

Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 47 (2023)

Ammersee, Moränenhänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos

Zusammengestellt von Johannes Strehlow, kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

Beobachter, die 2023 Daten mitgeteilt haben (WVZ = Wasservogelzähler)

ABa	Anja Bach	HS	Heinz Stellwag (WVZ)	RoN	Roland Netz
AGei	Antje Geigenberger	IH	Ian Hunt (WVZ)	RoS	Rolf Schurian
AK	Andreas Kraus	IW	Ingo Weiß (WVZ)	RW	Roland Weid
ALe	Anja Leikam (WVZ)	JJ	Jana Jokisch (WVZ)	RZ	Richard Zwintz
AnS	Andreas Schmidt (WVZ)	JM	Jörg Möller (WVZ)	SA	Sabine Arends
ARoe	Agnes Rößle	JuM	Jutta Möller (WVZ)	SaK	Sabine Kraus
BeS	Bernhard Schuster	JW	Josef Willy (WVZ)	SeH	Sebastian Hölch
BGG	Barbara & Gerhard Gack	KaM	Karl Magold	SeL.	Sebastian Ludwig
BQ	Burkhard Quinger	KoG	Konrad Gaus	Jun	Jun.
BRo	Birgit Ronning	KS	Karl Schweitzer	SH	Susanne Hoffmann (WVZ)
BS	Bernhard Struck	KW	Kilian Weixler	SR	Stefan Rauscher
BSV	Beatrix Saadi-Varchmin	LT	Lisa Trost	ST	Stefan Tewinkel
BvP	Bernhard von Prittwitz	MaH	Martin Hennenberg	SvL	Stefan von Lossow
BZ	Bea Zacherl	MaK	Martin Kleiner	ToL	Tobias Laure (WVZ)
CH	Christian Haas	MaM	Markus Meßner	TR	Thomas Rödl
CK	Clemens Krafft	MD	Markus Dähne	UW	Ursula Wink
CIH	Claudia Höll	MF	Markus Faas (WVZ)	UWe	Ulrich Welsch
CN	Christian Niederbichler (WVZ)	MHa	Miriam Hansbauer (WVZ)	UZW	Ursula Zinnecker-Wiegand
CTo	Christian Tolnai	MSi	Manfred Siering	VH	Volker Haas
DaH	Daniel Honold	MW	Michael Wink	VR	Veronika Rohr (WVZ)
ECS	Evi Clausen-Schaumann	NL	Nicolas Liebig	WaH	Waltraud Hofbauer
EW	Elmar Witting)	NS	Norbert Schenk	WBe	Wolfgang Bechtel
GHu	Gerhard Huber	OF	Oliver Focks	WB	Wolfgang Bindl (WVZ)
GK	Gerlinde Korn	PBr	Peter Brützel	WK	Wolfgang Kraus
GP	Günther Paschek	PiD	Pietro Damelio	WoF	Wolfgang Faulhammer
GKI	Gabriele Klassen	PT	Pater Theophil Gaus	WP	Wolfgang Podszun
HiA	Hilde Abold	PWi	Peter Witzan (WVZ)	WR	Werner Rieger
HJF	Hans-Jochen Fünfstück	RG	Reinhard Gießmeyer	WS	Werner Steinbach
HK	Heinz Kusche	RiR	Richard Roberts		
HM	Heinz Meinl	RH	Rudi Hoffmann		

Abkürzungen:

AA = Alte Ammer **AAM** = Alte-Ammer-Mündung **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA) **BS** = großer Binnensee (am Westdamm der NA) **FB** = Fischener Bucht **FWie** = Fischener Wiesen **HB** = Herrschinger Bucht **HM** = Herrschinger Moos **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald bewachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in der Umgebung **NAM** = Neue-Ammer-Mündung **RaistWie** = Raistingener Wiesen =

E Raisting und SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker (u.a. „Schiffland“) **WM** = Weilheimer Moos

Bp = Brutpaar(e) **DSK** = Deutsche Seltenheitenkommission **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

Datenumfang: Von 2023 sind im Computer **10 758 Einzeldaten** von **253 Arten** (Vorjahr **246**) + **4** Gefangenschaftsflüchtlingen gespeichert.

Wetter: 2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Auf einen schneearmen Winter folgte aber zunächst ein nasses Frühjahr, von März bis Mai fiel sehr viel Regen. Zum Sommer hin wurde es immer wärmer, die Monate Juni, Juli und August waren sehr heiß, und der Juli war der global heißeste je erfasste Monat. Auch der Herbst (September bis November) war noch überdurchschnittlich warm, zugleich gab es aber auch überdurchschnittlich viel Niederschlag im August, November und Dezember. Das führte am Ammersee zu Hochwasser am 29.08. mit dem See-Pegel +29 cm und am 18.12. von +79 cm. Außerhalb der Brutzeit gab es dadurch keine Gelegeverluste.

Seltene Arten: Auch 2023 wurden wieder einige für unser Gebiet seltene Arten beobachtet, und zwar **2** Zwergschwäne, **1** Rothalsgans, **1** Eistaucher, **12** Zwergscharben, **34** Sichler, **1** Rallenreier, **2** Kuhreihher, **1** Schlangenanadler, **1** Gänsegeier, **1** Schelladler, **1** Steppenweihe, **2** verschiedene Seeadler, **1** Würgfalk, **1** Austernfischer, **2** Stelzenläufer, **1** Säbelschnäbler, **1** Thorshühnchen, **1** Sumpfläufer, **1** Schmarotzerraubmöwe, **1** Zwergseeschwalbe, **1** Lachseeschwalbe, **9** Brandseeschwalben, **1** Küstenseeschwalbe, **1** Alpensegler, **1** Kurzzeihenlerche, **1** Ohrenlerche, **1** Gelbbrauen-Laubsänger, **1** Tienchan-Laubsänger, **1** Seggenrohrsänger, **1** Rosenstar, **2** Ringdrosseln, **2** Spornpieper, **1** Spornammer und **1** Schneeammer.

Südwestmoräne Bischofsried bis Wessobrunn, Stiller Tal und Lichtenau sowie Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos: Dieses große Gebiet hat nach wie vor Ursula Wink (UW) erkundet. Sie fand 2023 **11** Bruten vom Rotmilan, **6** vom Schwarzmilan, **14** vom Mäusebusard und **4** vom Turmfalken und meldete hunderte von Beobachtungen, die überall im Text zu finden sind.

Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees: Das Gebiet mit vier flachen Teichen ist eingezäunt. Markus Meßner macht hier jetzt die Wasservogelzählungen, während Susanne Hoffmann sich um den Brutbestand kümmert.

St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos: Auf dem großen Gelände des Klosterdorfes (1 km²) und im südlich angrenzenden Pflaumdorfer Moos sowie in den Waldstücken um St. Ottilien beobachtet ganzjährig Pater Theophil Gaus (PT) und meldet viele Daten über Brutvögel wie Durchzügler. Die Ergebnisse finden sich bei den einzelnen Arten.

Vogelzug: Einige Beobachter haben wieder intensiv den Vogelzug besonders über die Südostmoräne und den Höhenberg studiert. Eine große Fülle interessanter Daten ist dabei unserer Ammersee-Avifauna zugeflossen. Einzelheiten in den Artkapiteln.

Meldungen von Daten: Es ist erwünscht, alle Daten in **ornitho.de** einzugeben. Hier können wir sie für unsere Ammersee-Avifauna entnehmen. Außerdem werden sie deutschlandweit gesammelt und ausgewertet (<http://www.ornitho.de/>).

Dokumentierpflichtige Arten Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten beurteilen zu können, sollen diese bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert

werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem * gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse:
Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK)
E-Mail: bak@otus-bayern.de

Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende

Die einzelnen Arten und Wasservögel

Wasservogelzahlen: Die Gesamtzahlen sind weiter angestiegen. Die Wintersumme (bis April 2023) war die höchste seit 32 Jahren (Abb. 1). In den letzten 15 Jahren seit 2008 lagen die Zahlen meist deutlich höher als früher, und das durchschnittliche Winter-Maximum hat sich von Dezember auf November verschoben (Abb. 2). Von September bis November war der Anstieg besonders stark. Hier hat sich eine neue Tradition entwickelt, denn die meisten Wasservögel sind jetzt im Herbst in der FB und den Nebenbuchten. So waren am 11.11. bei der WVZ allein **16 709** Ind. in der FB (77% von **21 782** insgesamt). Im September bestimmten in der FB **2683** Kolbenenten das Bild, im November **6970** Blässrallen + **4620** Tafelenten + **3988** Reiherenten. Es ist erstaunlich, dass hier drei Monate lang so viele Wasservögel genug Nahrung finden. – 2023 waren die drei höchsten Zahlen bei den WVZ am See **10 879** Ind. am 11.02., **15 054** am 14.10. und als Jahresmaximum **21 782** Ind. am 11.11. – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **123** Ind. am 14.01. (ToL), an den **Echinger Klärteichen** **526** Ind. ebenfalls am 14.01. (MaM, MF).

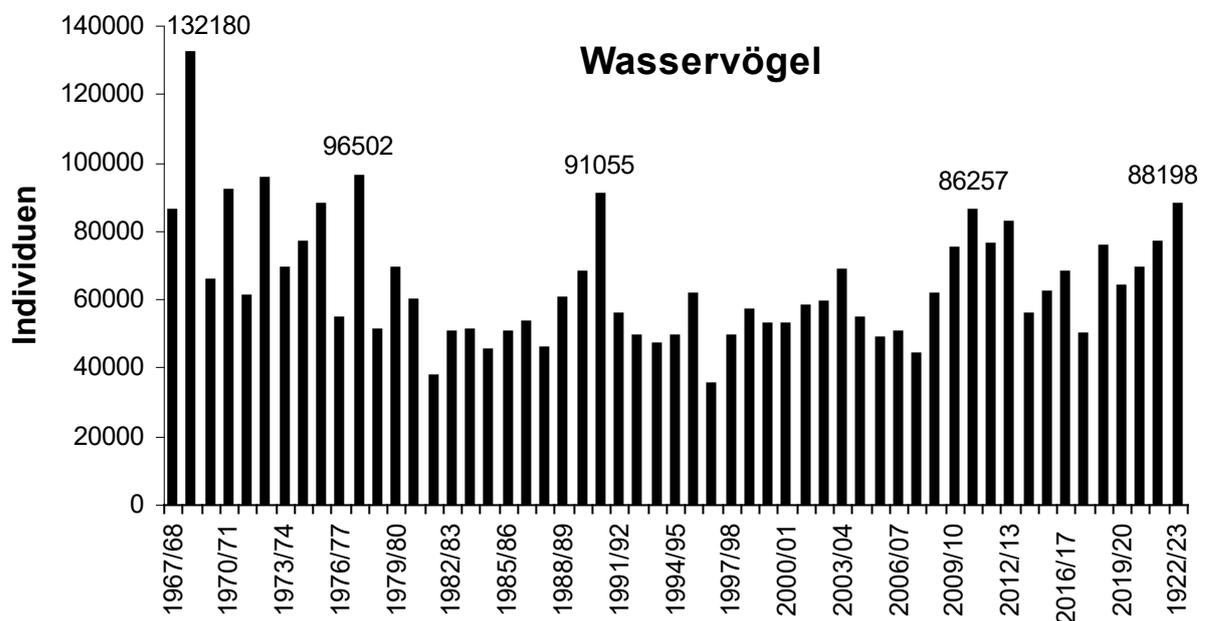


Abb. 1: Wintersummen der Wasservögel bei den monatlichen Zählungen von September bis April von 1967/1968 bis 2022/2023 (54 Winter)

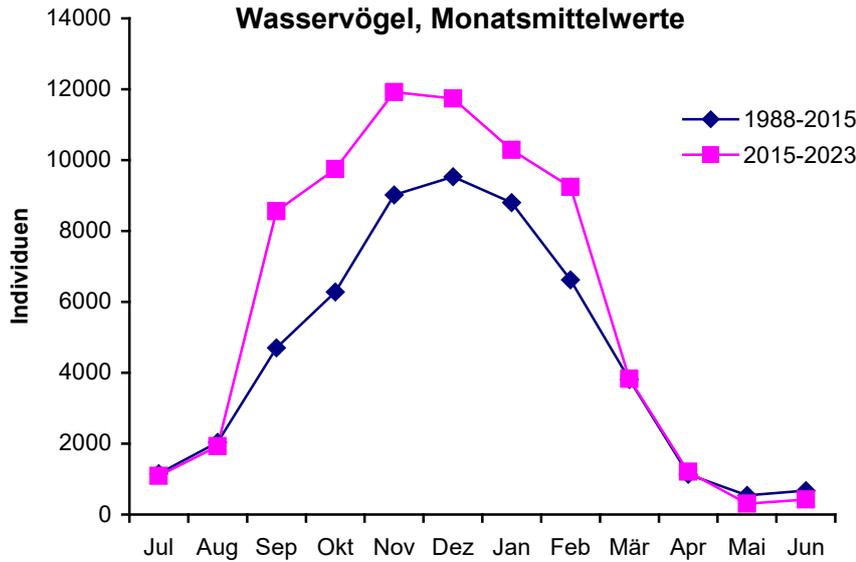


Abb. 2: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die früheren Jahre 1988-2015 und zum Vergleich die letzten Jahre 2015-2023

Höckerschwan: Weiterer Rückgang der Bruten, nur **4 Bruten** wurden bekannt (Vorjahr immerhin **6**, 2021 aber **14**). 2023 war **1 Bp** am BS (AK, MF, WK, Julia Kraus), **1 Bp** am Altwasser W Wiedenbach (Barbara Boysen), **2 Bp** mit je **2** Jungen waren im WM (UW) und **1 Bp** mit **3** dj. im Schwattachfilz (VH). – Die Gesamtzahlen am See bei den WVZ waren dagegen hoch mit der bisher zweitgrößten Wintersumme seit Anbeginn der Zählungen (Abb. 3). Man sieht hier auch, dass den großen Zahlen zu Anfang der Zählungen aus unbekanntem Gründen eine Niedrigphase mit sehr wenigen Ind. folgte (möglicherweise durch Wasservogeljagd bedingt), anschließend bis zur Gegenwart aber wieder ein Anstieg zu großen Zahlen (Abb. 3). Die meisten Höckerschwäne sind immer im Herbst am See mit Maximum im September (Abb. 4, Mittelwerte) und die meisten immer in der FB. – 2023 gab es u.a. folgende Monatshöchstzahlen: **109** Ind. am 14.07., **134** am 16.09. und maximal 155 Ind. am 14.10.

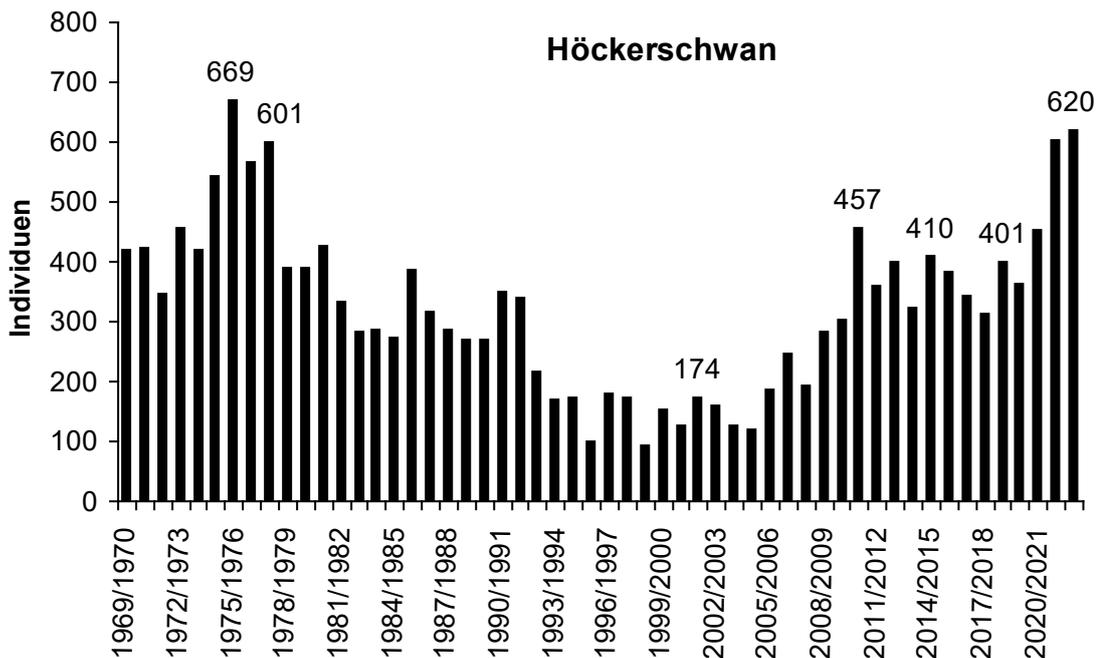


Abb. 3: Höckerschwan, Wintersummen der Monate September bis April bei den WVZ am Ammersee (ohne Umfeld) seit 1969 (55 Winter)

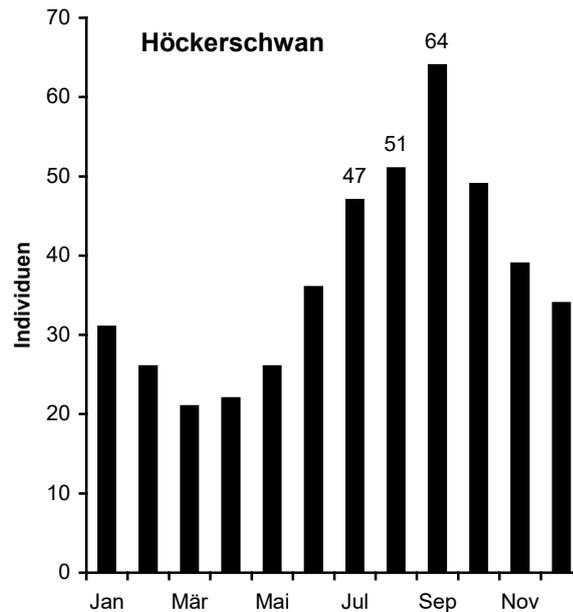


Abb. 4. Höckerschwan am Ammersee im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Singschwan: Kam auch 2023 wieder an den Ammersee mit relativ kleinen Zahlen. **4** Ind. waren an vielen Tagen vom 10.01. bis 17.02. in der FB, nur einmal **6** Ind. bereits am 04.01. (HM). – Im Herbst zum Winterbeginn waren es dann ähnlich **4** Ind. (2 ad. + 2 dj.) am 18.11. im BS (CH) und maximal 7 Ind. (2 ad. + 5 dj.) am 21.11. in den RaistWie (RG). – Singschwäne kommen jetzt jedes Jahr an den Ammersee, wenn auch mit stark schwankenden Zahlen (Abb. 5). Einige waren mitunter schon im Oktober bei uns und blieben manchmal bis Ende März (Abb. 6), aber die meisten kommen natürlich im Hochwinter mit Maximum im Januar. Das Vorkommen bei uns könnte auch zusammenhängen mit dem Anstieg der Winterpopulation am Lech und Bodensee (Werner et al. 2018) wie auch der inzwischen 30-40 Bp in Norddeutschland (vor allem in Brandenburg) sowie der Ausdehnung des Brutareals der skandinavisch-nordwestrussischen Population (Gedeon et al. 2014).

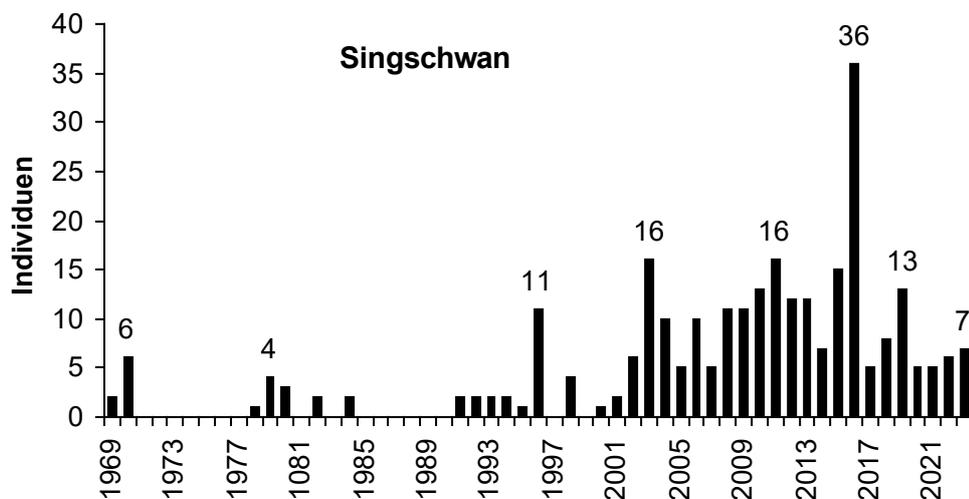


Abb. 5: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee von 1969 bis 2023 (54 Jahre).
Erstnachweis war 1929

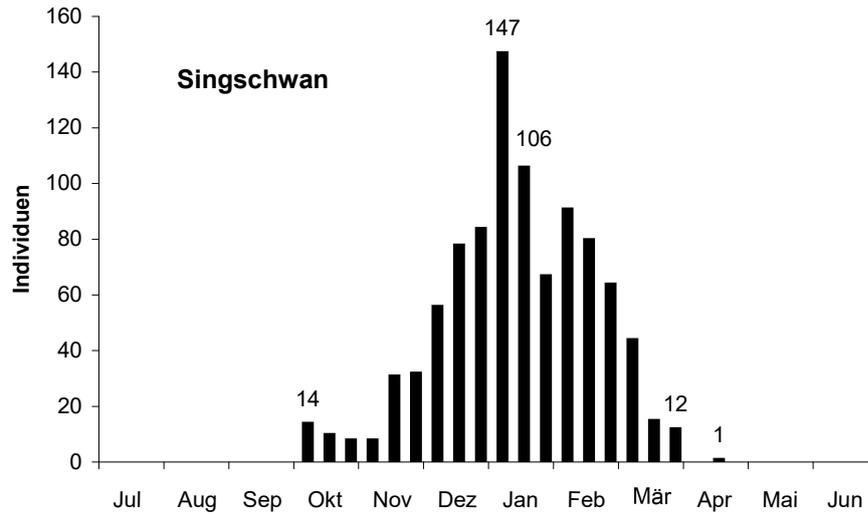


Abb. 6: Singschwan, Wintervorkommen von 1969 bis 2023 (Dekaden-Summen, 54 Winter)

Zwergschwan: 2 ad. wurden am 02.01. am BS beobachtet (UWe), damit fünfmal in den letzten 7 Wintern (Abb. 7). Sind aber sehr selten in unserem Gebiet, kamen seit 1961 erst in 7 Wintern zu uns.

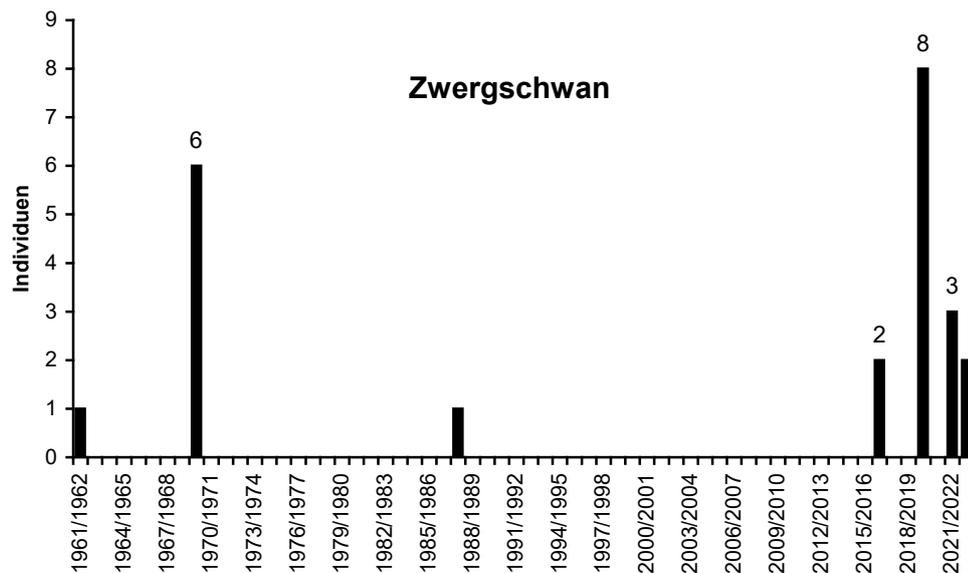


Abb. 7: Zwergschwan, Wintermaxima von 1961/1962 bis 2022/2023 (60 Winter)

Rothalsgans: 1 Ind. war am 03.10. am BS (CH, PWi, RH, ToL, Gero Weidlich). Keine Angaben zu Gefangenschaftsflüchtling. Letzte Beobachtung war 2019.

Kanadagans: Nur 3 Bruten wurden bekannt (Vorjahr 4): 2 Familien führten im WM 5 bzw 4 Gös- sel (AK, HM, SvL) und 1 Bp war in den Echinger Klärteichen (SH). Früher gab es bis zu 22 Bp (2005 und nochmals 2012). Die starke Abnahme der Bruten bei uns ist bisher nicht erklärlich. – Die Kanadagans ist jetzt hauptsächlich Durchzugs- und Wintergast am See mit 133 Ind. am 14.01. (WVZ See + Ampermoos), 97 Ind. am 11.02. (WVZ See + Ampermoos) und maximal 170 Ind am 30.07. auf den AWie (Thomas Brodocz), ähnlich hoch wie in den letzten 20 Jahren (Abb. 8). – Im Herbst erfolgt eine Zuwanderung mit einem Maximum im Mittel im Oktober (Abb. 9). Auch im Winter bleiben die Zahlen hoch.

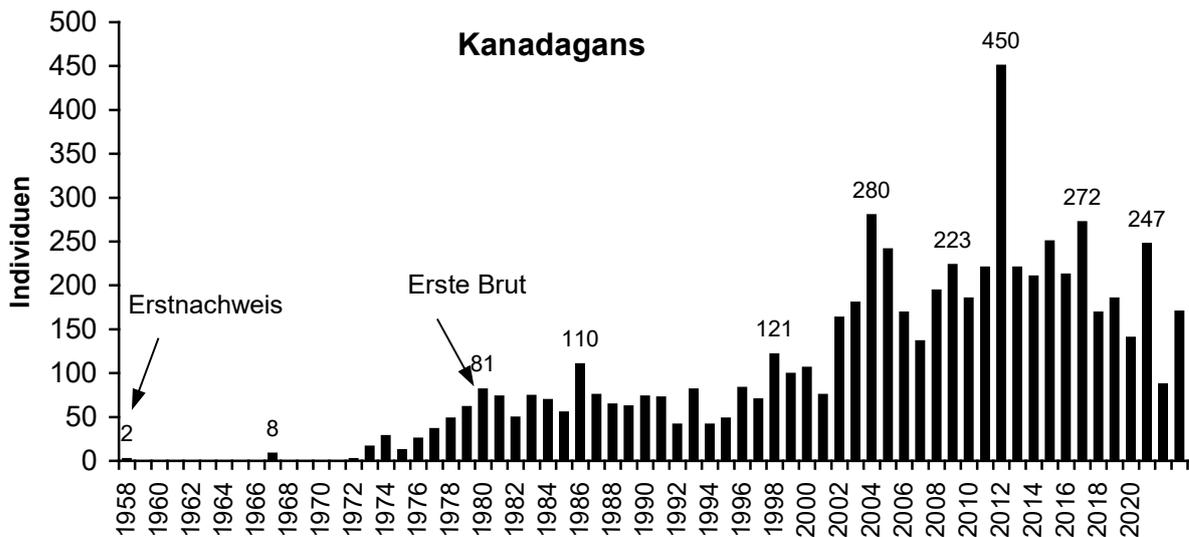


Abb. 8: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet von 1958 bis 2023 (66 Jahre)

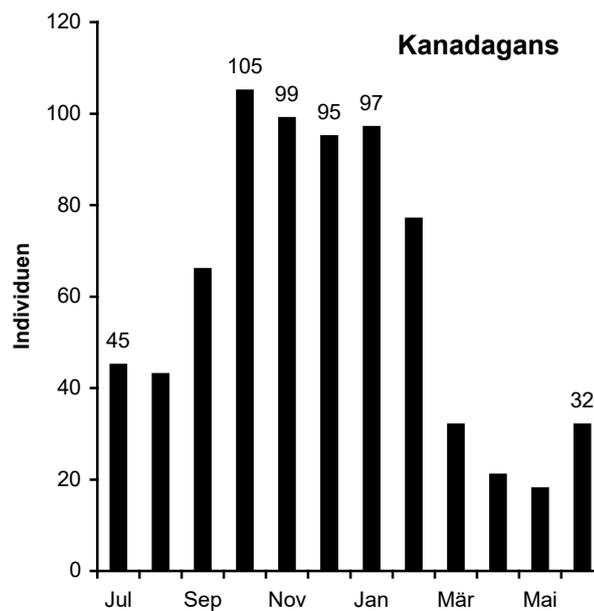


Abb. 9: Kanadagans im Jahreslauf, Mittelwerte der Monatsmaxima meist bei den WVZ von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Weißwangengans: Nur 1 Ind. wurde am 30.12. im Ampermoos gesehen (Luise Merkert). Vermutlich kein Wildvogel, sondern wohl aus dem Münchner Raum wie vermutlich auch die größeren Trupps bei uns in den letzten Jahren (Abb. 10). Vor allem im Nymphenburger Park in München gab es bis zu 76 Ind. und bis zu 9 Bp (Grüner et al. 2013).

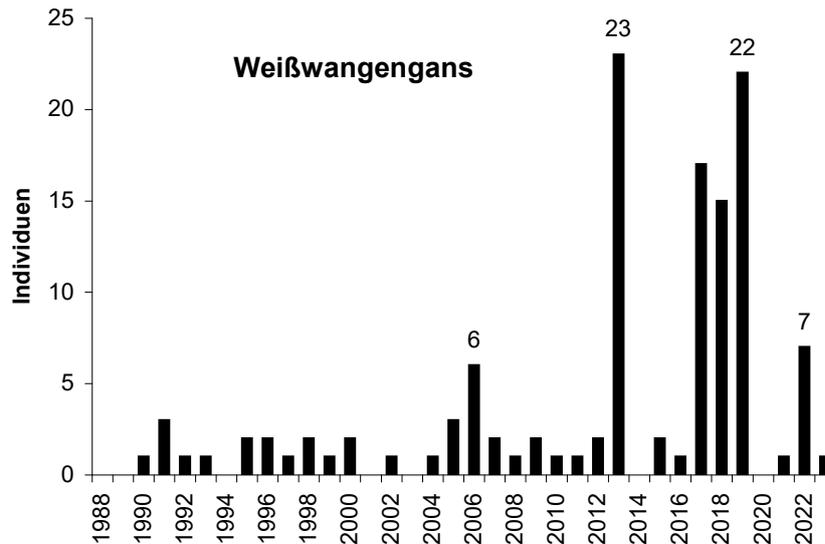


Abb. 10: Weißwangengans, Jahresmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre)

Blässgans: Erschien 2023 bei uns mit relativ kleinen Zahlen wie u.a. **15** Ind. am 19.02. FWie (Bastian Sander), **17** am 05.03. FWie (Uwe Roth, Benedikt Neumann), nochmals **15** am 08.03. FWie (Tim Korschefsky) und maximal 23 Ind. am 12.03. Schwattachfilz (AK). Die Zahlen waren früher in Einzeljahren viel höher (Abb. 11). – Eigenartig war eine Blässgans, die sich 5 Monate lang vom 23.03. bis 25.08. meist in der FB aufhielt (viele Beobachter), wohl kein Wildvogel. – Gegen Jahresende erschienen dann wie schon seit Jahren in einem kleinen Vorgipfel (Abb. 12) **6** Ind. am 11.11. = 2 FB (MF) + 4 BS (Max Herrmann) und je **4** Ind. am 16.12. Altwasser am Südeinde (MF) sowie am 17.12. FWie (AK). Dieser kleine Vorgipfel, bevor die eigentlichen Wintergäste dann in der zweiten Winterhälfte erscheinen, ist auch am Chiemsee zu sehen (Lohmann & Rudolph 2016).

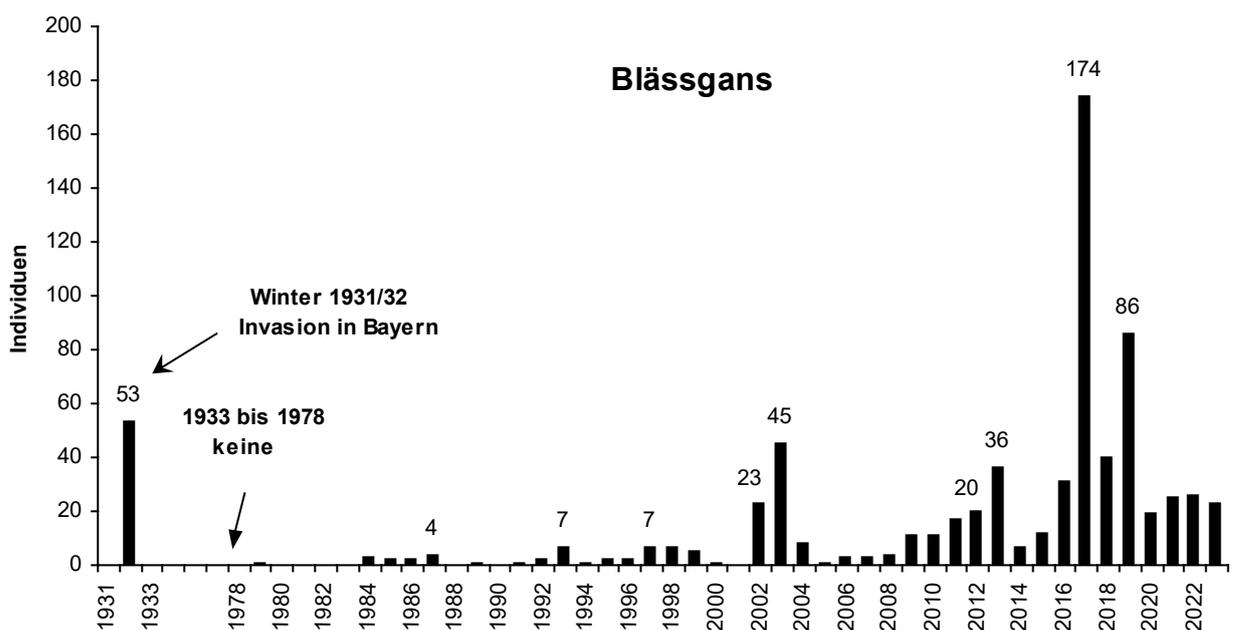


Abb. 11: Blässgans, Jahresmaxima von 1932 bis 2023 (92 Jahre)

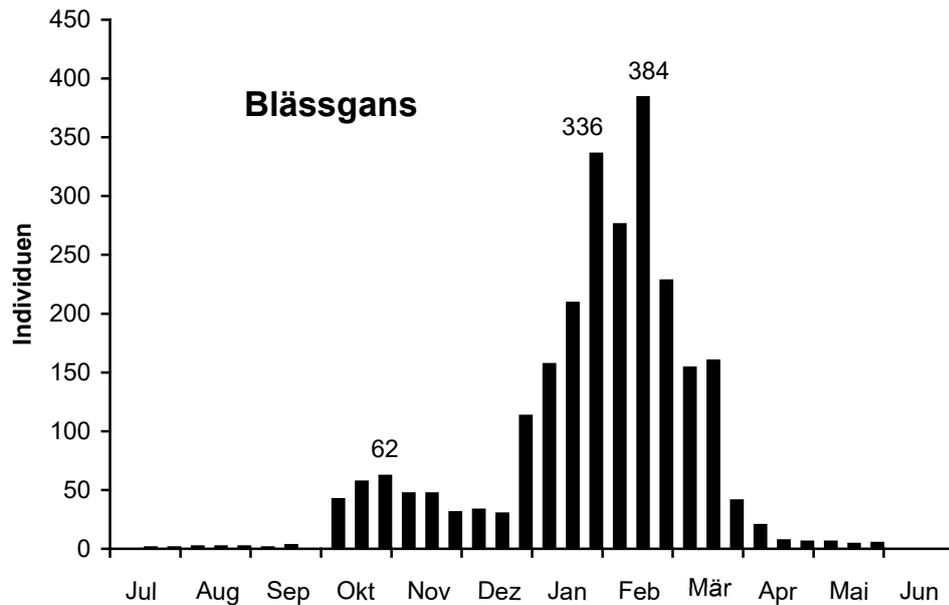


Abb. 12: Blässgans im Winterhalbjahr, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Graugans: Wie im Vorjahr wurden lediglich **17** Bp bekannt, davon **15** Familien mit anfangs **46** Gösseln. Schwankungen von Jahr zu Jahr gab es schon immer, aber früher generell mehr Bruten, so z.B. bis zu **37** Bruten 2013. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden die Familien vor allem nach Fund-Zeitpunkt (Datum), Ort, Anzahl und Alter der Jungen beurteilt. 2023 wurden sie an folgenden Orten gefunden, nicht unbedingt identisch mit den Brutplätzen: **3** BS (AK, MF, UW), **1** FB (ECS, SaK), **2** Ufer Schondorf (CN), **1** Baggersee Raisting (UW), **7** WM (UW) und **3** Seachtn (UZW), – Die Gesamtzahlen im Gebiet waren dagegen wieder sehr hoch, stiegen ab September deutlich an mit bei den WVZ **843** Ind. am 16.09., **1464** am 11.11. und **1844** Ind. am 16.12. = **neues Gebietsmaximum**. (Abb. 13). – Die Graugans ist vor allem im Winter bei uns (Abb. 14) mit großen Zahlen im September-Oktober und dem Winter-Maximum im Dezember.

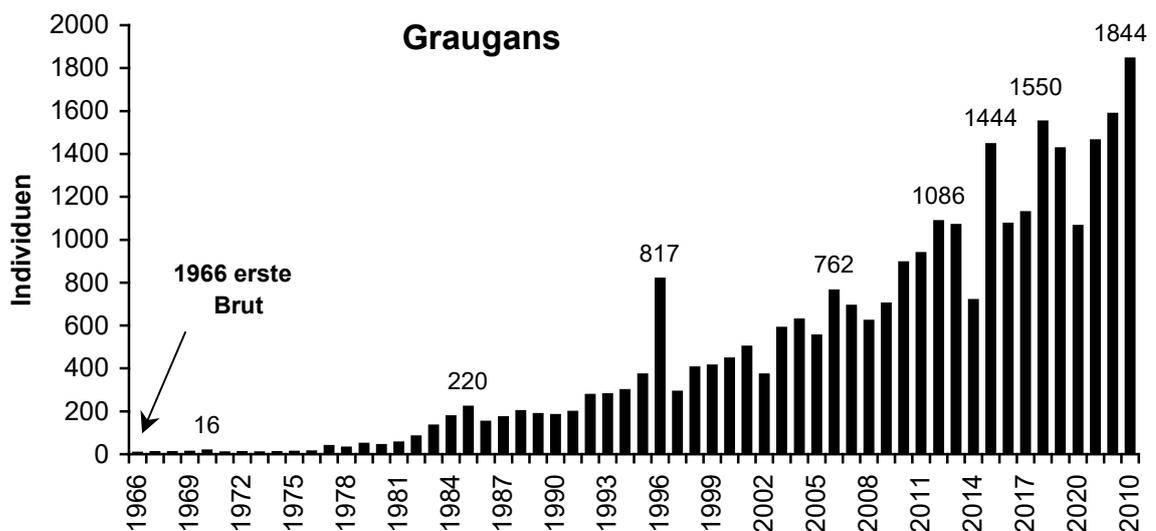


Abb. 13: Graugans, Jahresmaxima im Ammersee-Gebiet von 1966 bis 2023 (58 Jahre)

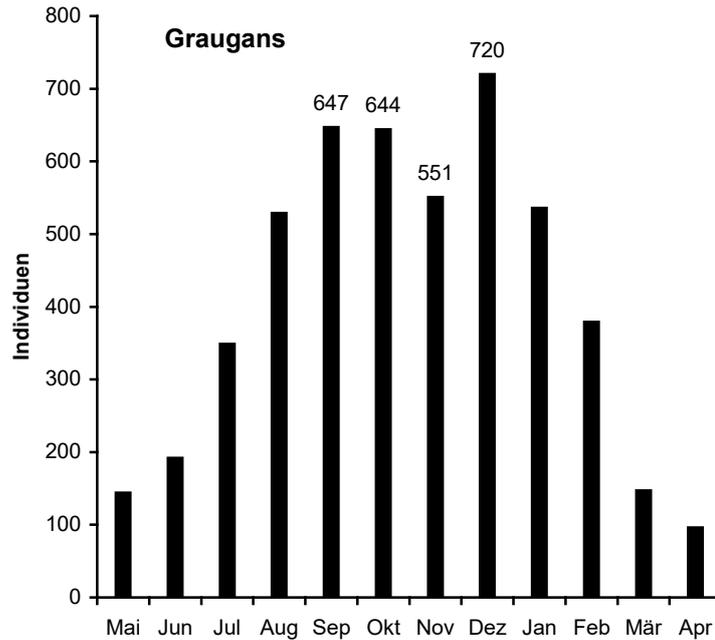


Abb. 14: Graugans im Winterhalbjahr, Monatsmittelwerte von 2000 bis 2023 (24 Jahre)

Nilgans: Nur eine Brut wurde entdeckt: ♀ + 9 pulli am 01.03. Ammer W Unterhausen (VH) [2020 gab es schon einmal 4 Bruten]. – Die Gesamtzahlen im Gebiet waren kleiner als im Vorjahr mit maximal nur **11** Ind. (Abb. 15) am 14.02. = 2 Ammer Unterhausen (VH) + 9 Ampermoos (ToL), **10** Ind. am 18.02. = 2 Pflaumdorfer Moos (PT) + 8 wieder Ampermoos (KS) und nochmals **10** am 09.06. = 6 BS (PWi) + 4 WM (PT). Man sieht, dass die Beobachtungen an den verschiedensten Orten waren.

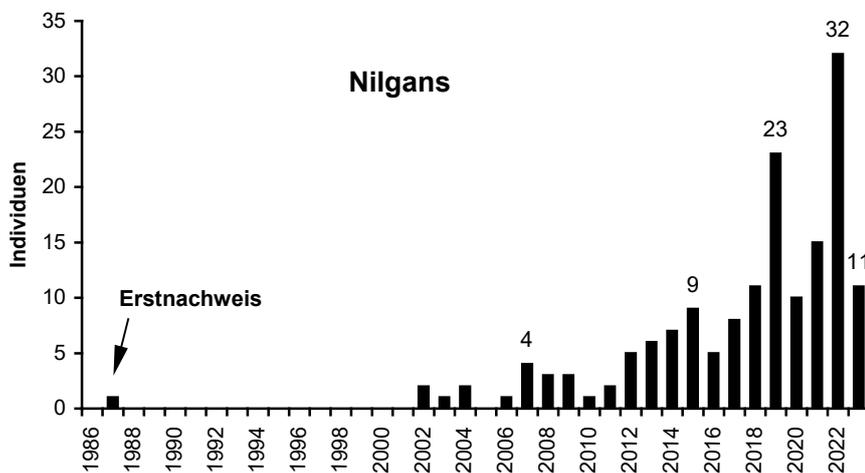


Abb. 15: Nilgans, Jahresmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre)

Brandgans: Wurde 2023 oft beobachtet, aber in kleineren Zahlen nach den sehr hohen in einigen vorhergehenden Jahren (Abb. 16). Maximal waren **17** Ind. am 27.06. am BS (RH) und am BS noch dreimal je **9** Ind. am 17.06. (HM), 02.07. (Bernd Kaiser) und 19.11. (AK). Abb. 16 zeigt die Entwicklung am Ammersee mit dreimal sehr großen Zahlen in den letzten 7 Jahren. Auch in ganz Deutschland ist der Trend positiv (Gedeon et al. 2014).

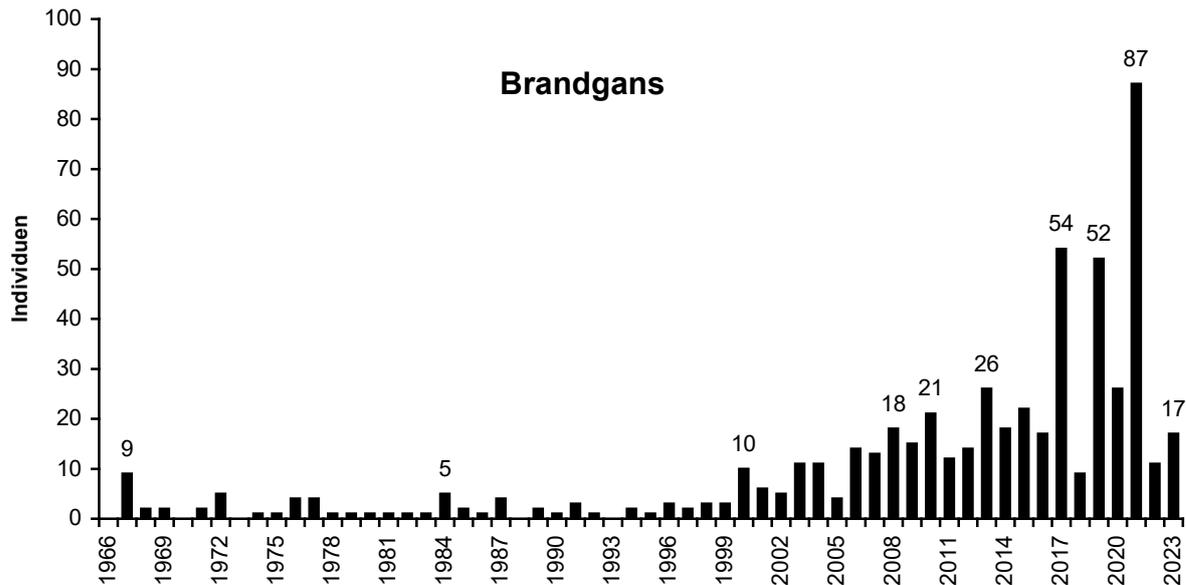


Abb. 16: Brandgans, Jahresmaxima von 1966 bis 2023 (58 Jahre). Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

Rostgans: Erstmals wurden **4 Bruten** im Gebiet entdeckt mit zusammen anfangs **19 Küken** an folgenden Orten: BS (JM, JuM), FB (WBe, Andreas Basch), Ertlmühle (UW) und WM (SvL). – Die Zahlen sind noch weiter angestiegen mit u.a. **21 Ind.** am 02.05. BS (Marlies Dittberner), **34** am 09.05. BS (Winfried & Christine Simon) und maximal 37 Ind. am 29.11. N Unterhausen (VH) = **neues Gebietsmaximum** (Abb. 17). – Das jetzt regelmäßige Vorkommen bei uns und der deutliche Anstieg mit Höchstzahlen in den letzten 5 Jahren (Abb. 17) dürfte wohl durch den bayerischen Brutbestand von 59 gemeldeten Bruten 2017 (Weixler et al. 2017) und 160-200 Bp in Deutschland (Gedeon et al. 2014) erklärlich sein.

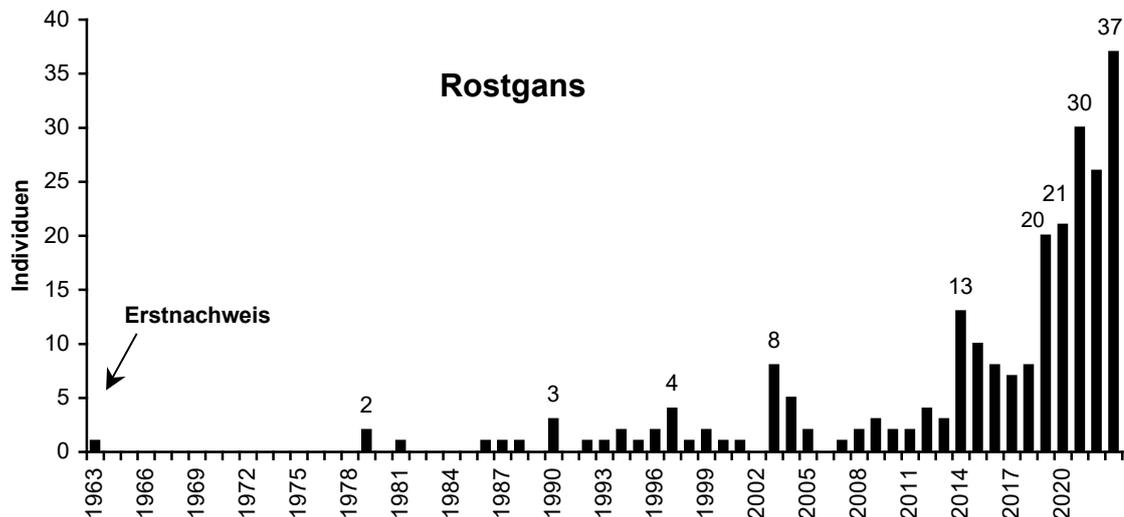


Abb. 17: Rostgans, Jahresmaxima von 1963 (Erstnachweis) bis 2023 (61 Jahre)

Schnatterente: 2023 wurden **5 Bruten** entdeckt, und zwar **4** in den Echinger Klärteichen, Kükenzahl nicht bekannt (SH) und eine Familie mit **8 Küken** im BS (RW), hier sehr selten Bruten. – 2023 waren außerordentlich viele Schnatterenten im Gebiet, häufig in den Echinger Klärteichen (EKT). Einige Zahlen zeigen das mit u.a. **292 Ind.** am 14.01., davon 269 in EKT (MF) + 123 am See (WVZ), **329** am 11.02., davon allein 303 EKT (MF) + 25 am See und maximal 660 Ind. am 11.11. = **neues Gebietsmaximum** jetzt nur am See = 529 BS (MF) + 131 FB (MF) (Abb. 18). – Die Schnatterente ist bei uns ganzjährig anzutreffen, zieht vor allem im Herbst durch mit Maxi-

mum im September (Abb. 19), aber um die **60** Ind. bleiben im Mittel im Winter. Die wenigsten sind in der Brutzeit und im Sommer im Gebiet.

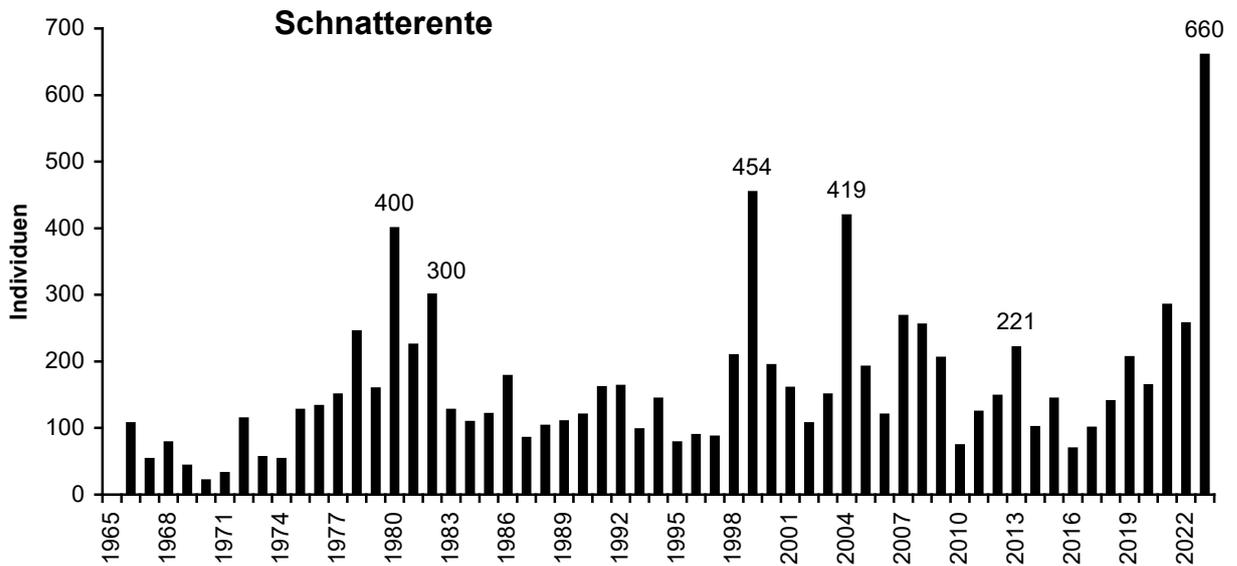


Abb. 18: Schnatterente, Jahresmaxima von 1966 bis 2023 (59 Jahre)

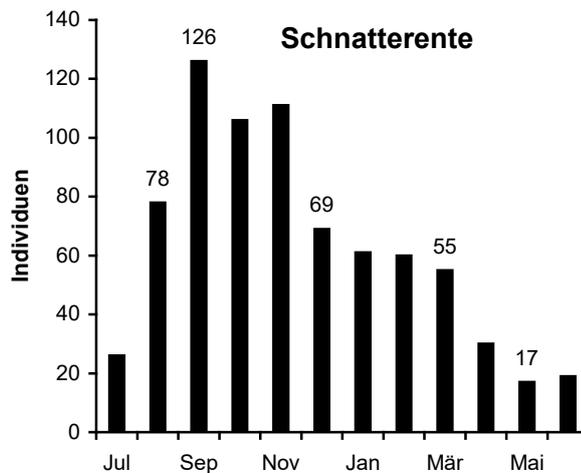


Abb. 19: Schnatterente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Pfeifente: Im Sommer sieht man bei uns keine Pfeifenten, aber sie ziehen im Herbst durch, und wenige bleiben auch regelmäßig im Winter (Abb. 20). – Die Wintersumme von September 2022 bis April 2023 war besonders hoch, ähnlich wie in manchen anderen Wintern bei ansonsten schwankenden Zahlen (Abb. 21). Die größten Zahlen 2023 waren im Herbst mit u.a. **25** Ind. am 07.10. BS (CH), maximal 40 Ind. am 18.11. wieder BS (CH) und **33** am 16.12. verteilt 23 BS (ALe, AnS) + 1.1 FB (WB) + 8 Ampermoos (MaM).

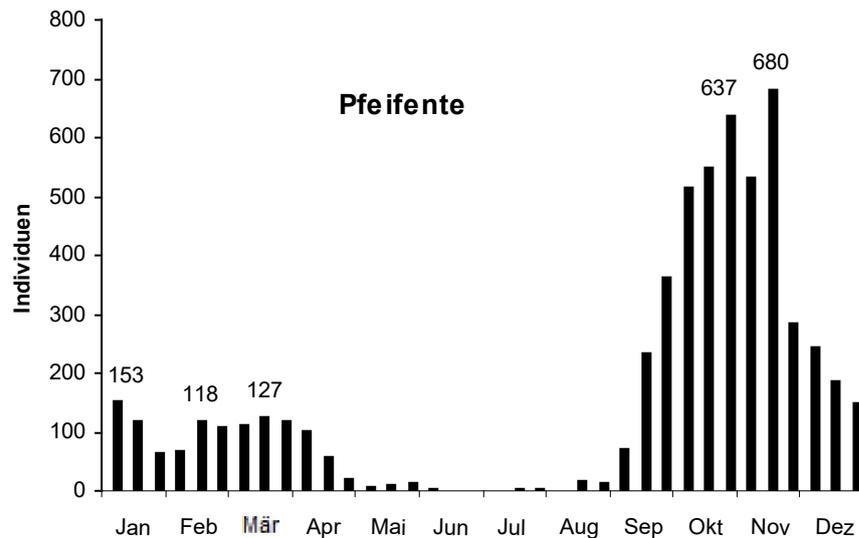


Abb. 20: Pfeifente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre)

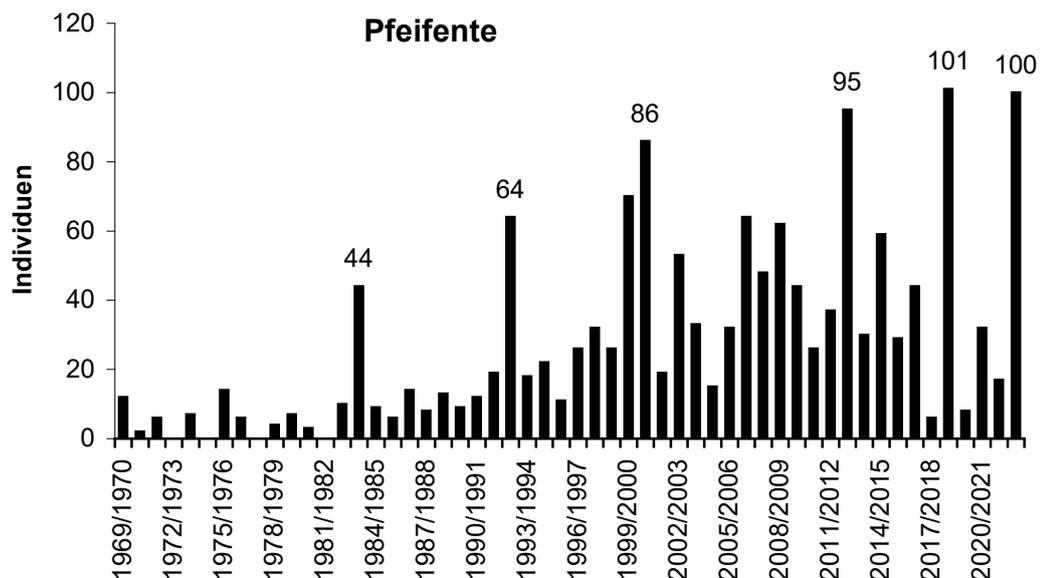


Abb. 21: Pfeifente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ von 1969/1970 bis 2022/2023 (53 Winter)

Krickente: Zieht bei uns durch mit langfristig einem Maximum im November, bleibt danach mit abnehmenden Zahlen als Wintergast (Abb. 22). Krickenten halten sich bei uns fast ausschließlich in zwei Bereichen auf, in den flachen Echinger Klärteichen (EKT) und in den Südbuchten. – **EKT:** Nur in den Wintermonaten genutzt mit maximal **164** Ind. am 14.01. (MaM), **101** am 11.02. (MaM) und **109** am 16.12. (MaM), von Mai bis November keine. – **Im BS** fast im ganzen Jahr anwesend mit u.a. **100** Ind. am 01.01. (AK), **110** am 30.10. (Matthias Luy) und maximal 213 Ind. am 01.11. BS (MF). – An anderen Stelen waren manchmal kleine Trupps, u.a. **25** Ind. am 12.02. in AA-Ost (VH). – Die letzte Wintersumme von September 2022 bis April 2023 war hoch (Abb. 23), aber insgesamt bleibt ein Abwärtstrend. In der Anfangszeit der Zählungen waren die Zahlen wesentlich höher als heute. Damals war der Ammersee noch eutroph, jetzt ist er mesotroph. Ob das eine Erklärung ist, wissen wir aber nicht.

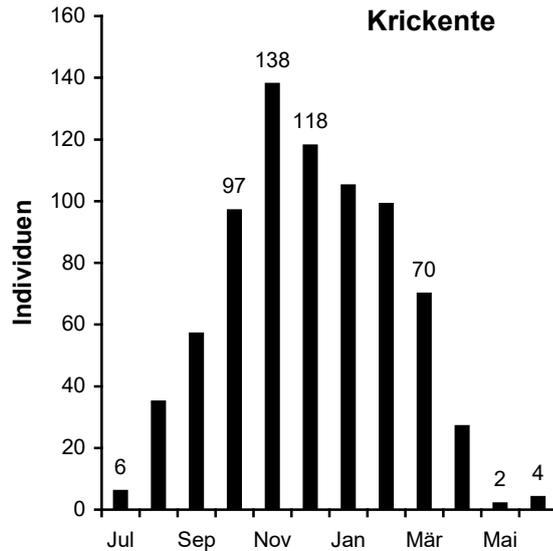


Abb. 22: Krickente im Winterhalbjahr, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre)

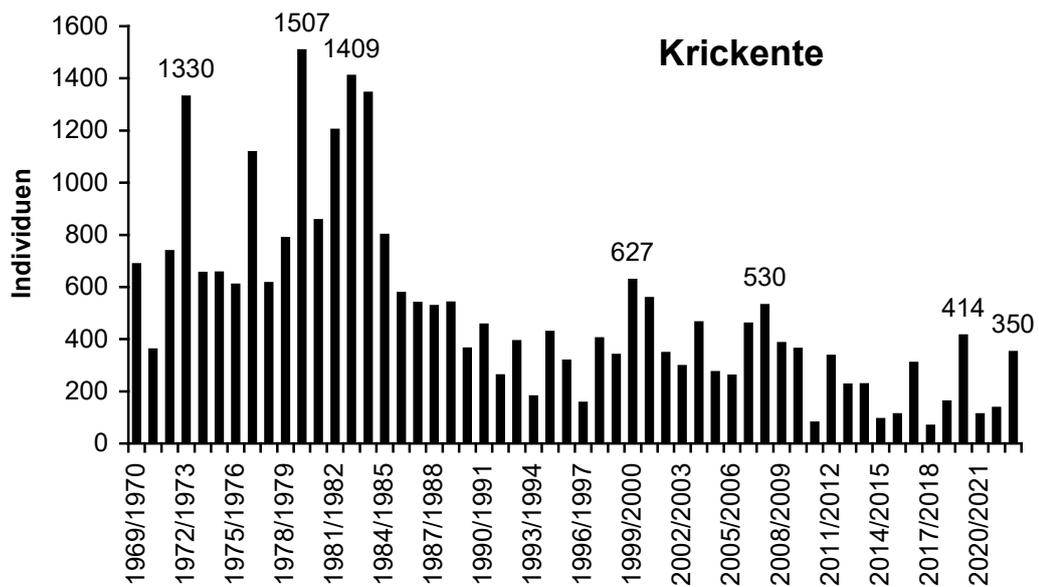


Abb. 23: Krickente, Wintersummen der Monate September bis April bei den WVZ von 1969/1970 bis 2022/2023 bei den WVZ (54 Winter)

Stockente: Nur **7 Bruten** wurden bekannt, davon 4♀ mit anfangs **26** Küken. also weiterer Rückgang. Früher gab es viel mehr Bruten, u.a. 2003 und 2014 je **38**. Die starke Abnahme in der letzten Zeit ist nicht erklärlich, könnte aber auch damit zusammenhängen, dass Stockentenbruten oft nicht notiert werden. Im internationalen Trend allerdings ist der mitteleuropäische Brutbestand im Gegensatz zum nordwesteuropäischen insgesamt rückläufig (Werner et al. 2018). – Die Stockente ist vor allem Wintergast bei uns mit einem Maximum meist im Dezember-Januar (Abb. 24, **Mittelwerte**). 2023 lag das Maximum jedoch mit **1328** Ind. am 11.02. im Februar (WVZ). Die nächstgrößeren Zahlen waren **831** Ind. am 14.01. (WVZ) und **746** Ind. am 16.12. (WVZ). – Die Gesamtzahlen am See waren früher in der eutrophen Zeit des Ammersees viel größer (Wintersummen in Abb. 25), nahmen stark ab, liegen in den letzten zwei Jahrzehnten aber durchschnittlich wieder auf etwas höherem Niveau. – **Pilsensee:** Maximal **56** Ind. am 14.01. (ToL), **Echinger Klärteiche** **73** am 16.12. (MaM).

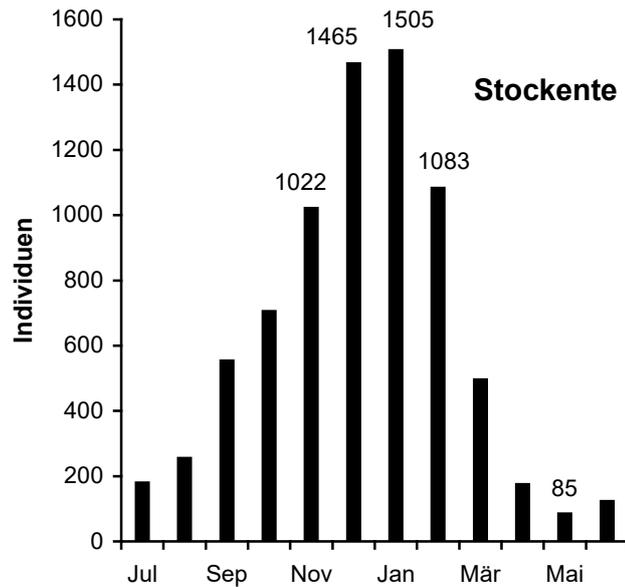


Abb. 24: Stockente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre)

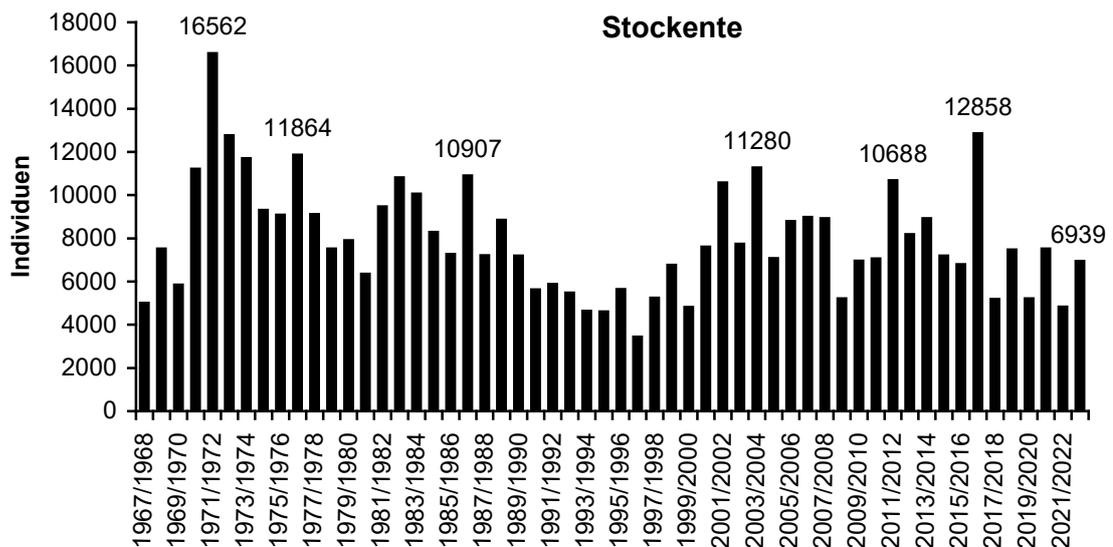


Abb. 25: Stockente, Wintersummen bei den WVZ von September bis April von 1967/1968 bis 2022/2023 (54 Winter)

Spießente: Zieht bei uns im Frühjahr und Herbst durch (Abb. 26), aber auch im Winter zeigen sich gelegentlich einige Ind., so u.a. 2♀ am 06.01. im WM (AK) und ♂♀ 14.01. Inseln Stegener Bucht (JM, PWi, RH). – Während des Frühjahrszugs waren lediglich bis zu **3** Ind. im BS (Christoph Stummer) und einmal **6** Ind. am 06.04. im Pflaumdorfer Moos (PT). – Im Herbst waren die Zahlen größer mit u.a. maximal 20 Ind. am 30.9. (CH) und 03.10. im BS (CH), im BS **16** Ind. am 15.10. (AK) und **15** am 12.11. (AK). – Die Zahlen schwanken bei uns von Jahr zu Jahr stark (Abb. 27), insgesamt gibt es keinen Trend.

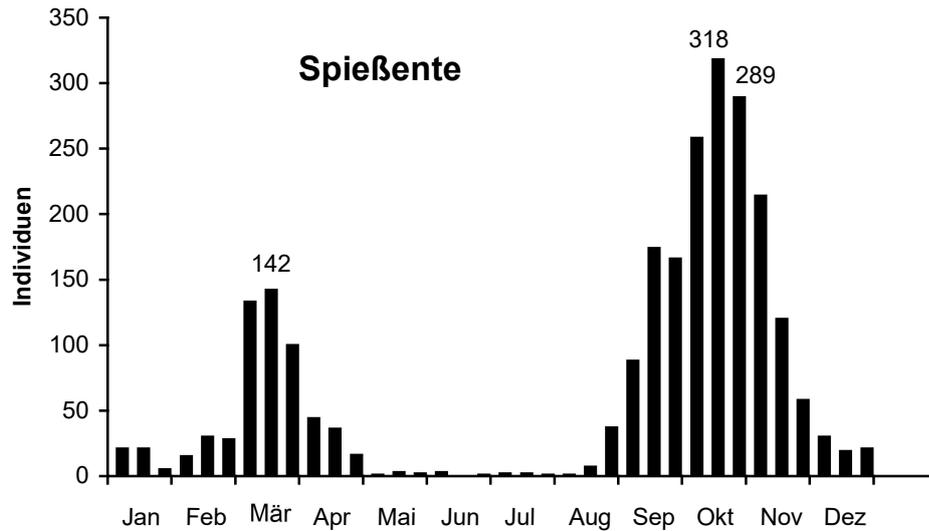


Abb. 26: Spießente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

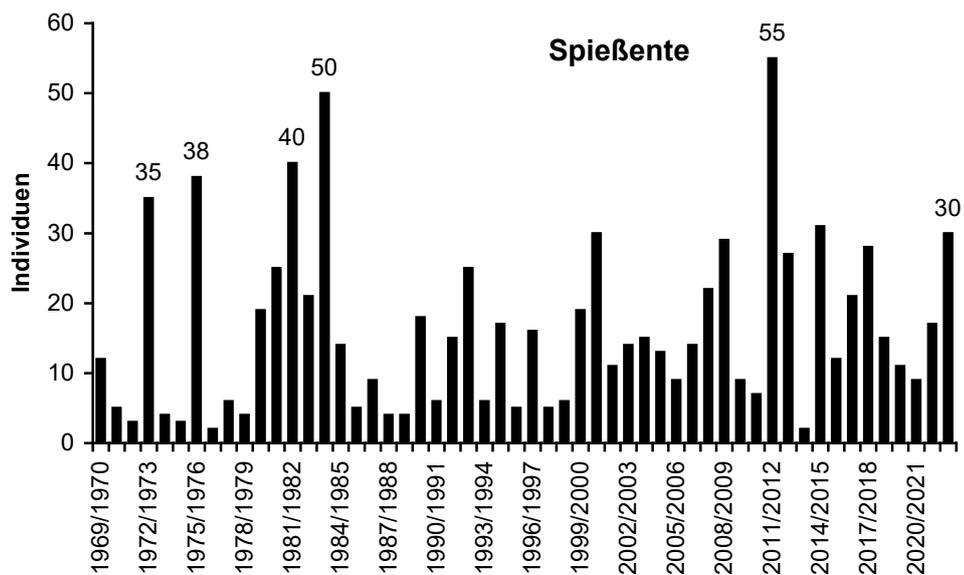


Abb. 27: Spießente, Wintersummen bei den WVZ von September bis April von 1969/1970 bis 2022/2023 (54 Winter)

Knäkente: Kommt als Langstreckenzieher relativ früh zurück, ist bei uns reiner Durchzügler zu beiden Zugzeiten (Abb. 28). Erschien 2023 mit sehr kleinen Zahlen. Im Frühjahr mit u.a. **10** Ind. am 15.03. im BS (PW) und maximal 15 Ind. am 07.05. BS (Ralph Müller), im Herbst im BS **10** Ind. am 20.08. (WoF) und **14** am 19.10. (RZ). – Die Zahlen schwanken bei uns von Jahr zu Jahr sehr stark (Abb. 29) mit herausragenden Trupps in einigen Jahren. Ein deutlicher Trend ist nicht zu sehen. Der Bestand geht aber europaweit stark zurück (Werner et al. 2018).

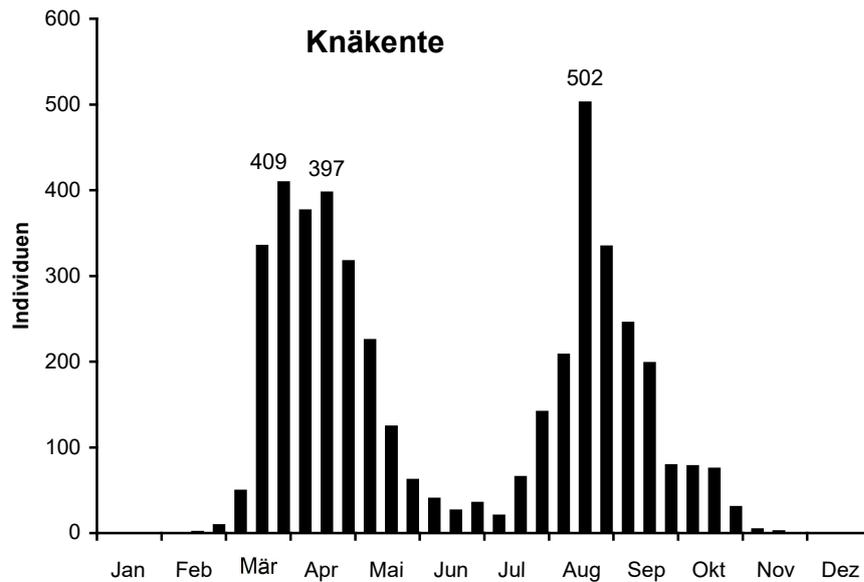


Abb. 28: Knäkente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

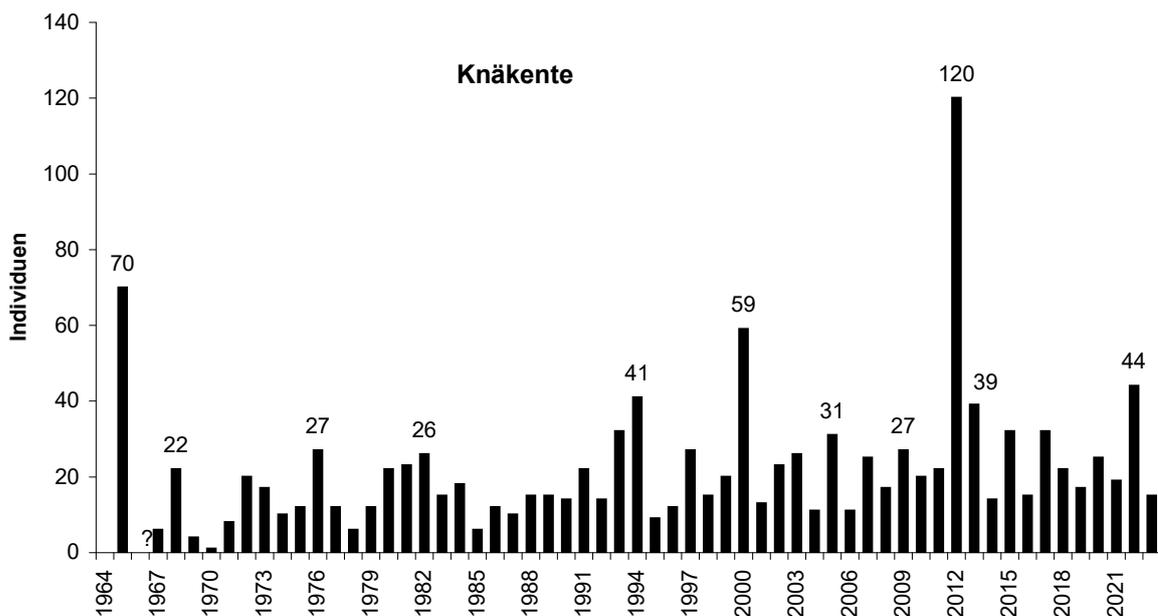


Abb. 29: Knäkente, Jahresmaxima von 1965 bis 2023 (60 Jahre)

Löffelente: Ist überwiegend Langstreckenzieher und zieht bei uns durch mit den größten Zahlen meist im Herbst (Abb. 30). Manchmal bleiben einige Löffelenten auch im Winter, so 2023 u.a. **6** (3,3) am 01.01. im BS (MSi) und **6** am 14.01. = 3 BS (ALe, AnS) + 3 (2,1) Echinger Klärteiche (MF). – Während des Frühjahrszugs wurden im BS u.a. beobachtet **20** Ind. am 10.03. (SvL), **54** am 05.04. (Ulrich Schäfer), **24** am 07.04. (SaK) und **20** am 20.04. (AK). – Im Herbst waren es ein wenig mehr mit im BS u.a. **57** Ind. am 17.11. (CH), **60** am 12.11. (AK), nochmals **57** am 17.11. (RW) und maximal 65 Ind. am 18.11. (CH). – Das Vorkommen bei uns schwankt stark, es gibt immer wieder Jahre mit großen Zahlen (Abb. 31), aber seit Ende der 1970er Jahre insgesamt eine Abnahme bis auf heute niedrige Werte. Die berechnete Trendlinie zeigt klar die Abnahme, die man natürlich auch ohne Mathematik sieht.

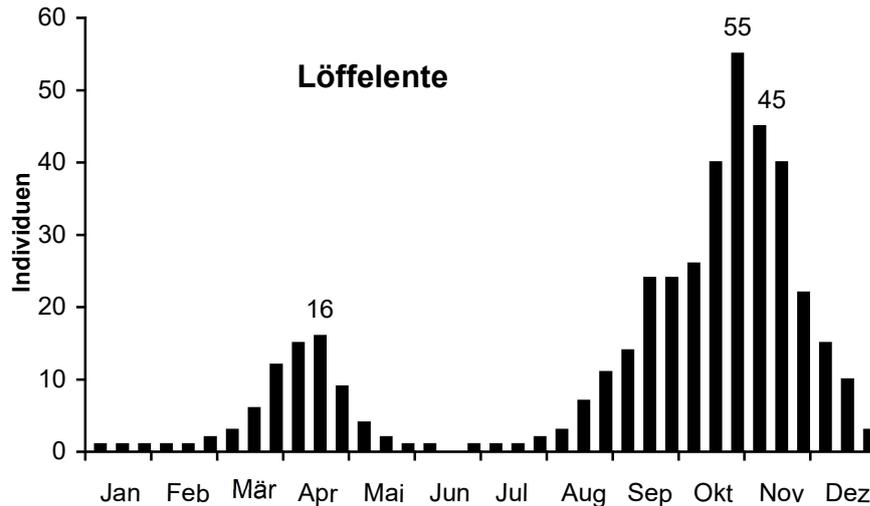


Abb. 30: Löffelente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

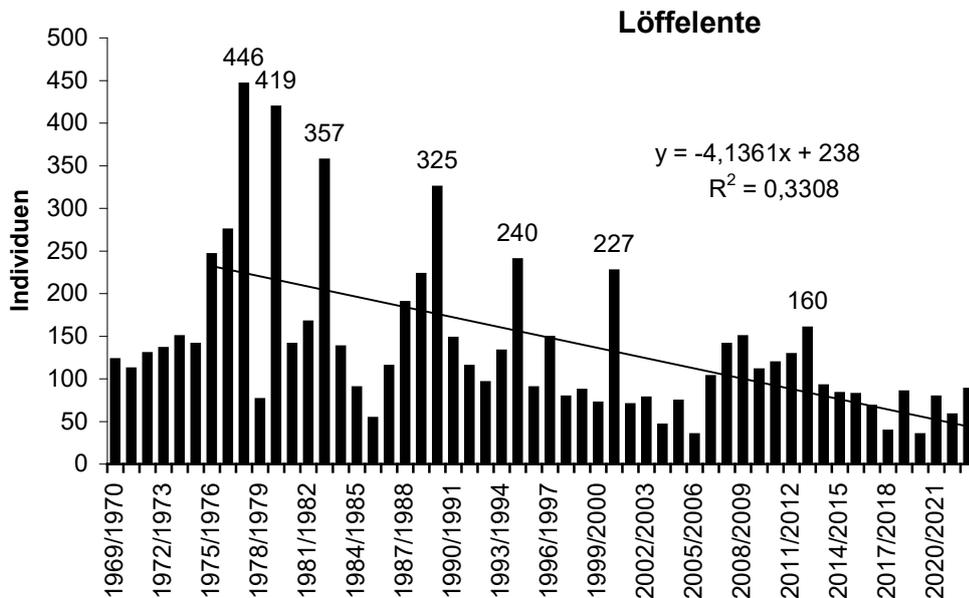


Abb. 31: Löffelente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ 1969/1970 bis 2022/2023 (54 Winter) mit Trendlinie und Gleichung

Kolbenente: Nur **2 Bruten** wurden entdeckt (Vorjahr 3): **1** am BS mit **4** Küken (AK, CH, MF, WK, WoF) und **1** FB mit **5** Küken (OF). – Im Winter am 02.01. waren (nur einmal) **>100** Ind. in der FB (UW, VH). – Seit Jahren erstaunt uns die riesige Durchzugswelle im Herbst mit weiter angestiegenen Zahlen vor allem in der FB (Abb. 32 mit Mittelwerten). Der Haupt-Einflug begann auch 2023 wieder im August mit **838** Ind. am 20.08. = 756 FB (WBe) + 75 BS (PW_i), setzte sich fort mit **2837** Ind. am 11.09. nur FB (WBe) und maximal 3163 Ind. am 16.09. = **neues Gebietsmaximum** (WVZ), davon 2683 FB (WB) (Abb. 33). Im Oktober noch immer **1962** Ind. am 14.10. (WVZ), davon 1540 FB (MF). – Ungewöhnlicher Ort: **110** Ind. am 21.10. HM am Fischbach (Michaela Hau). – Die Abwanderung vom Ammersee erfolgt vermutlich zum Bodensee, denn dort ist das Maximum im Oktober-November (Werner et al. 2018).

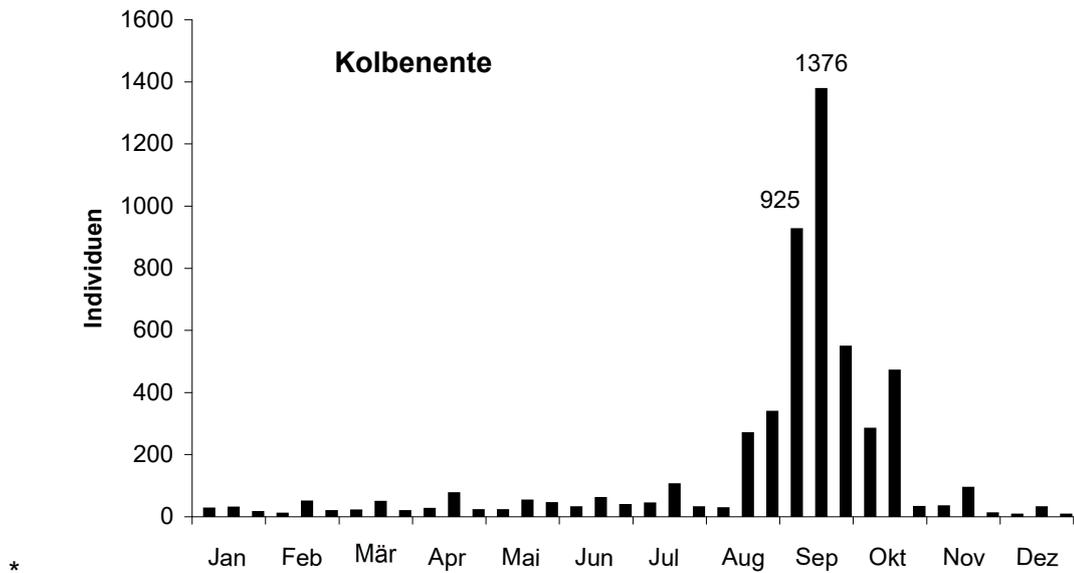


Abb. 32: Kolbenente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2007 bis 2023 (17 Jahre)

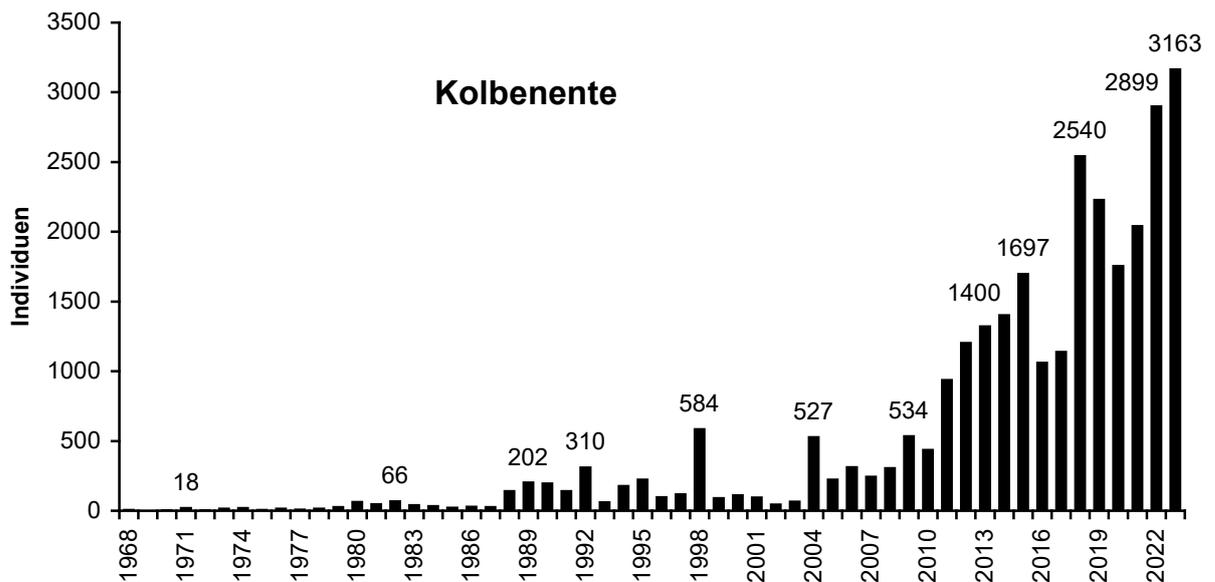


Abb. 33: Kolbenente, Jahresmaxima von 1968 bis 2023 (56 Jahre)

Moorente: Von April bis Juni wurden keine beobachtet, aber gegen Winterende **5** Ind. am 11.02. = 4 Inseln Stegener Bucht (MF) + 1 Westufer (MHa, MaM) und im Herbst maximal 6 Ind. am 11.11. = 3,1 FB (MF) + 2 Inseln Stegener Bucht (JM, PWi, RH) = bisher zweitgrößte Zahl (Abb. 34). Erscheint in den letzten Jahrzehnten alljährlich.

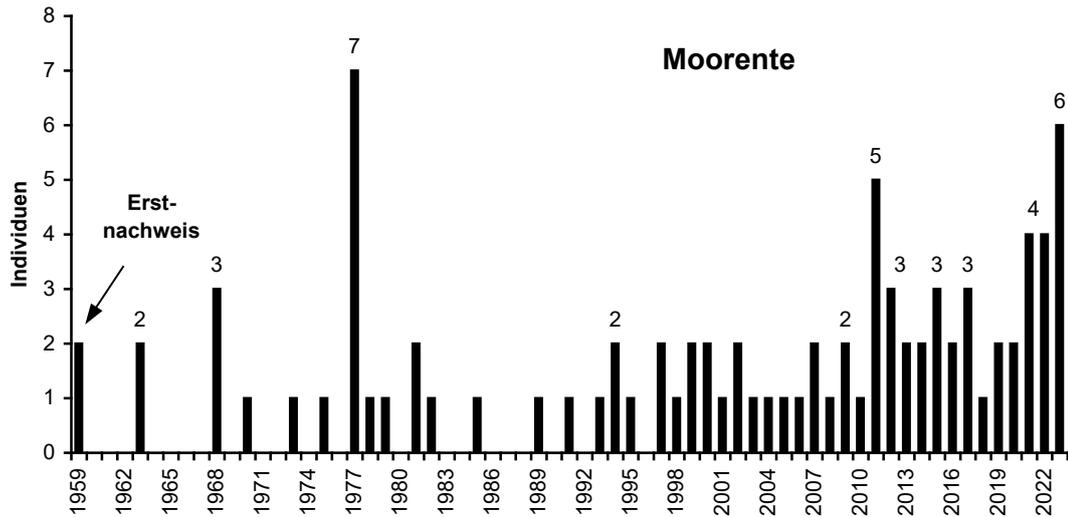


Abb. 34: Moorente, Jahresmaxima von 1959 (Erstnachweis) bis 2023 (66 Jahre)

Tafelente: Keine Brut, die letzte war 2008. Ist jetzt nur noch Wintergast mit Zuwanderung ab Juli (Abb. 35, Mittelwerte) und zur Brutzeit fast ganz verschwunden – Die Gesamtzahlen waren hoch, schon die Wintersumme bis April 2023 war so hoch wie noch nie (Abb. 36). Auch die Herbst-Monatsmaxima bei den WVZ 2023 zeigen das, so **2562 Ind.** am 14.10. und maximal 5212 Ind. am 11.11. = **neues Gebietsmaximum.**

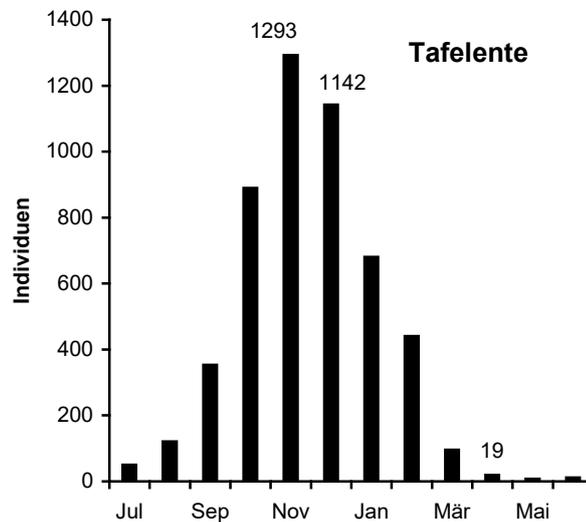


Abb. 35: Tafelente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre)

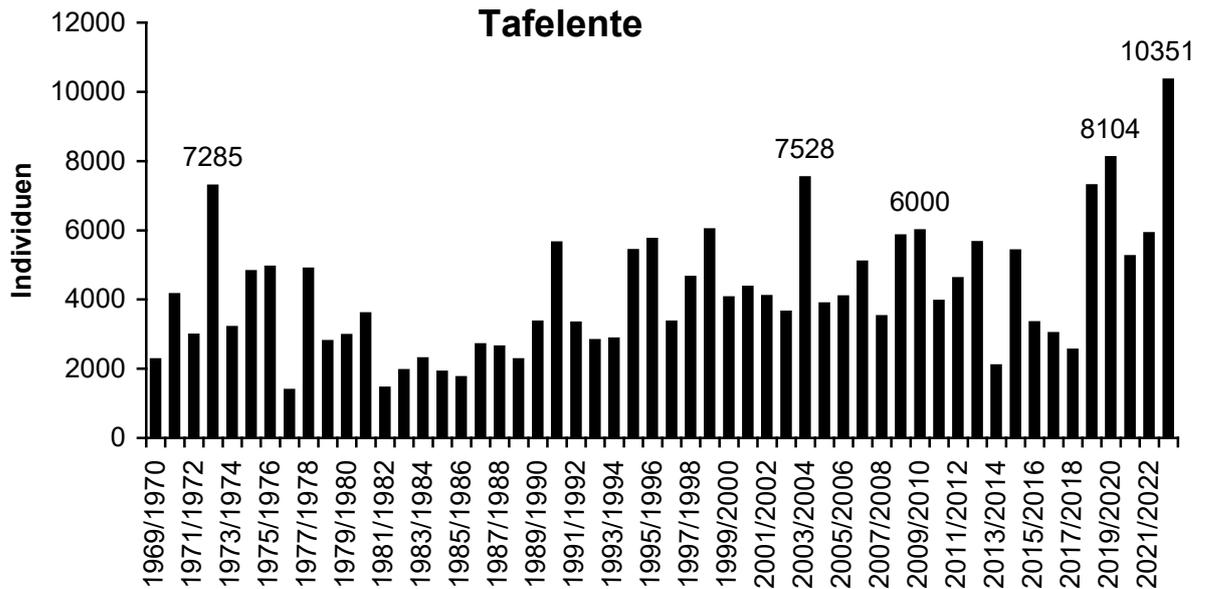


Abb. 36: Tafelente, Wintersummen der Monate September bis April bei den WVZ von 1969/1970 bis 2022/2023 (54 Winter)

Reiherente: Nur **1 Brut** wurde bekannt: ♀ + 1 Küken Altwasser W Unterhausen (VH). Zur Brutzeit und im Sommer sind die wenigsten Reiherenten bei uns, sie sind vor allem Wintergäste mit Maximum im November-Dezember (Mittelwerte in Abb. 37). – Auf lange Sicht und mit großen Schwankungen haben die Zahlen bei uns deutlich abgenommen, obwohl die letzten drei Wintersummen wieder etwas größer waren (Abb. 38). Auch die Monatszahlen bei den WVZ waren 2023 beachtlich mit u.a. **2452 Ind.** am 11.02., **Jahresmaximum 4660 Ind.** am 11.11. und **3376** am 16.12. – Auch außerhalb des Ammersees gab es Reiherenten, so u.a. **30 Ind.** am 04.03. im WM (AK).

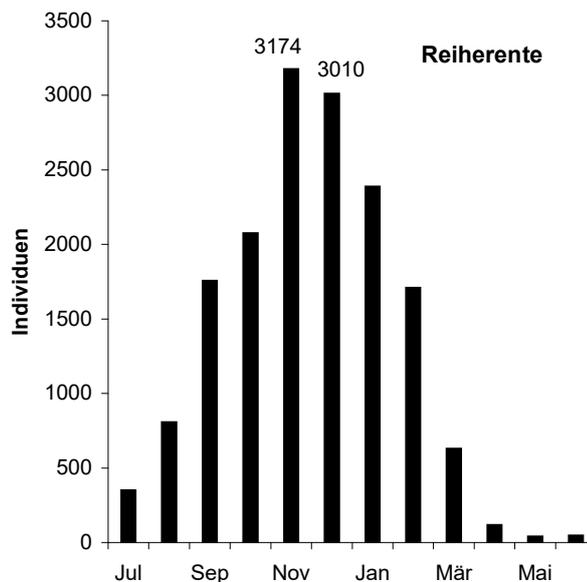


Abb. 37: Reiherente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

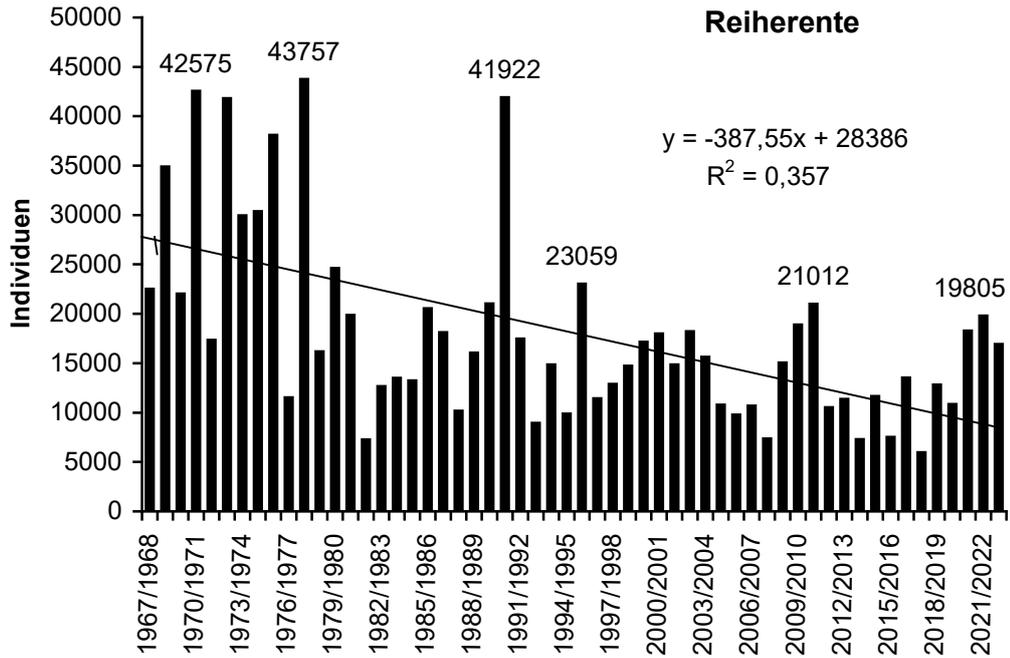


Abb. 38: Reiherente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2022/2023 (56 Winter) mit Trendlinie und ihrer Gleichung

Bergente: Wurde 2023 oft gemeldet (28mal) mit u.a. folgenden Zahlen: **11** Ind. am 11.02. (WVZ), maximal 28 Ind. am 11.03. (WVZ, 39) und **10** (5,5) am 25.03. BS (CH). – Während der vergangenen fast 70 Jahre gab es nur zwei Jahre mit sehr großen Zahlen – kurzzeitig rastende Durchzugstrupps im Frühjahr (Abb. 39), ansonsten sehr schwankend mittlere bis kleine Zahlen. – Bergenten sind natürlich nur im Winter bei uns mit einem gleichförmigen Winterbestand und einem Heimzug-Gipfel im März (Abb. 40).

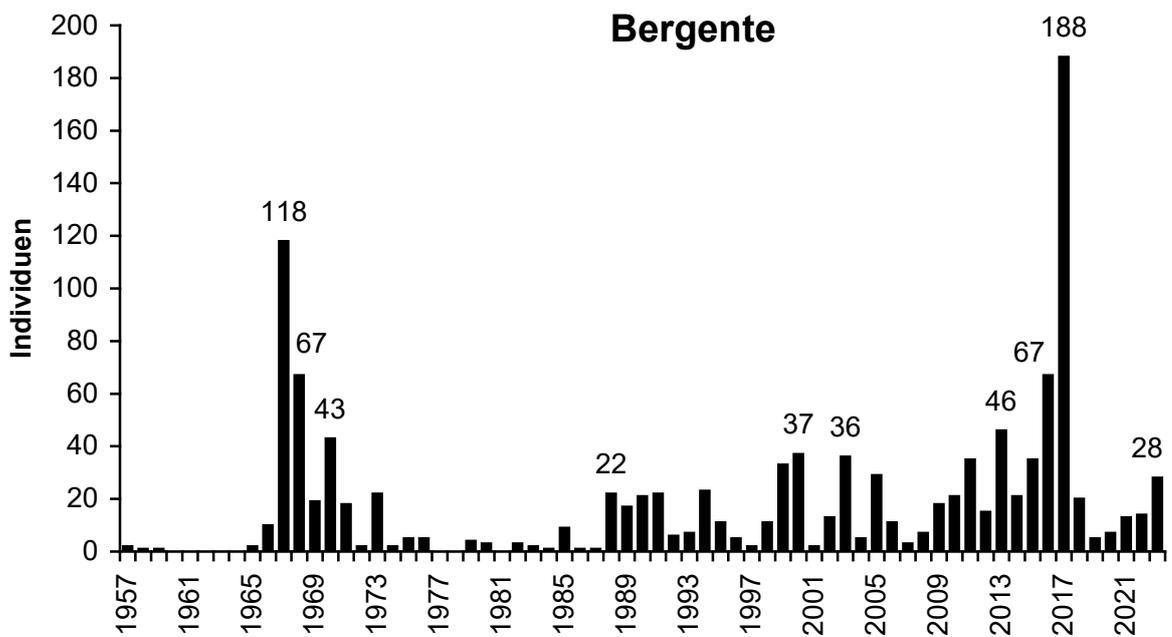


Abb. 39: Bergente, Jahresmaxima von 1957 bis 2023 bei WVZ oder durch Zufallsbeobachtungen (67 Jahre)

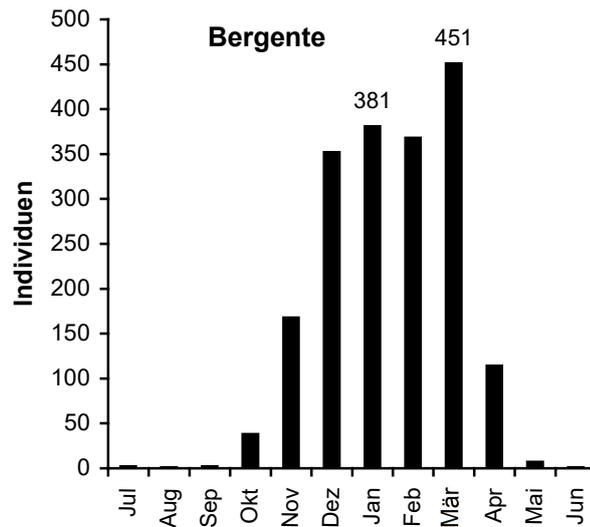


Abb. 40: Bergente im Winter, Monatssummen 1985 bis 2023 (39 Jahre)

Samtente: Ist Wintergast bei uns mit Maximum im Dezember-Januar. Im März ist ein kleiner Heimzuggipfel erkennbar (Abb. 41). Am 14.01. waren maximal 17 Ind. verteilt am See (WVZ), gefolgt von dreimal je **11 Ind.** am 25.01. NAM (BQ), 28.01. NAM (BQ, ECS, PWi) und 11.03. verteilt am See (WVZ). – Samtenten kamen früher häufiger an den Ammersee, vor allem nach dem Einflug in Mitteleuropa 1985, danach viele Jahre nur in sehr kleinen Zahlen, in den letzten Jahren wieder etwas häufiger (Abb. 42). – Manchmal kann man im Bereich der NAM sehen, wie Samtenten beim Auftauchen eine Teichmuschel oder in der letzten Zeit einen eingewanderten Kamberkrebse im Schnabel hatten.

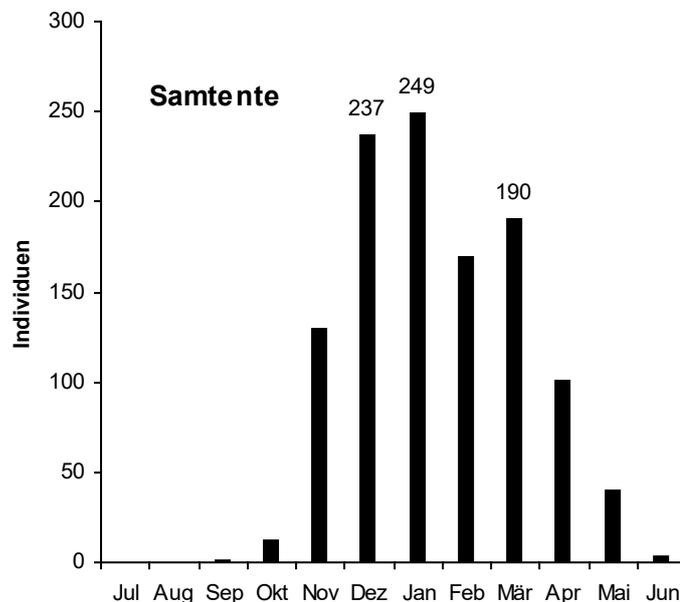


Abb. 41: Samtente im Winter, Summen der Monatsmaxima nach WVZ und Zufallsbeobachtungen von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

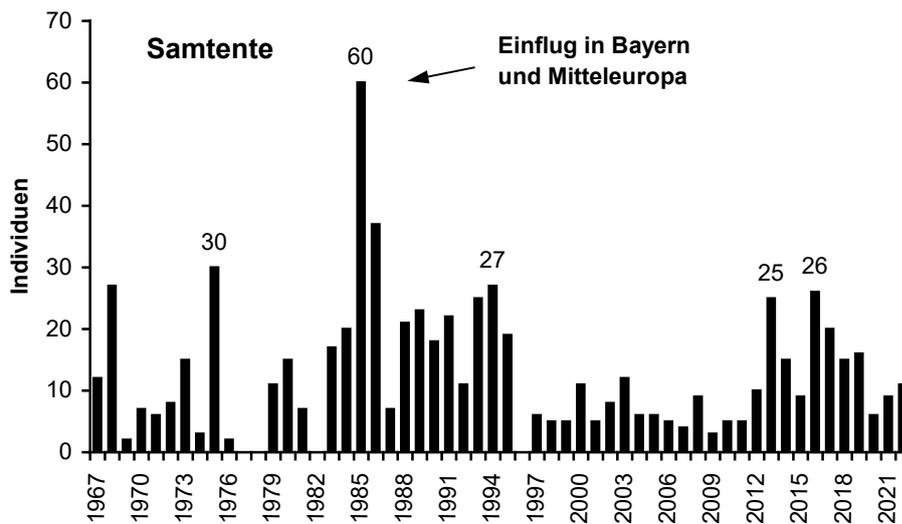


Abb. 42: Samtente, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

Schellente: Ist bei uns Wintergast mit Maximum meist im Januar (Abb. 43). Die Zahlen waren wie im Vorjahr klein mit bei den WVZ u.a. **132 Ind.** am 14.01., maximal 197 Ind. am 11.02. und **81** am 11.03. Im Sommer waren keine Schellenten im Gebiet. Die Zuwanderung im Herbst begann mit **1♂** am 08.10. im BS (AK, CH, PWi), **52 Ind.** waren es dann am 16.12. (WVZ). – Alle dies Zahlen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es früher sehr viel mehr Schellenten am Ammersee gab und seitdem einen signifikanten Rückgang (Abb.. 44). Die Gründe dafür kennen wir nicht. Wie schon früher mehrfach dargelegt, könnte die Abnahme jedoch u.a. durch eine Verschiebung der Schellenten-Überwinterungsbestände nach Norden und Nordosten infolge der Klimaänderung bedingt sein (Lehikoinen et al. 2013).

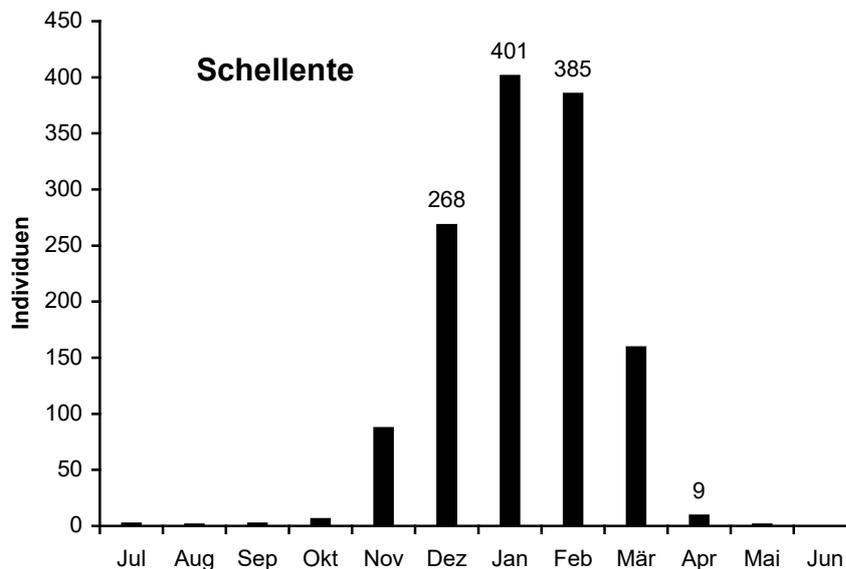


Abb. 43: Schellente im Winter, gemittelte Monatsmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre)

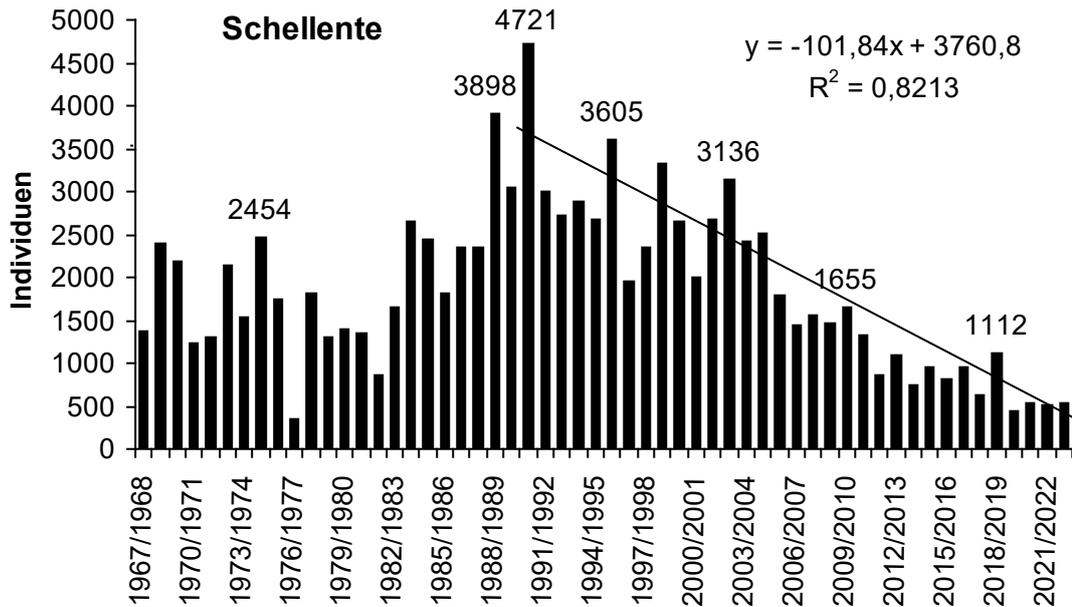


Abb. 44: Schellente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2022/2023 (57 Winter) mit Trendlinie ab 1987 und ihrer Gleichung

Zwergsäger: Erscheint jetzt nur in kleinen Zahlen, war früher in einigen Zeitabschnitten deutlich häufiger (Abb. 45). In der FB waren 2023 u.a. **3** Ind. am 07.01. (NL), maximal 4 wbf. Ind. am 10.01. (Till Kühlen) und **3** am 11.02. (AnS). – Das Maximum des Vorkommens bei uns liegt im Januar (Abb. 46).

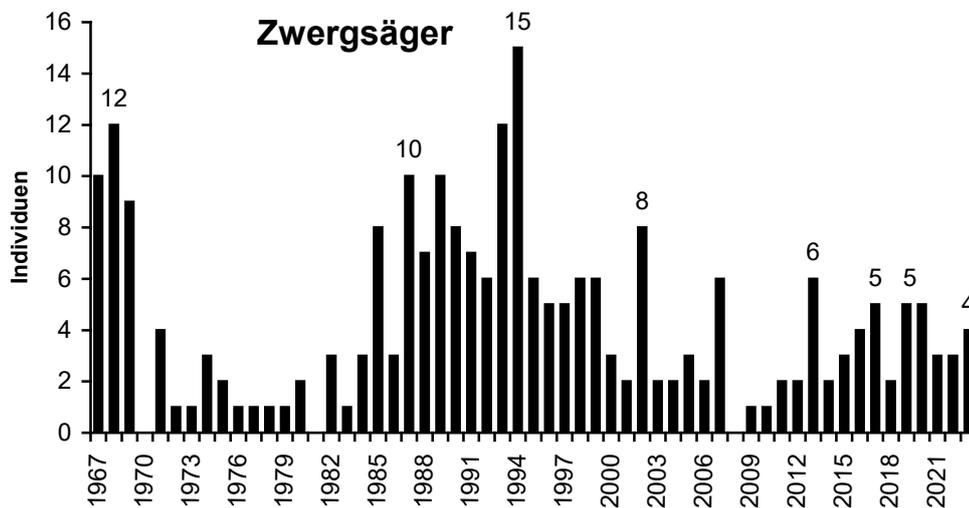


Abb. 45: Zwergsäger, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

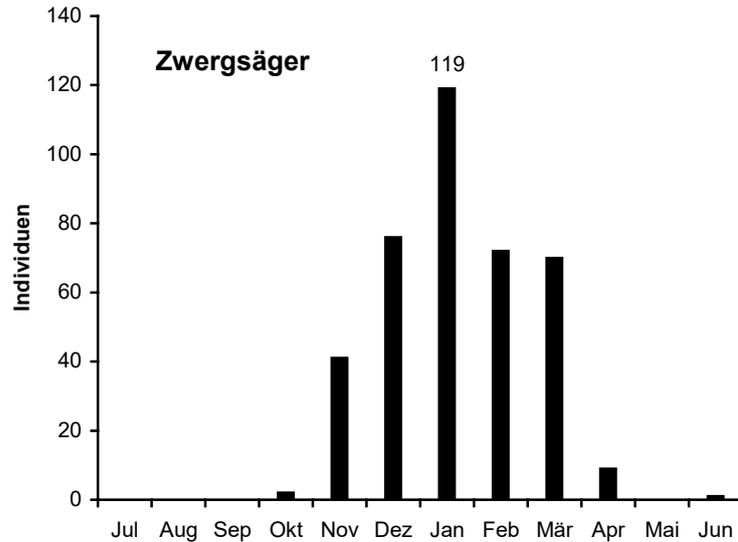


Abb. 46: Zwergsäger im Winter, Summen der Monatsmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre)

Gänsesäger: Nur **7 Familien** mit zusammen **61 Küken** wurden entdeckt (Vorjahr **11 / 103**). Gefunden wurden sie an folgenden Stellen, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: **2 NA** (AK, MF), **1 HB** (Michaela Hau), **1 Ufer Schondorf** (CN), **1 Ammer W Wielenbach** (UW), **1 Ammer Weilheim** (GK) und **1 Windach Hanget Greifenberg** (JW). – Die meisten Gänsesäger sind bei uns im Herbst am See mit Maximum im September-Oktober (Abb. 47). So war es auch wieder 2023 mit u.a. **67 Ind.** am 14.01. (WVZ), **65** am 16.08. vor Buch (MaM) und maximal **89 Ind.** am 16.09. (WVZ). – Das Vorkommen am Ammersee zeigt im Lauf der Jahrzehnte zyklische Schwankungen mit längeren und kürzeren Zeiträumen mit hohen Zahlen (Abb. 48).

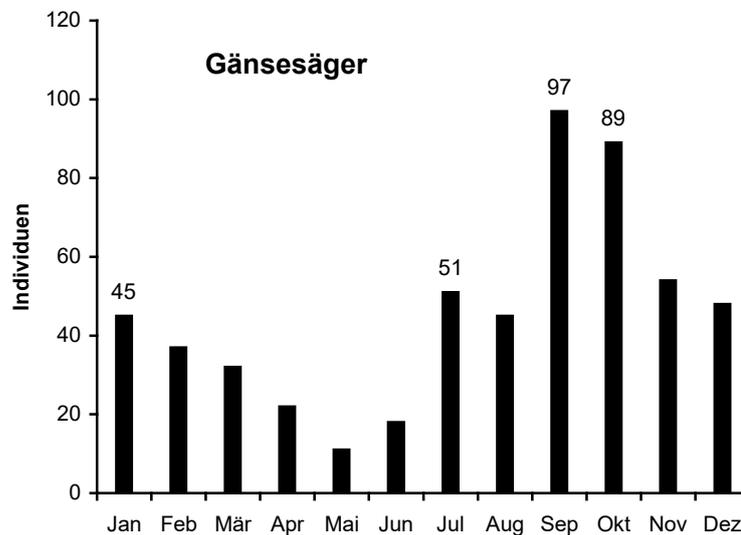


Abb. 47: Gänsesäger im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

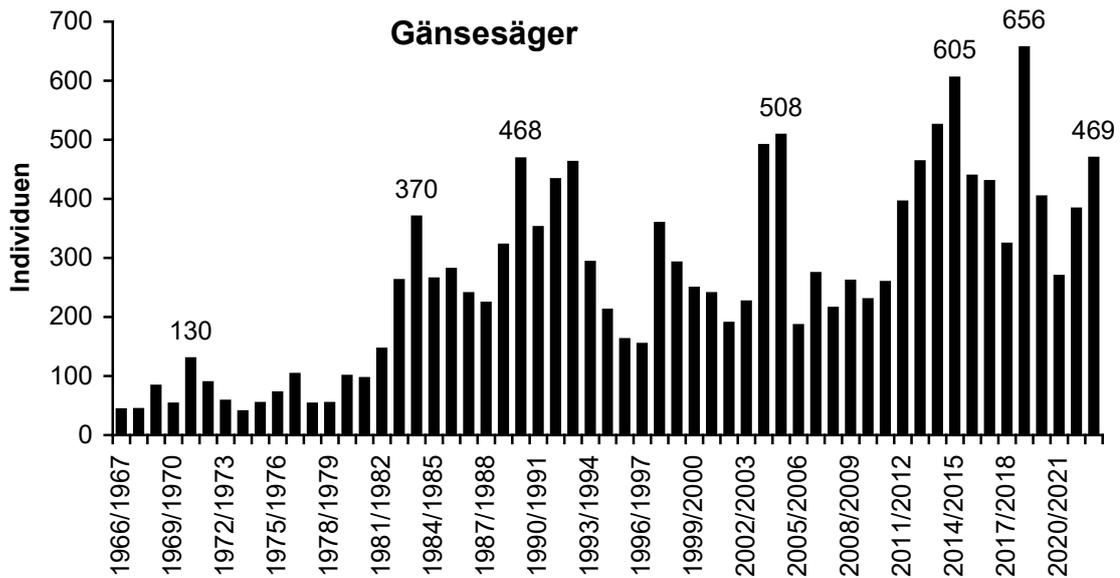


Abb. 48: Gänsesäger, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April bei den WVZ von 1966/1967 bis 2022/2023 (58 Winter)

Mittelsäger: Zieht bei uns im Frühjahr und Herbst durch (Abb. 49), wurde 2023 aber nur viermal mit sehr kleinen Zahlen beobachtet: **2** Ind. am 14.01. FB (ALe, AnS, MF), maximal 3 Ind. am 11.02. FB (AnS), **1** am 11.03. FB (AnS) und **1**♀ am 11.11. HB (HS). – Das Vorkommen bei uns seit Anbeginn der Zählungen zeigt Abb. 50 mit meist kleinen Zahlen, aber in Abständen Jahre mit sehr viel größeren Zahlen (meist kurz verweilende Zugtrupps)

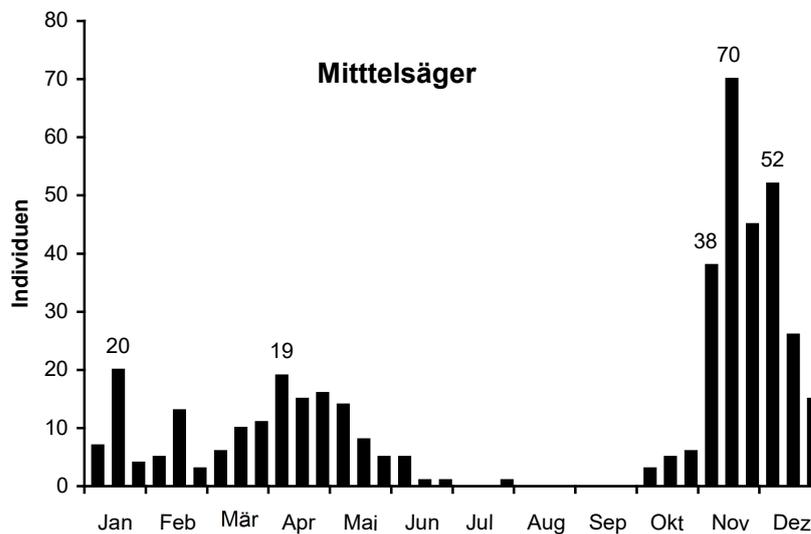


Abb. 49: Mittelsäger im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

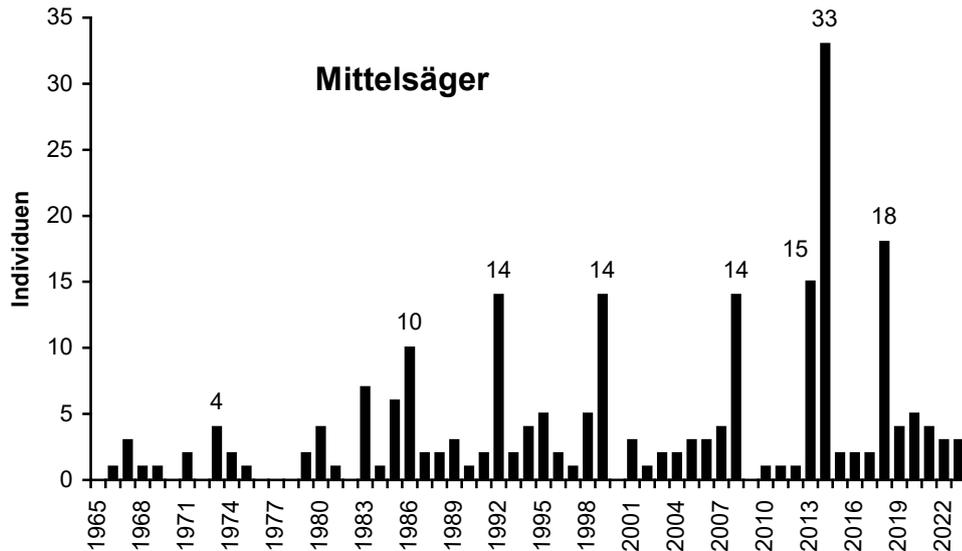


Abb 50: Mittelsäger, Jahresmaxima von 1966 bis 2023 (58 Jahre)

Wachtel: Bis zu **8** Ind. riefen am 22.05. im Schiffland / RaistWie (RG), vielleicht noch einige zugastend, denn der eigentliche Brutbeginn ist erst im Juni (Südbeck et al. 2005), und da wurden kleinere Zahlen gemeldet wie u.a. **3** rufen + **2** (wohl 1,1) überfliegen am 06.06. zusammen im Schiffland (PT), je **3** rufen hier auch am 09.06. (PT) und 13.07. (RZ) und **5** Ind. fliegen am 22.07. direkt neben dem Weg auf (WoF). – In den Unt. Filzen ruft **1** Ind. am 08.06. am Erdefunk (Johann Pollinger) und in den AWie ruft **1** Ind. am 03.06. (PT) wie auch am 08.06. (AK). – In Deutschland zeigt die Wachtel einen positiven Trend (Gedeon et al. 2014, Grüneberg et al. 2015).

Fasan: 2023 gab es im Ampermoos 12 Beobachtungen mit u.a. **3** (1,2) Ind. am 15.04. S Garnbach (SH), ♂♀ am 22.04. N Garnbach (SH) und **3** Ind. am 13.06. = **2**♂ N Garnbach (SH) + **1**♂ Ampermoos-SW (SH).

Zwergtaucher: **5** Bruten + **2** balzende Paare wurden bekannt, und zwar **2** Bp BS (SaK, WK), dort **4** Küken (PW), **2** Bp Echinger Klärteiche (SH), **1** Bp mit **2** Küken Waldteich Vorderer Krebsbach Raisting Forst (UW), ♂♀ balzend Teich am Billerberg nahe Ampermoos (ToL) und ♂♀ balzend Egelsee (AGei). **1** ad. + **8** dj. am 19.08. BS wohl zugewandert (AK). – Am Ammersee ist der Zwergtaucher darüber hinaus vor allem Durchzugsgast im Herbst mit Maximum Oktober-November und in kleineren Zahlen Wintergast (Mittelwerte in Abb. 51) mit 2023 u.a. **16** Ind. am 14.01. = **12** am See (WVZ) + **4** Echinger Klärteiche (MaM) und maximal 17 Ind. am 11.11. am See (WVZ). – In den ersten Jahren nach Beginn der Zählungen waren die Zahlen sehr hoch, blieben später bis heute niedriger (Abb. 52). Ein ähnliches Bild zeigt sich am Bodensee (Werner et al. 2018).

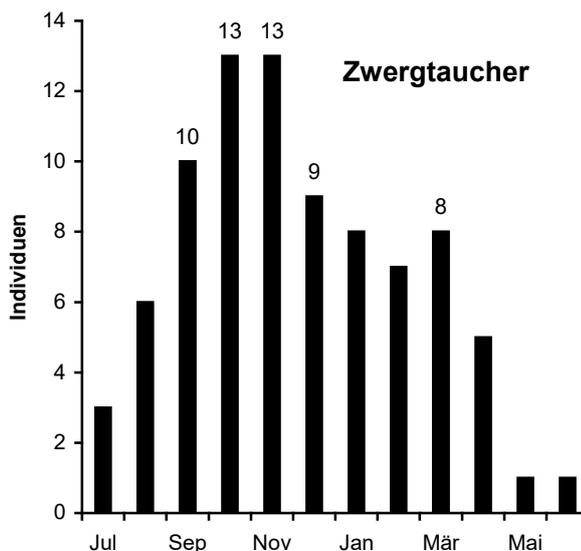


Abb. 51: Zwergtaucher im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima nur am Ammersee (ohne Umgebung) von 1986 bis 2023 (38 Jahre)

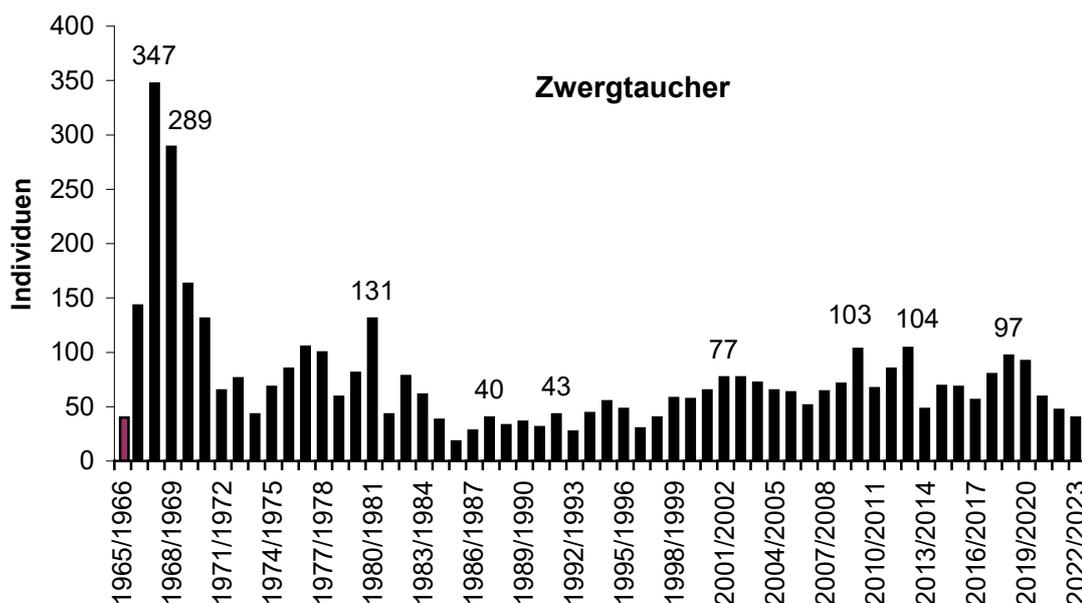


Abb. 52: Zwergtaucher, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April nur am Ammersee (ohne Umgebung) bei den WVZ von 1966/1967 bis 2022/2023 (56 Winter)

Haubentaucher: Im Gebiet gab es **19 Bruten**, aber nur wenige Junge wurden gemeldet, wie meist. Am 03.07 brüteten im BS **15** Paare (Wolfgang Schmid), am 11.07. hier **12** besetzte Nester mehr in Dammnähe (MF). Später im BS lediglich **3** ad. mit **1 + 1 + 2** pulli (MF). – In der inneren Dießener Bucht waren **2** Nester (eins mit **2** Eiern, Henry Winkler) und im WM **2** Paare mit **3 + 2** pulli (SvL, UW). – Daneben ist der Haubentaucher Durchzugs- und Wintergast bei uns mit Maximum im Oktober-November (Abb. 53). Erkennbar ist auch ein kleiner Heimzuggipfel im März. Bei den WVZ wurden u.a. folgende Zahlen am See ermittelt: **164** Ind. am 14.01., maximal 203 Ind. am 16.09. und **172** am 14.10. – Wie schon mehrfach dargelegt, zeigen die Zahlen am Ammersee starke zyklische Zu- und Abnahmen im Abstand von etwas mehr als 10 Jahren (Wintersummen in Abb. 54). Das könnte mit dem Bestand an Kleinfischen zusammenhängen, da auch der Gänse-säger einen vergleichbaren Verlauf zeigt. Zurzeit befinden wir uns in einer Niedrigphase.

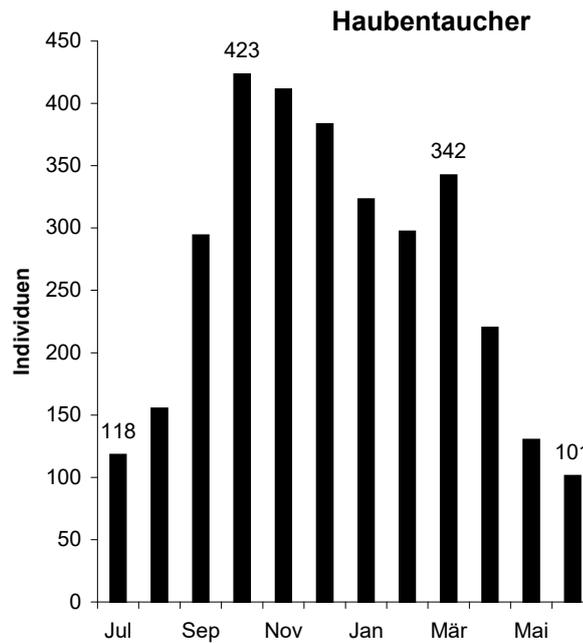


Abb. 53: Haubentaucher im Jahreslauf, **Mittelwerte der Monatsmaxima** bei den WVZ von 1987 bis 2023 (37 Jahre)

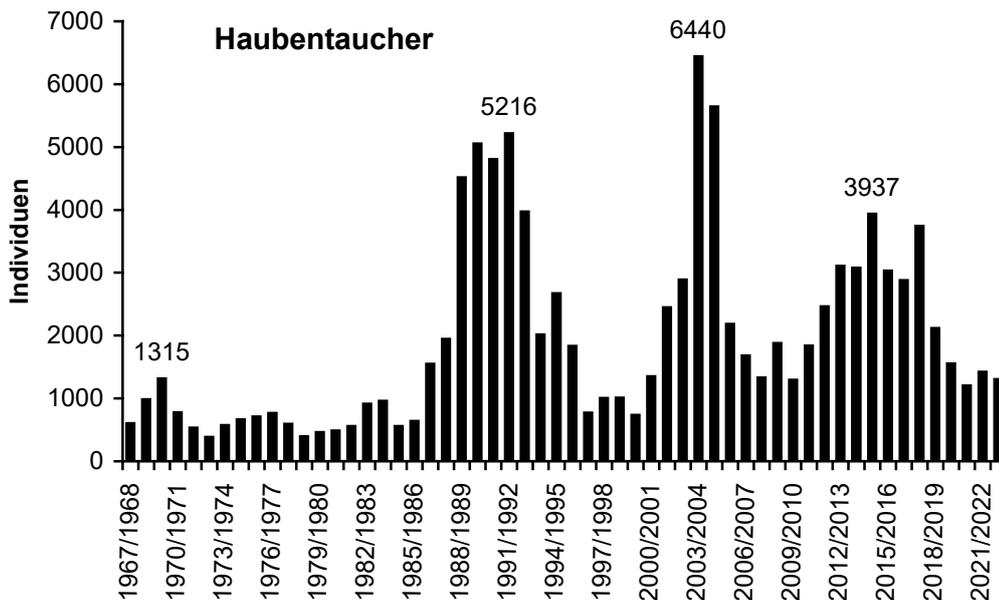


Abb. 54: Haubentaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2022/2023 (57 Winter)

Rothalstaucher: Ist bei uns sehr spärlich geworden. Gemeldet wurden 2023 lediglich **2** Ind. am 11.02. = 1 am Westufer (MHa, MaM) + 1 Stegener Bucht (JM, RH) und nochmals **2** Ind. am 21.09. Dießener Bucht (RH), sonst wenige Male einzelne. – Der Rothalstaucher zieht bei uns durch mit Maximum im November und einem erkennbaren Rückzugsgipfel im April (Abb. 55). – Bei den Zahlen zeigt sich ab 1989 eine längere Phase mit vielen größeren und kleineren Wintersummen (Abb. 56) und mit einem Trend zu niedrigeren Zahlen in den letzten Jahren. Rothalstaucher halten sich außerhalb der Brutzeit überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben in Europa stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vermutlich auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt.

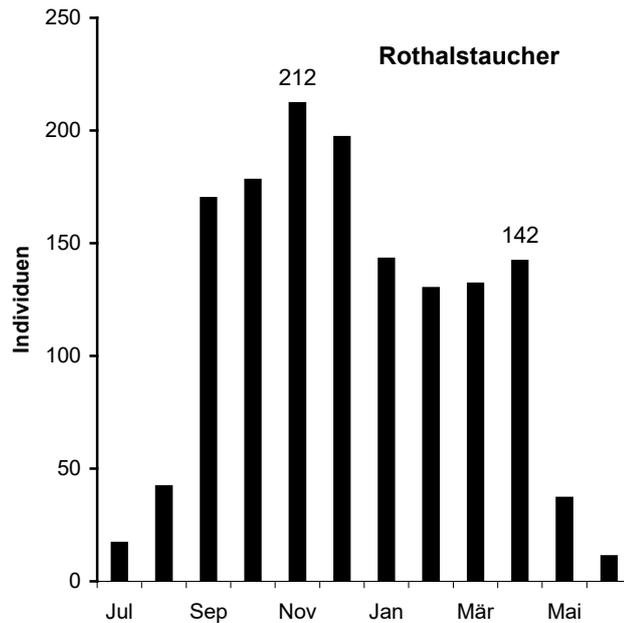


Abb. 55: Rothalstaucher im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

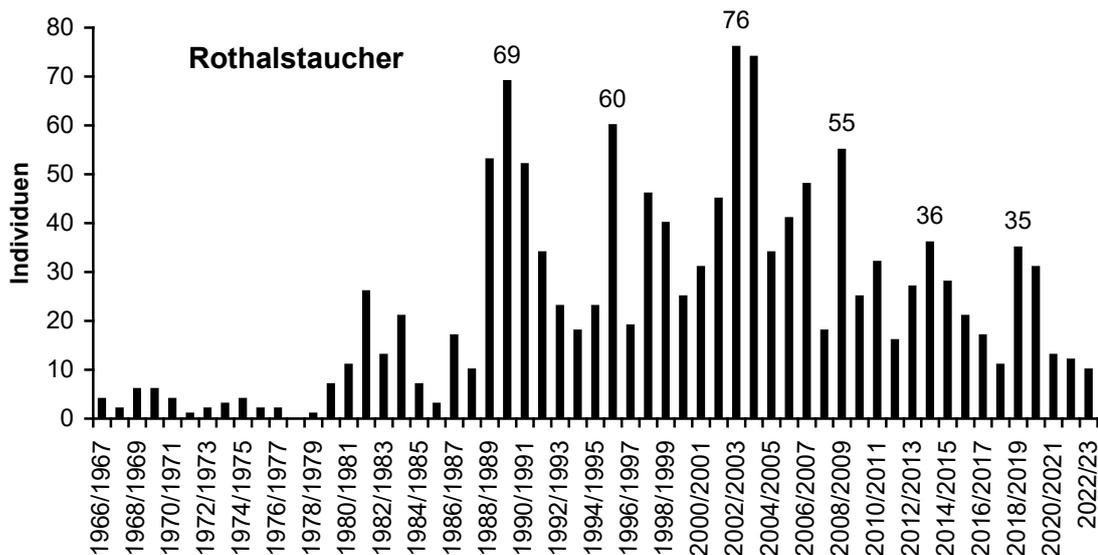


Abb. 56: Rothalstaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April bei den WVZ von 1966/1967 bis 2022/2023 (57 Winter)

Ohrentaucher: 2023 wurde nur zweimal je 1 Ind. beobachtet, und zwar am 14.01. Stegener Bucht (JM, PWi, RH) und am 11.03. FB (AnS). Meist sind mehr Ohrentaucher bei uns, aber auch Jahre mit nur 1 Ind. kommen vor (Abb. 57). – Langjährig beginnt die Zuwanderung meist im Oktober bis zu einem Gipfel im Januar (Abb. 58). Im April ist ein Heimzuggipfel zu sehen.

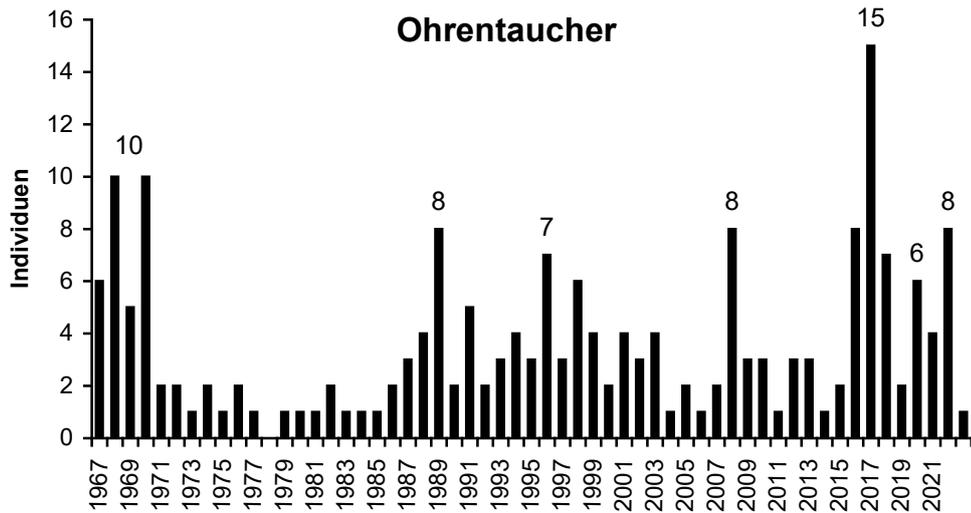


Abb. 57. Ohrentaucher, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (56 Jahre)

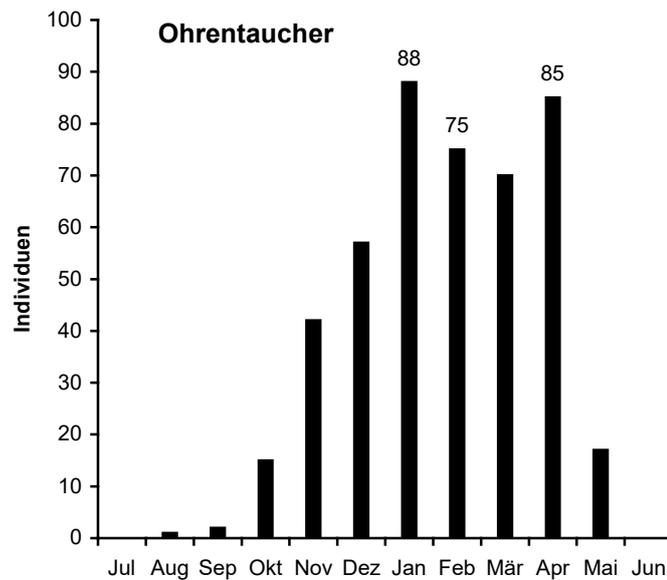


Abb. 58: Ohrentaucher im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Schwarzhalstaucher: Erschien wiederum nur in kleinen Zahlen mit u.a. **2 Ind.** am 25.03. FB AK), maximal 8 Ind. am 15.04. HB bis Wartaweil (ALe, AnS) und **5** am 05.05. FB (MF). – Ist bei uns Durchzügler im Frühjahr mit einem markanten Gipfel im April. Dem entsprechen unsere Daten von 2023 (Abb. 59). – In manchen Jahren ziehen bei uns größere Trupps durch (Abb. 60). Insgesamt gibt es keinen Trend.

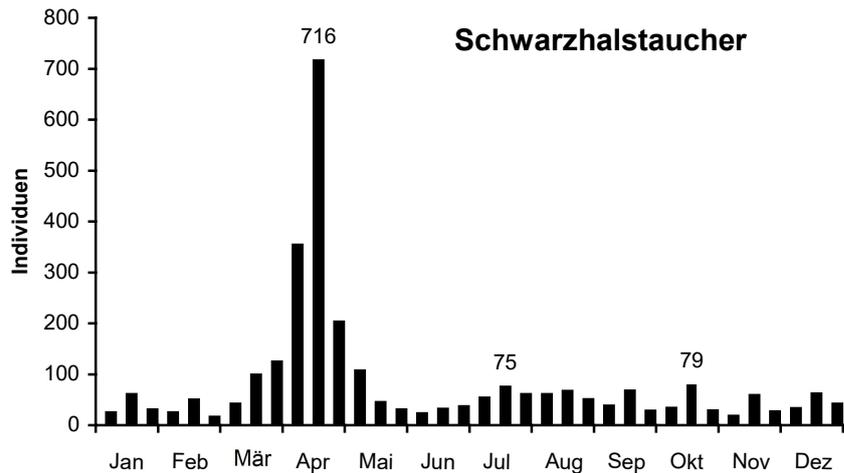


Abb. 59: Schwarzhalstaucher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1983 bis 2023 (41 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

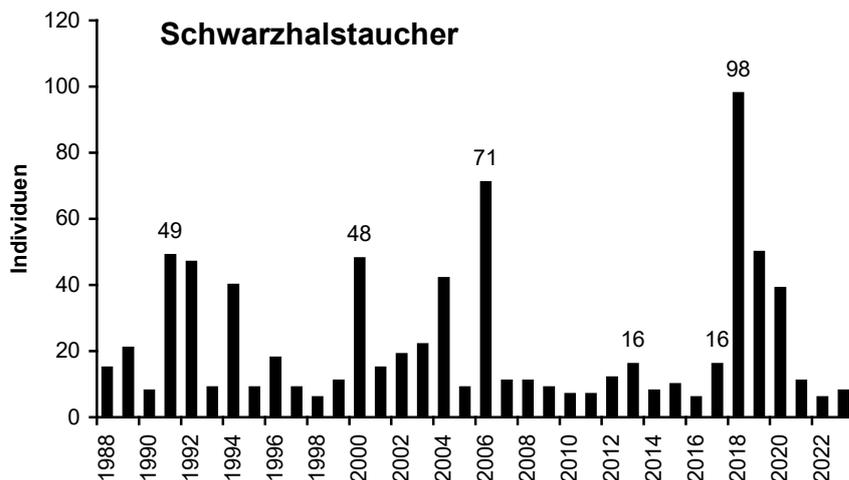


Abb. 60: Schwarzhalstaucher, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach WVZ und Zufallsbeobachtungen

Sterntaucher: Wurde 9mal gemeldet mit u.a. **5** Ind. am 11.02. vor Holzhausen und Riederau (MF), blieben hier mit maximal 9 Ind. am 11.03. (MF) und **4** Ind. am 17.12. = 3 Wartaweil zusammen schwimmend (AK) + 1 innere Dießener Bucht „aus Schnabel hängen 3-4 ca. 20 cm lange Nylonfäden, versucht, durch häufiges Eintauchen des Kopfes sie loszuwerden, aber vergeblich“ (AK). – Die Wintersummen in Abb. 61 zeigen in Abständen Guppen mehrerer Winter hintereinander mit größeren Zahlen. – Die meisten Sterntaucher kommen zu uns später als Prachtaucher (Abb. 62) und mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im April.

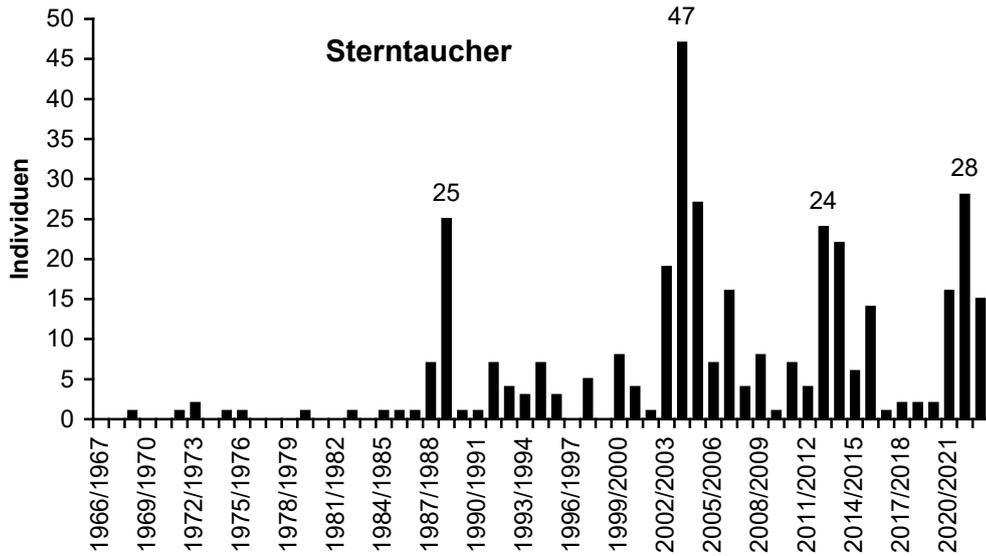


Abb. 61: Sterntaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2022/2023 (55 Winter)

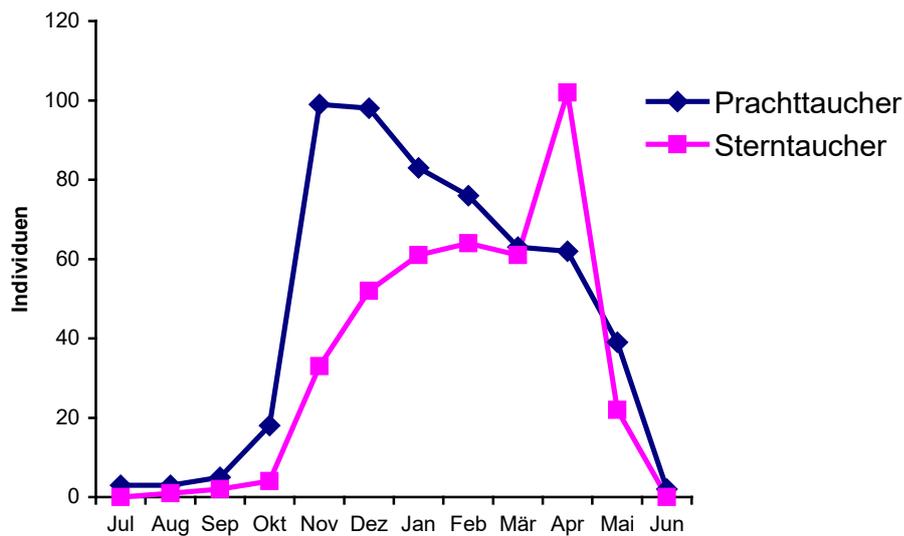


Abb. 62: Pracht- und Sterntaucher im Winter, Summen der Monatsmaxima von von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Prachtttaucher: Wurde 2023 weniger oft und mit kleineren Zahlen als Sterntaucher beobachtet mit u.a. **3** Ind. am 14.01. verteilt bei WVZ, **3** auch am 11.02. (WVZ) und **2** am 10.12. NAM (CH). – Der Prachtttaucher erscheint bei uns meist etwas früher im Jahr als der Sterntaucher (Abb. 62). Er kommt an den Ammersee manchmal jahrelang mit größeren Zahlen, dann wieder nur mit wenigen Ind. (Abb. 63).

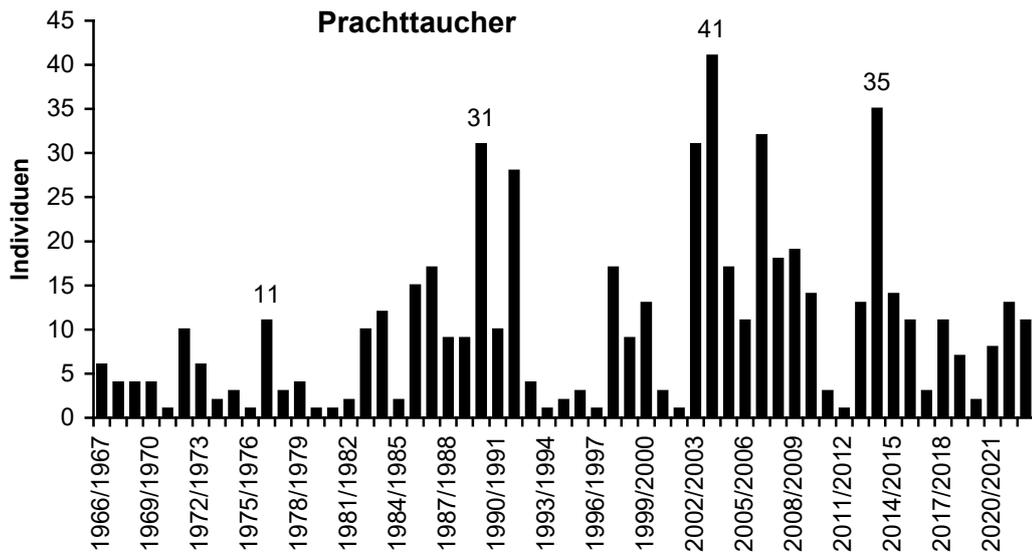


Abb. 64: Prachtttaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2022/2023 (56 Winter)

Eistaucher: Wurde 9mal im Dezember vom 01.12. bis 26.12. in HB, FB, vor Wartaweil, vor Utting und in der Dießener Bucht beobachtet (9 Beobachter, SeH mit tollen Fotos). Erscheint bei uns nicht in jedem Jahr, aber in den letzten Jahren regelmäßiger (Abb. 65).

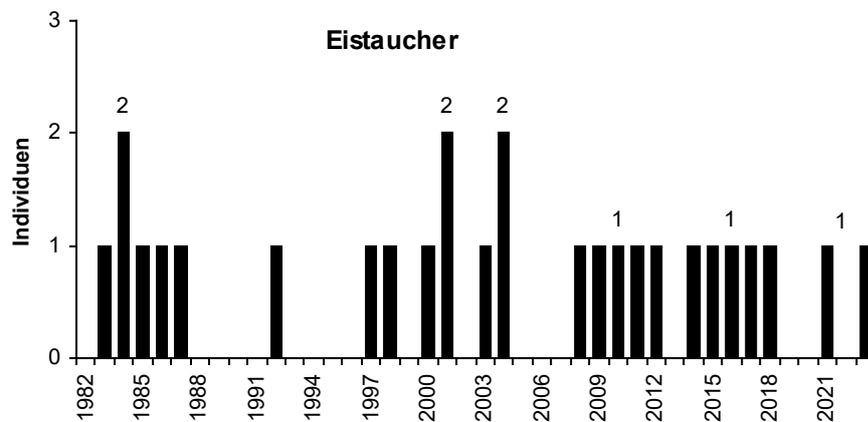


Abb. 65 : Eistaucher, Jahresmaxima von 1983 bis 2023 (41 Jahre)

Kormoran: 2023 gab es in unserer **Brutkolonie** am Altwasser am Südostende des Sees nur **38 Bp mit 76 flüggen Jungen** (WB in Abb. 66). – Heute brütet nur noch ein Drittel des Maximums von 2004 (124 Bp). Gründe dafür sind nicht bekannt. Ein Teil der Brutbäume hat aber schon deutlich gelitten. Der Baumbestand ist begrenzt

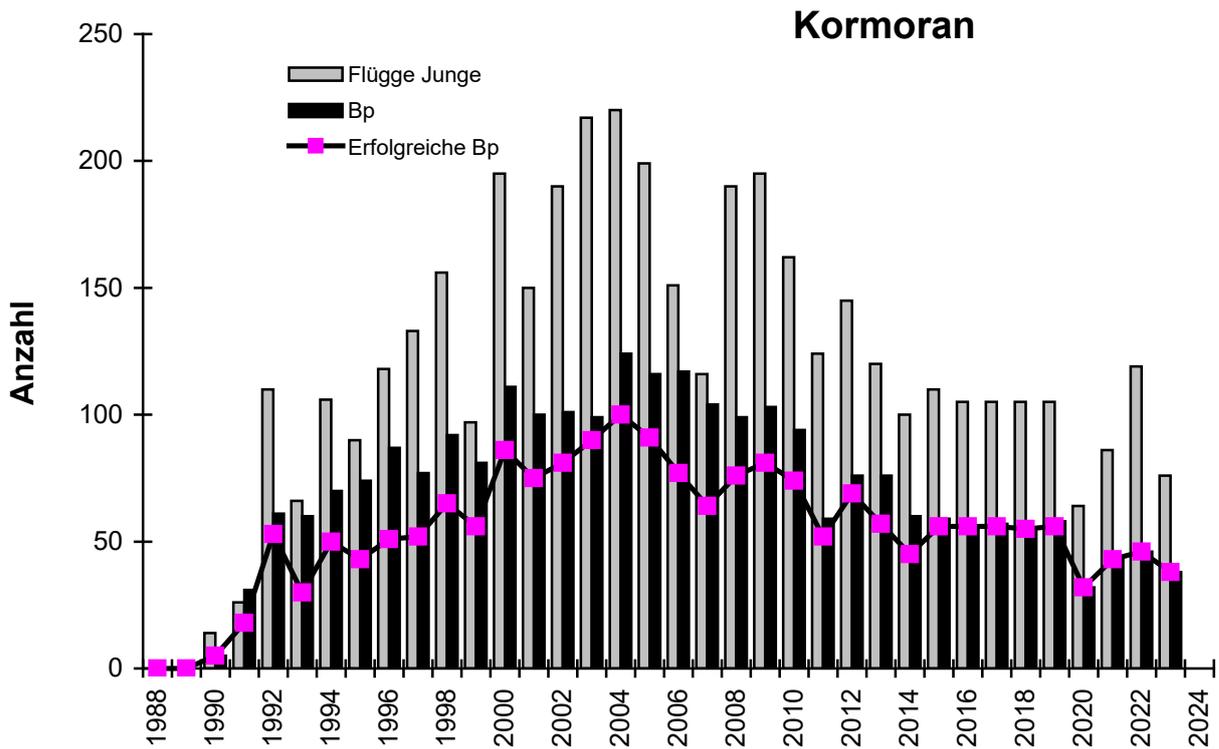


Abb. 66: Kormoran, Bruten 1990 bis 2023 (34 Jahre), Brutpaare (Bp), erfolgreiche Bp (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Südende des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten 5 Bruten fanden 1990 statt

Am **Kormoran-Schlafplatz** am Altwasser / FB waren u.a. **125** Ind. am 15.04. (MaM) und maximal 448 Ind. am 14.10. (WB), eine ungewöhnlich hohe Zahl (Abb. 67), vermutlich mit vielen Zugrastenden darunter, da zu dieser Zeit sehr große Zugtrupps über unser Gebiet flogen. – So zogen über die Südostmoräne bei Zugplanbeobachtungen (jeweils in Trupps bis über 100) u.a. **551** Ind. am 03.10. (MF), **633** am 06.10. (MF) und maximal 744 Ind. am 12.10. (MF).

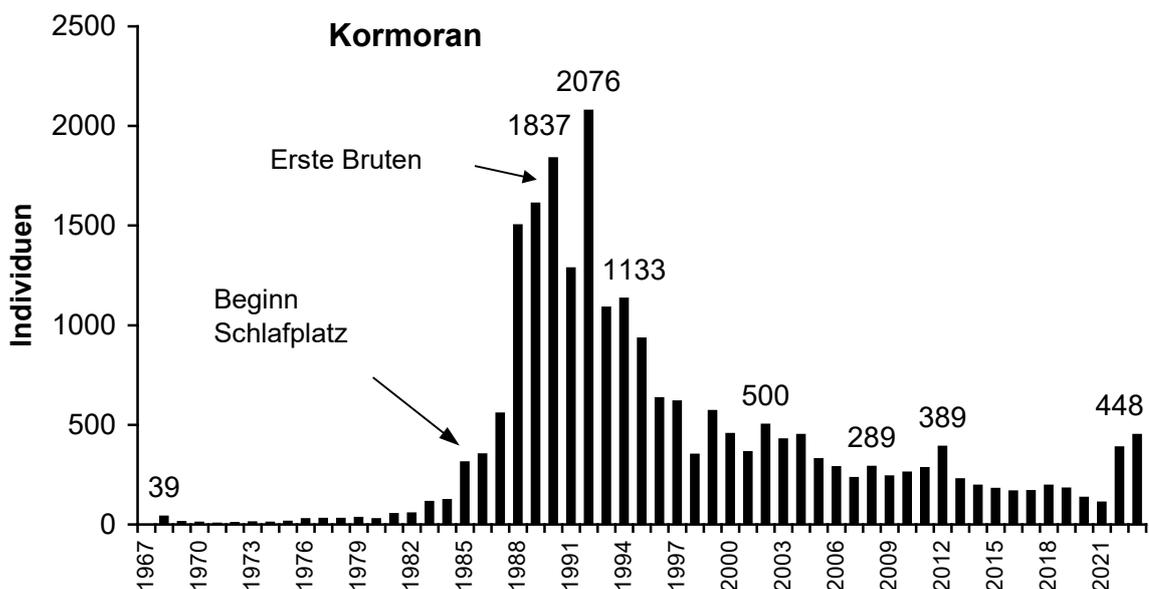


Abb. 67: Entwicklung der Jahresmaxima am Kormoran-Schlafplatz Altwasser am Südende des Ammersees von 1968 bis 2023, wenige Male im Winter an der AAM (58 Jahre, die meisten Zahlen von WB). Ohne ziehende Trupps

Zwergscharbe: 2023 gab es einen großen Einflug aus ihren Brutgebieten in Südosteuropa und Südrussland nach Mitteleuropa, besonders nach Bayern. Auch an den Ammersee kamen sie, immer an den BS. Die Vorhut bildeten **2** Ind. am 11.08. (Martin Heijnen) und **1** Ind. am 04.09. (KoG, PT). Ab 25.10. kamen dann immer mehr mit u.a. **7** Ind. am 28.10. (ECS, SeH), **9** am 04.11. (SeH), nochmals **9** am 12.11. (AK, CH, WB, WoF) und maximal 12 Ind. am 17.11. = 4 nach W fliegend + 8 landend (RW). Viele schöne Fotos wurden gemacht (ornitho). – Maximal **62** Ind. waren Ende August in Bayern in Garstadt bei Schweinfurth. Hier und an anderer Stelle gab es Bruten (König et al. 2023).

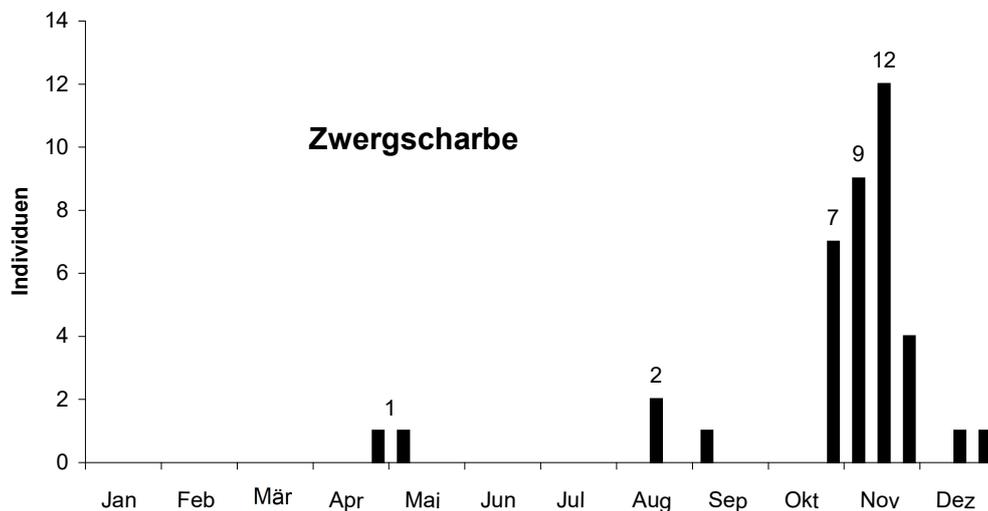


Abb. 68: Zwergscharbe im Jahreslauf von 2016 bis 2023 (8 Jahre). Die Daten von April-Mai stammen vom Erstnachweis 2016, alle übrigen von 2023

Sichler: Nach 2018 erschienen 2023 wieder Sichler und in einer ungewöhnlich großen Zahl. Aber der Reihe nach alle vier Beobachtungen: **5** Ind. ziehend nach SW am 06.05. BS (Heinz Kusche, Ralph Müller), **5** am 07.05. überfliegend BS (CH, ECS, RZ), **34** Ind. am 13.05. BS = **neues Gebietsmaximum** (Michael Richter) = „rastend, gegen 13:00 auffliegend und nicht zurück, aber **35** Ind. am selben Tag Moosmühle Zellsee = AK, CH, sicher derselbe Trupp“. **2** Ind. kreisten dann noch am 15.05. Dießener Filze (SvL). – Abb. 69 zeigt, dass Sichler zu uns bisher meist im Mai kamen.

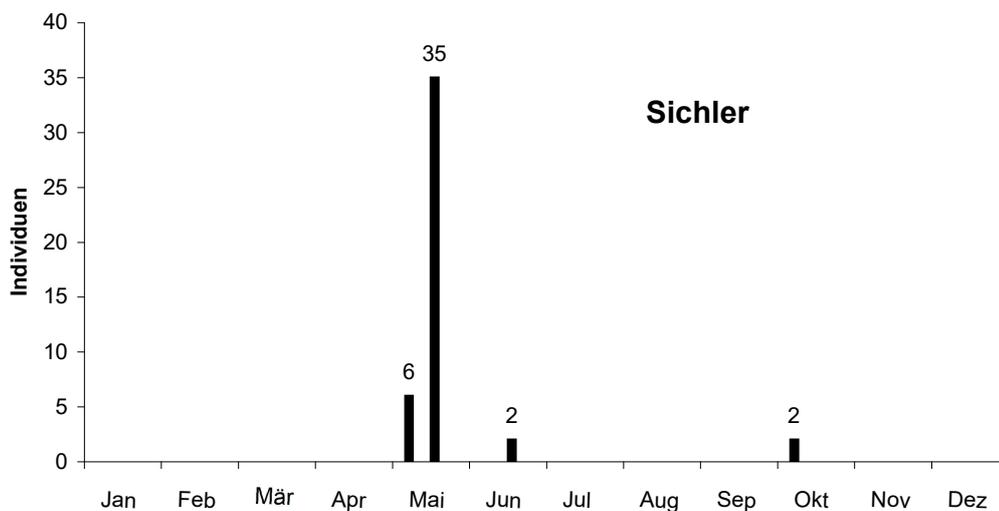


Abb. 69: Sichler im Jahreslauf von 1996 bis 2023 (28 Jahre)

Rohrdommel: 12mal wurden 2023 einzelne beobachtet, und zwar 10mal im Winter in der FB vom 04.01. bis 16.02. (viele Beobacher) sowie am 15.04. bei der Schweden-Insel (MaM) und am

17.09. am BS (CH). – Langfristig ist die Rohrdommel in drei deutlichen Zeitphasen bei uns (Abb. 70), und zwar mit Durchzugsgipfeln im Oktober-November und schwächer im März sowie einem Winterbestand mit Höhepunkt im Januar, dem aber Verluste bei starker Vereisung und Kälte folgen. Schon mehrfach wurden bei uns in strengen Wintern tote und völlig abgemagerte Rohrdommeln gefunden.

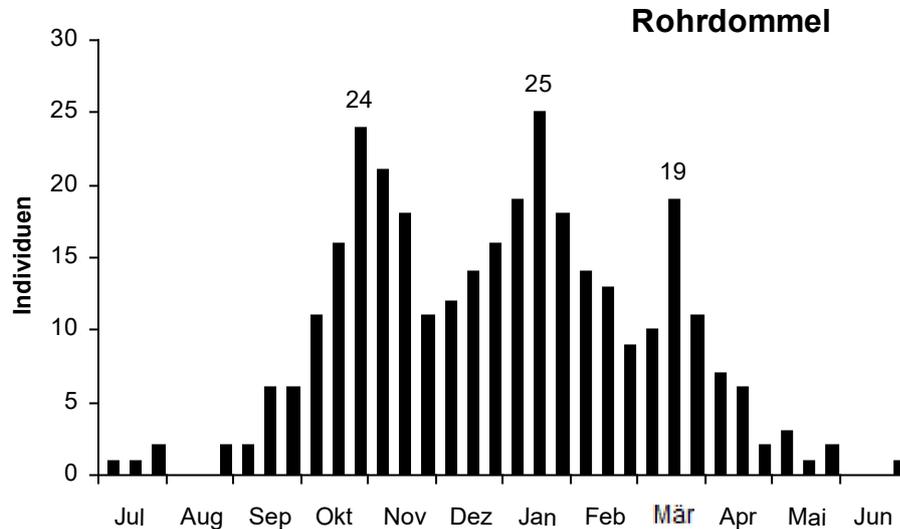


Abb. 70: Rohrdommel im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Zwergdommel: 2023 wurde 5mal je 1 Ind. gemeldet, immer am BS, und zwar balzend (A2) am 14.05. (CH), rufend am 09.06. (Andre Schenk), dj. am 29.07. (AK, CH, ECS), dj. am 30.07. (CH, RZ) und 19.08. (CH). – Ende April bis Mai sieht man bei uns einen Durchzugsgipfel (Abb. 71), gefolgt von Beobachtungen in der Brutzeit und später. Bisher gab es aber nur sehr selten nachgewiesene Bruten.

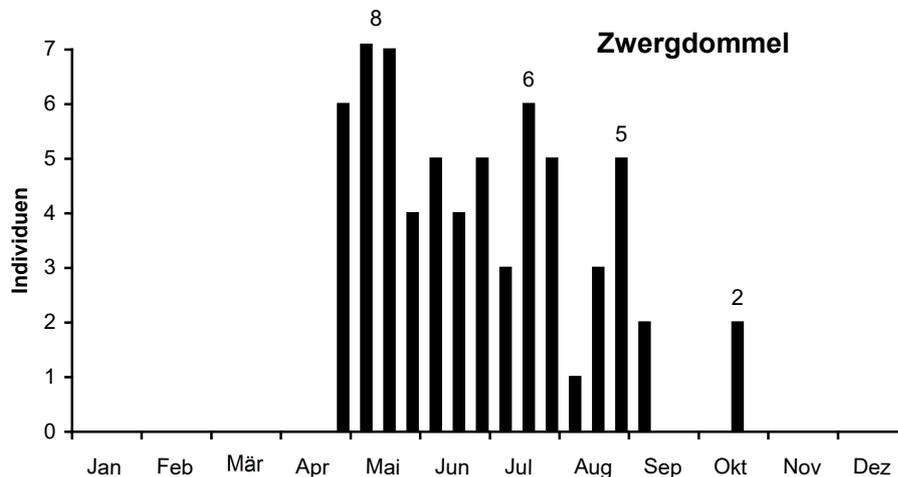


Abb. 71: Zwergdommel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Nachtreiher: Wurde 2023 9mal gemeldet mit u.a. 3 Ind. am 08.06. BS (AK), maximal 5 Ind. am 09.06. überfliegend BS (Andre Schenk), 3 dj. am 22.07. überfliegend BS (CH) und 2 dj. am 28.07. vom Boot aus im Altwasser (BQ, CN). Vielleicht hat hier in der Kormoran-Kolonie unbemerkt eine Brut stattgefunden. – Die meisten Nachtreiher rasten bei uns im Frühjahr auf dem Zug (Abb. 72), etwas weniger im Herbst (vor allem August),

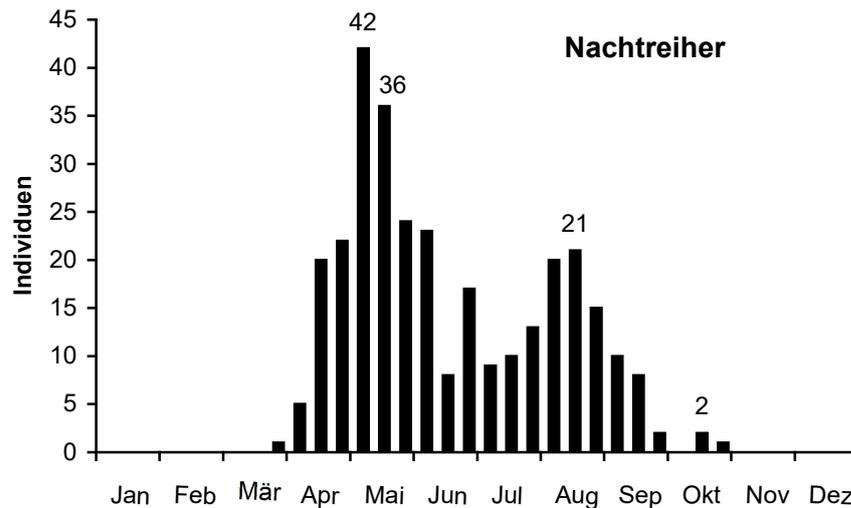


Abb. 72: Nachtreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

Rallenreiher: Im Mai wurde 5mal 1 Ind. am BS gemeldet, Und zwar ad. am 06.05. (CH, ECS), die weiteren ohne Altersbezeichnung am 24.05. (CK), 28.05. (Sven Thanheiser), 29.05. (AK) und 30.05. (RZ). – Alle Rallenreiher wurden bisher bei uns in einem schmalen Zeitfenster angetroffen mit einem markanten Maximum in der zweiten Mai-Dekade (Abb. 73).

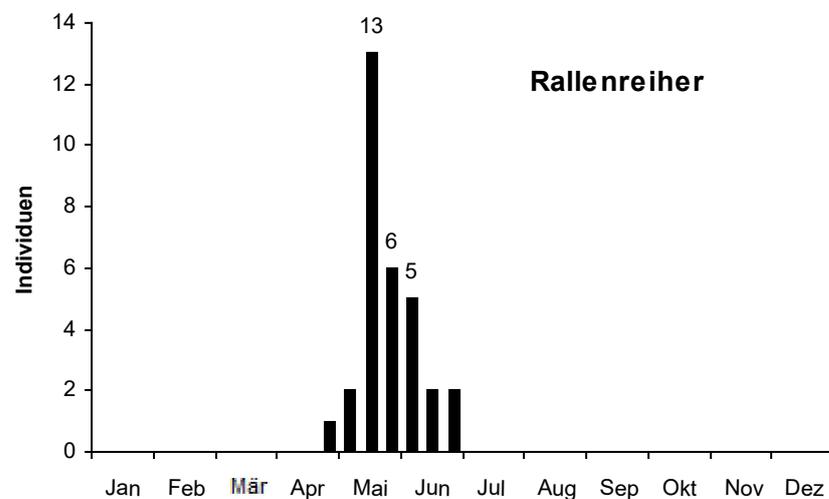


Abb. 73: Rallenreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

Kuhreiher*: Wurde 2023 achtmal gemeldet, davon sechsmal je 1 Ind. im Juli und August am BS (viele Beobachter, Fotos), 2 Ind. am 04.08. AWie (SeH) und nochmals 2 (ad. + dj.) am 14.08. am BS (CIH, PWi, SeH). – Kuhreiher kamen bisher meist im April-Mai in unser Gebiet, wohl Zugprolongation (Abb. 74). Einzelne erschienen in wenigen Jahren noch bis in den Herbst. Sie wurden nun im 4. Jahr hintereinander beobachtet, erschienen im Ammersee-Gebiet bislang jedoch nur in großen zeitlichen Abständen (Abb. 75). – „Kuhreiher waren im Frühjahr 2023 in Deutschland erneut stark vertreten“ und brüteten 2023 erstmals erfolgreich am Altmühlsee (König et al. 2023).

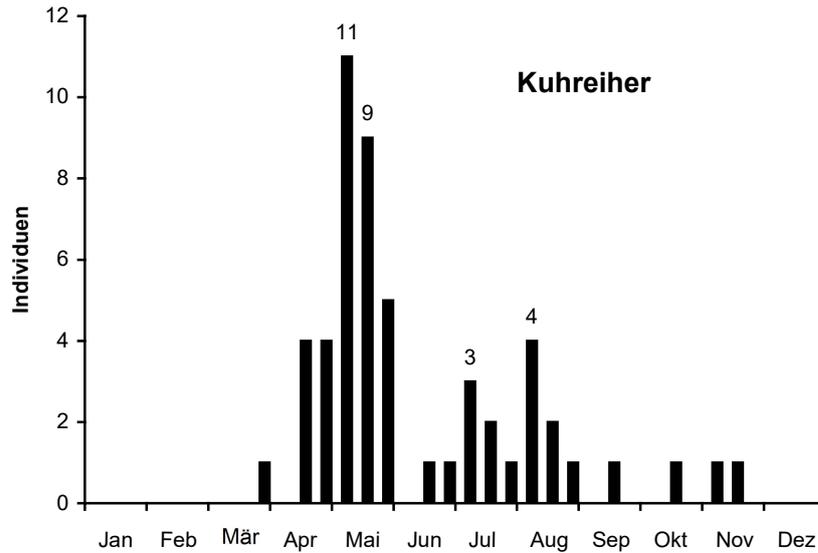


Abb. 74: Kuhreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1977 bis 2023 (47 Jahre)

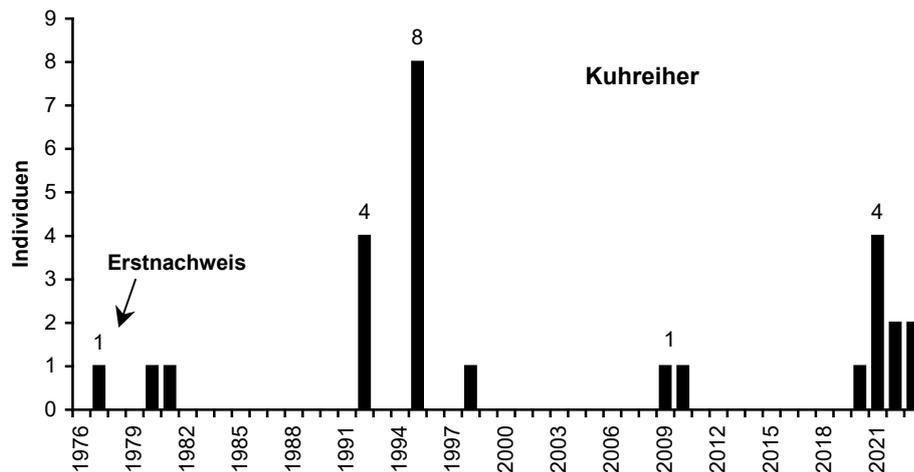


Abb. 75: Kuhreiher im Gebiet, Jahresmaxima von 1977 bis 2023 (47 Jahre)

Silberreiher: Sind ständig im Gebiet anzutreffen, oft im BS, aber auch in den Wiesen südlich des Sees. Mit **121** Ind. am 11.02. wurde die bisher zweitgrößte Zahl ermittelt (Abb. 76), davon 85 Ind. verteilt am See (WVZ) + 10 RaistWie (MF) + 7 um Kiesgrube Wielenbach (MF) + 5 Pähler Wiesen (MF) + 14 Pflaumdorfer Moos (MaM). Weiter wurden u.a. gemeldet **66** Ind. am 12.09. Raist-Wie + Unt. Filze (RW), **56** am 21.10. = 43 BS (AK) + 13 WM (WR) und **60** am 11.11. = 25 See (WVZ) + 35 Pähler Wiesen (MF). – Nach dem Erstnachweis 1948 kamen jahrzehntelang nur vereinzelt Silberreiher in unser Gebiet, ab 1988 stiegen die Zahlen dann wie überall in Bayern stark an (Abb. 76). Silberreiher erscheinen bei uns gemäß Abb. 77 hauptsächlich im Herbst und einem kleinen Zuggipfel im März. Im Sommer sind nur wenige im Gebiet.

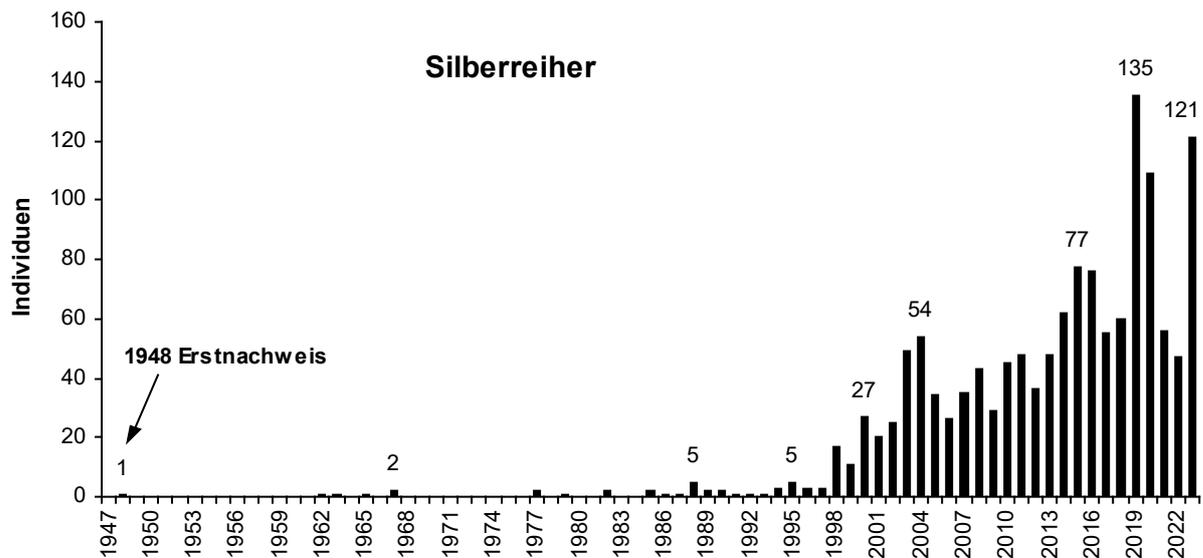


Abb. 76: Silberreiher, Jahres-Maxima von 1948 (Erstnachweis) bis 2023 (76 Jahre)

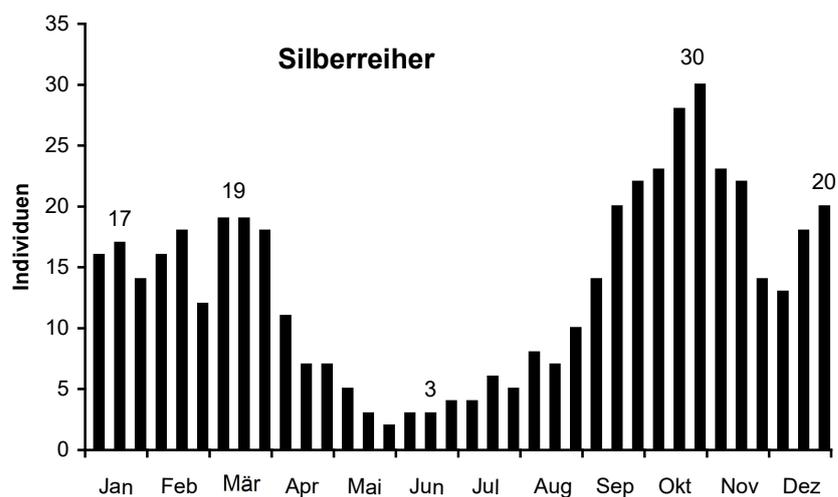


Abb. 77: Silberreiher, Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1995 bis 2023 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Graureiher: In unserer kleinen Brutkolonie bei Unterhausen ist es wegen des Bewuchses immer schwierig, die Anzahl der Bp zu ermitteln. Am 20.02. flogen hier **20** Ind. aus den Fichten auf, kreisten und kehrten zurück (BZ) und am 31.05. gab es mind. **5 Bp** mit 1 x 1 + 3 x 2 + 1 x 3 nicht flüggen juv. (WR). – Die weiteren gemeldeten Zahlen waren niedrig (Abb. 78) mit u.a. **28** Ind. am 01.09. = 18 RaistWie (MF) + 10 Kompost Pähl (HM), maximal 30 Ind. am 04.10. BS (MD) und **23** am 11.11. rund um den See (WVZ). – Graureiher treten bei uns am häufigsten während des Herbstzugs auf (Abb. 79).

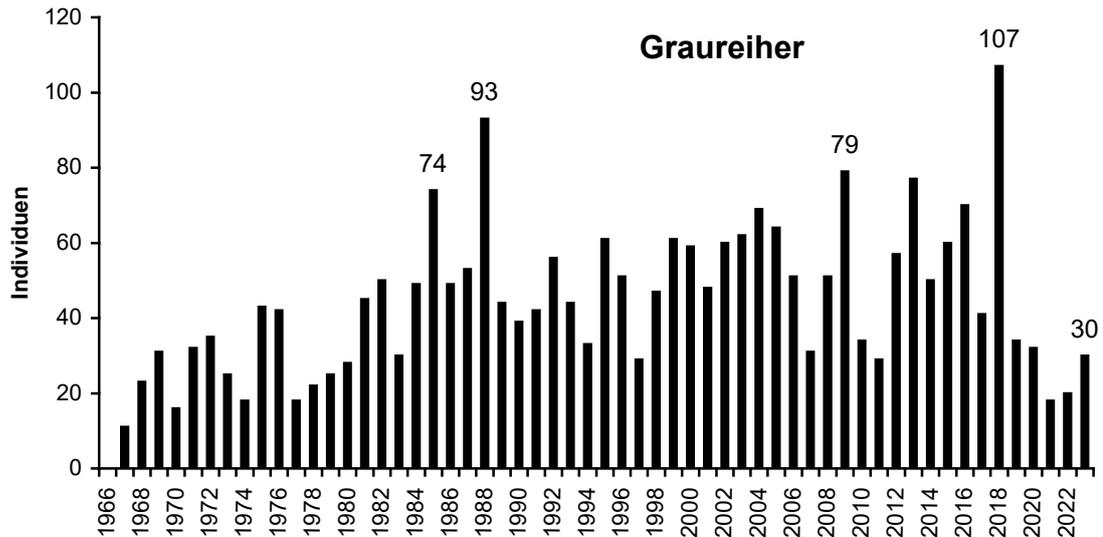


Abb. 78: Graureiher, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

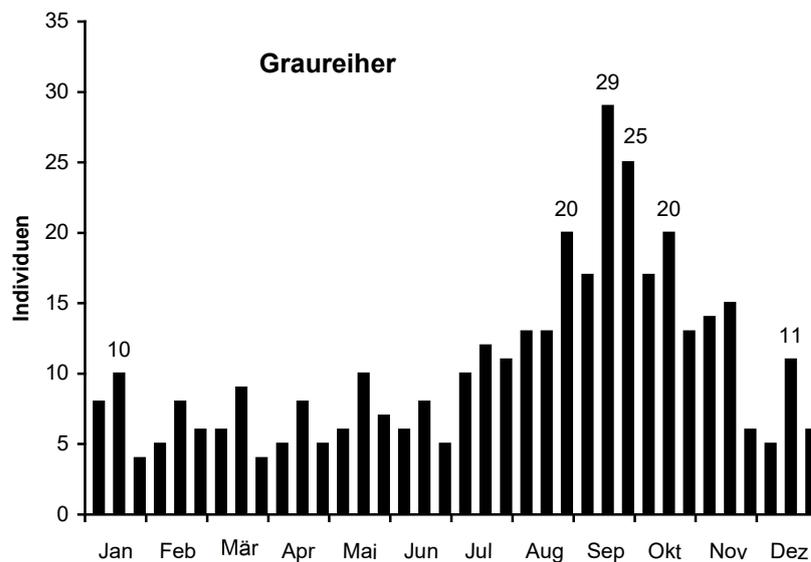


Abb. 79: Graureiher im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2007 bis 2023 (17 Jahre)

Purpurreiher: Wurde 2023 insgesamt 9mal gemeldet, davon 7mal je 1 Ind. am BS (viele Beobachter), einmal 1 Ind. am 21.05. WM (SvL), 2 Ind. (ad. + vj.) am 14.05. BS (AK, CH) und maximal 3 Ind. am 31.05. BS (Dominik Mayer) – Purpurreiher erscheinen bei uns vor allem zur Brutzeit von Ende April bis Mitte Juli (Abb. 80), haben aber bisher nur einmal 2012 im WM gebrütet. – In den letzten 17 Jahren kamen sie alljährlich und mit bis zu 5 Ind. (Abb. 81), vielleicht auch als Folge des positiven Trends bei den Bruten in Deutschland (50 – 60 Bp bis 2016: Gerlach et al. 2019).

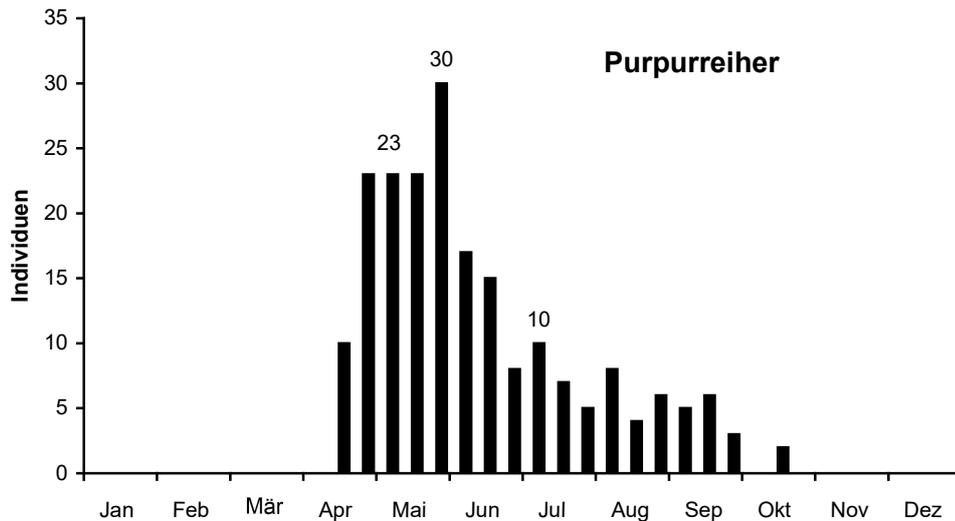


Abb. 80: Purpurreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

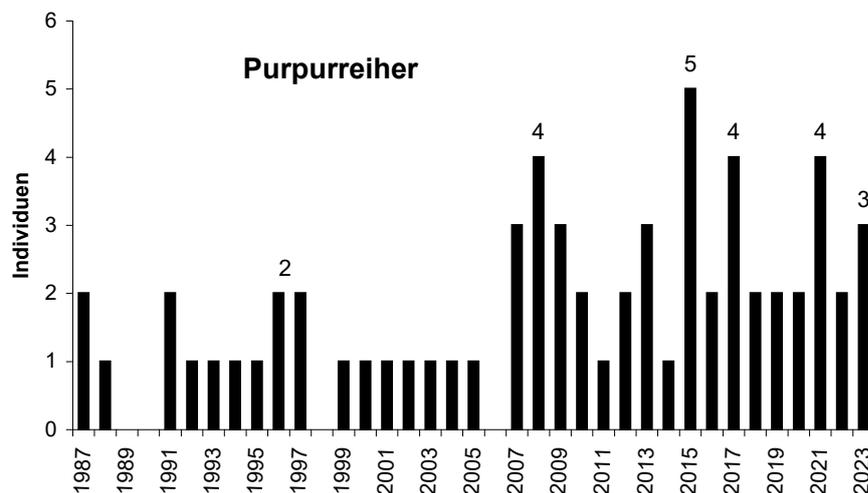


Abb. 81: Purpurreiher, Jahresmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre)

Seidenreiher: Erschien gegenüber den Vorjahren nur in kleinen Zahlen. 1 Ind. war schon am 28.04. in den Ob. Filzen (SvL). Alle weiteren zahlreichen Beobachtungen vom 01.05. bis 24.09. waren am BS, meist 1 Ind., aber je 2 am 01.06. (ECS, PWi, UW, WR), 06.08. (CH) und 09.09. (Bernd Kaiser). – Phänologisch ähnelt der Seidenreiher dem Purpurreiher (Abb. 80 bzw. 82) und kommt in unser Gebiet vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen bei uns zu, eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden (Gedeon et al. 2014). Aufgrund dieser Entwicklung kommt der Seidenreiher in neuerer Zeit alljährlich und vermehrt auch nachbrutzeitlich in unser Gebiet (Abb. 83).

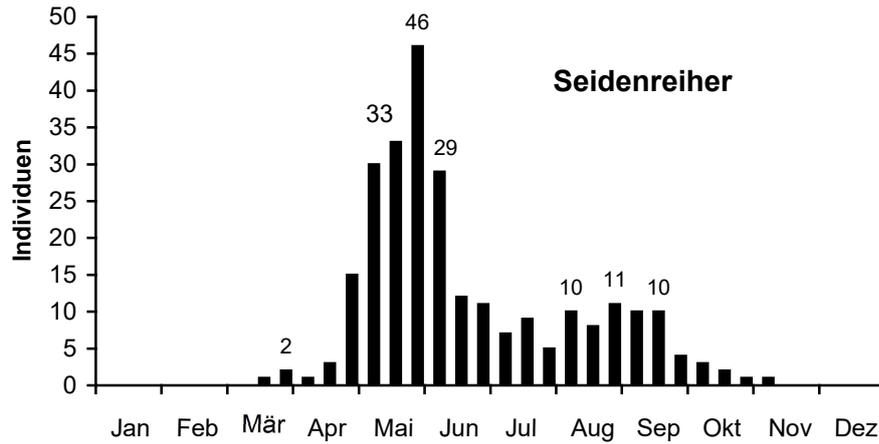


Abb. 82: Seidenreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

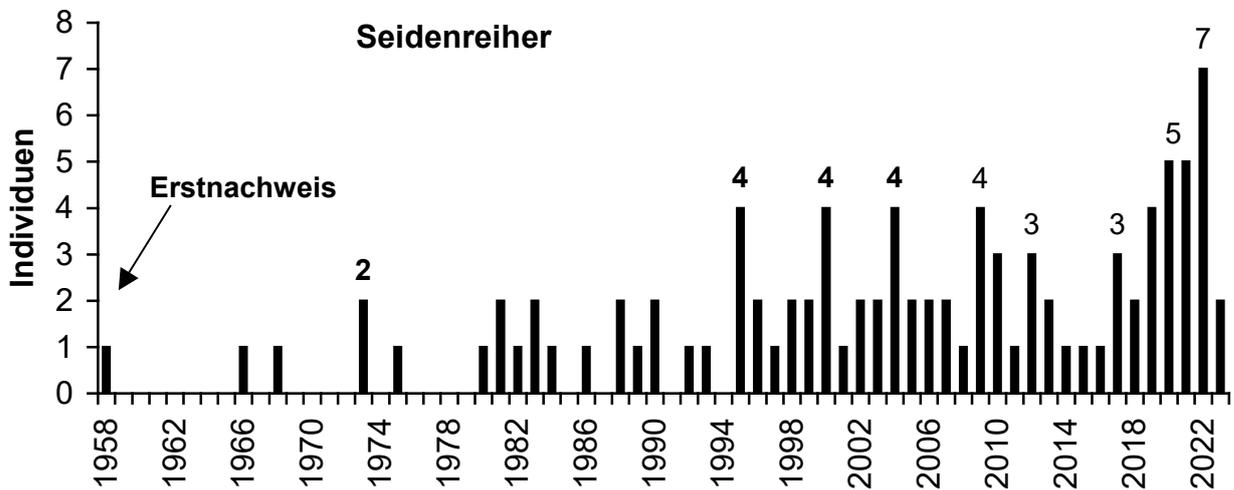


Abb. 83: Seidenreiher, Jahresmaxima von 1958 (Erstnachweis) bis 2023 (66 Jahre)

Schwarzstorch: Einzelne wurden während der Brutzeit im ganzen Gebiet beobachtet, aber eine Brut wurde nicht bekannt. Ab Juli ist ein deutlicher Wegzuggipfel zu sehen (Abb. 84) mit 2023 u.a. **3** Ind. am 28.07. FB (BQ, CN), **3** auch am 29.07. BS (CH, ECS) und maximal 6 Ind. (2 + 2 + 2) zogen am 01.09. über die Südostmoräne (MF). – In den letzten 17 Jahren waren die Zahlen oft hoch (Abb. 85). Die Bestände des Schwarzstorchs nehmen immer noch zu (Gerlach et al. 2019).

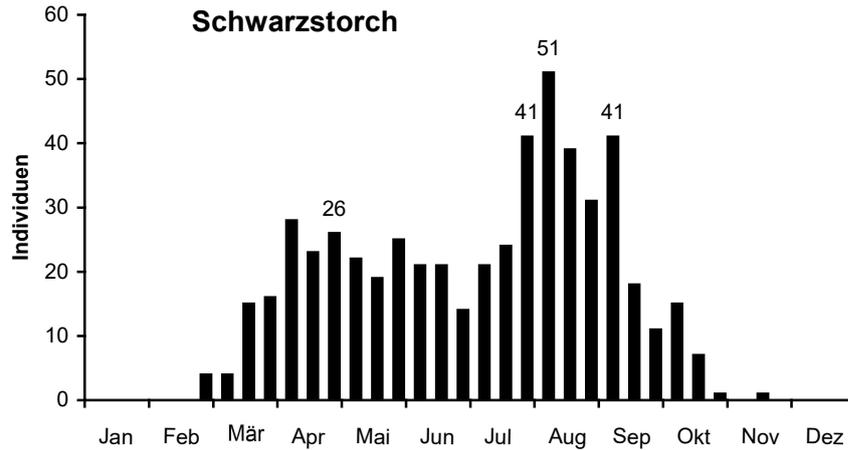


Abb. 84: Schwarzstorch im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

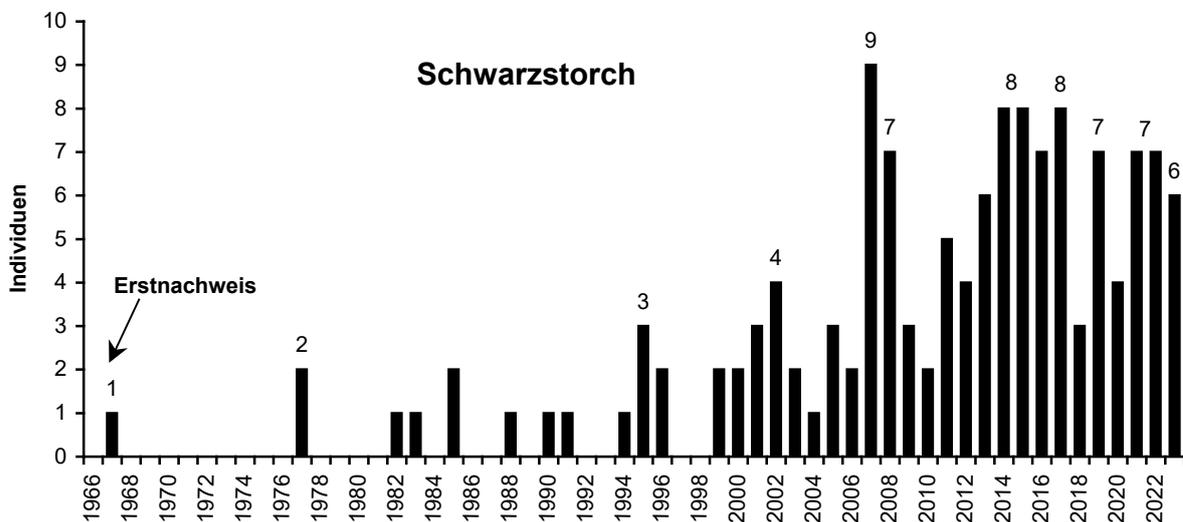


Abb. 85: Schwarzstorch, Jahresmaxima von 1967 (Erstnachweis) bis 2023 (57 Jahre)

Weißstorch: Im Gebiet gab es **37 Bp** mit mind. **96 Küken / dj**. Die Zahl der Bp hat sich damit nochmals erhöht (Vorjahr **34 Bp**). Nur **1** Paar brütete nördlich des Sees, alle anderen am See oder südlich davon. Allein in Raisting gab es **27 Bp** (WBe). Von den anderen waren **3 Bp** in Dießen (WBe), **1** Vorderfischen (WBe), **1** in Holzhausen (MF), **1** Pähl (WBe), **2** W und N Wielenbach (HiA, WBe), **1** in Weilheim Theaterdach (HiA) und das einzige Bp nördlich des Ammersees in Kottgeisering am Ampermoos auf dem Schlauchturm des Feuerwehrhauses mit **4** flüggen Jungen (Süddeutsche Zeitung vom 13.08.2023 mit Fotos). – Neben den Brutvögeln gibt es im Herbst bei uns einen Durchzug (Abb. 86), der 2023 etwas geringer ausfiel als in den letzten Jahren (Abb. 87) mit **93** Ind. am 21.08. abends in Raisting, davon ca. 47 Durchzügler (WBe) und **maximal 103 Ind.** am 01.09. = 33 RaistWie (MF) + 70 Pähler Wiesen (MF). – Erstaunlich war 2023, dass so viele Störche nicht wegzogen, u.a. waren am 30.11. noch **27** Ind. im WM und bei Unterhausen (VH). Dann kam am 02.12. ein **Wetterphänomen**: Ein Kälteeinbruch (-13°C) mit außergewöhnlichem Schneefall von 40 cm (in Südbayern brach jeglicher Verkehr völlig zusammen). Am Tag darauf (03.12) waren noch **25** Ind. in Raisting, die dicht gedrängt auf einem Hausdach standen (Foto von HM) + **12** Ind. abends in Weilheim auf Kirhdach und Kamin (HiA). Erst eine Woche später ab 09.12. wurden wieder bis zu **6** Ind. gemeldet. Die meisten sind also abgewandert. Von Totfunden ist nichts bekannt geworden.

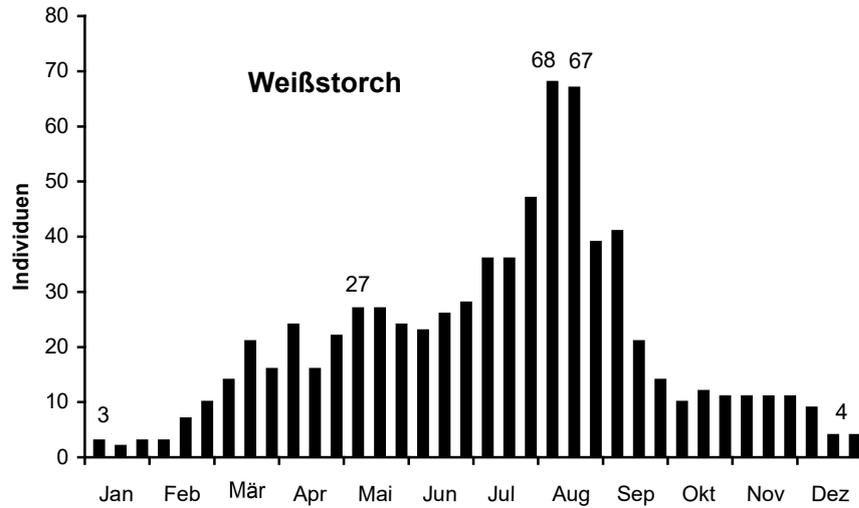


Abb. 86: Weißstorch im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dakadenmaxima von 2010 bis 2023 (15 Jahre)

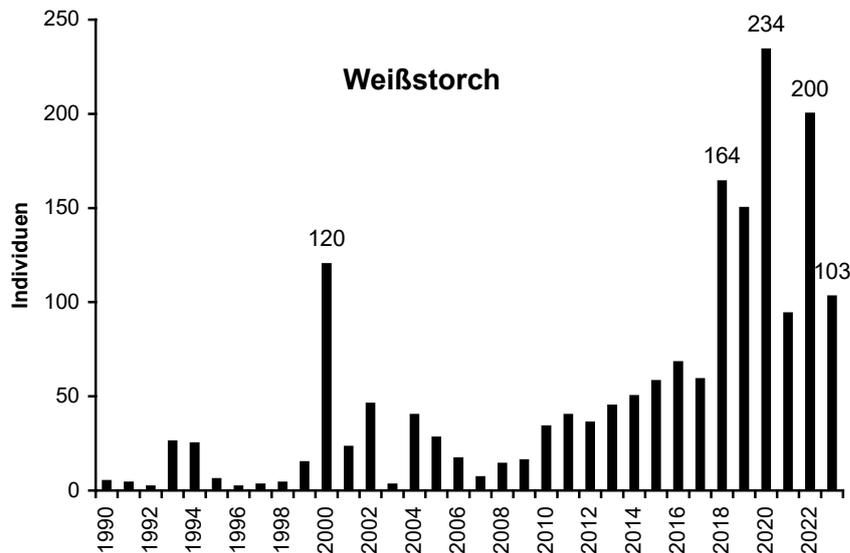


Abb. 87: Weißstorch, Jahresmaxima von 1990 bis 2023 (34 Jahre). Der Trupp mit 120 Ind. im Jahr 2000 konnte aufgrund eines mitwandernden besenderten Storches von Bayern (auch bei uns im Ammersee-Becken beobachtet) über Frankreich bis Portugal verfolgt werden

Fischadler: Zieht alljährlich mit wenigen Ind. bei uns durch, schwächer im Frühjahr, stärker im Herbst (Abb. 88). 2023 kam an den meisten Tagen nur **1** Ind., an 7 Tagen waren es **2** und maximal 3 Ind., am 01.09. = 1 bei Kiesgrube Wielenbach (MF) + 2 ziehend über die Südostmoräne (MF).

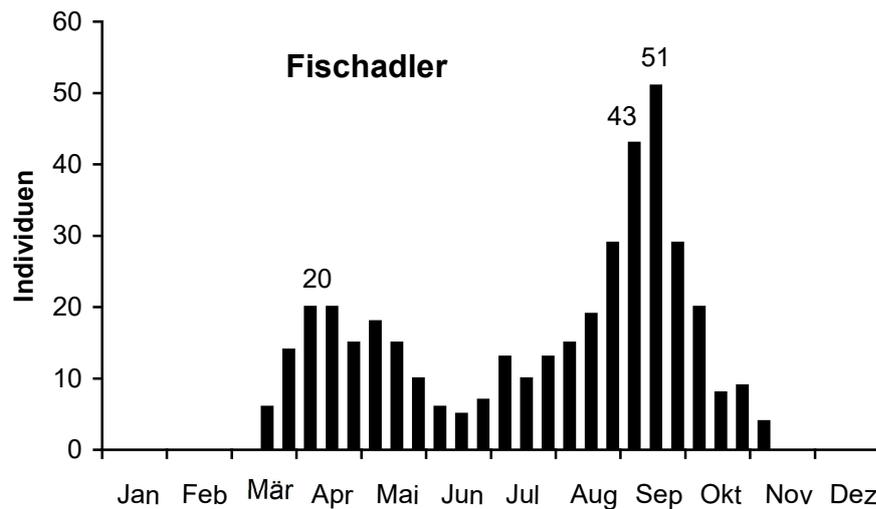


Abb. 88: Fischadler im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2023 (37 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wespenbussard: Offenbar hat es **eine Brut** gegeben, denn am 20.08. flog **1** Ind. mit Wabe über den BS zur Ostmoräne (WK). – Meist wurden einzelne Ind. gesehen, aber ♂♀ am 05.05. BS SeH) und **2** Ind. am 16.08. W Unterhausen (UW). – Der Zug im Herbst begann zaghaft mit **2** Ind. am 30.08. Unt. Filze (SvL). Aber zwei Tage später am 01.09. (und am richtigen Ort) gab es einen noch nie beobachteten **Massenzug von 646** Ind. (MF) am 01.09. = **neues Gebietsmaximum** = 610 Ind. ziehend über die Südostmoräne nach Zugstau, Trupps stetig nach W, größter Trupp 81, danach noch 36 (in einem Zugtrupp) später am Tag bei Kiesgrube Wielenbach. Danach am 03.09. zogen noch **3** Ind. über den BS (AK). – Diese Zahlen prägen natürlich unser langjähriges phänologisches Bild mit zwei Zuggipfeln, im Herbst mit wesentlich größeren Zahlen in einem engen Zeitfenster in der ersten September-Dekade, ermittelt vor allem bei Zugplanbeobachtungen (Abb. 89).

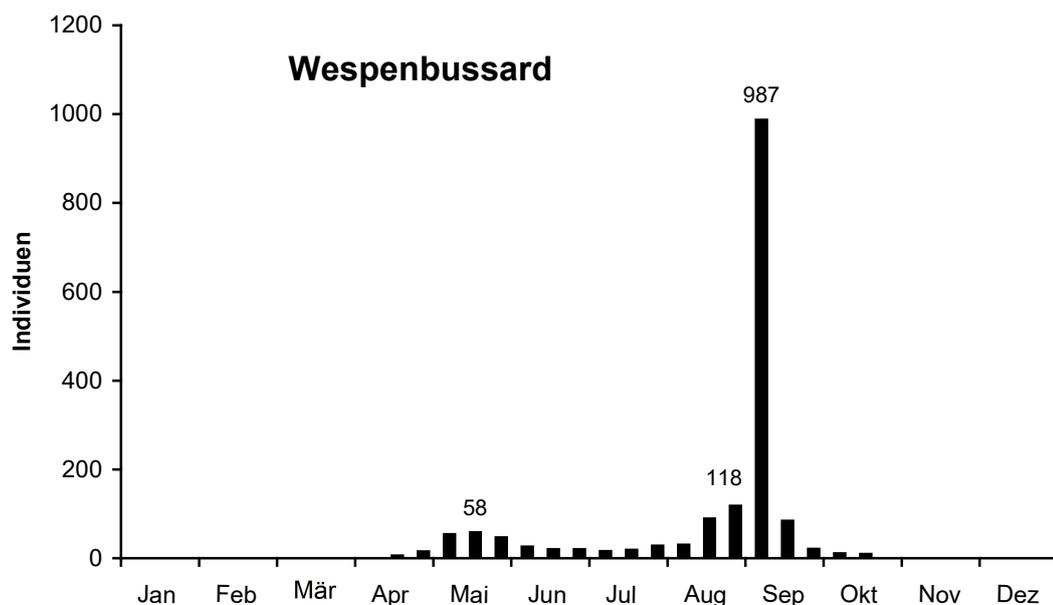


Abb. 89: Wespenbussard im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Schlangenadler*: 2023 zogen zwei verschiedene Ind. durch unser Gebiet, und zwar **1** ad. im Frühjahr am 29.04. BS (CH) und **1** ad. im Herbst am 04.10. Südostmoräne (MF mit genauer Beschreibung). – Schlangenadler wurden bei uns bisher vor allem auf dem Frühjahrszug gesehen, im Herbst etwas weniger (Abb. 90). In den letzten Jahren nahmen die Beobachtungen zu (Abb.

91). – Schon vor vielen Jahren hat Reichholf (1988) erkannt, dass es trotz der Seltenheit des Schlangennadlers einen Durchzug am Alpennordrand gibt. Dem entsprechen unsere Daten.

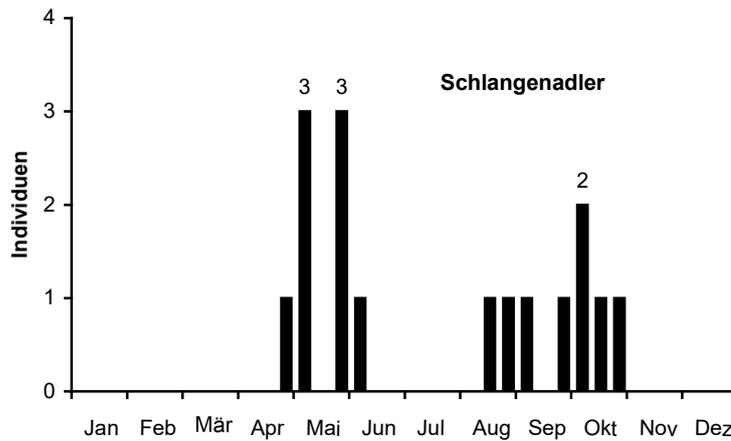


Abb. 90: Schlangennadler im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1975 bis 2023 (49 Jahre)

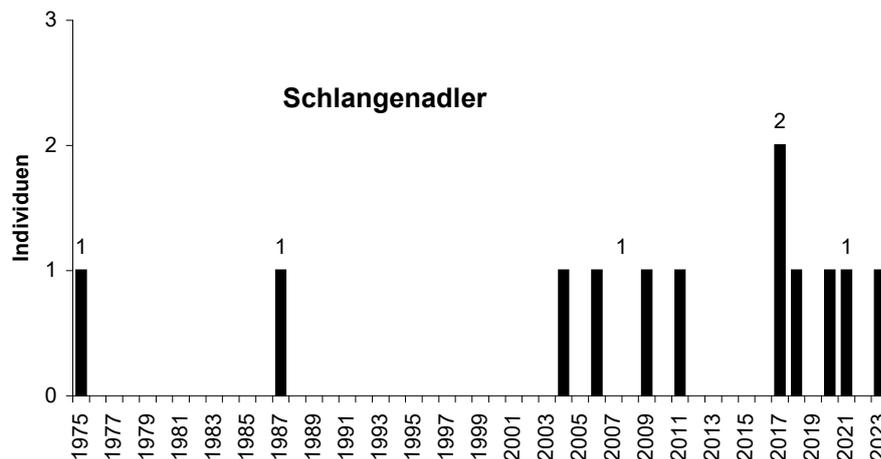


Abb. 91: Schlangennadler, Vorkommen (Jahresmaxima) seit 1975 (49 Jahre)

Gänsegeier*: Im Februar 2023 wurde sechsmal **1** Ind. gesehen, sicher immer derselbe. An folgenden Orten wurde der Geier beobachtet: Am 09.02. W Schatzberg (Lydia Geisenberger mit Fotos), alle folgenden an der Ammer-Brücke Unterhausen am 12.02. (ECS, SvL, VH, WP und weitere), 13.02. (KaM, VH), 14.02. „nicht aus Zoo Salzburg, unberingt, wird von Anwohnern gefüttert, nach 1-2 min. holt der Geier Fleisch“ (ECS, HJF, HM, JM, PWi, VH), 15.02. (BGG, HJF, KaM, MaH, PWi, RW, RZ, VH, WoF) und 16.02. (CTo, EW, GKI, PWi, RW, VH). – Man sieht, es gab reges Interesse. – Seit 2017 wurden in 4 Jahren bis zu **6** Ind. gesehen.

Schelladler: **1** ad. Ind. zog am 06.10. über die Südostmoräne gegen 9:40 stetig nach SW (MF mit ausführlicher Beschreibung). – Seit 1961 gab es bei uns nun 7 Beobachtungen, alle im Herbst (Abb. 92).

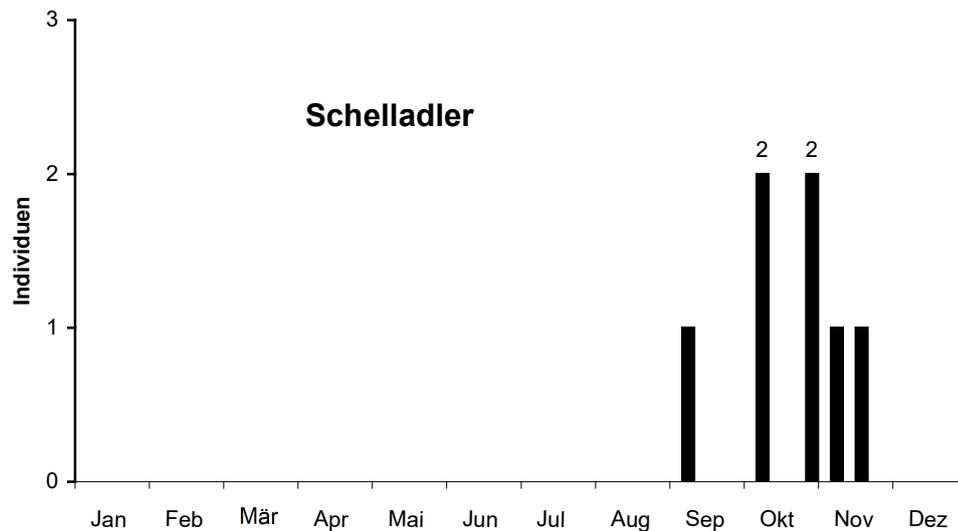


Abb. 92: Schelladler, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2023 (63 Jahre).

Steppenweihe*: 1 dj. Ind flog am 01.09. südlich der NA-Brücke auf und weg (MF). – Wurde bei uns gemäß Abb. 93 bisher zu beiden Zugzeiten beobachtet, etwas häufiger im Herbst.

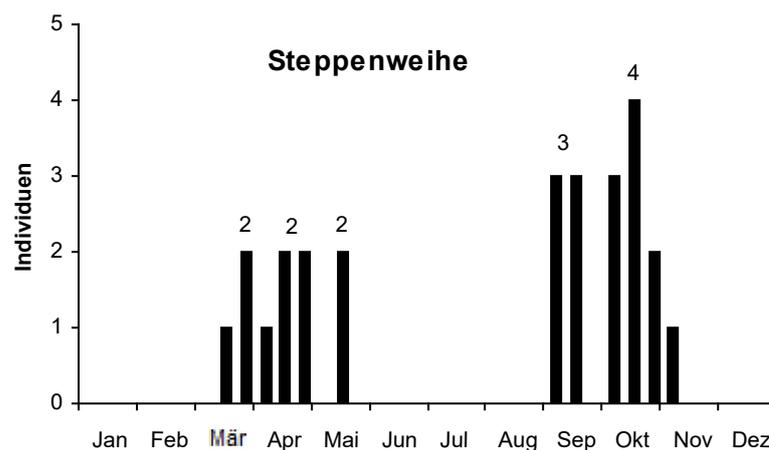


Abb. 93: Steppenweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2023 (19 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kornweihe: Vor 35 Jahren wurde entdeckt, dass Kornweihen im Winterhalbjahr in unser Gebiet wandern und hier überwintern. Es gibt drei unterschiedlich besetzte Schlafplätze, an denen seit vielen Jahren synchron einmal im Monat am Tag vor einer WVZ gezählt wird. 2023 gab es dabei u.a. folgende Zahlen: **50** Ind. am 13.01. (BvP, JM, MaM, PBr, SH), **42** am 10.02. (JM, MaM, PBr, SH) und maximal 80 Ind. am 10.03. (selbe Zähler). Die Entwicklung der Schlafplatz-Zahlen zeigt Abb. 94 mit schwankenden Zahlen, aber in jeden Winter. – Das zeitliche Vorkommen (Abb. 95) zeigt, dass die Zuwanderung im Oktober beginnt und die meisten Kornweihen im Mittel im Dezember bei uns sind. Im März zeichnet sich ein kleiner Heimzugspiegel ab. – Im Herbst waren am 10.11. bereits **28** Ind. zugewandert, als am 02.12. das beim Weißstorch geschilderte **Wetterphänomen** eintrat (Kälteeinbruch von -13°C mit außergewöhnlichem Schneefall von 40 cm). Am 15.12. waren noch **6** Ind. an zwei Schlafplätzen (MaM, PBr, SH), im Januar 2024 Null.

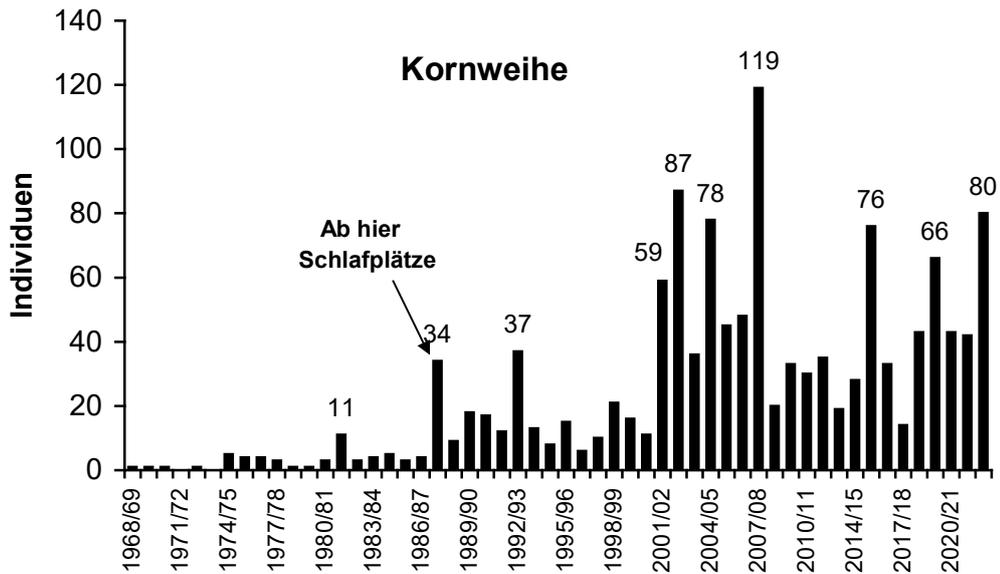


Abb. 94: Kornweihe, Wintermaxima von 1968/1969 bis 2022/2023 (55 Winter). 1987/1988 wurde der erste Schlafplatz entdeckt. Jetzt gibt es bis zu drei ungleich besetzte Schlafplätze, an denen in den letzten Jahren synchron gezählt wurde

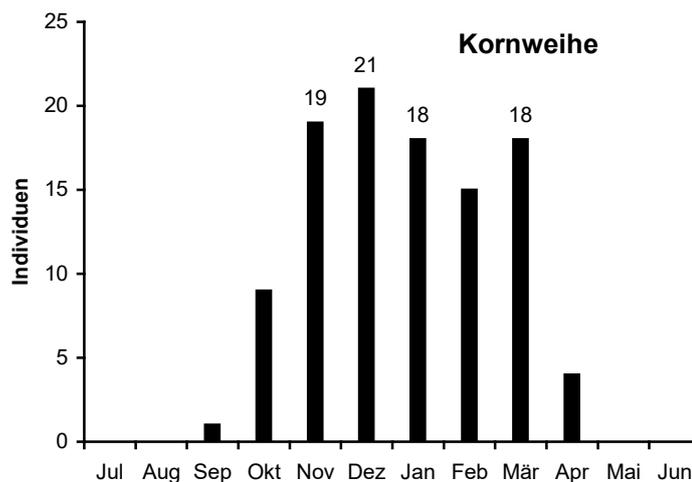


Abb. 95: Kornweihe im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Wiesenweihe: 2022 gab es keine, 2023 aber 12 Beobachtungen. Meist war es 1 Ind. mit im Frühjahr u.a. je 1♂ RaistWie am 26.04. (RZ), 27.04. (SvL) und 28.04.(AK) sowie 1♂ vj. am 05.05. AWie (MF). – Im Herbst wurden u.a. gemeldet 1 wbf. am 24.08. Pähler Wiesen (BQ), maximal 2 Ind. (wbf. + dj.) am 04.09.BS kreisend und nach W durchziehend, (KoG, PT) sowie 1 dj. am 09.09. BS (CH) und 1 Ind. am 29.09. renaturierte Rott (SvL). – Die Zahlen waren im Herbst also etwas größer als im Frühjahr. langfristig ist es umgekehrt (Abb. 96).

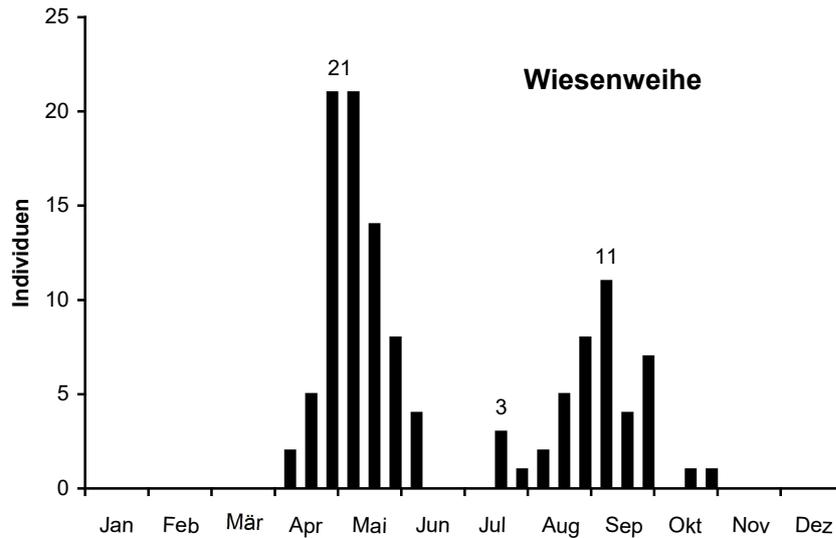


Abb. 96: Wiesenweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrweihe: Es gab **2 Brutreviere**, und zwar am Südennde des Sees und im Ampermoos. – **AWie / BS:** ♂♀ am 02.04. AWie (BQ), ♂♀ balzen am 05.05. BS (MF), ♂♀ brüten (B9) am 07.05. BS (CH), ♂♀ + **3 dj.** BS am 19.08. (AK) und ♂♀ + **3 dj.** BS auch am 23.08. (Lars Klein). – **Ampermoos:** ♂♀ am 02.04. um Inninger Bach (PBr), **2** am 03.04. vertreiben hier Sperber (ToL) und ♂♀ tragen am 20.05. Höhe Höllenbach immer wieder Nistmat. an derselben Stelle ein (GHu). – Im Jahreslauf sieht man bei uns einen kleinen Zuggipfel am April mit darunter den Einheimischen bis zum Sommer und einen auffälligen Zuggipfel im September (Abb. 97).

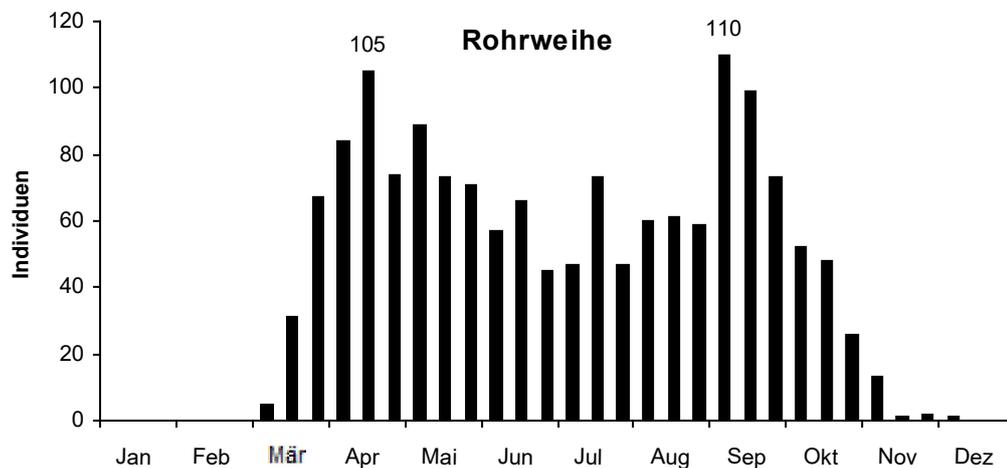


Abb. 97: Rohrweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Habicht: Es gab keine Bruthinweise und auch keine einzige Meldung vom 11.04. bis 22.07. Beobachtet wurden immer einzelne Ind., davon je 1 Ind. über die Südostmoräne ziehend (MF) am 06.10., 08.10., 11.10. und 01.11. – **1 ad.** ♀ am 09.12. FB "weit draußen, schlägt Blässralle, ertränkt sie, kann sie aber nicht aus dem Wasser holen, fliegt ohne Beute auf Baum" (AK). – In den letzten 36 Jahren wurden phänologisch zwei Zuggipfel sichtbar, im März schwächer, im Herbst stärker (Abb. 98).

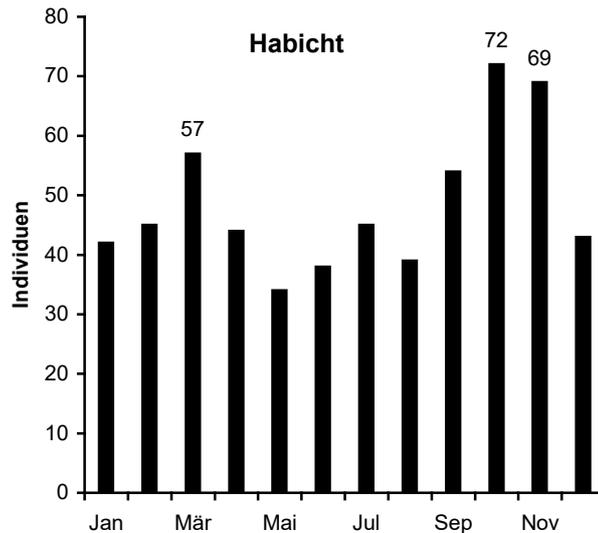


Abb. 98: Habicht im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Sperber: Vom 05.05. bis 10.07. gab es keine Meldungen, zu anderen Zeiten dagegen viele, meist von einzelnen Ind.. – **1 Brut** gab es im Schwattachfilz-West: Am 17.07. ad. + Bettelrufe von mind **1 pullus** (UW). – Im Herbst zogen über die Südostmoräne immer einzeln **6 Ind.** am 04.10., maximal 10 Ind. am 11.10. und **9** am 12.10. (Daten MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 99) wird seit 2000 (Beginn der Zugplanbeobachtungen) durch die Zugzahlen geprägt mit einem deutlichen und breiten Wegzuggipfel im Oktober, der abrupt in der ersten November-Dekade endet, wohl weil da die Zugbeobachtungen meist enden.

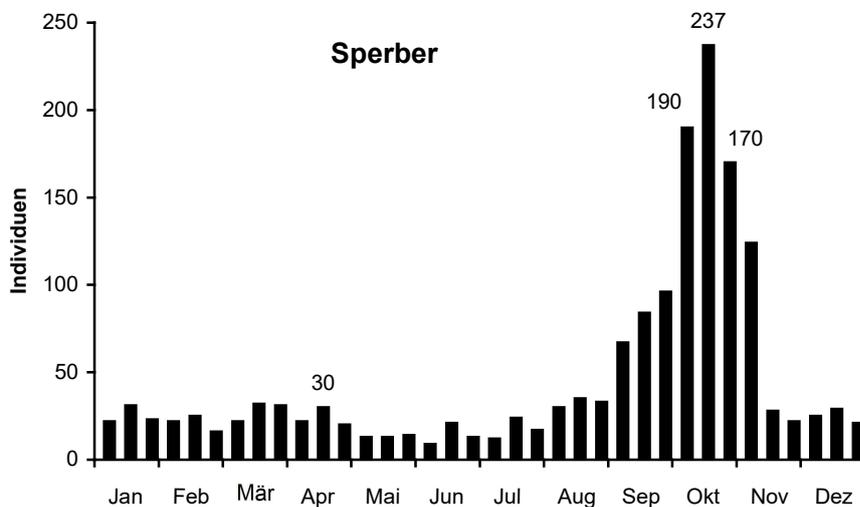


Abb. 99: Sperber im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, die 2000 begannen, aber systematisch erst später

Rotmilan: Zunehmend überwintern Rotmilane bei uns, 2023 u.a. **11 Ind.** am 09.01. „kreisen hoch bei Deutenhausen nahe Schlafplatz“ (BZ) und **7** am 05.02. = 2 E Weilheim (RW) + 5 Marnbach (BZ). – **Bruten / balzende Paare:** **1** Ertlmühle (UW), **1** Holzhausen (CN), **1** AA-Ost (UW), **1** Unt. Filze-West (UW), **1** Ammer Wielenbach-Pähl (HM), **1** Ammer W Unterhausen (Claudia Neumann), **1** WM (PT, UW), **1** E Weilheim (BZ), **1** Lichtenau (UW), **6** Südwestmoräne Ziegelstadel bis Stillter Tal-Süd (UW), **1** Pflaumdorfer Moos (PT), **1** Schlichtmoos W Hechendorf (BvP, MHa) und **2** Eichberg + Blaselweiher / Ostmoräne (BZ). – Im Gebiet konnten also mind. **19 Bp / Revie-re** gefunden werden. – Mehrfach gab es Ansammlungen in Verbindung mit Schlafbäumen mit u.a. **22 Ind.** am 08.07. Magnetsrieder Hardt (Ptryk Ptak), **24** am 23.12. Ob. Filze (RW) und **25** am 26.12. wieder Ob. Filze (RW). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmo-

räne (Daten MF) u.a. **11** Ind. am 06.10., **17** am 08.10., **19** am 12.10. und maximal 53 Ind. am 14.10. – Im Jahreslauf sieht man bei uns (Abb. 100) einen schwachen Frühjahrszug mit darunter den Einheimischen und einen markanten Herbstzug. – Im Ammersee-Gebiet gibt es jetzt gelegentlich kleinere Schlafplatzgesellschaften im Winter, Der Winterbestand In Deutschland wurde 2019 / 2020 auf 1400 Ind. geschätzt (König et al. 2020). 62 Schlafplätze waren besetzt, vor allem in Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg.

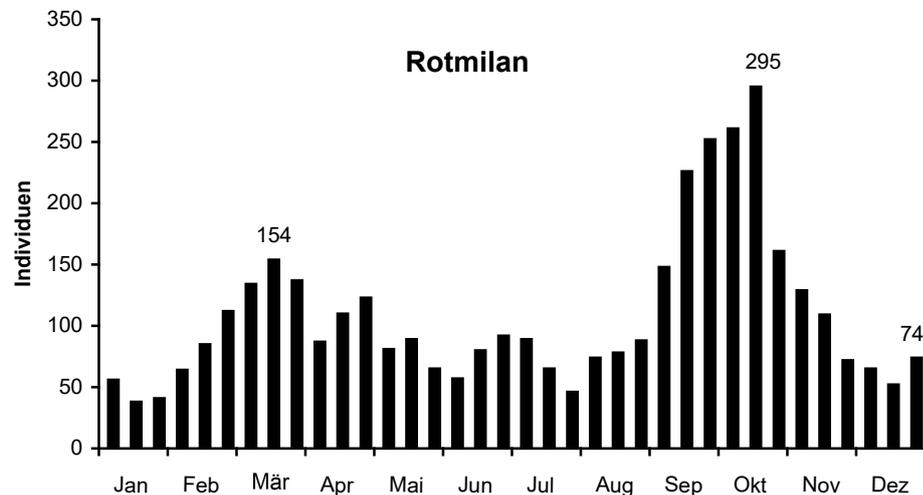


Abb. 100: Rotmilan im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 (Beginn Zugplanbeobachtungen) bis 2023 (24 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Schwarzmilan: Ist Langstreckenzieher, 2023 war der erste am **06.03.** an der Ertlmühle (UW). – **Bruten / balzende Paare:** **1** BS (PWi, Peter Weibl), am 02.06. bringt ad. tote Lachmöwe zum Horst (AK), **1** NA (Julia Anna Putze), **1** FWie (SvL), **1** Ertlmühle (UW), **1** AA-Ost (CN, PWi, UW), **1** Ammer Fischen-Pähl (PWi), **1** Ammer Wielenbach-Pähl (UW), **1** Unt. Filze-West (UW), **2** WM (BZ), **2** Südwestmoräne = Möslegraben + Harrer / Vogel (UW), **1** Südrand Marnbach / Ostmoräne (BZ), **2** Ampermoos (GHu, PBr, SH, ToL). – Im Gebiet konnten also mind. **15 Bp / Reviere** gefunden werden. – Mehrfach gab es Ansammlungen mit u.a. **20** Ind. am 27.04. bei Wielenbacher Kiesgrube auf frisch gepflügtem Acker (MF), **21** am 09.07. BS „in Schraube kreisend“ (AK) und **20** am 23.07. BS (AK). – Als Langstreckenzieher ist der Schwarzmilan 4 Monate kürzer im Gebiet als der Rotmilan (Abb. 101). Im Frühjahr sieht man unsere Brutpopulation + Ziehende und ab Mitte Juli den Herbstzug.

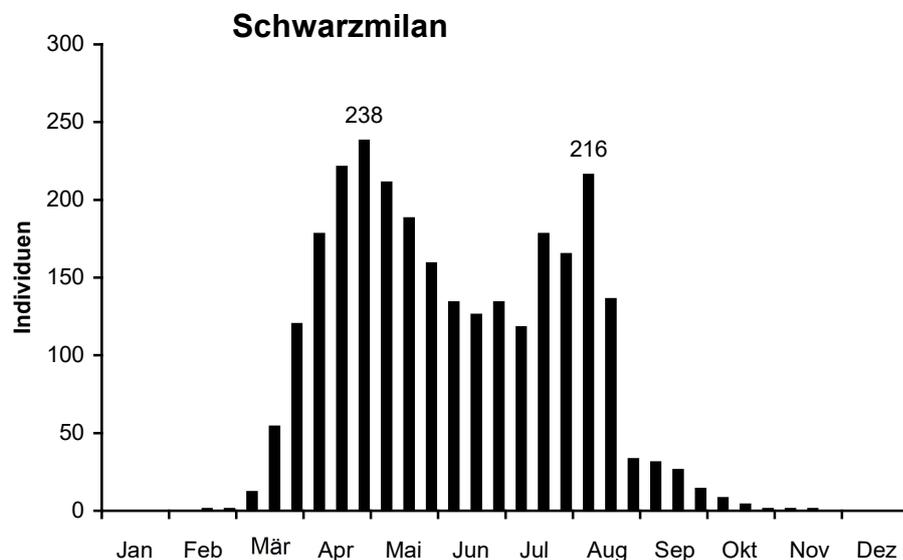


Abb. 101: Schwarzmilan im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen, die 2000 begannen

Seeadler: 1 immat. Ind. (nicht dj.) war vom 01.10. bis 19.11. meist am BS (13 Beobachtungstage, viele Beobachter, schöne Fotos). Am 06.10. zog außerdem 1 Ind., „ganz dunkler dj.“ über die Südostmoräne (MF). – Unsere wenigen Daten zeigen, dass Seeadler bei uns fast ausschließlich im Winterhalbjahr angetroffen werden (Abb. 102).

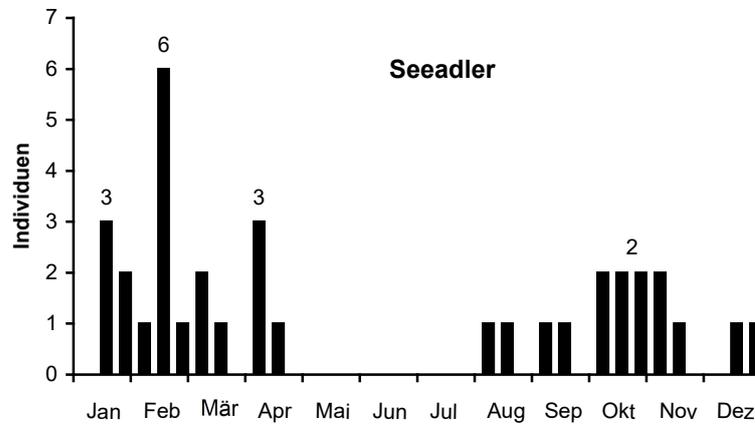


Abb. 102: Seeadler, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Raufußbussard: Wurde zweimal im Herbst beobachtet: 1 Ind., wohl dj., zog am 14.10. über die Südostmoräne (MF) und 1 Ind. am 01.11. Pähler Wiesen, sitzt am Boden (MF). – Im Laufe der letzten 38 Jahre ergibt sich bei uns das phänologische Bild in Abb. 103: Die Zuwanderung beginnt frühestens Anfang Oktober. Offenbar bleiben die meisten Raufußbussarde nicht länger, sondern wandern zu und wieder ab, so dass das phänologische Bild "zerklüftet" erscheint. Unregelmäßig sind einzelne bis Ende März im Gebiet, meist wohl nach starken Kälteeinbrüchen im Norden.

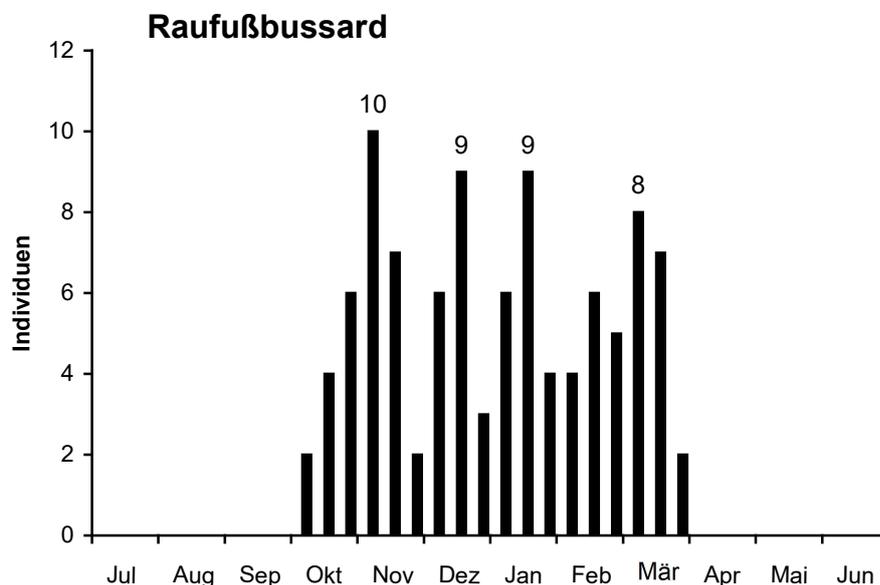


Abb. 103: Raufußbussard im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre)

Mäusebussard: Von dieser sehr häufigen Art wurden immerhin folgende **Bruten / feste Reviere** gemeldet: 1 AA-Ost (MW, PWi, SaK), 1 Ammer Fischen-Pähl (PWi), 1 WM (UW), 1 Ertlmühle (UW), 1 Schatzberg (UW), 6 Südwestmoräne (UW), 2 Stiller Tal (UW), 2 Lichtenau (UW), 1 Ampermoos Wald N Arzla (ToL), 1 Seachtn (UZW), 1 N Machtlfing (AGei), 1 N Marnbach + 1 N Blaselweiher / Ostmoräne (BZ), 1 W Hechendorf (MHa), 1 Kronbergholz bei St. Ottilien (PT) und 3 Pflaumdorfer Moos (PT). Zusammen sind das mind. **25 Bruten / Reviere**. – Im Herbst bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. **53** Ind. am 08.10. (MF), **60** am 12.10. (MF) und maximal 128 Ind. am 14.10. (MF). – Durch diese Zugdaten wird das Bild bei uns phä-

nologisch im Herbst mit einem deutlichen Zuggipfel geprägt (Abb. 104, Mittelwerte!). Im März sind die um diese Zeit bei der Balz besonders auffälligen Einheimischen zu erkennen + sicher auch einige Durchzügler. – **40** Ind. waren am 07.12. N Marnbach „fliegen kreisend nach W“ (BZ) könnte Schneefucht gewesen sein, denn am 02.12. erlebte insbesondere Südbayern das schon beim Weißstorch beschriebene Schneechaos mit 40 cm Schnee.

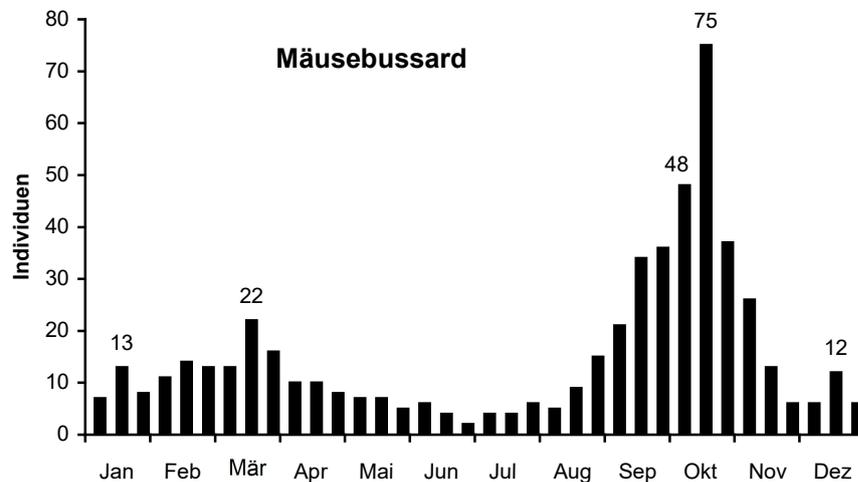


Abb. 104: Mäusebussard im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2003 bis 2023 (21 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Merlin: Es gab 12 Beobachtungen, alle im Herbst. Langjährig jedoch ist der Merlin häufiger im Frühjahr (Abb. 105). Nur einmal gab es maximal 3 Ind. am 01.11. = 1♂ BS (AK) + 2 ziehend Südostmoräne (MF), sonst stets 1 Ind., u.a. ♀ am 12.09. RaistWie (UW), 1 ziehend Südostmoräne am 14.10. (MF), ♂ ad. Awie am 07.11. (CN), ♀ am 18.11. BS (CH) ♂ ad. am 25.11. BS (CH) und ♂ am 27.11. AWie (SvL). – Anfang September beginnt die Zuwanderung bei uns (Abb. 105) mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im Oktober / November, gefolgt von einem Wintervorkommen von einzelnen Ind. und Abwanderung der letzten bis Mitte April (Anfang Mai).

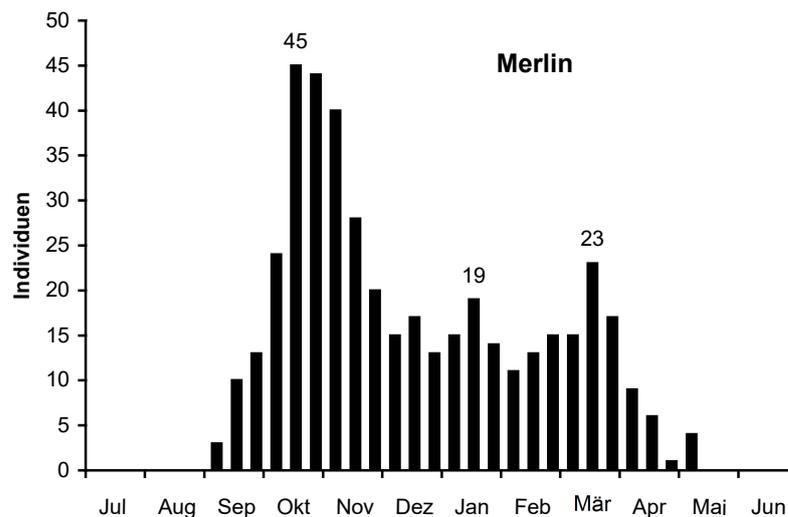


Abb. 105: Merlin im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotfußfalke: Wurde 9mal beobachtet, davon 8mal im Frühjahr, meist einzelne Ind., aber **3** am 09.05. = 2 vj. BS (RH) + 1♂ ad. RaistWie (BSV), nochmals **3** am 17.05. = 1♂ ad. BS (RZ) + 1,1 RaistWie (RZ) und **2** (1 dj. + 0,1) einzeln ziehend über die Südostmoräne (MF). – Wie Abb. 106 zeigt, ziehen Rotfußfalken bei uns weit überwiegend im Frühjahr durch (Schleifenzug).

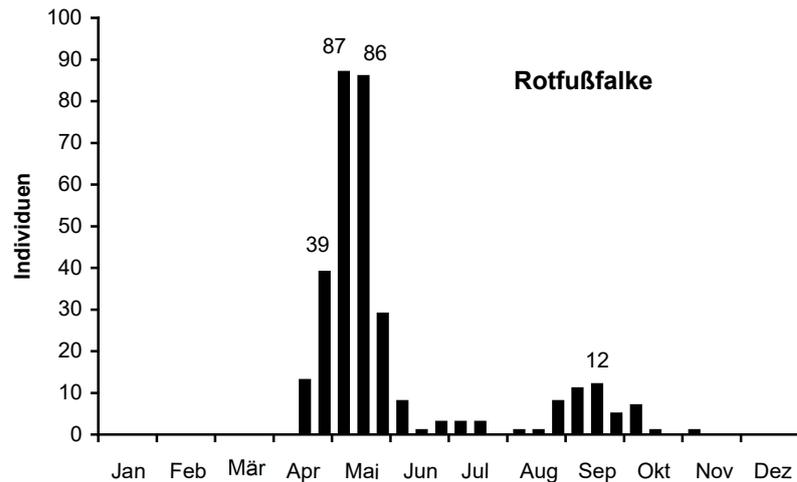


Abb. 106: Rotfußfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Baumfalke: Sehr viele Beobachtungen, aber es gab nur einen **Brutnachweis: ♂♀ mit 2-3 Jungen** Schlichtmoos W Hechendorf (BvP). – Gemeldet wurden u.a. **7 Ind.** am 26.04. = 1 BS (RZ) + 6 Ammer Fischen-Wielenbach (Stephanie Kohlmann, Christoph Bäuscher, Peter Weibl), **6** am 20.05. = 2 BS (CH) + 4 Riederau (SeH) und maximal 17 Ind. am 01.09. = 16 ziehend Südostmoräne (MF) + 1 Kiesgrube Wielenbach (MF). – Am 09.06. lag an der NAM eine Rupfung (Amelie Hörburger mit Foto). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 107) mit einem starken Durchzugsgipfel im Frühjahr (inkl. der Brutvögel, die manchmal an exponierten Plätzen gemeinsam auf Insektenjagd gehen) und einem schwächeren Gipfel im Herbst entspricht genau dem Zugbild auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016), während es am Bodensee mit Herbst > Frühjahr umgekehrt ist (Knötzsch 1999a).

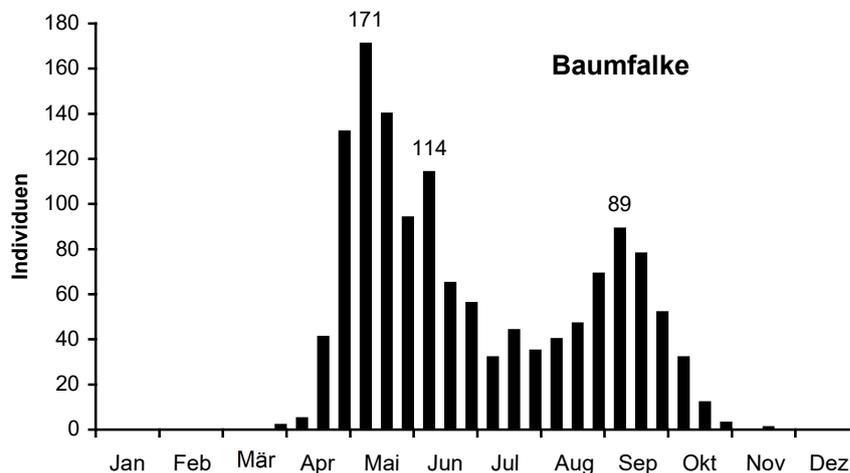


Abb. 107: Baumfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Wanderfalke: Wurde in jedem Monat beobachtet, meist **1 Ind.**, aber auch 13mal **2 Ind.**, darunter **2 dj.** am 27.06. Weilheim-Ost (RW) und **2 Ind.** an derselben Stelle auch am 10.07. (RW). Im Herbst wurden **3 Ind.** am 03.10. gemeldet = 1 BS (ToL) + 2 ziehend Südostmoräne (MF) und maximal 4 Ind. am 06.10., davon 3 ziehend Südostmoräne (MF) + 1 BS (RW). – Einzelne Ind. bleiben bei uns im Winter (Abb. 108), aber nicht in jedem Jahr (so bedeuten z.B. **20 Ind.** in 36 Jahren **1 Ind.** etwa alle zwei Jahre), und im Herbst ziehen einzelne Ind. durch, die in 36 Jahren einen Durchzugsgipfel ergeben.

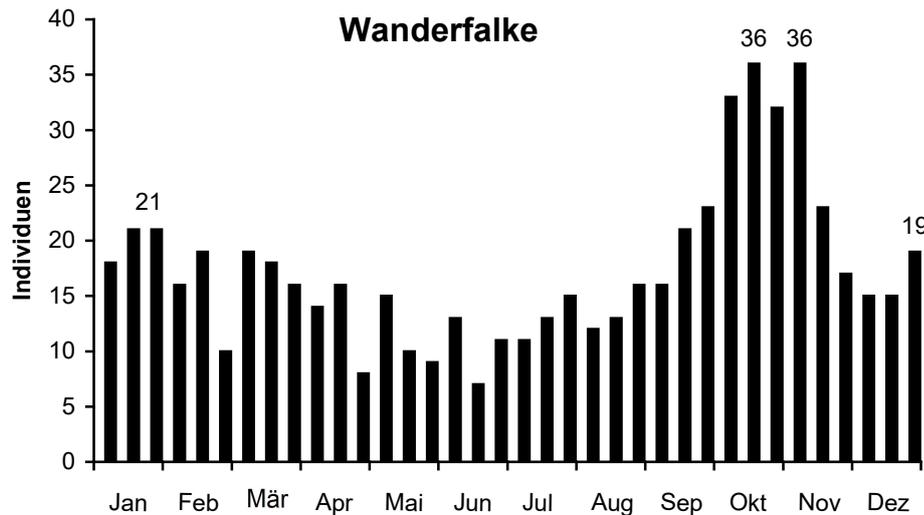


Abb. 108: Wanderfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Würgfalke: 1 Ind. war am 22.04. am BS, „erfolgloser Angriff auf Flusseeeschwalbe“ (CK) = 5. Nachweis für unser Gebiet.

Turmfalke: Folgende **Bruten / Reviere** wurden gemeldet, sicher sehr unvollständig: 1 Ertlmühle (UW), 1 Raisting (SvL, UW), 1 Schiffland / RaistWie (UW, WR), 1 Schondorf (CN), 1 Unt. Filze (UW), 1 Lichtenau (UW), 3 Umgebung Schatzberg (UW), 1 Deutenhausen, fliegt schon am 18.02. in Nistkasten (BZ), 1 NE Deutenhausen, 4 dj. (BZ), 1 Marnbach (BZ), 1 Wessobrunn (UW), 1 Hechendorf SW-Rand (MHa), 1 Siedlung bei Oberberbeuern, Junge beringt (Erich Hofmann), 2 Ampermoos (PBr, ToL), 1 W Unering, 6 dj. (SR) und 1 Pflaumdorfer Moos (PT). Insgesamt wurden also im Gebiet nur **19 Bruten / Reviere** gefunden. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **14** Ind. am 06.10., **11** am 12.10. und maximal 27 Ind. am 14.10. (Daten von MF). Die Zugdaten prägen das phänologische Bild bei uns durch einen deutlichen Zuggipfel im September-Oktober (Abb. 109).

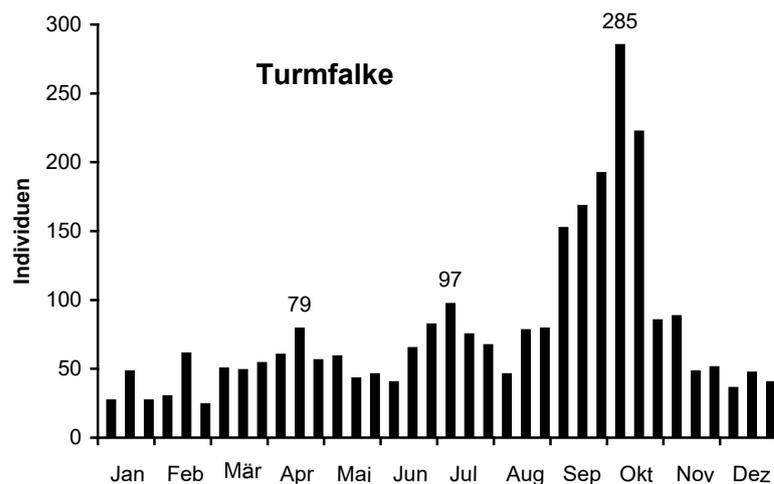


Abb. 109: Turmfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 bis 2023 (19 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Kranich: Nach dem Rekordjahr 2022 lagen die Zahlen 2023 mit maximal 804 Ind. am 04.11. (AK, HM, UW) mit vier größeren zeitlich und örtlich getrennten Trupps wieder im üblichen Bereich (Abb. 110). Weiter zogen u.a. **235** Ind. am 06.11. in vier Trupps (RH. RZ. UW) und **194** am 16.11. in fünf Trupps (ARoe, HM, RZ, UW, WS). – Das phänologische Bild (Abb. 111) zeigt den vorherrschenden Herbstzug. – Im Frühjahr hielten sich **3** Kraniche vom 14.04. bis 21.04. in den RaistWie

(PW_i, RZ) und den Unt. Filzen (HM) auf und überflogen auch einmal den BS (Peter Weibl, Gero Weidlich), – Die Zunahme bei uns im letzten Jahrzehnt (Abb. 110) bestätigt den allgemeinen positiven Trend in Bayern (Hansbauer 2010). Dieser ist sicher Folge der europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs (Gedeon et al. 2014) sowie einer neuen dritten Zugroute entlang des Alpenbogens von Ungarn über Österreich, Süddeutschland und die Schweiz (König et al. 2016). Auch in Bayern gibt es inzwischen mehr als 15 Bp (Hansbauer 2016), in Deutschland fast 12 000 Paare (Hansbauer, Kranich-Rundbrief vom 09.05.2023) – Die großen Trupps ziehen bei uns in einem engen Zeitfenster Ende Oktober bis Mitte November durch (Abb. 111).

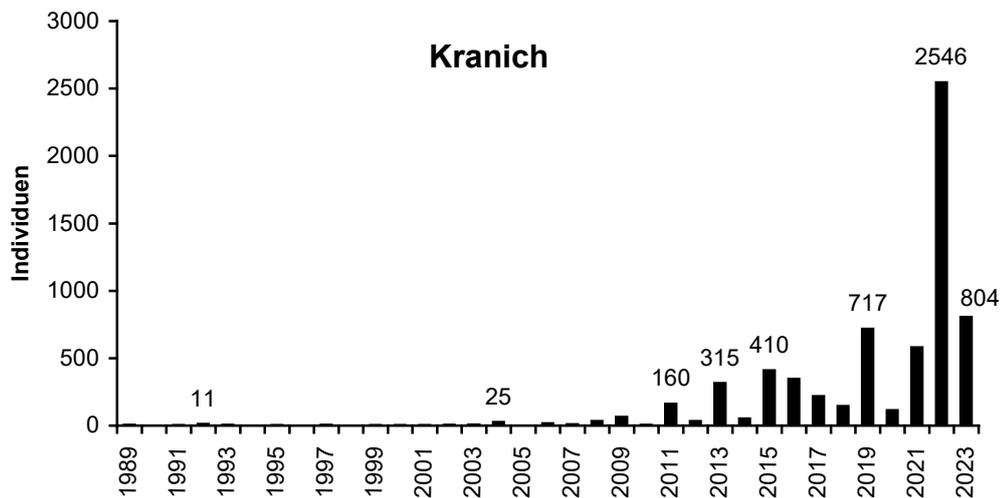


Abb. 110: Kranich, Jahresmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre), 1977 waren einmal 35 Ind. im Ampermoos

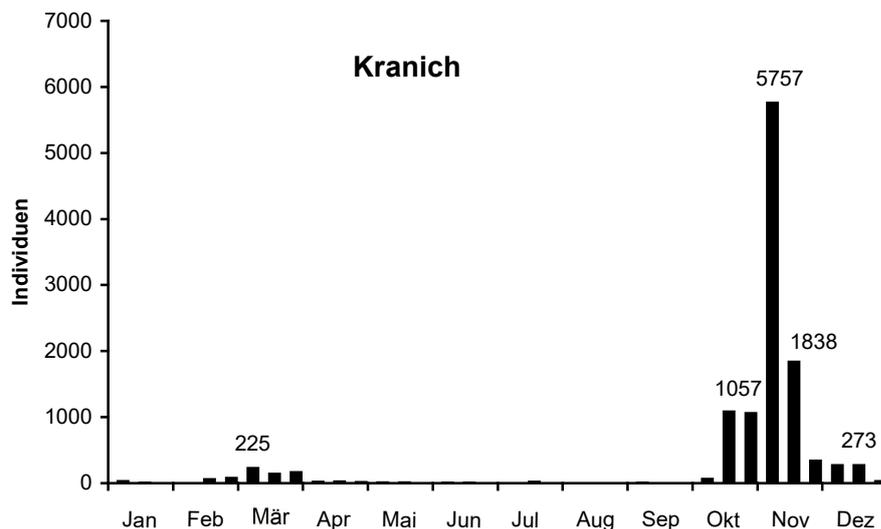


Abb.111: Kranich im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wasserralle: Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher, auch Standvogel. Im Winter war je 1 Ind. am 07.01. am BS (SaK), 01.02. an Bach W Marnbach (BZ) und 12.02. Ufer Dießen (AK). – Die Balz findet nachts im April-Mai statt. Tagsüber jedoch riefen 2 Ind. am 06.04. in 10 m Abstand im Ampermoos (ToL), 1 am 08.04. balzrufend HM (Rebecca Müller) und 2 am 04.05. balzrufend WM (UW) sowie hier am 29.05. Warnrufe (UW). – Folgende weitere Ind.-Zahlen wurden u.a. gemeldet: 3 Ind. am 12.08. BS (CH), 3 am 03.09. = 1 innere Dießener Bucht (Torben Langer) + 2 BS (CH), 4 Ind. am 30.09. = 1 Seachtn (SeLJun) + 3 BS (CH) und 4 Ind. am 01.10. BS (CH). – Nach dem phänologischen Bild bei uns (Abb 112) bleiben wenige Ind. im Winter, im Frühjahr sieht man

einen kleinen Durchzugsgipfel, darunter die Einheimischen, und im Herbst einen zeitlich breit gestreuten Wegzugsgipfel.

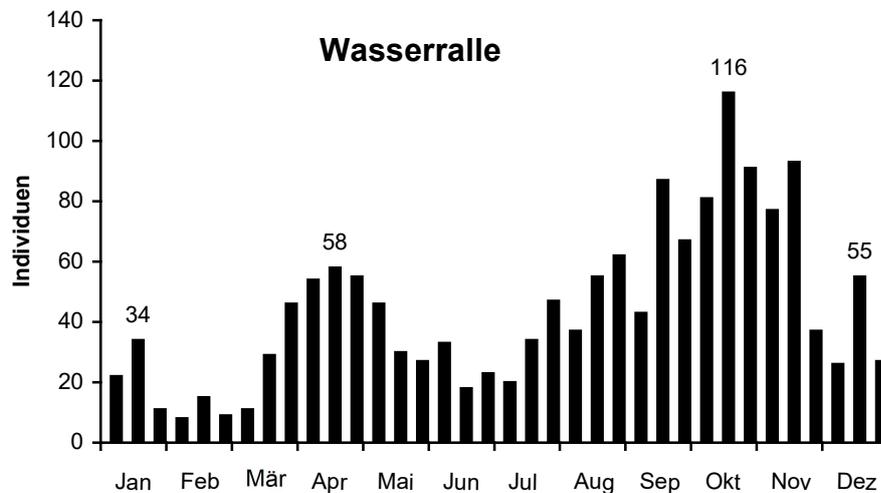


Abb. 112: Wasserralle im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wachtelkönig: Es gab nur eine Beobachtung: 1 Ind. am 05.05. kurz rufend AWie (MF).

Tüpfelralle: 2023 wurde 9mal 1 Ind. beobachtet, und zwar im Frühjahr am 15.04. am BS (SeH) und am 20.05. balzrufend im Ampermoos (GHu). Alle weiteren 7 Meldungen kamen im Herbst vom BS vom 13.08. bis 08.10. (AK, BeS, CH, ECS, MF, PWi, SeH). – Phänologisch sieht man bei uns ab Ende März den Frühjahrszug mit Maximum im April (in nassen Jahren mit Reviervögeln) und im Herbst einen zeitlich breiten Durchzugszeitraum (Abb. 113).

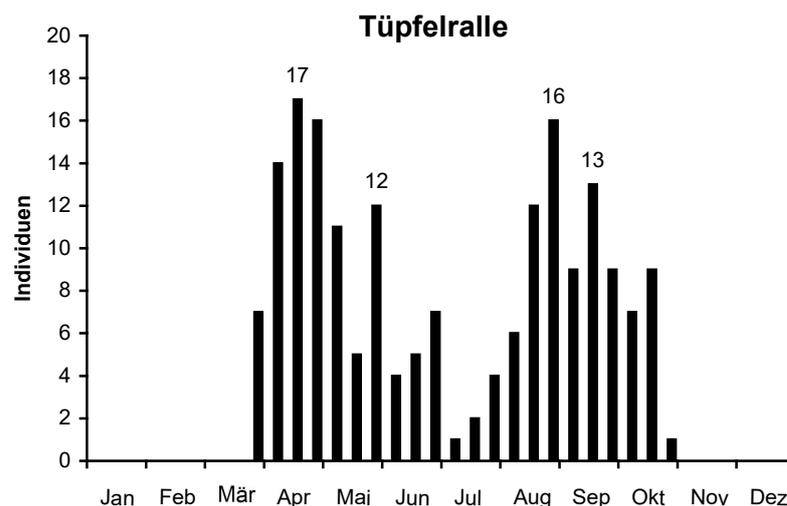


Abb. 113: Tüpfelralle im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kleines Sumpfhuhn*: Wurde 2023 nur einmal beobachtet, und zwar 1 ad. ♀ am 29.04. am BS (CH). – Das Kleine Sumpfhuhn zieht bei uns vor allem im Frühjahr durch (Abb. 114). 2023 waren die Rastbedingungen wegen der hohen Frühjahrswasserstände aber eher ungünstig.

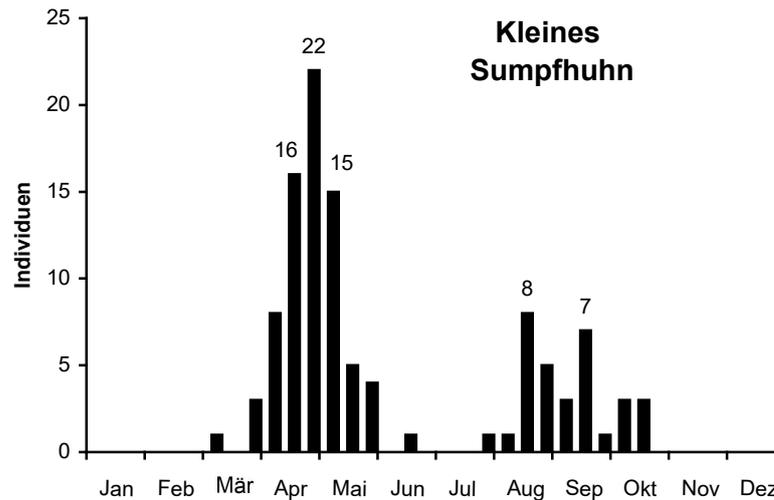


Abb. 114: Kleines Sumpfhuhn im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1971 bis 2023 (53 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Teichralle: Im Gebiet konnten **8 Bruten** mit zusammen **13 Jungvögeln** (bei 6 Bp) entdeckt werden, und zwar **1 BS (VH)**, alle anderen nicht am großen See: **2** Echinger Klärteiche (SH), **1** an Bach N Unterhausen (VH), **1** Weilheim Ammer (GK), **1** Teich NE Inning (CN), **1** Seachtn (AGei) und **1** Tümpel Eresing (PT). – Bei der WVZ wurden gefunden **7 Ind.** im Winter am 14.01. = 6 Echinger Klärteiche (EKT) (MaM) + 1 Altwasser / FB (ALe, AnS) und maximal 10 Ind. am 16.12., davon 8 EKT (MaM) + 2 Dießener Bucht (MaM). – Ab August ziehen Teichralen bei uns durch mit Maximum im September (Abb. 115). Im Winter sind stets einige im Gebiet, vermutlich auch Einheimische.

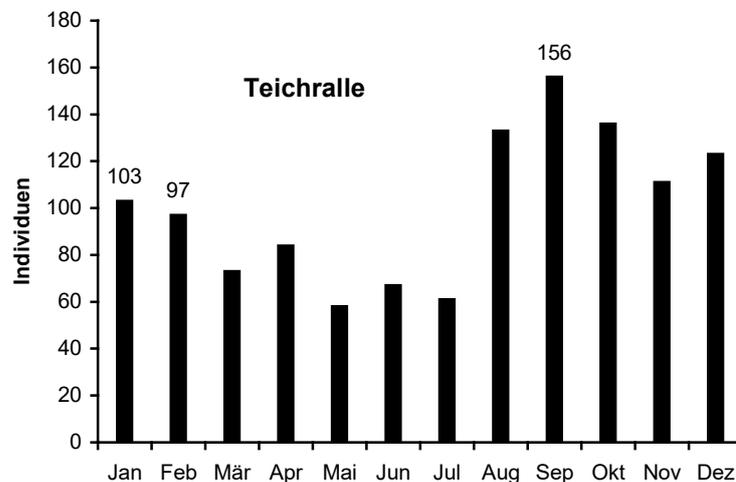


Abb. 115: Teichralle im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2023, meist bei den monatlichen WVZ (36 Jahre)

Blässralle: Lediglich **15 Bruten** wurden gefunden, und zwar an folgenden Orten: **3 BS (MF)**, **1** FB (Jakob Reif), **1** Dießen Dampfersteg (Henry Winkler), **1** Ertlmühle (UW), **3** Echinger Klärteiche (SH), **1** Seachtn (AGei, UZW), **2** Egelsee (AGei), **2** Ampermoos Langer Weiher (GHu, PBr) und **1** Amper-Süd (PBr). – Die Blässralle ist vor allem Wintergast am Ammersee mit einem Maximum meist im Januar mit durchschnittlich **4620 Ind.** in den letzten 23 Wintern (Abb. 116 mit Mittelwerten). Schon zum September hin steigen die Zahlen sprunghaft an, wo fast alle Blässralen in der FB sind. – Bei den WVZ wurden am ganzen See u.a. folgende Zahlen ermittelt: **6347 Ind.** im Winter am 14.01., **6813** am 14.10. und maximal 8799 Ind. am 11.11. Die großen Zahlen im Herbst in der FB sind eine neuere Entwicklung, die großen Trupps weiden dabei v.a. die dortigen großen Makrophytenbestände ab. – Die Entwicklung der Winterbestände in einem halben Jahr-

hundert zeigt Abb. 117. In den Anfangsjahren, als der See noch eutroph war, waren die Zahlen hoch, gingen dann in eine mittlere Größenordnung ohne erkennbaren Trend über und waren erst wieder in den letzten 15 Wintern höher. – **Pilsensee** maximal **14** Ind. am 11.03. (IH), **Echinger Klärteiche** maximal **31** Ind, am 14.01. (MF).

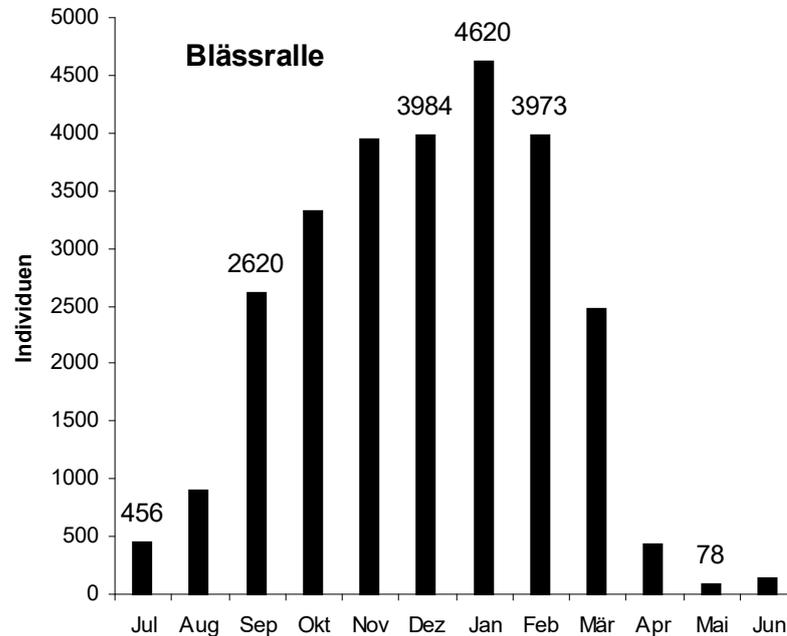


Abb. 116: Blässralle im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima am ganzen See von 2000 bis 2023 (23 Winter)

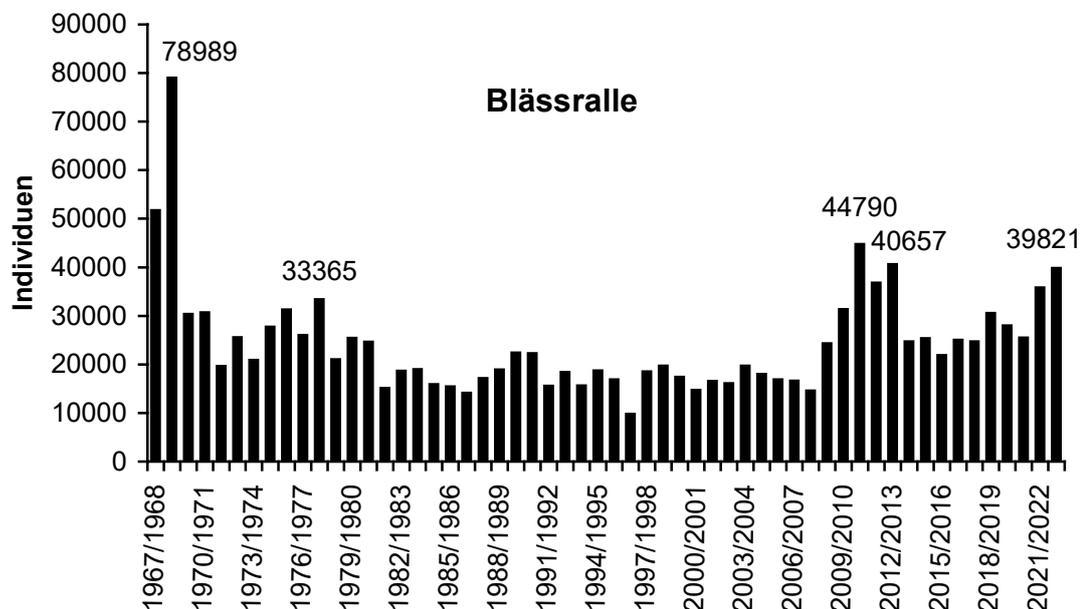


Abb. 117: Blässralle am Ammersee, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2022/2023 (56 Winter)

Austernfischer: **1** Ind. war an drei Tagen hintereinander im Mai am BS, und zwar am 13.05.(CH, RZ, SvL, WoF), 14.05. (AK, CH, RH, RZ, WK, WoF) und 15.05. (Marco Dobelmann). – Austernfischer erscheinen nicht in jedem Jahr in unserem Gebiet und am ehesten im Herbst (Abb 118).

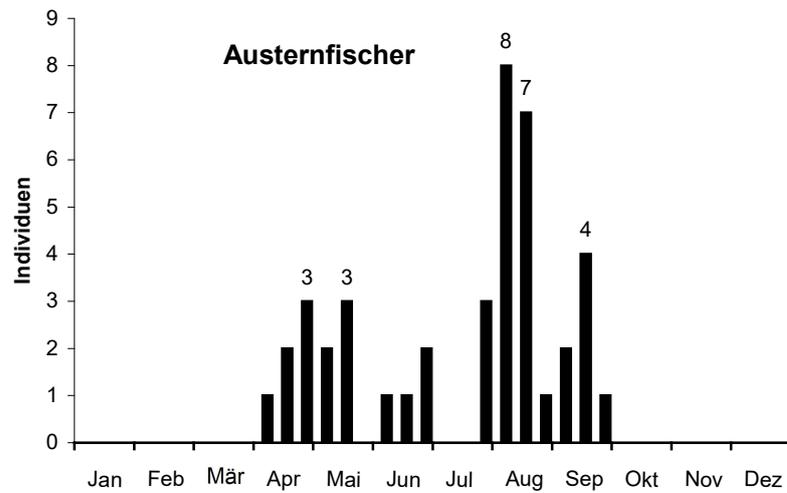


Abb. 118: Austernfischer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1977 bis 2023 (47 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Stelzenläufer: Vom 10.04. bis 01.06. war an 10 Tagen 1 Ind. am BS (zahlreiche Beobachter), am 02.06. waren es dort 2 (♂♀) (AK). – Stelzenläufer werden bei uns fast nur im Frühjahr angetroffen (Abb. 119), vermutlich Zugprolongation.

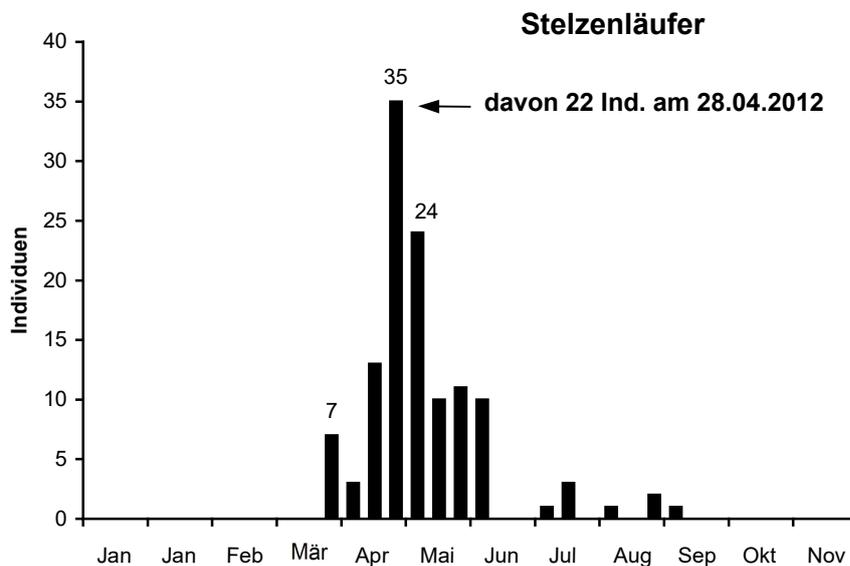


Abb. 119: Stelzenläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1957 bis 2023 (67 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Säbelschnäbler: 1 Ind. wurde fünfmal am BS beobachtet, und zwar im Frühjahr am 29.04. (CH, JM, JuM, RZ, SeH), 03.05. (AK), 05.05. (MF, SeH, SvL, UW) und 06.05. (CH, ECS) sowie im Herbst am 02.09. (AK, CH, JM, JuM, RZ). – Bisher wurden Säbelschnäbler bei uns vorwiegend im Frühjahr angetroffen (Abb. 120).

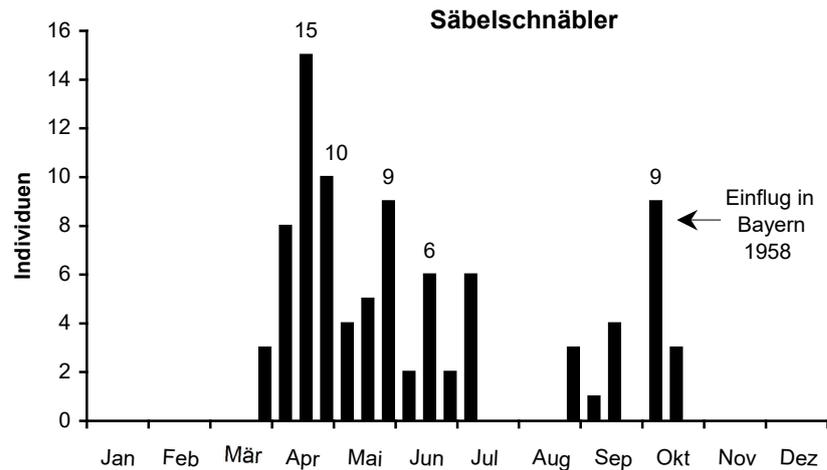


Abb. 120: Säbelschnäbler im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1958 bis 2023 (66 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitzregenpfeifer: Im Frühjahr wurde lediglich am BS 1 Ind. am 05.06. (SvL) und 1 ad. am 06.06. beobachtet (PT, PWi, SaK). – Im Herbst vom 07.06. bis 09.10. waren am BS 8mal je 3 Ind. (viele Beobachter) und maximal 4 Ind. am 09.10. (RZ, Lars Klein). – Der Frühjahrszug ist bei uns schwach, der Herbstzug wesentlich stärker mit einem Vorgipfel im August (Abb. 121). Für Helgoland wird angegeben „Der Altvogelzug gipfelt im August, Jungvögel erscheinen ab Anfang September und sind am häufigsten ab Mitte September bis Mitte Oktober“ (Dierschke et al. 2011). – Der Kiebitzregenpfeifer kommt bei uns in manchen Jahren überhaupt nicht und in den meisten nur mit 1-2 Ind. vor (Abb. 122). Unregelmäßig gab es vereinzelt Jahre mit Trupps von 5-6 Ind.

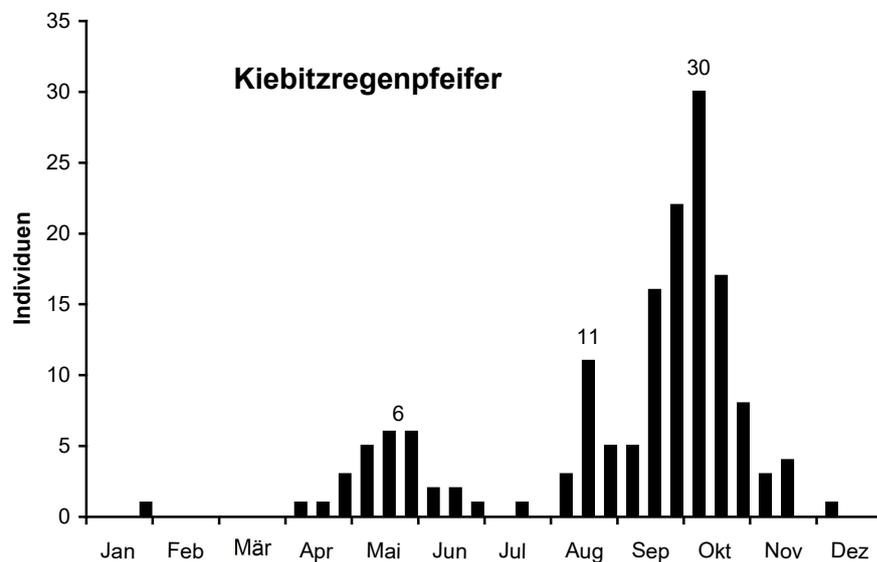


Abb. 121: Kiebitzregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

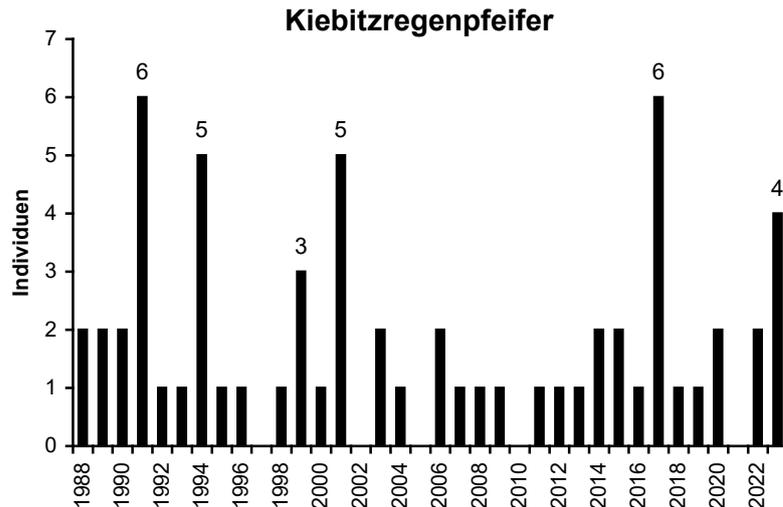


Abb. 122: Kiebitzregenpfeifer, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Goldregenpfeifer: Wurde 2023 nur viermal beobachtet, und zwar im Frühjahr **1** Ind. am 11.03. RaistWie (MF) und maximal 26 Ind. am 12.03. Ob. Filze (AK), im Herbst **1** Ind. am 29.09. BS (PW) und **12** Ind. am 11.10. im Trupp ziehend über die Südostmoräne (MF). – Wie allgemein in Bayern rasten die meisten Goldregenpfeifer auch bei uns auf dem Zug im Frühjahr, nur wenige im Herbst (Abb. 123), während am Bodensee (Knaus 1999a) und in der Schweiz (Maumary et al. 2007) die Durchzugsgipfel für Heim- und Wegzug annähernd gleich sind mit im Herbst z.T. größeren Zahlen als im Frühjahr.

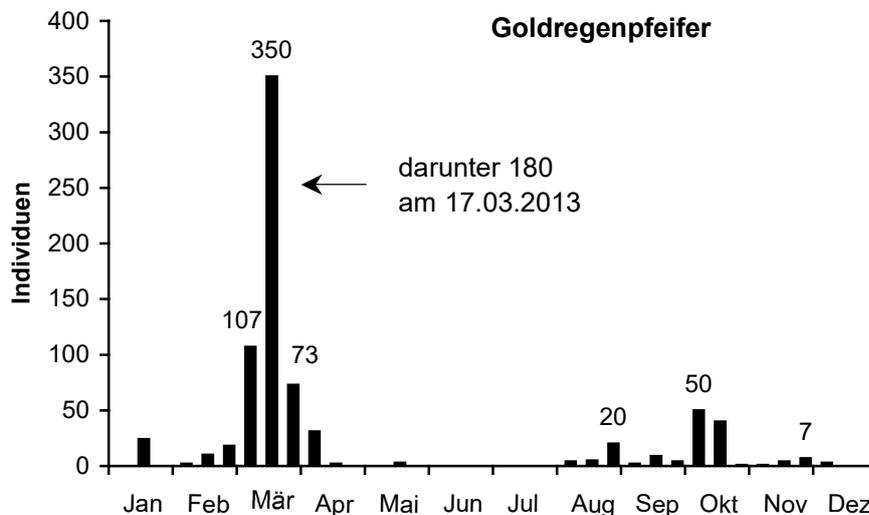


Abb. 123: Goldregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitz: Die ersten im Jahr waren **18** Ind. am 11.02. RaistWie (MF). – Nur wenige **Reviere** waren besetzt: **1** Ind. brütete am 08.05. AWie (ECS mit Foto), ♂♀ am 27.04. Balzflug FWie (MF), **1** Bp am 05.05. Pähler Wiesen (MF), **5** Gelege, **4** pulli geschlüpft, am 19.04. Unt. Aubachtal N Pilsensee, alter Brutplatz (Constanze Gentz) und hier **7** ad. + **6** pulli, nicht flügge, am 04.05. (RiR). – Das phänogische Bild bei uns zeigt normalerweise einen starken Frühjahrsdurchzug und nur einem schwachen im Herbst (Abb. 124, Mittelwerte!). 2023 war es umgekehrt mit kleinen Trupps im Frühjahr wie u.a. **32** Ind. am 26.02. am BS (AK) und **35** am 13.03. ebenfalls BS (RZ). – Im Herbst dagegen wurden u.a. gesehen maximal 156 Ind. am 20.11. = 45 FWie (RW) + 50 RaistWie (PW) + 61 Ob. Filze (RW) und **71** am 26.11., davon 11 RaistWie (UW) + 60 Ampermoos (ToL).

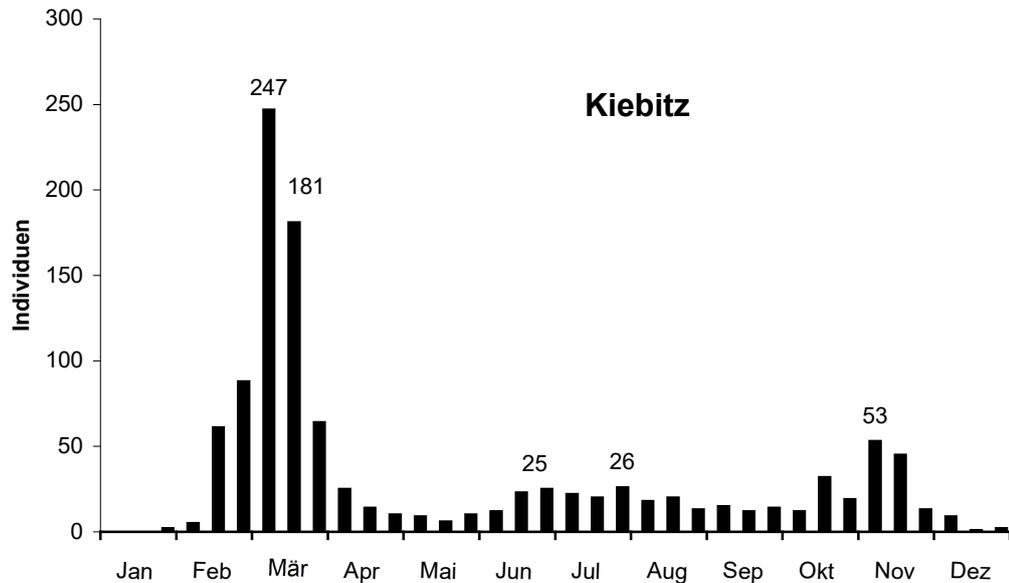


Abb. 124: Kiebitz im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl **1757** Ind. am 14.03.1993

Flussregenpfeifer: Es fand keine Brut statt. – Der Frühjahrszug war schwach mit bis zu **5** Ind. am 02.04. am BS (BQ), der Herbstzug dagegen stark mit maximal 21 Ind. am 11.07. am BS (MF) = **neues Gebietsmaximum**, **12** am 13.07. BS (RZ) und **11** am 17.07. BS (MF). – **1** Ind. war sehr spät noch am **03.10.** am BS (ECS). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 38 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 125), überlagert sieht man den Frühjahrs- und Herbstzug.

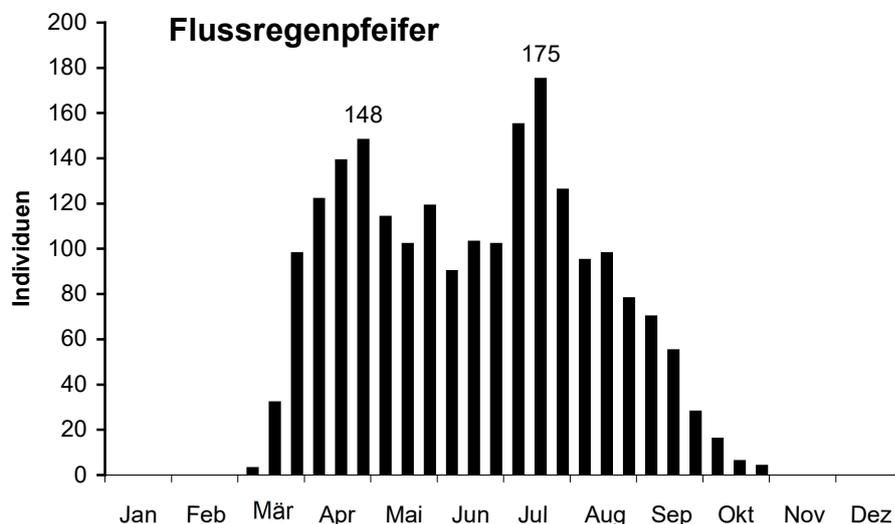


Abb. 125: Flussregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sandregenpfeifer: Meist wurde nur **1** Ind. am BS gesehen, aber 7mal auch je **2** Ind. am BS u.a. am 06.06. (PT, PWi, SaK), 07.06. (PWi), 11.07. (MF) und 04.10. (MD). – Früher war der Sandregenpfeifer viel häufiger bei uns, wenn auch mit starken Schwankungen (Abb. 126). – Bei uns sind **drei Durchzugsgipfel** zu erkennen (Abb. 127). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Gipfel im Mai. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Populationen widerspiegeln“ (Knaus 1999b). Der Herbstzuggipfel mit Maximum Mitte September ist dann viel stärker als der Frühjahrsgipfel

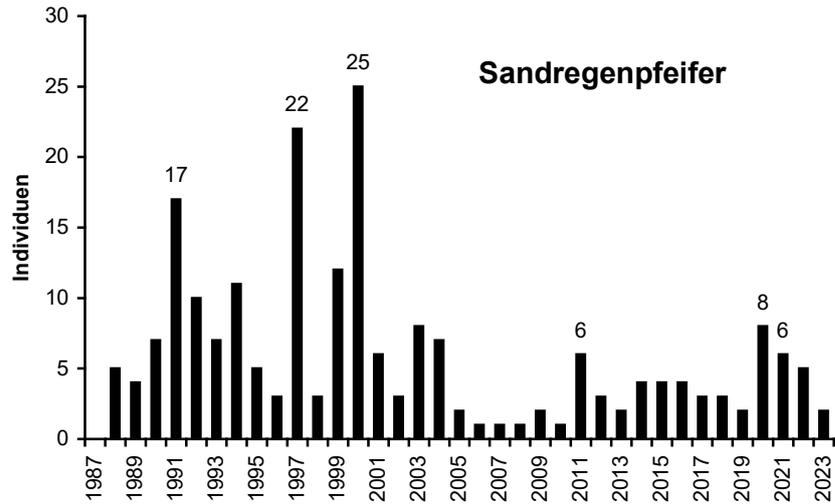


Abb. 126: Sandregenpfeifer, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 nach Zufallsbeobachtungen (36 Jahre)

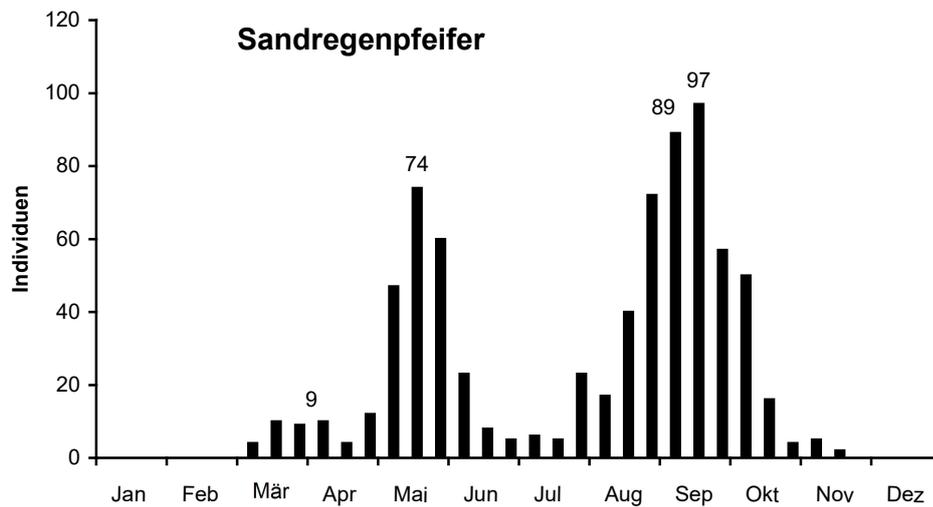


Abb. 127: Sandregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Regenbrachvogel: Kam in relativ großen Zahlen mit u.a. **6** Ind. am 09.04. AWie (AK, CH), **10** am 11.04. Ampermoos (SH), maximal 22 Ind. am 16.04. Ampermoos (SH) und **6** am 17.04. Ob. Filze (SvL). – Wie Abb. 128 zeigt, werden meist nur wenige Ind. beobachtet, aber unregelmäßig gibt es Jahre, in den größere Trupps rasten wie auch in den letzten drei Jahren. – Das Durchzugsbild bei uns mit größeren Zahlen im Frühjahr zeigt Abb. 129. Im November-Dezember harrte einmal **1** Ind. ungewöhnlich lange in einem Brachvogel-Trupp aus.

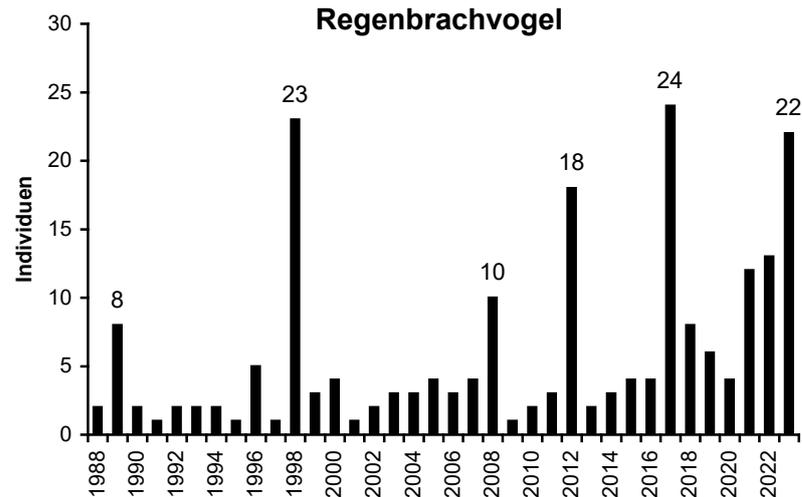


Abb. 128: Regenbrachvogel, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

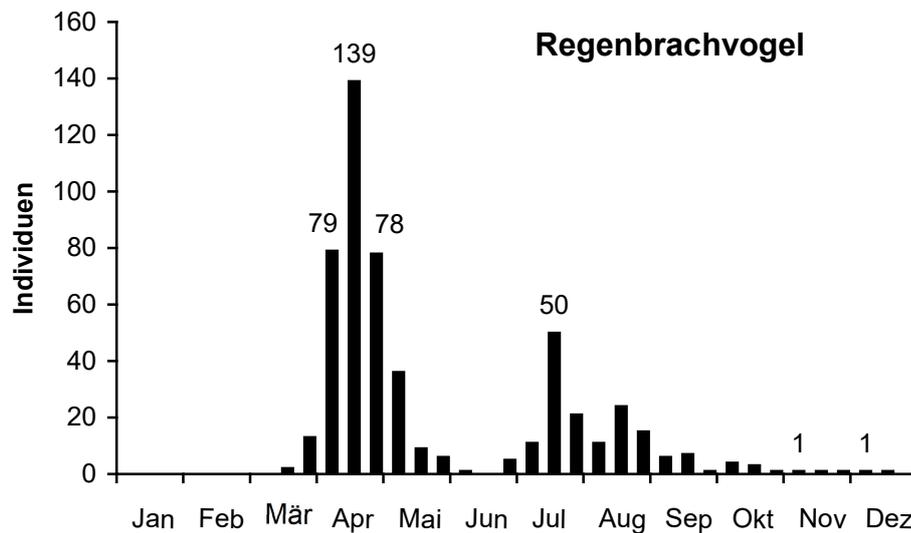


Abb. 129: Regenbrachvogel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Großer Brachvogel: Wie immer gab es Bruten und Durchzügler. – **Zum Brutbestand:** Am Südeinde des Sees waren **4 Bp = 1** Dießener Wiesen, am 19.06. Jungen-Warnrufe (CN), alle anderen ohne Erfolg = 1 AWie (AK, CH, MF, RG, RW) + 1 Dießener Filze (RG, UW) + 1 RaistWie (BSV, PWi, RG, UW, WR). – Im **Ampermoos** dagegen guter Erfolg (alle Daten SH): „Mindestens **10** Paare waren anwesend, **9** davon haben sicher gebrütet . . . insgesamt wurden **8 Küken flügel**, das bisher beste Ergebnis. Positiv ausgewirkt hat sich die nasskalte Witterung während der Brutzeit im April und Mai, weshalb die Füchse die Streuwiesen gemieden haben. Daneben halten die Jäger den Fuchsbestand rund ums Naturschutzgebiet Ampermoos klein.“ – Im Frühjahr waren u.a. **29** Ind. am 11.03. am Schlafplatz auf den Inseln in der Echinger Bucht (MF), im Herbst u.a. **37** Ind. am 24.08. BS (OF), **43** am 02.09. NAM (CH) und maximal 48 Ind. am 01.10. BS (CH, SeLJun). – Phänologisch (Abb. 130, Mittelwerte) sieht man bei uns angedeutet einen schwachen Frühjahrszug, darunter bis Juni unsere Einheimischen, und ab Ende Juni eine alljährliche Zuwanderung mit Gipfel im September, danach Abwanderung. Einzelne oder kleine Trupps blieben selten auch im Winter

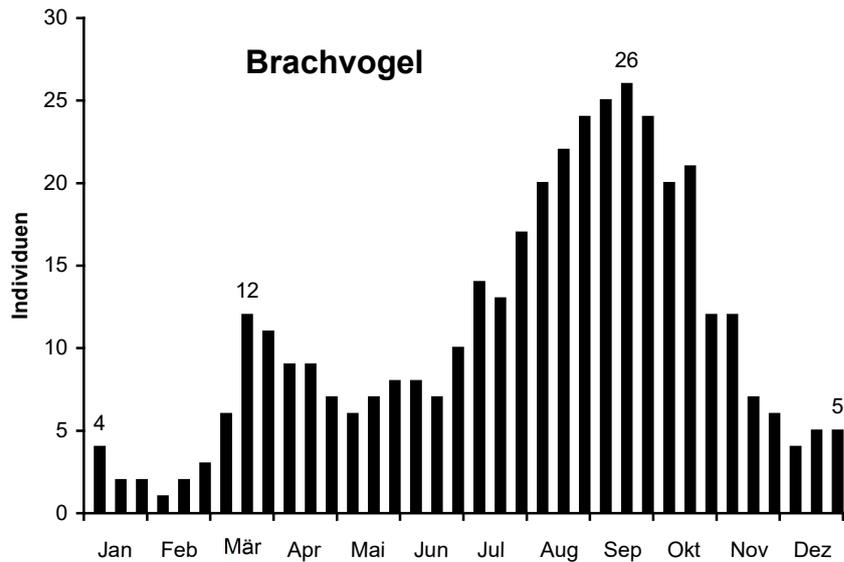


Abb. 130: Brachvogel im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Uferschnepfe: Vom 15.03. bis 06.05. wurde 8mal 1 Ind. am BS gesehen, im Herbst vom 14.06. bis 26.10. wiederum 1 Ind 28mal, aber maximal 2 Ind. am 20.08. am BS (CH). – Uferschnepfen werden bei uns meist nur auf dem Frühjahrszug gesehen (Abb. 131). Die Zahlen sind in der Regel klein, aber es gibt immer wieder einzelne Jahre mit größeren Trupps (Abb. 132).

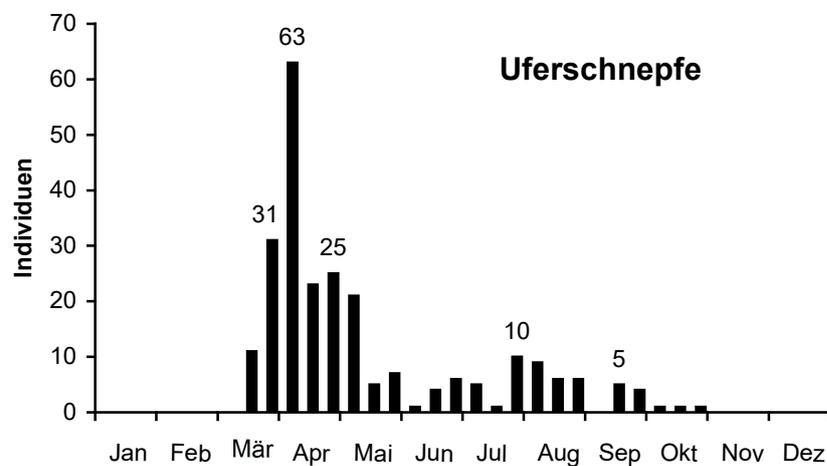


Abb. 131: Uferschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

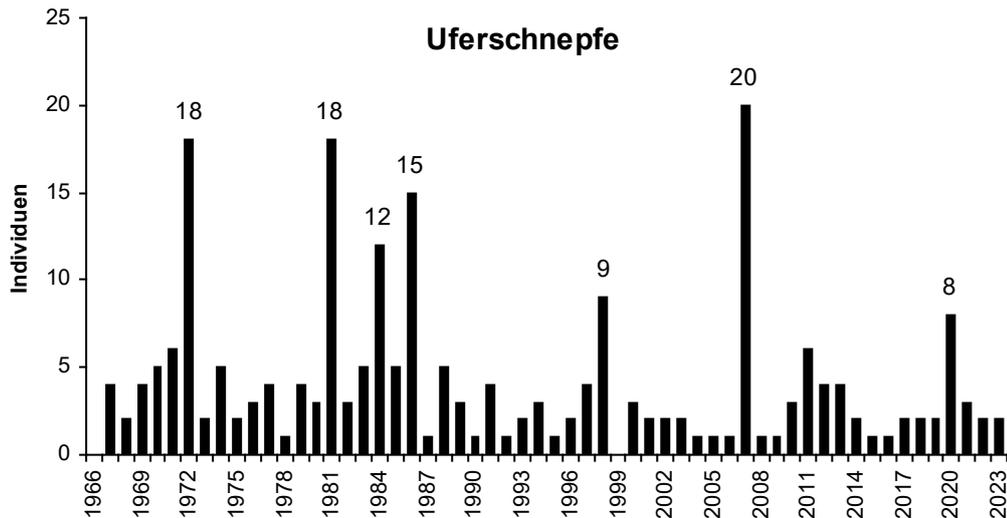


Abb. 132: Uferschnepfe, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

Pfuhlschnepfe: Ist bei uns viel seltener als die Uferschnepfe. Es gab drei Meldungen vom Herbstzug von **1** Ind. am 10.07. AA-Ost (UW), **2** Ind. am 03.09. BS (CH, WoF) und nochmals **2** am 06.10. „fliegen zus. mitten über den See nach S“, Fotos (SeH). – Im Gegensatz zur Uferschnepfe ziehen Pfuhlschnepfen bei uns vor allem im Herbst durch (Abb. 133) wie auch am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) und auf Helgoland, wo mit einem kleinen Vorgipfel zuerst die Altvögel ziehen, erst danach die Jungvögel (Dierschke et al. 2011). Der kleine Vorgipfel im August ist angedeutet auch bei uns und am Chiemsee zu sehen.

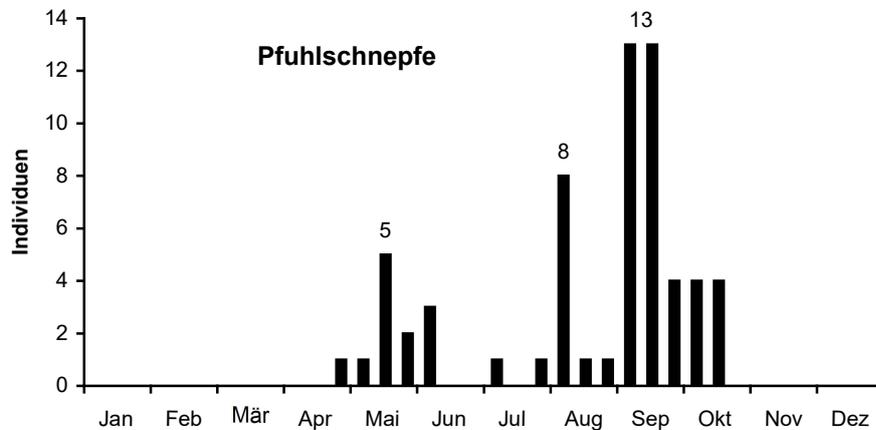


Abb. 133: Pfuhlschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1990 bis 2023 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldschnepfe: Es gab 7 Beobachtungen, davon nur einmal **1** Ind. am 11.06. mit Balzflug Raising Lichtenau (UW). Ohne Balz wurden **2** Ind. am 20.03. im Kerschbacher Forst gesehen (Franz Pommer) und viermal einzelne anderswo. – Entsprechend Abb. 134 sieht man phänologisch bei uns im Frühjahr die heimische Population, meist balzend, und anschließend im Laufe des Jahres nur außerordentlich selten und zufällig einzelne Ind., weil Waldschnepfen dann nicht balzen und stumm sind.

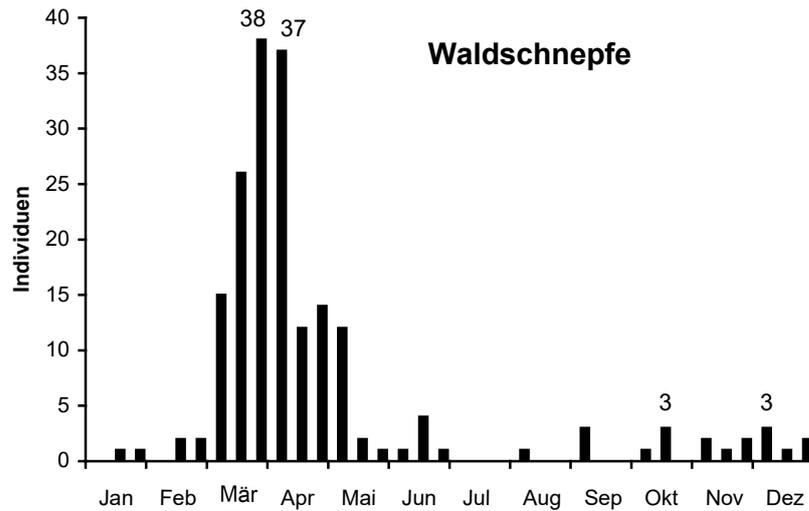


Abb. 134: Waldschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergschnepfe: Viermal wurde 1 Ind. beobachtet, und zwar im Winter am 08.02. WM (VH) und im Herbst am 25.09. BS (MW, UW), 05.10. BS (IW) und 12.10. BS (HK). – Zwergschnepfen werden bei uns nicht in jedem Jahr angetroffen. sie treten zu beiden Zugzeiten auf, vereinzelt blieben sie auch im Januar (Abb. 135). In der Regel unterbleibt aber die Nachsuche nach dieser sehr heimlich lebenden Art, die sicherlich untererfasst ist.

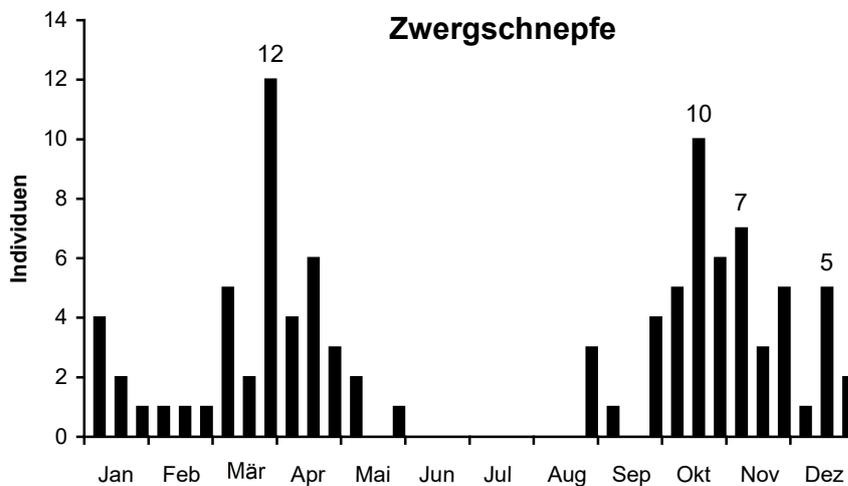


Abb. 135: Zwergschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bekassine: Im Winter waren u.a. 4 Ind. am 06.01. im WM (AK) und 3 am 07.02. am BS (BeS). – Zur Brutzeit wurden nur wenige balzende Ind. festgestellt, und zwar 1 AWie am 27.05. (AK) und im Ampermoos 2 am 16.04. N Garnbach (ToL) + 1 S Langer Weiher (GHu). – Auf dem Zug im Herbst wurden u.a. angetroffen 31 Ind. am 03.10., davon 30 BS (CH) + 1 ziehend Südostmoräne (MF), 25 am 11.10. Unt. Aubach-Tal N Pilsensee (Constanze Gentz) und 30 Ind. am 17.10. BS (MF). – Phänologisch werden unsere einheimischen Bekassinen im Frühjahr von Durchzüglern überlagert (Abb. 136), dagegen sind während des Wegzugs im Herbst über Monate immer wieder größere Zahlen rastender Bekassinen bei uns.

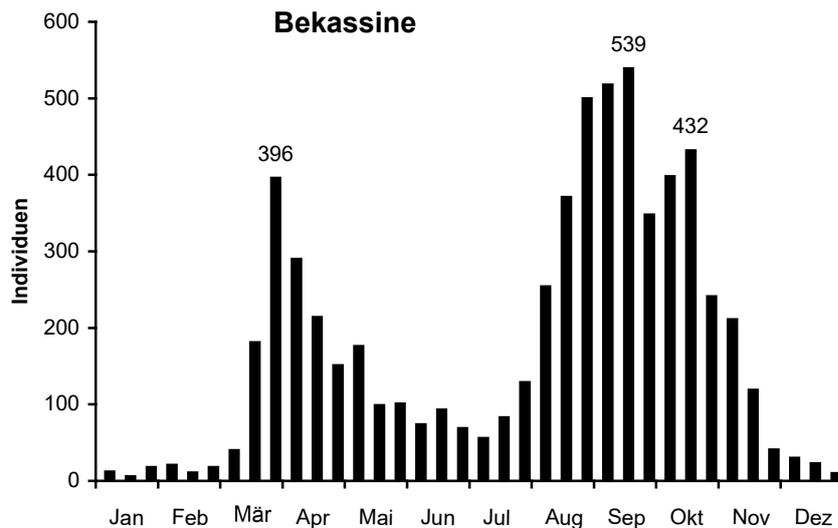


Abb. 136: Bekassine im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2023 (38 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Thorsühnchen*: Nach der letzten Beobachtung 2019 wurde 2023 dreimal dasselbe Ind. vor der NAM gesehen, und zwar am 02.09. (CH), 03.09. ad. (AK, CH, CTo, PWi, SeH, WoF, Torben Langer, „lässt sich nicht von Booten irritieren, ist nicht scheu“, viele Fotos) und am 04.09. (SvL, Emil Schmid-Egger).

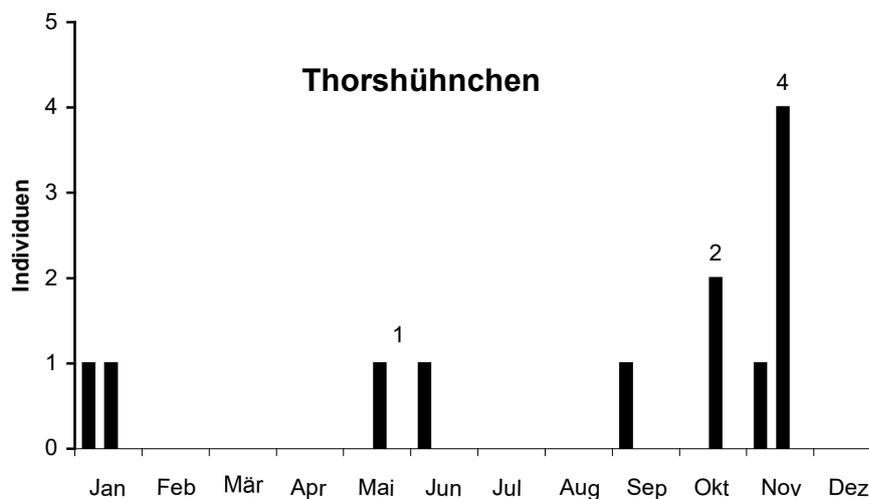


Abb. 137: Thorshühnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1972 bis 2023 (52 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Flussuferläufer: Wurde oft zu beiden Zugzeiten angetroffen, im Frühjahr u.a. mit maximal 12 Ind. am 30.04. BS (CH), im Herbst weniger mit u.a. **5** Ind. am 02.07. (Max Herrmann) und nochmals **5** am 05.08. BS (WoF). – Wird bei uns fast nur während der Zugzeiten beobachtet (Abb. 138), wobei der Herbstzug meist deutlich stärker ausgeprägt ist. Der Flussuferläufer brütet am Oberlauf der Ammer (Rödl et al. 2012). – Früher gab es in manchen Jahren große Trupps (Abb. 139). Insgesamt sind die Zahlen jetzt etwas kleiner.

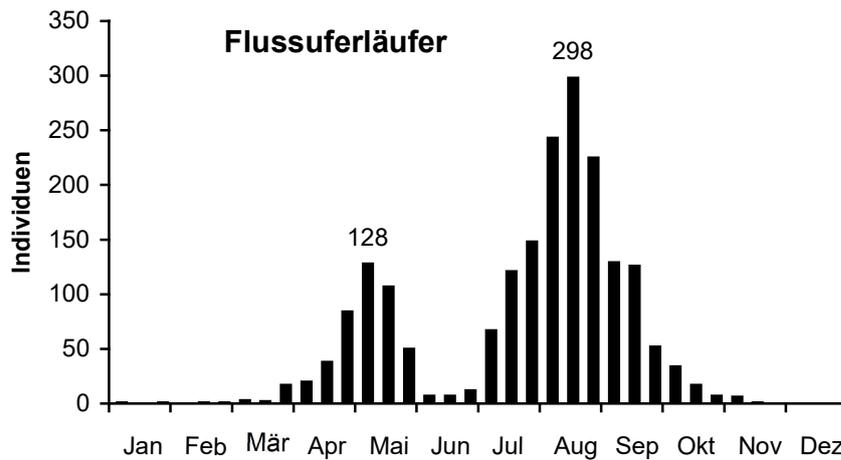


Abb. 138: Flussuferläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1984 bis 2023 (40 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

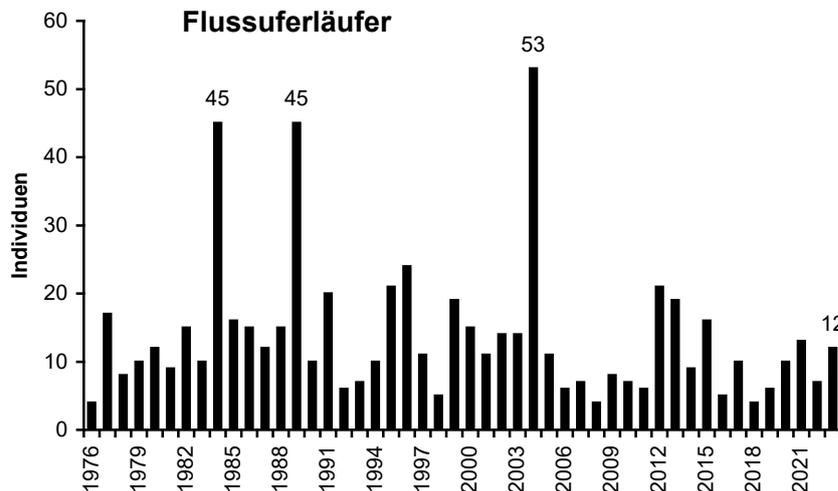


Abb. 139: Flussuferläufer, Jahresmaxima von 1976 bis 2023 (48 Jahre)

Dunkler Wasserläufer: Im Frühjahr waren maximal 18 Ind. am 15.04. am BS (AK). In der zweiten Jahreshälfte gab es wieder Daten vom Herbst-„Vorgipfel“ mit u.a. **3** Ind. am 20.08. am BS (CH) und u.a. **6** Ind. am 10.09. am BS (AK, CH). – Der Frühjahrszug ist bei uns kurz (Abb. 140), der Herbstzug dauert länger, beginnt schon Mitte Juni mit Vorläufern und hat das Maximum im August-September mit etwas größeren Zahlen. Die „Vorläufer“ sind nach Untersuchungen auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) ad. Weibchen ab Anfang Juni, gefolgt von ad. Männchen im Juli und Jungvögeln im August und September. – Früher war der Dunkle Wasserläufer bei uns etwas häufiger (Abb. 141), und zweimal wurden sehr große Trupps angetroffen.

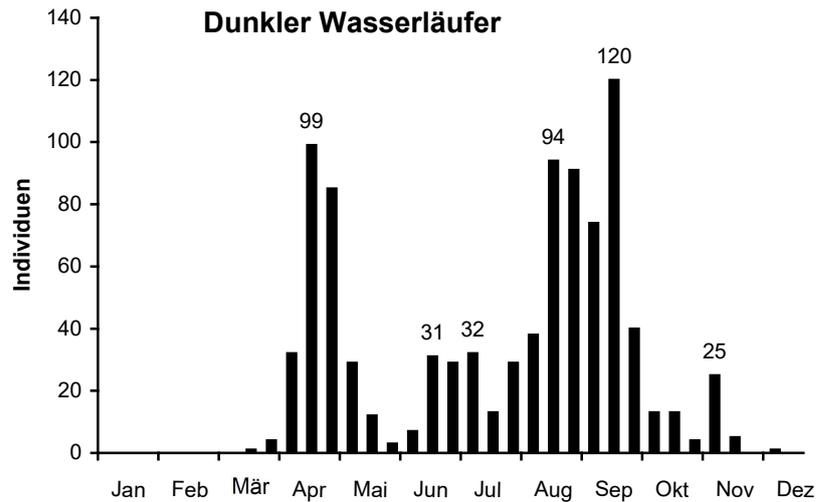


Abb. 140: Dunkler Wasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

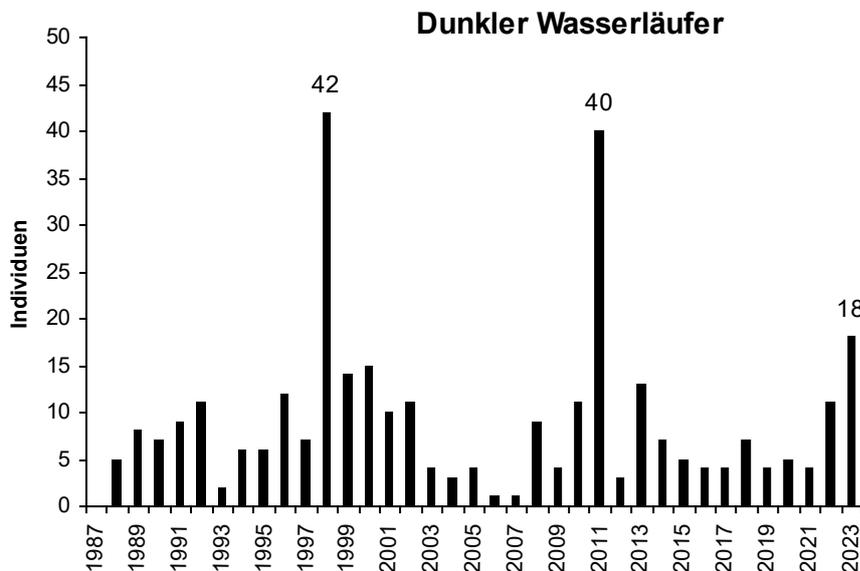


Abb. 141: Dunkler Wasserläufer, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Rotschenkel: Die Zahlen waren 2023 wiederum klein mit im Frühjahr u.a. **2** Ind. am 29.04. (SeH), im Sommer maximal 5 Ind. am 25.06. (Michael Richter) und im Herbst **2** am 06.08. am BS (Max Herrmann). Phänologisch sind langfristig Heim- und Wegzug bei uns kaum zu trennen (Abb. 142). – In manchen Jahren kommen größere Trupps in unser Gebiet (Abb. 143), und die Zahlen waren früher allgemein etwas größer.

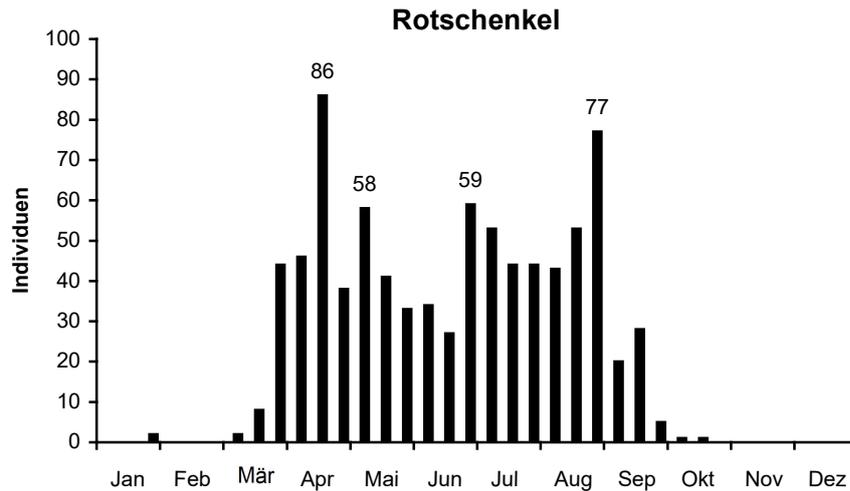


Abb. 142: Rotschenkel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (37 Jahre)

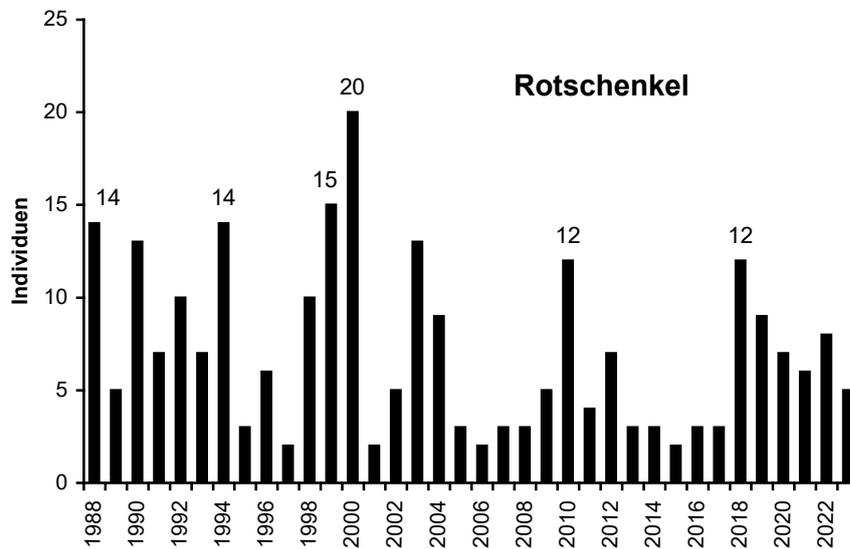


Abb. 143: Rotschenkel, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Grünschenkel: Im Gegensatz zum Rotschenkel erscheint der Grünschenkel bei uns zu beiden Zugzeiten klar getrennt (Abb. 144). Beobachtet wurden u.a. **6** Ind. am 20.04. am BS (AK), maximal 8 Ind. am 07.05. am BS (CH, SeH) und im Herbst **6** Ind. am 14.07., davon 4 BS (Martin Heijnen) + 2 FB (Jakob Reif). – Phänologisch zeigt sich bei uns (Abb. 144) ein kürzerer Frühjahrszug mit meist etwas größeren Zahlen und ein länger anhaltender Herbstzug mit einem Vorgipfel mit dem Wegzug der Altvögel (Maximum im Juli) und danach dem Zug der Jungvögel (zitiert nach Lohmann & Rudolph 2016).

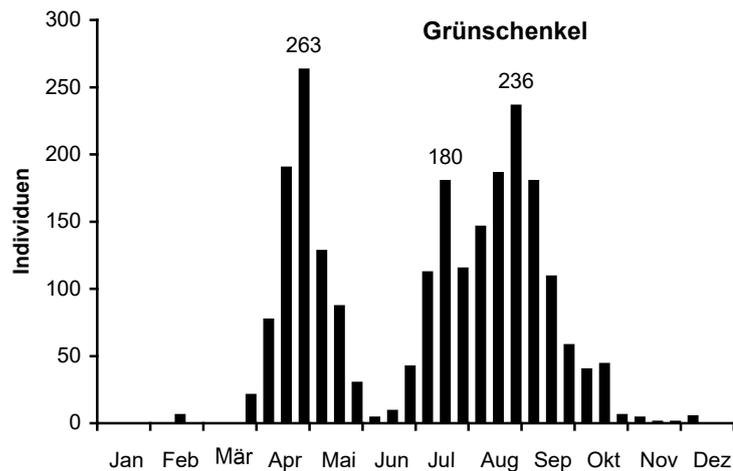


Abb. 144: Grünschenkel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldwasserläufer: Wurde nur im Mai und Dezember nicht gemeldet, sonst in jeden Monat, u.a. mit **3** Ind. am 22.03. verteilt je 1 Ind. BS (Peter Weibl) + Ob. Filze (Monica Bradburry) + WM (Christoph Stummer), maximal 7 Ind. am 09.04. BS (AK) und **4** am 27.07. BS (Andre Schenk). – Der Waldwasserläufer zeigt zwei deutliche Durchzugsgipfel (Abb. 145), ist daneben aber auch vereinzelt Wintergast und nutzt dann meist Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat (Wink 2010).

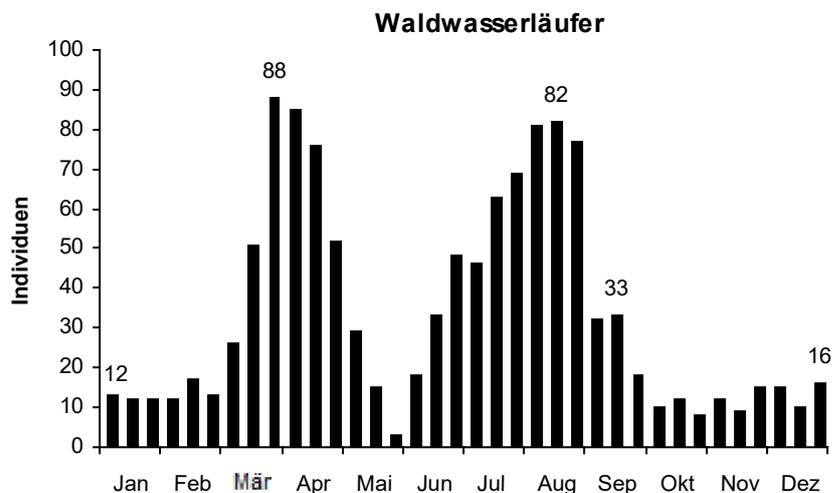


Abb. 145: Waldwasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bruchwasserläufer: Während des Frühjahrszugs waren u.a. **10** Ind. am 01.05. am BS (SaK) und **19** am 04.05. im Gebiet, davon 11 BS (AK) + 8 Ampermoos (ToL), im Herbst maximal 58 Ind. am 11.07. am BS (MF) und **30** am 15.07. ebenfalls BS (Tim Korschevsky). – Im Jahreslauf zeigt sich bei uns (Abb. 146) ein kleinerer Frühjahrs- und ein wesentlich stärkerer Herbstgipfel, dem nach Bruderer (1999) der Altvogelzug im Juli vorausgeht und in einem verstärkten Durchzug von Alt- und Jungvögeln im August gipfelt, beides auch bei uns gut sichtbar. – In manchen Jahren gibt es bei uns größere Zahlen (Abb. 147).

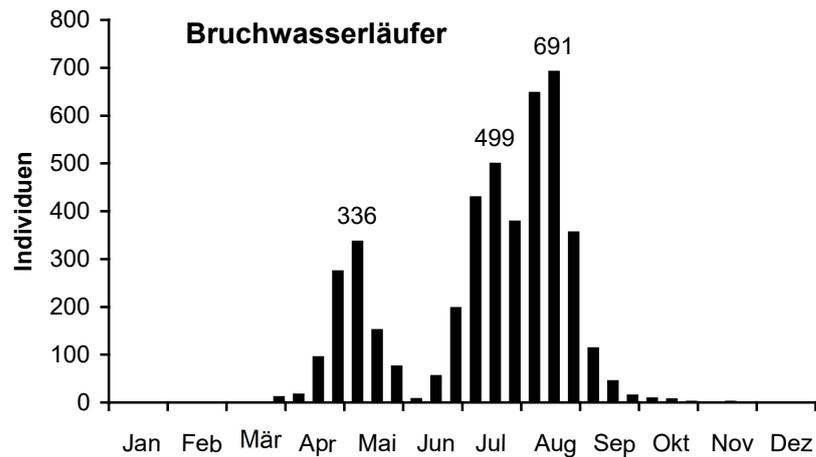


Abb. 146: Bruchwasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

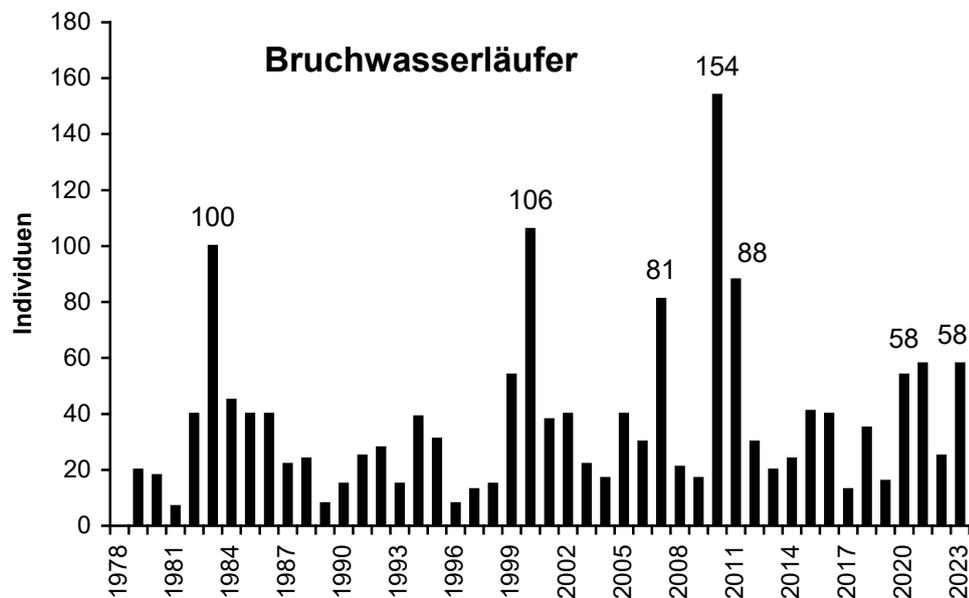


Abb. 147: Bruchwasserläufer, Jahresmaxima von 1979 bis 2023 (45 Jahre)

Kampfläufer: Nur wenige rasteten 2023 bei uns, im Frühjahr u.a. **21** Ind. am 17.03. am BS (Ulrich Schäfer) und maximal 26 Ind. am 30.03. am BS (Martin Heijnen) – Im Herbst waren nur u.a. **7** Ind. am 10.09. am BS (AK) und **10** am 14.09. FWie (SvL). – Langjährig wie auch 2023 war der Frühjahrszug bei uns deutlich stärker als der Herbstzug (Abb. 148). – Die Trupps waren vor einem halben Jahrhundert in den 60er Jahren einige Male sehr groß (Abb. 149, Zahlen aus Nebelsiek & Strehlow 1978). Danach kamen schlagartig nur noch wenige Kampfläufer mit ab und zu etwas größeren Trupps, was wohl auch die Folge des starken Rückgangs in den Brutgebieten in Nordosteuropa sein könnte (z.B. BirdLife international 2004).

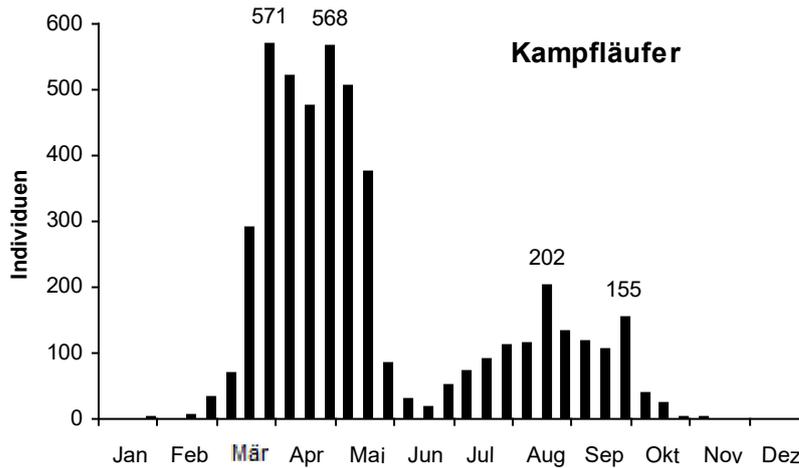


Abb. 148: Kampfläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

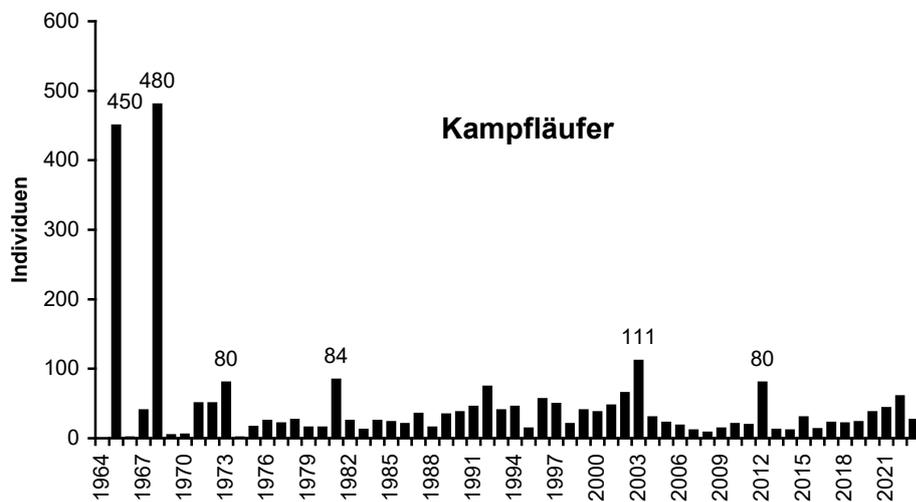


Abb. 149: Kampfläufer, Jahresmaxima von 1965 bis 2023 (59 Jahre, große Zahlen siehe Text)

Steinwälzer: Lediglich 1 Ind. wurde am BS gesehen am 14.08. (PWi, SeH) und 15.08. (AK, CH). – Früher war der Steinschmätzer bei uns etwas häufiger als heute (Abb. 150). – Er zieht bei uns im Frühjahr schwach, im Herbst etwas zahlreicher durch (Abb. 151) ganz ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016).

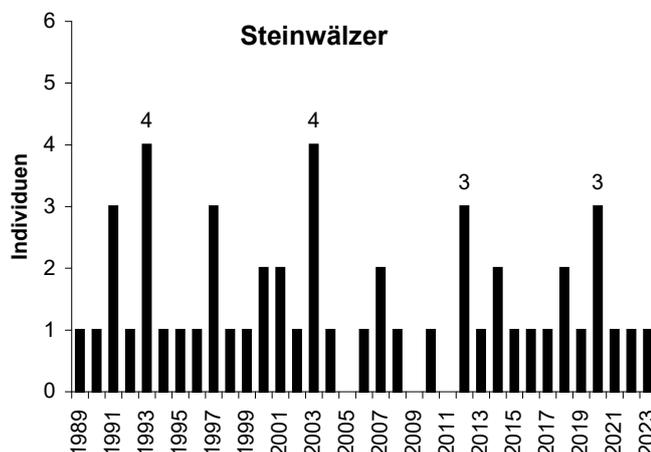


Abb. 150: Steinwälzer, Jahresmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre)

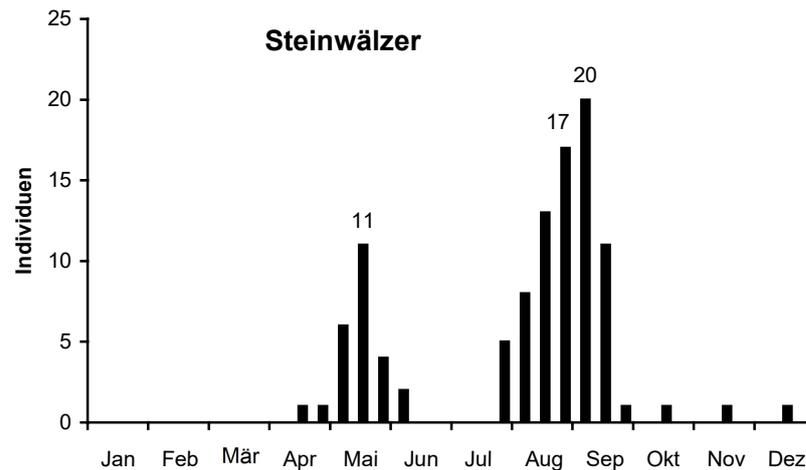


Abb. 151: Steinwälzer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sumpflauer*: Nach 1981 und 2020 kam 2023 der dritte Nachweis für unser Gebiet und erregte große Aufmerksamkeit. Je 1 Ind. war am BS im August an folgenden Tagen: 19.08. (AK, CH, JM, JuM, WoF), 20.08. (CH, ECS, PWi, SeH, SvL, WK, WoF), 21.08. (BSV, RW, RZ, SeH), 22.08. (Philipp Kraemer, David Mayr, Sven Thanheiser) und 23.08. (Winfried & Christine Simon). Abb. 152 zeigt die zeitliche Verteilung bei uns.

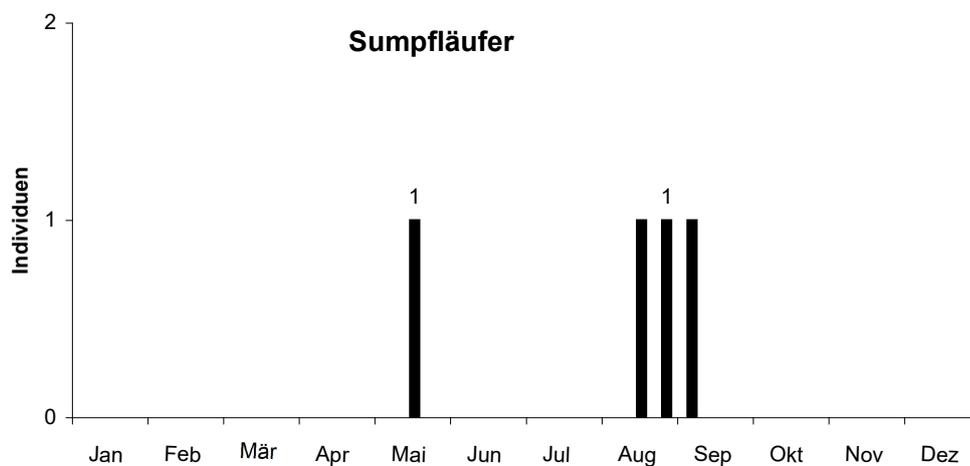


Abb. 152: Sumpflauer im Jahreslauf von 1981 bis 2023 (43 Jahre)

Sanderling: 2023 gab es bei uns nur eine Beobachtung von 2 Ind. am 23.09. am BS (CH), Sanderlinge ziehen bei uns in kleinen Zahlen zu beiden Zugzeiten durch (Abb. 153) und erscheinen nicht in jedem Jahr (Abb. 154).

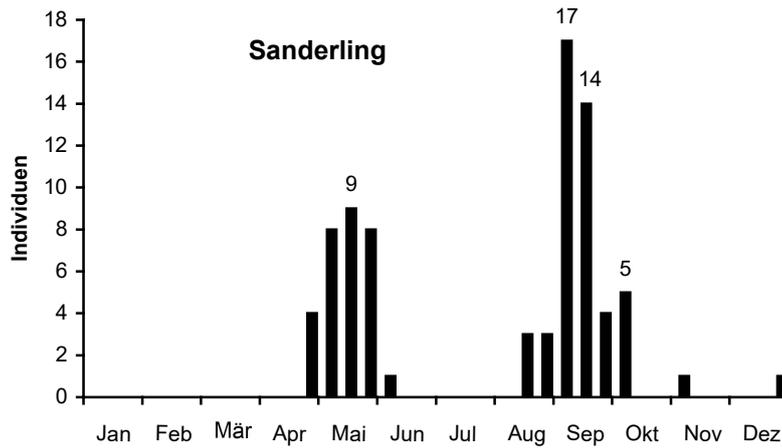


Abb. 153: Sanderling im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen. Ende Dezember 2017 war **1** dj. zuerst in der Echinger Bucht, dann am Ufer Stegen, nicht scheu, wohl Winterflucht

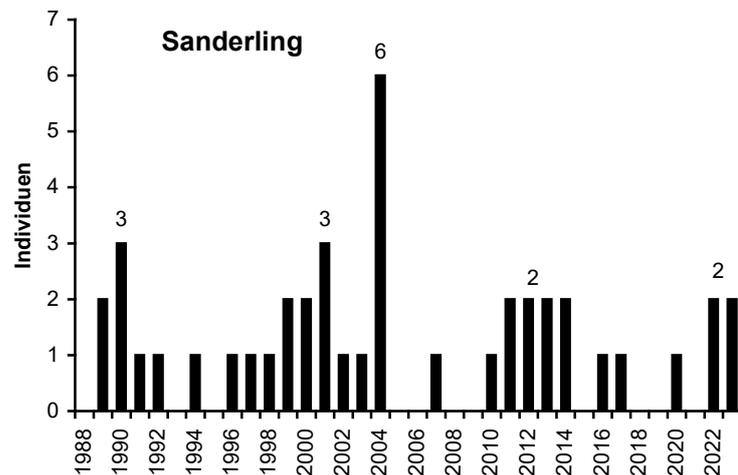


Abb. 154: Sanderling, Jahresmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre)

Zwergstrandläufer: Wiederum kamen nur wenige Ind. in unser Gebiet, u.a. **3** Ind. am 16.07. am BS (AK, SaK, WK) und maximal 4 Ind. am 08.08. ebenfalls am BS (WK) sowie noch fünfmal einer. – Der Durchzug verläuft bei uns im Herbst deutlich intensiver als im Frühjahr (Abb. 155), die Zahlen sind aber drastisch zurückgegangen (Abb. 156). Die **76** Ind. 1972 waren ein einziger großer Trupp in der FB, bevor der See-Wasserstand angehoben wurde und weite Schlickflächen dort verschwanden. Später gab es noch öfter relativ große Trupps, da neue Schwemmflächen an NAM und im BS entstanden, aber in den letzten 20 Jahren ist der Zwergstrandläufer bei uns fast verschwunden, während andere Limikolen zahlreich blieben. Auch am Chiemsee sind die Zahlen zurückgegangen (Lohmann & Rudolph 2016).

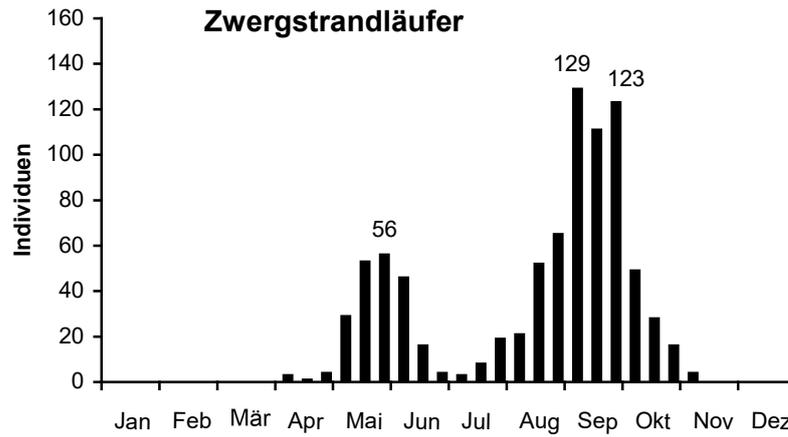


Abb. 155: Zwergstrandläufer, Summen der Dekadanmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre)

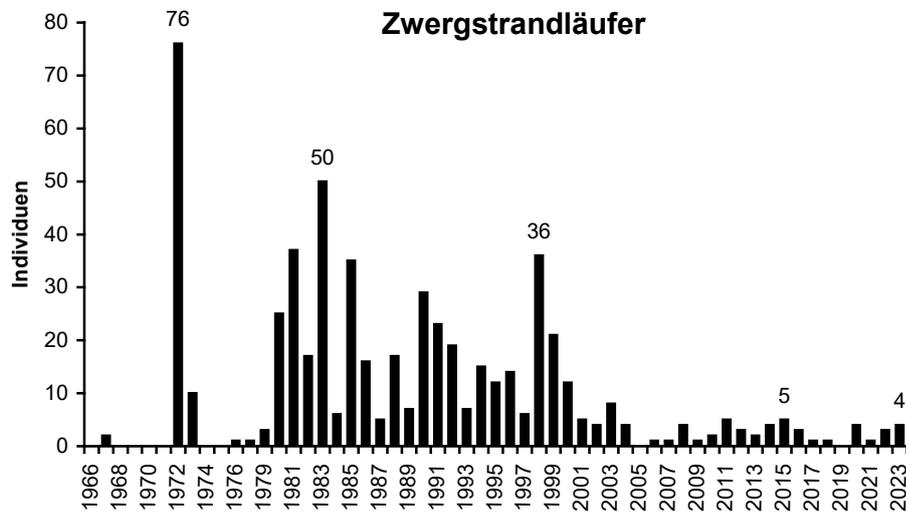


Abb. 156: Zwergstrandläufer, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

Temminckstrandläufer: Es gab nur wenige Beobachtungen: **2** Ind. am 15.07. am BS (Tim Korschefsky), gefolgt von 6mal je 1 Ind. vom 17.07. bis 02.09., alle am BS. – Die Zahlen haben im Gegensatz zum Zwergstrandläufer nicht abgenommen (Abb. 157). – Abb.158 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kurzen stärkeren Fühjahrszug und einem länger andauernden Herbstzug.

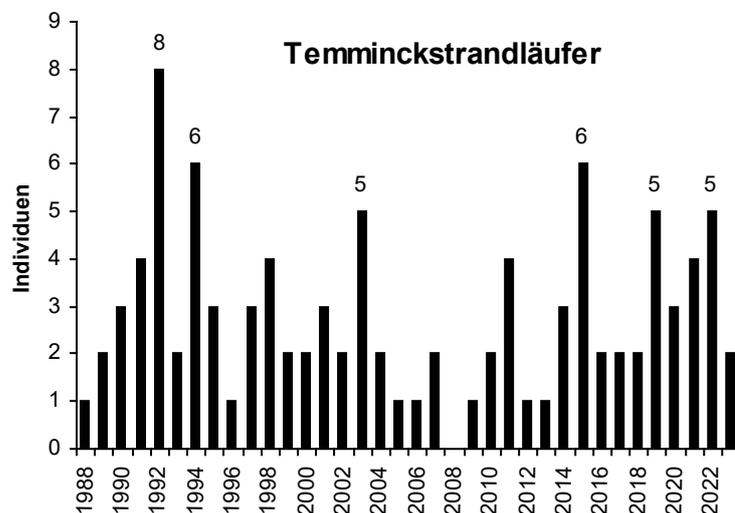


Abb. 157: Temminckstrandläufer, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

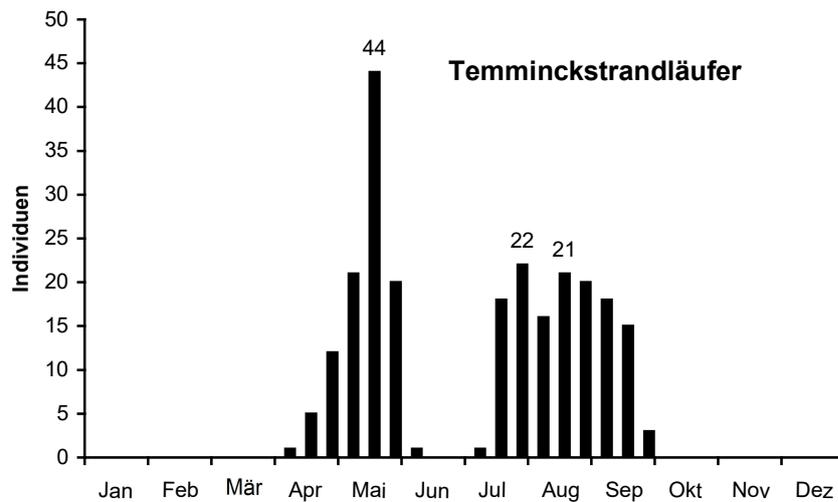


Abb. 158: Temminckstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sichelstrandläufer: Sehr kleine Zahlen mit maximal nur 2 Ind. am 30.07. am BS (CH, RH) und noch 10mal je 1 Ind. vom 02.08. bis 06.10., alle am BS. – Sichelstrandläufer erscheinen bei uns vor allem auf dem Herbstzug (Abb. 159). Im Juli bis Mitte August ziehen zuerst die Altvögel, ab Ende August in größerer Zahl die Jungvögel (auf Helgoland, Dierschke et al. 2011). – Der Sichelstrandläufer war früher häufiger als heute (Abb. 160). Die Abnahme lässt sich gut an den größeren Trupps ablesen.

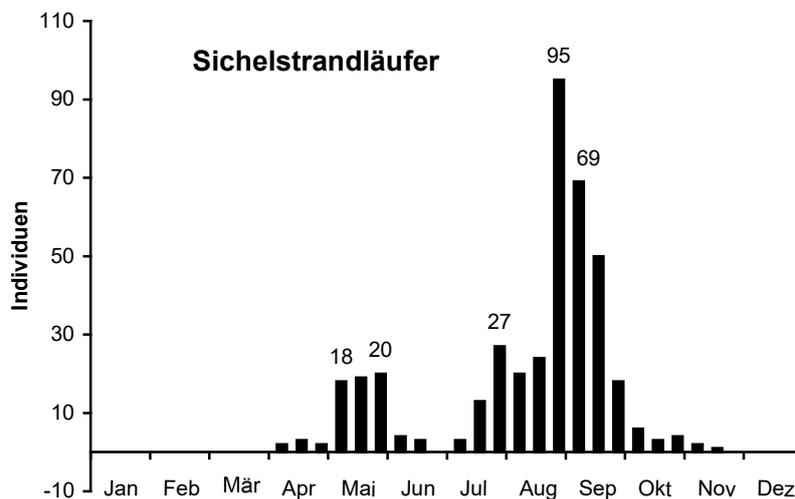


Abb. 159: Sichelstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

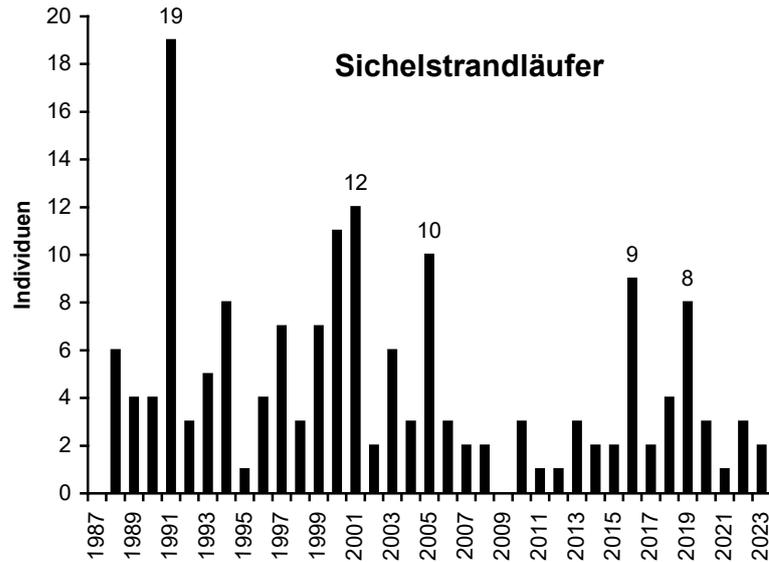


Abb. 160: Sichelstrandläufer. Jahresaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Alpenstrandläufer: Im Frühjahr wurden lediglich bis zu **4** Ind. am 25.03. am BS gesehen (CH), im Herbst deutlich mehr, wie meist, mit u.a. maximal 15 Ind. am 09.09. am BS (Bernd Kaiser) und nochmals **15** am 16.09., davon 5 BS (CH) + 10 FB (WB), gefolgt von **12** Ind. am 09.10. BS (RZ) und **11** hier am 15.10. (RW). – Der Alpenstrandläufer zieht bei uns vor allem im Herbst durch mit einem Vorgipfel ab Ende Juli / Anfang August (Abb. 161), der nach König et al. (2017) von Altvögeln stammt, nach Mitte August überwiegend von Jungvögeln. Der Frühjahrszug ist normalerweise schwach. – In manchen Jahren erscheinen größere Trupps, in anderen Jahren nur sehr wenige Ind. (Abb. 162). Insgesamt sind die Zahlen jetzt kleiner als früher.

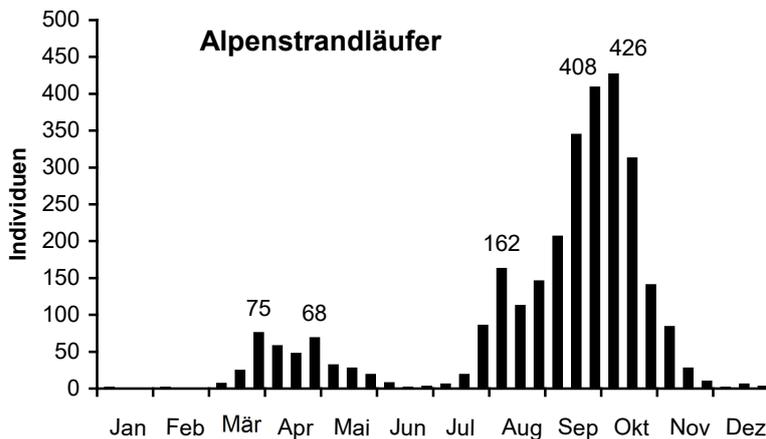


Abb. 161: Alpenstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

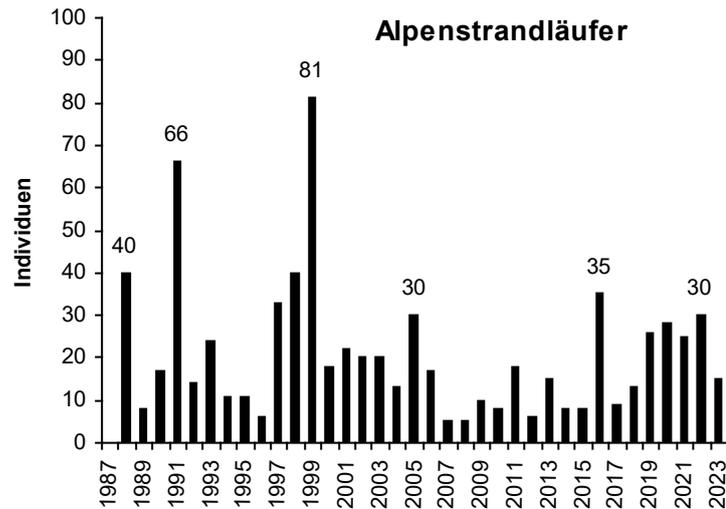


Abb. 162: Alpenstrandläufer, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Schmarotzerraubmöwe*: Nach dem zeitlichen Auftreten besuchten uns zwei verschiedene Ind. am BS,, und zwar im Juli 1 Ind. am 30.07. (CH, RH) und 31.07. (SeH, Martin Heijnen) und im Herbst 1 ad. Ind. am 14.10. (Lars Andersen, Berthold Deuringer, Karin Kosiewski, Christian Wagner mit Birdingtours-Gruppe Wagner). – Wird nicht in jedem Jahr bei uns beobachtet, es zeichnet sich aber inzwischen ab, dass die Art vorwiegend von Ende August bis Ende Oktober auftritt (Abb. 163), wohl als Folge von Herbststürmen

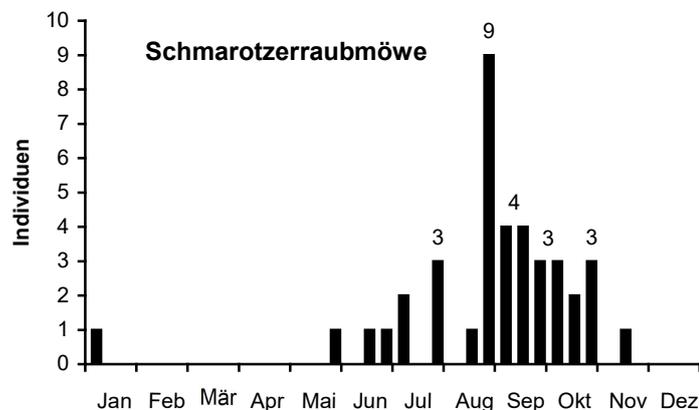


Abb. 163: Schmarotzerraubmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergmöwe: Zahlen wieder etwas größer. Im Frühjahr maximal 23 Ind. am 20.04. am BS (AK) und 20 am 22.04. BS + NAM (CH), im Herbst maximal 15 Ind. am 19.11. BS (AK). – Die Daten entsprechen dem langjährigen Erscheinungsbild bei uns (Abb. 164): Der Frühjahrszug setzt nach wenigen Vorläufern meist recht plötzlich Mitte April ein. Im Gegensatz zu diesem Bild ist am Bodensee der Herbstzug wesentlich stärker als der Frühjahrszug (Knötzsch 1999b). Auch am Chiemsee ziehen im Herbst wesentlich mehr Zwergmöwen als bei uns durch (Lohmann & Rudolph 2016). – In den letzten 20 Jahren erschienen bei uns mehrmals sehr große Trupps (Abb. 165).

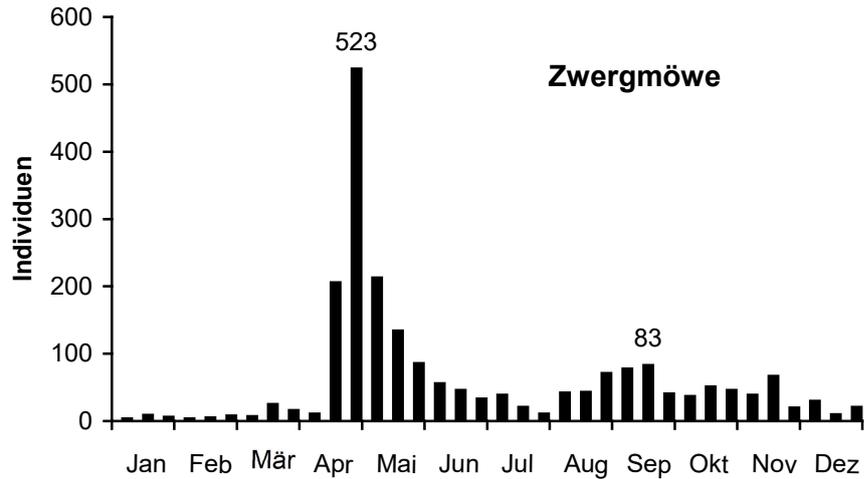


Abb. 164: Zwergmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

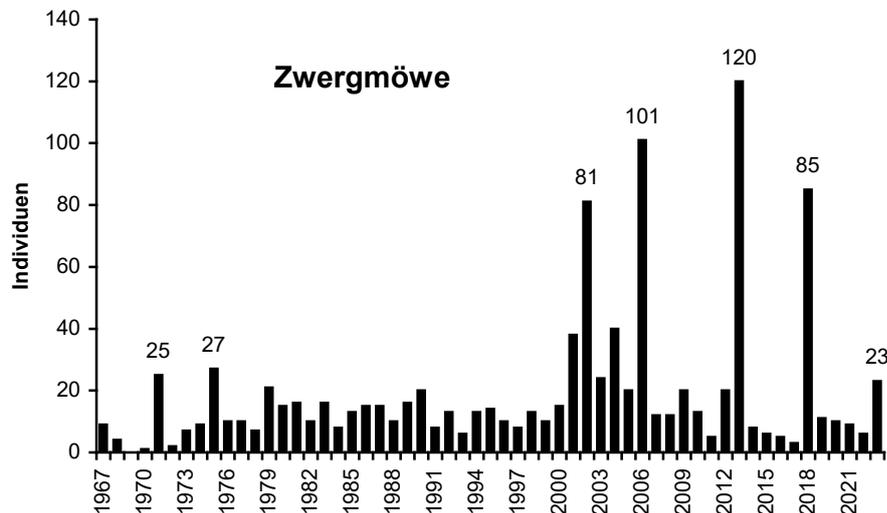


Abb. 165: Zwergmöwe, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (57 Jahre)

Lachmöwe: Ist bei uns nur noch spärlicher Brutvogel und fast nur noch auf dem Flussee-schwalben-Brutfloß im BS. Doch 2023 herrschte die „**Vogelgrippe**“ (**aviäre Influenza**) und beinträchtigte das Brüten. Am 05.05. waren noch **150** Ind. am BS (MF), am 18.05. lag **1** Ind. tot auf dem Floß (Hanno Schaefer) + **1** trieb tot am Schilfrand (AK), **4** tote Ind. waren am 20.05. im BS = 3 im Wasser + 1 auf Nest Floß (CH), und am 02.06. brachte ein Schwarzmilan **1** tote Lach-möwe zum Horst am BS (AK). – Einige haben dennoch gebrütet, **20** ad. + **6** pulli + **4** dj. waren am 16.07. am Floß (SaK) und **15** pulli dort am 17.07. (MF). – Einige Gesamtzahlen im Gebiet: **730** Ind. am 18.03., davon 130 BS (SaK) + 600 AWie-Süd (MF), maximal 800 Ind. auf Wiesen am 21.11. = 500 Ob. Filze (CN) + 300 Schwattachfilz (HM) und **600** am 15.12. RaistWie in Großen Wasserlachen (MF). – Lachmöwen sind das ganze Jahr am See.(Abb. 166). Im März-April sieht man einen deutlichen Durchzugsgipfel, einen schwächeren im Herbst.

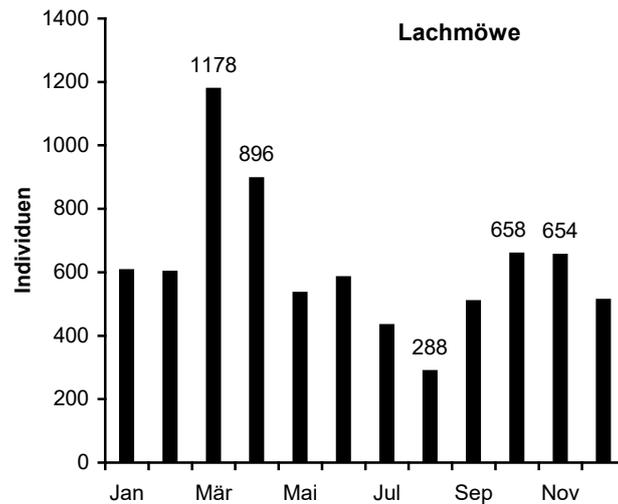


Abb. 166: Lachmöwe im Jahreslauf, Mittelwerte der monatlichen Ergebnisse der WVZ von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Schwarzkopfmöwe: Ist jedes Jahr für mehrere Monate am BS (Abb. 167) und hat nach 2017 wieder gebrütet: CH fand auf dem Floß **2 Bp** am 13.05. + 14.05. + 18.05. (Abb. 168). Man sieht in diesem Diagramm, dass früher in einigen Zeitabschnitten zahlreicher gebrütet wurde. – Anwesend waren u.a. **7 Ind.** am 13.04. (RZ), maximal 9 Ind. einschließlich der beiden Bp am 14.05. (CH) und nochmals **7** am 20.05. (CH). – Abb. 169 zeigt den Anstieg der Zahlen bei uns seit dem Erstnachweis 1978.

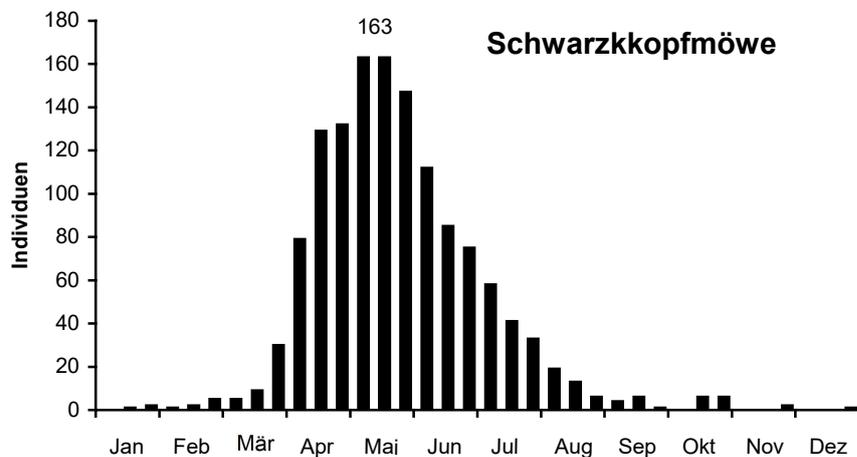


Abb. 167: Schwarzkopfmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

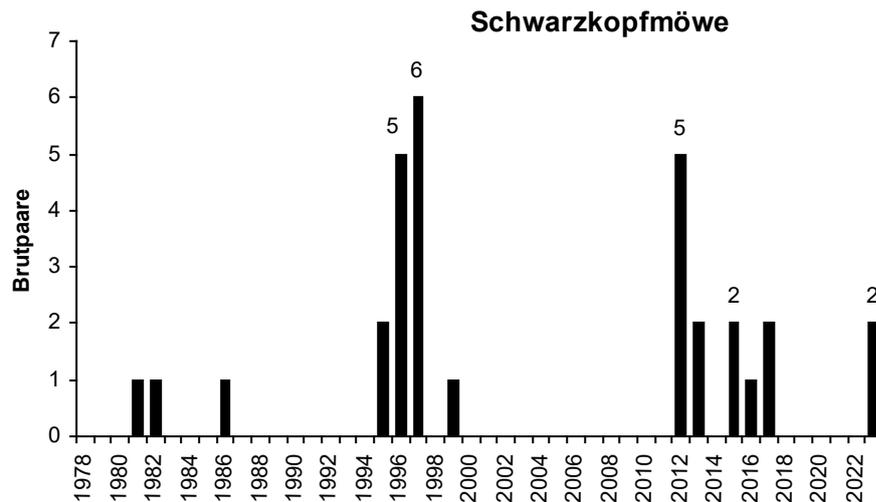


Abb. 168: Schwarzkopfmöwe, bisherige Bruten am Ammersee von 1981 (erste Brut) bis 2023 (43 Jahre)

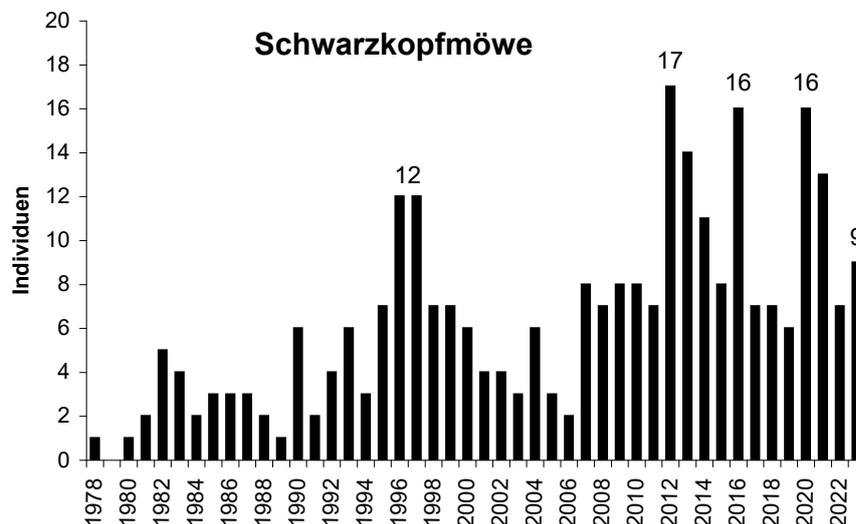


Abb. 169: Schwarzkopfmöwe, Jahresmaxima von 1978 (Erstnachweis) bis 2023 (46 Jahre)

Sturmmöwe: Ist bei uns im Winter mit im Mittel dem Maximum im Januar (Abb. 170). 2023 waren Sturmmöwen nicht nur am Ammersee, sondern größere Zahlen auch in den (nassen) Wiesen. So wurden u.a. gemeldet maximal 65 Ind. am 01.01. davon 22 BS (MSi) + 43 Ob. Filze (AK), **47** Ind. am 11.02. = 19 Dießener Bucht (WB) + 2 Westufer (MHa, MaM) + 21 um Wielenbacher Kiesgrube (MF) + 5 Unt. Filze (MF), **42** am 26.03. im BS (AK), **35** am 15.12. in großen Wasserlachen RaistWie (MF) und hier wiederhin **48** Ind. am 18.12. (UW). – Abb. 171 zeigt die Entwicklung des Vorkommens bei uns zu hohen Zahlen und anschließend bis heute unter (zyklischen) Schwankungen eine signifikante Abnahme bis zu den niedrigsten Wintersummen aller Zeiten in den letzten beiden Jahren. Auch am Chiemsee gehen die Winterbestände zurück (Lohmann & Rudolph 2016). Das könnte mit einem allgemeinen Rückgang zusammenhängen. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. . . . Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang“.

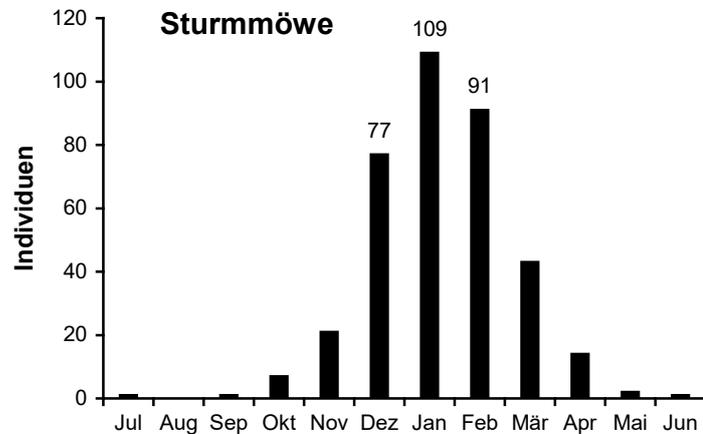


Abb. 170: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

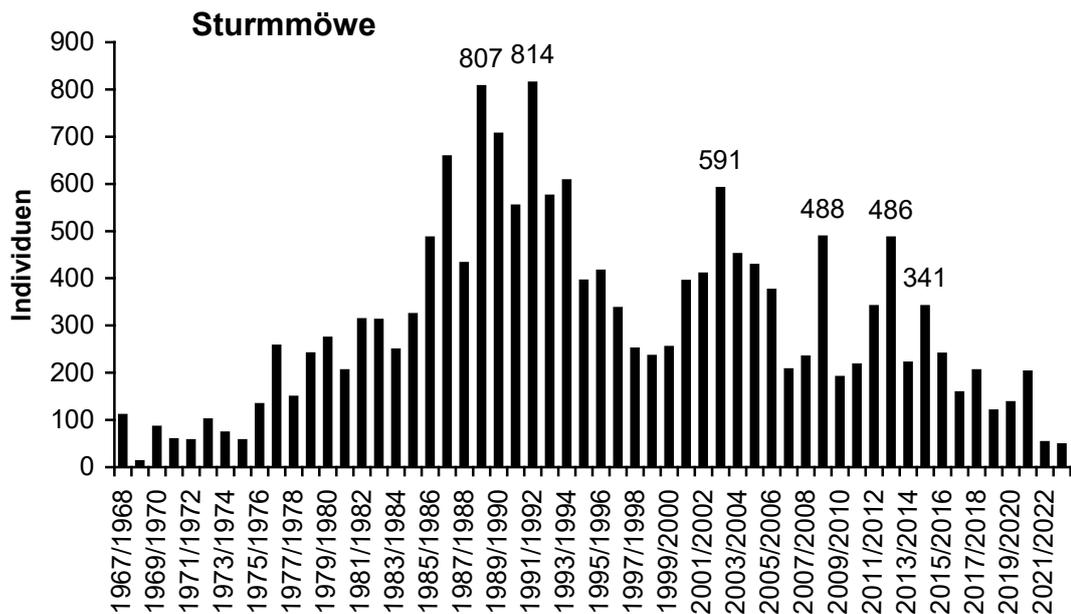


Abb. 171: Sturmmöwe, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April bei den WVZ 1967/1968 bis 2023/2023 (56 Winter)

Silbermöwe: Wurde 2023 nur einmal gesehen, und zwar 1 vj. Ind. am 14.01. in der FB (MF). – Der Einflug der Silbermöwen im Herbst beginnt bei uns manchmal schon im Juli-August und hat langjährig sein Maximum im Januar (Abb. 172).

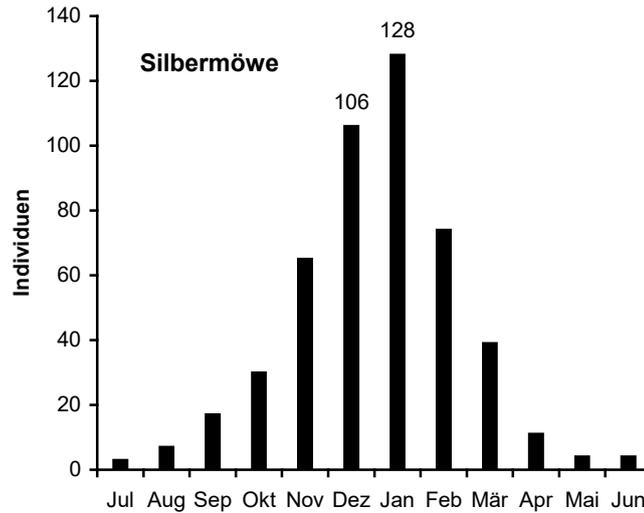


Abb. 172: Silbermöwe im Winter, Summen der Monatsmaxima meist bei WVZ von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Mittelmeermöwe: Im BS gab es **1 Brut** (AK, Andreas Basch), und in der FB balzten **3 Ind.** am 28.04. (RW). Hier fanden schon öfter Bruten statt. – Am See und auch auf Wiesen wurden u.a. ermittelt: Im Winter **23 Ind.** am 14.01. (WVZ), im Frühjahr **20** am 19.03. FWie (Johann Pollinger), im Sommer **14** am 19.06. Riederau (SeH) und wie alljährlich eine starke Zuwanderung von maximal 110 Ind. am 05.08. vor Riederau auf dem See (SeH) und noch **60 Ind.** am 24.08. FB (OF). – Eine solche, bei uns schon langjährig beobachtete Zuwanderung im Sommer nach der Brutzeit mit Maximum von Juli bis September (Abb. 173) hat Langenberg (2007) schon vor Jahren für den Chiemsee beschrieben und wurde dort auch weiterhin dokumentiert (Lohmann & Rudolph 2016). – Mittelmeermöwen haben überall zugenommen. Abb.174 zeigt den Anstieg am Ammersee mit der Einwanderung und der Anerkennung als eigene Art erst in den späten 1980er Jahren. In den letzten Jahren gab es einige sehr hohe Zahlen in unserem Gebiet.

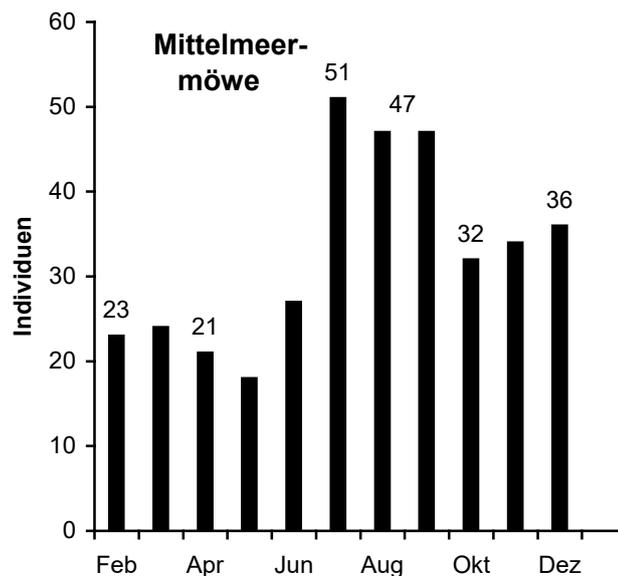


Abb 173: Mittelmeermöwe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

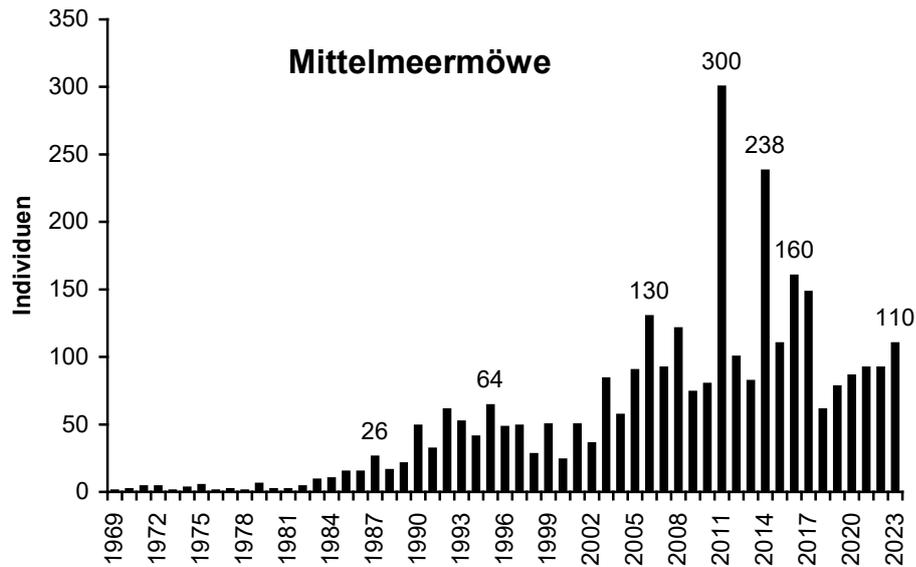


Abb. 174: Mittelmeermöwe, Jahresmaxima von 1969 bis 2023 (55 Jahre)

Steppenmöwe: Ist Wintergast bei uns mit Maximum meist im Januar (Abb. 175). 2023 kamen nur sehr wenige Ind. in unser Gebiet, und zwar u.a. im Winter **2** am 14.01. FB + HB (ALe, AnS, MF) und maximal 3 Ind. am 22.01. FB (AK), im Frühjahr **2** am 15.04. (ECS) und ungewöhnlich im Sommer **3** Ind. am 16.07. NAM (CH) und **2** am 06.08. Ob. Filze (AK). – Seit dem Erstnachweis 1999 haben die Zahlen ständig unter starken Schwankungen zugenommen mit einigen sehr großen Zahlen in neuerer Zeit (Abb. 176).

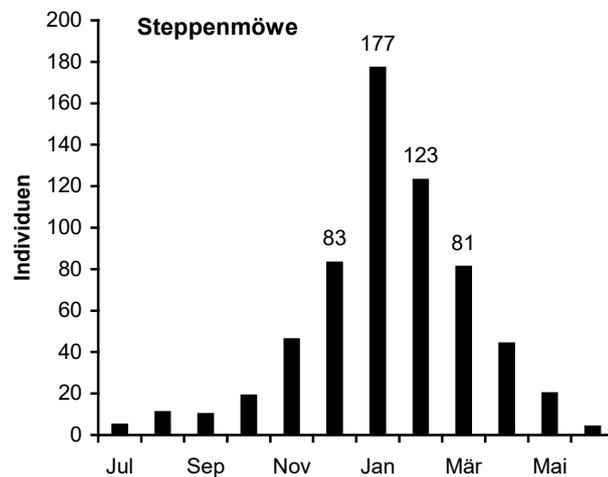


Abb. 175: Steppenmöwe im Winter, Summen der Monatsmaxima von 1999 (Erstnachweis oder erstmals bei uns als eigene Art bestimmt) bis 2023 (25 Jahre).

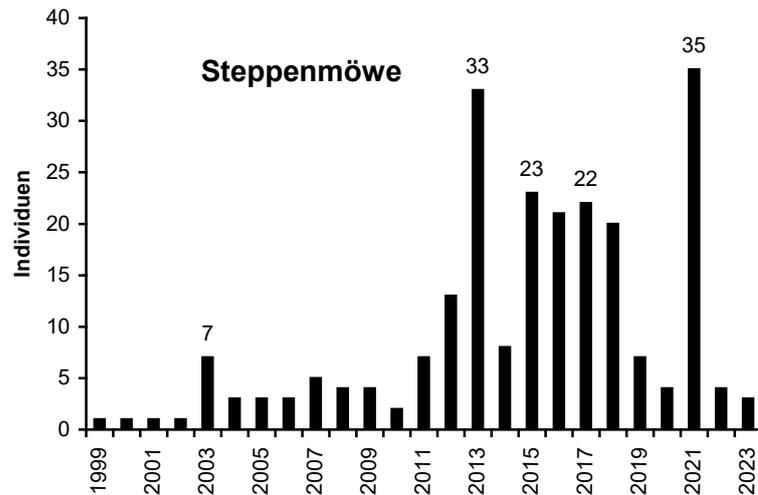


Abb. 176: Steppenmöwe, Jahresmaxima von 1999 (Erstnachweis) bis 2023 (25 Jahre)

Heringsmöwe: Wurde 7mal beobachtet mit maximal 2 Ind. K3 am 14.05. BS (AK, CH), sonst stets einzelne wie u.a. am 01.01. Ob. Filze (AK), 07.05. BS (CH), 08.08. Riederau (SeH) und 07.10. BS (CH). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 177) zeigt zwei breite Zugbereiche sowie wenige Ind. im Winter nicht in jedem Jahr.

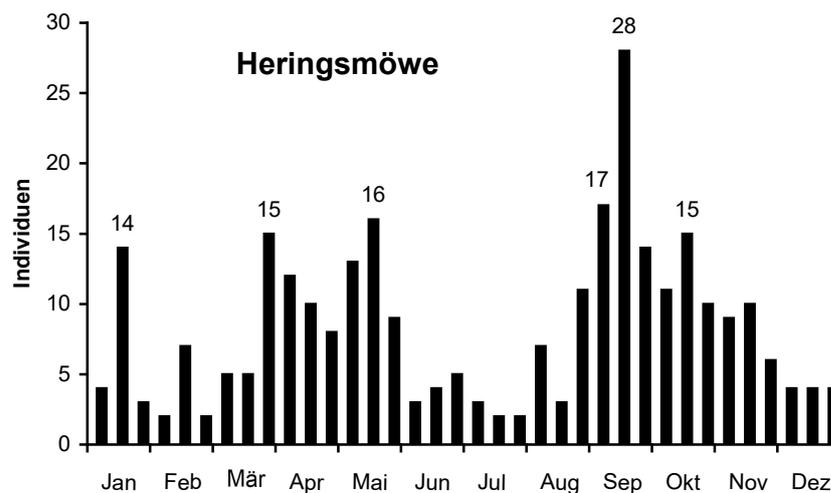


Abb. 177: Heringsmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen. Mitte Januar waren einmal 7 Ind. am 18.01.2009 vor Riederau am Schlafplatz Seemitte

Zwergseeschwalbe*: 1 Ind. war am 13.06. am BS (Tim Korschefsky, Anna Risse, Sven Thanheiser). Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Ende April bis Anfang September (Abb. 178). Es dürfte sich dabei um nicht scharf getrennten Heim- und Wegzug handeln, denn der Heimzug des Langstreckenziehers geht im Binnenland bis Anfang Juni, der Abzug aus dem Wattenmeer beginnt bereits ab Mitte Juni (Südbeck et al. 2005).

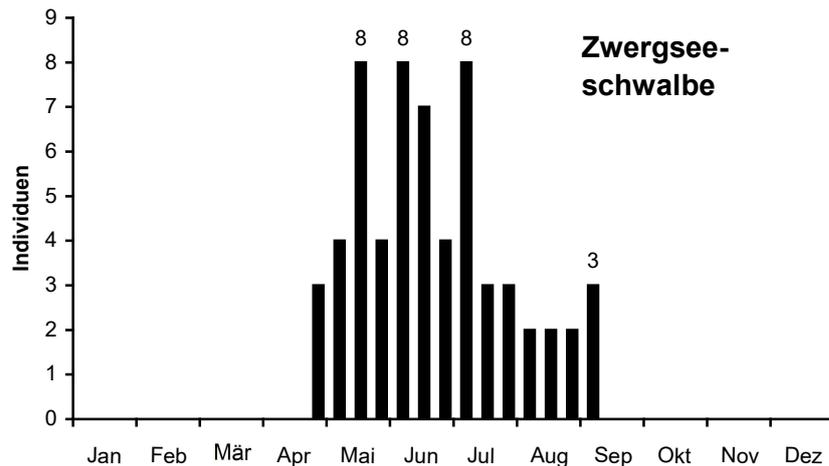


Abb. 178: Zwergseeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Lachseeschwalbe*: Nach 2017 gab es wieder eine Beobachtung von 1 ad. Ind. am 18.07. am BS (Martin Heijnen mit Fotos). – Die wenigen Beobachtungen bei uns seit 1990 (Erstnachweis) waren zu beiden Zugzeiten (Abb. 179).

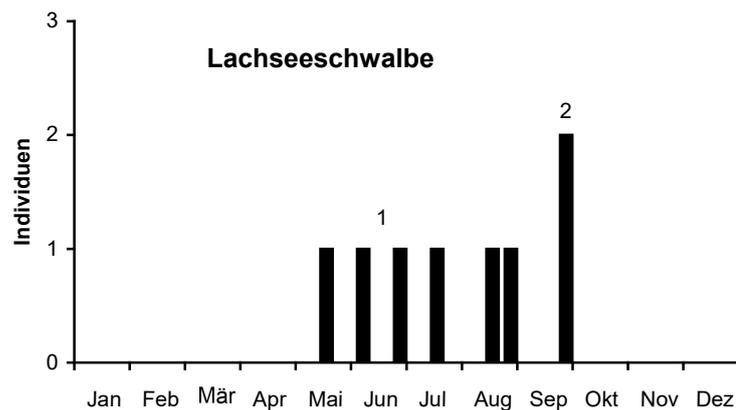


Abb. 179: Lachseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima von 1990 (Erstnachweis) bis 2023 (34 Jahre)

Raubseeschwalbe: Nach dem neuen Gebietsmaximum im Vorjahr gab es jetzt wieder kleine Zahlen, alle im Herbst mit u.a. maximal 5 Ind. am 21.08. BS (Martin Heijnen), je 4 Ind. am 24.08. FB (OF), 02.09. BS + NAM (CH) und nochmals 5 Ind. am 10.09. BS (CH). – Die Raubseeschwalbe zieht bei uns vor allem im August und September durch (Abb. 180), ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Auf dem Frühjahrszug wird sie nur sehr unregelmäßig beobachtet. Zahlenmäßig hat die Raubseeschwalbe bei uns unter Schwankungen deutlich zugenommen (Abb. 181).

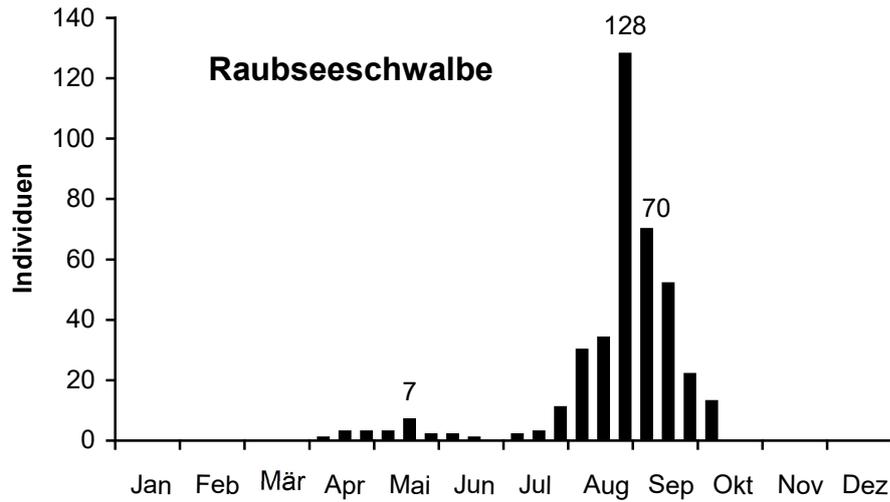


Abb. 180: Raubseeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

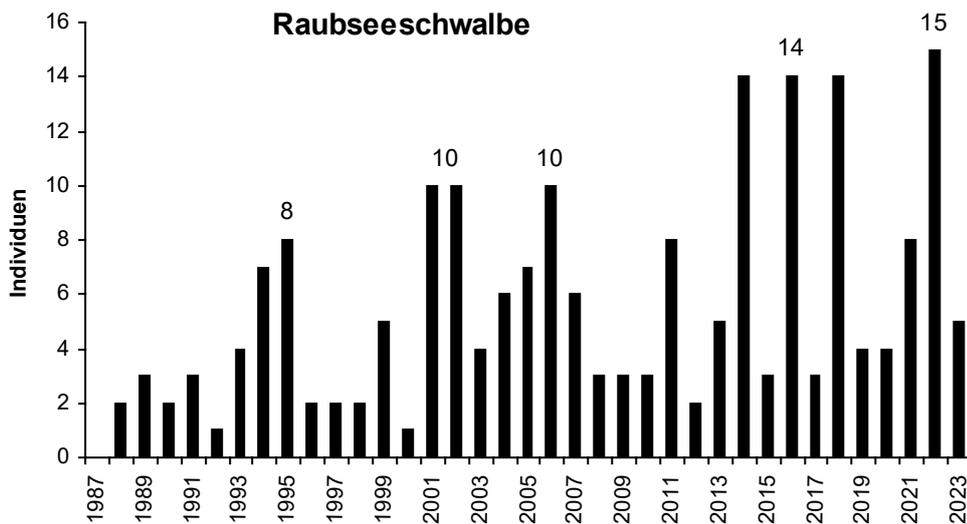


Abb. 181: Raubseeschwalbe, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Weißbart-Seeschwalbe: Je 1 Ind. wurde an 5 Tagen am Süden des Sees beobachtet, und zwar am 05.05. Schweden-Insel auf Pfosten (MF), 02.06. BS (AK, BeS), 09.07. BS (PW), 11.07. BS (VH) und 14.07. FB (Jakob Reif). – Zieht bei uns fast nur im Frühjahr / Frühsommer durch (Abb. 182).

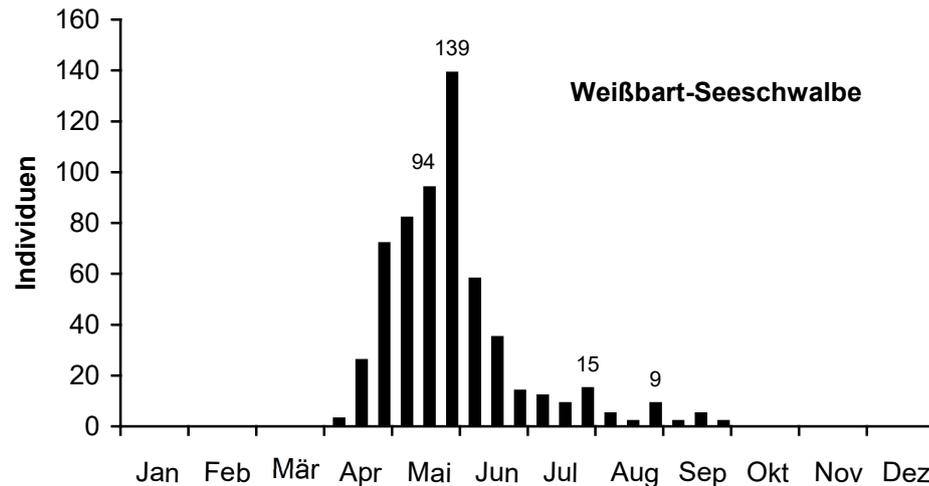


Abb. 182: Weißbart-Seeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißflügel-Seeschwalbe: Lediglich **1** ad. Ind. war am 26.07. am BS (CH), also schon zum Beginn des Herbstzugs (Abb. 183). – Die Weißflügel-Seeschwalbe zieht bei uns vorwiegend im Frühjahr durch (Abb. 183). Die außergewöhnlich hohe Zahl in der zweiten Mai-Dekade resultiert aus einem markanten Einflug nach Mitteleuropa im Frühjahr 1997 (z.B. Tautz & Krätzel 2010), bei dem bei uns u.a. **66** Ind. am 13.05.1997 gezählt wurden

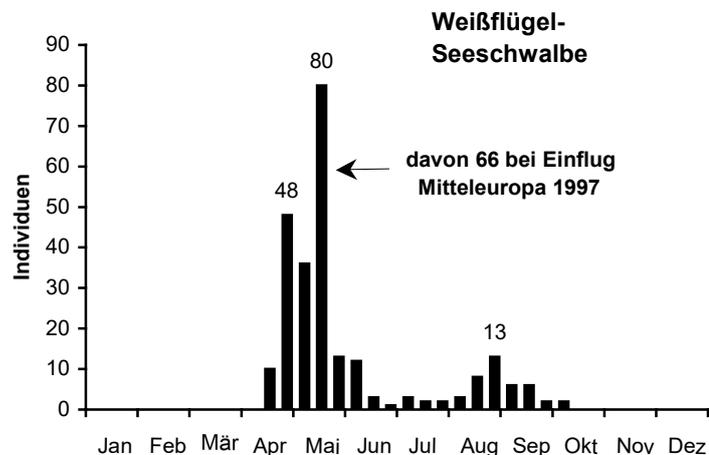


Abb. 183: Weißflügel-Seeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

Trauerseeschwalbe: Sehr kleine Zahlen mit u.a. nur maximal 20 Ind. im Trupp durchziehend am 23.04. am BS (CH), nochmals **20** am 20.05. vor Riederau (SeH), **18** BS am 05.08. (CH) und **11** am 19.08. FB (WBe). – Längerfristig ist der Frühjahrszug bei uns zahlenmäßig stärker als der Herbstzug (Abb. 184) ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). – Es gab früher einzelne Jahre, in denen sehr große Trupps über dem BS oder vor der NAM eine Zugpause einlegten und hier längere Zeit hin- und herflogen (Abb. 185). Auch generell waren die Zahlen früher höher.

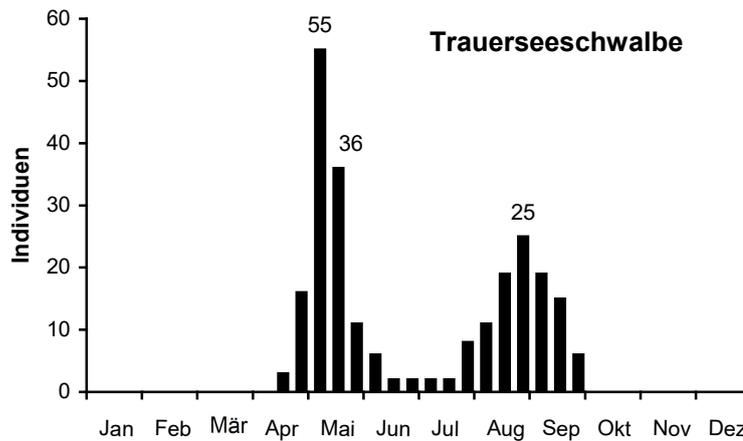


Abb. 184: Trauerseeschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

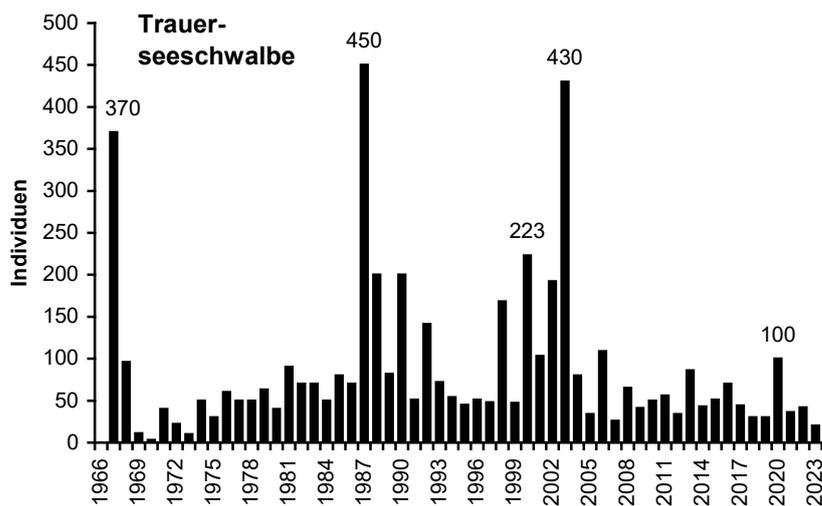


Abb. 185: Trauerseeschwalbe, Jahresmaxima von 1967 bis 2023 (56 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Brandseeschwalbe: Wurde 2023 fünfmal beobachtet mit größeren Zahlen, immer am BS: Zunächst **2** Ind. am 30.04. (CH), **1** am 04.06. (Gerd Sacher, Sven Thanheiser), **1** am 24.06. (Bernd Schneider), dann aber maximal 9 Ind. am 16.07. (AK, CH, „drehen 3-4 Runden und fliegen nach SSW ab = Gero Weidlich) und schließlich noch **4** Ind. am 30.07. (Bernd Kaiser, Gero Weidlich). – Frühjahrs- und Herbstzug sind bei uns nicht klar zu trennen (Abb. 186), der Heimzug des Langstreckenziehers endet Anfang Juni, der Wegzug beginnt schon Ende Juni (Südbeck et al. 2005). – Nicht in jedem Jahr ziehen Brandseeschwalben bei uns durch (Abb. 187), **9** Ind. gab es schon einmal 1987, es ist die bisher zweithöchste Zahl.

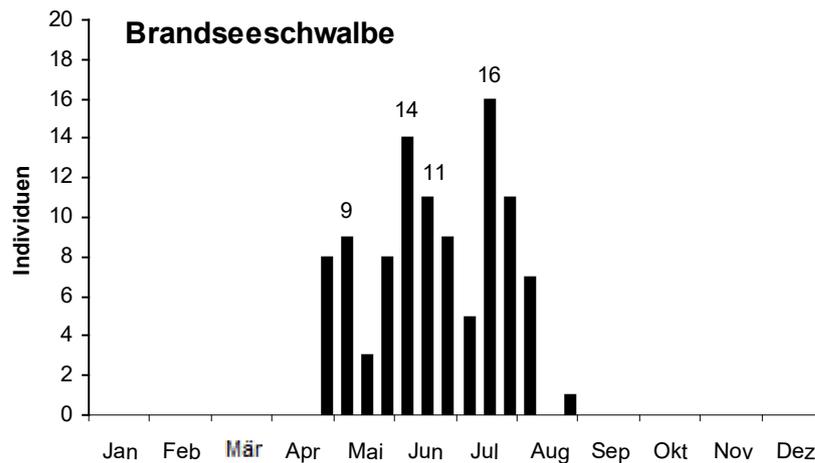


Abb. 186: Brandseeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

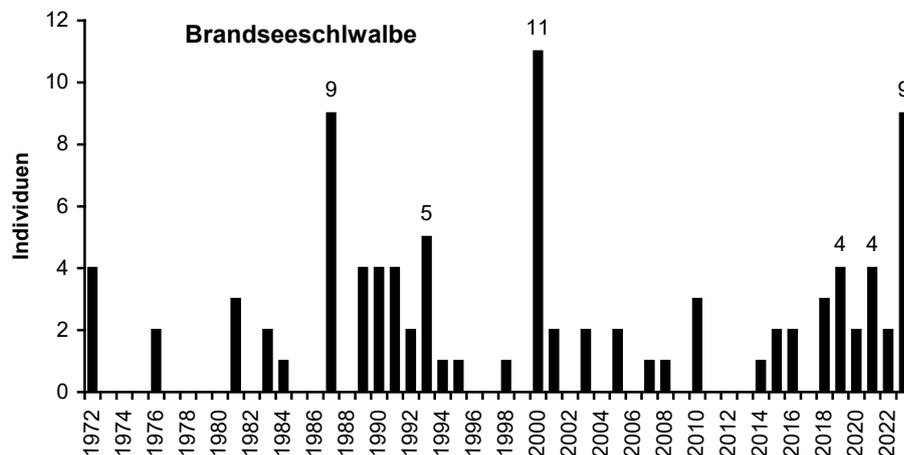


Abb. 187: Brandseeschwalbe, Jahresmaxima von 1972 bis 2023 (52 Jahre)

Flusseeeschwalbe: 2023 ist durch die „Vogelgrippe“ (aviäre Influenza) offenbar ein großer Teil der Seeschwalben umgekommen. Einige Bruten gab es aber. Zeitlicher Verlauf: Am 27.04. waren maximal **66 Ind.** am BS (MF), am 06.05. noch **40 (CH)**. – Dann gab es Hinweise auf Bruten: **30 Ind.** brüteten offenbar am 14.05. auf dem Floß entsprechend Angabe B9 (AK), **10** brüteten am 01.06. (UW), **2 Ind.** flogen am 02.06. immer wieder mit kleinem Fisch auf das Floß (AK), **6 Ind.** fütterten am 06.06. (SaK) und 1 Paar hat offenbar Junge, **2 ad.** landeten am 11.06. immer wieder mit Fischchen auf dem Floß (CH). – Es ist nicht möglich, aus diesen Beobachtungen vom Damm aus sichere Ergebnisse abzuleiten. Nur eins ist sicher, trotz aller Verluste hat es einige wenige Bruten gegeben.

Küstenseeschwalbe*: **1 Ind.** wurde am 19.04. am BS gesehen (SvL) und **1** am 02.07. in der FB (NL), beide zeitlich weit auseinander. Es dürften also zwei verschiedene Ind. gewesen sein. – Die meisten der bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Mitte April bis Mitte August (Abb. 188). Einzelne Ind. erschienen auch im Herbst, die von Mitte Oktober wurden wohl durch Herbststürme verfrachtet.

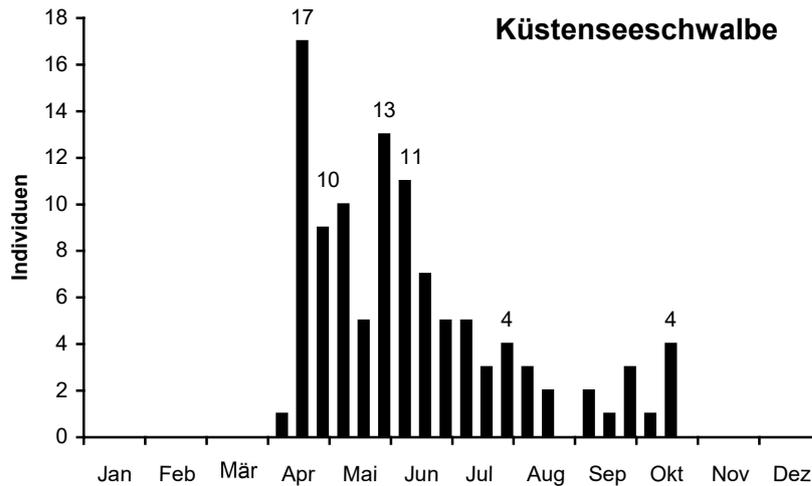


Abb. 188: Küstenseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Hohltaube: Ist Kurzstreckenzieher. – **Brutzeit:** Balzrufende / Reviere ab Mitte Februar: **1** NSG Seeholz (Matthias von den Steinen), **1** W Riederau (DaH), **1** Unt. Filze-West (Monica Bradburry), **1** Raist. Lichtenau (UW), **2** Schatzberg (UW), **3** Stiller Wald (UW), **2** Südwestmoräne Burggraben + W Schatzberg (UW), **1** S Achselschwang (RH), **2** Seachtn (UZW), **2** Maimoos (GHu) und **1** Ampermoos N Garnbach (SH). – Im Herbst bilden sich Ansammlungen, und der Zug beginnt. **24** Ind. waren am 24.09. in den Unt. Filzen, „teils nahrungssuchend“ (CN) und über die Südostmoräne zogen u.a. **20** Ind. am 11.10. (MF) sowie maximal 51 Ind. am 12.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 189) wird geprägt durch die Zugbeobachtungen im Herbst. Es gibt auch einen kleinen breiten Frühjahrgipfel (Zug + balzende Vögel der Brutpopulation).

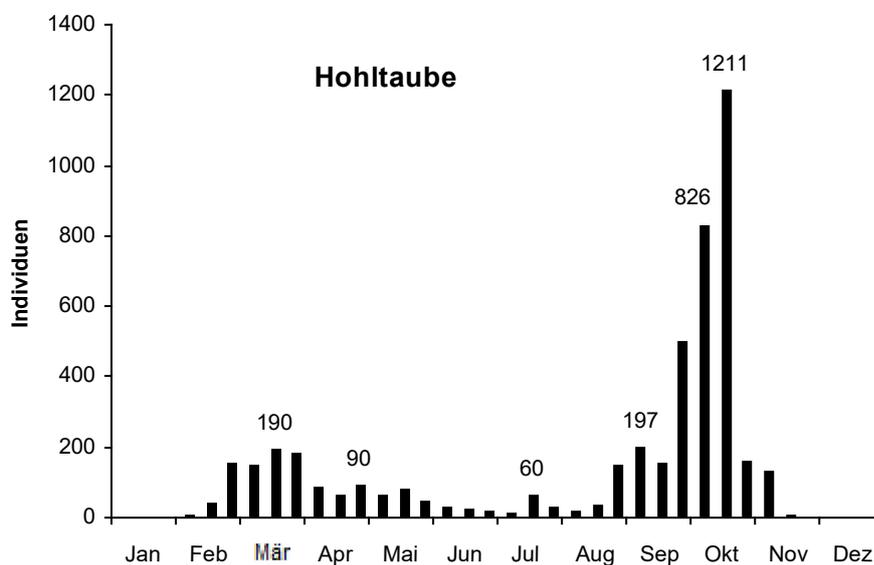


Abb. 189: Hohltaube im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zugplan- (seit 2000) und Zufallsbeobachtungen

Ringeltaube: Im Frühjahr zogen **130** Ind. am 26.03. am BS (AK) und **140** am 02.04. AWie (AK). – Zur Brutzeit ab Anfang Februar bis Ende Mai wurden **Balzrufende / Reviere** weit verbreitet gemeldet u.a. von folgenden Orten: **2** NA (PWi), **3** NSG Seeholz (BSV), **5** Ammer-Dämme Fischen-Wielenbach (PWi, UW), **2** Ob. Filze (UW), **4** WM (UW), **8** Südwestmoräne an 4 Stellen (UW), **4** Hardtwiesen / Südostmoräne (BZ), **8** Maimoos (GHu) und **5** Bp Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen auf der Südostmoräne im Herbst wurden sehr große Zahlen ermittelt, so u.a. **41 778** Ind. am 06.10. (MF), maximal 201 393 Ind. am 11.10. (MF),

80 635 am 12.10. (MF) und **30 481 am 14.10. (MF)**. – Die Zug-Zahlen im Herbst prägen das phänologische Bild bei uns mit großen Zahlen in den ersten beiden Oktober-Dekaden in einem sehr schmalen Zeitfenster (Mittelwerte in Abb. 190), während die wahre Dimension des Frühjahrszugs wegen fehlender systematischer Planbeobachtungen bislang noch unklar ist. Der Zug ist aber sicherlich deutlich schwächer als im Herbst und wird im Diagramm erst erkennbar, wenn man ihn in anderem Maßstab gesondert darstellt (Abb. 191).

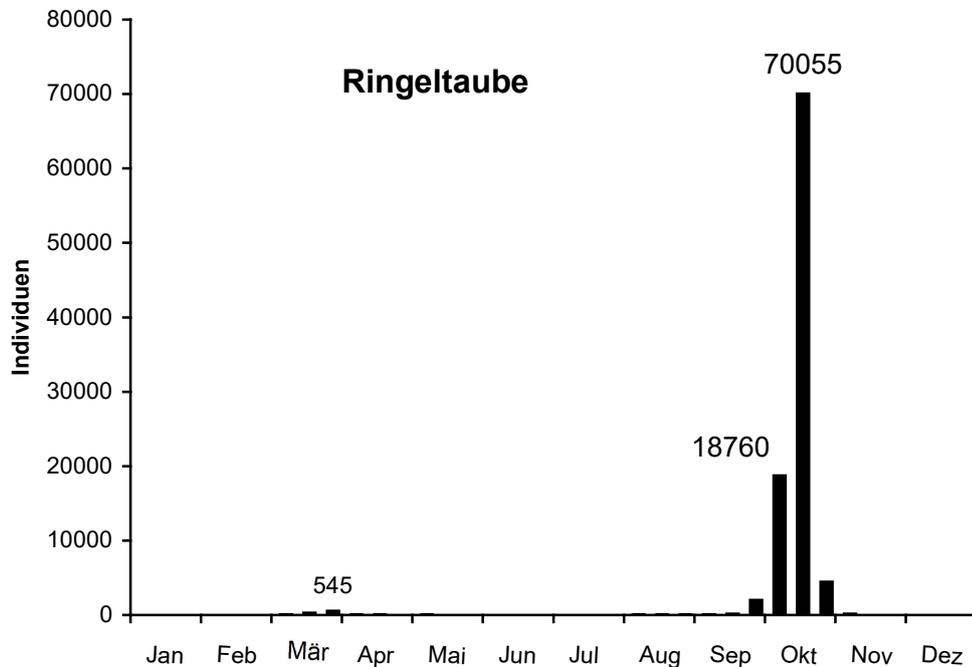


Abb. 190: Ringeltaube im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen ab 2000

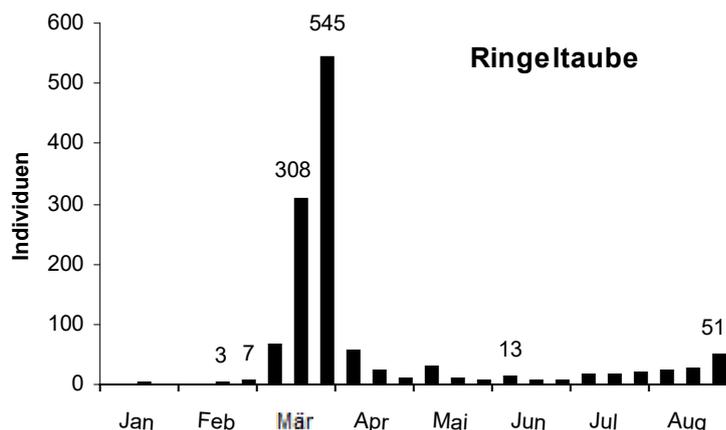


Abb. 191: Ringeltaube, Frühjahrszug, linker Teil aus Abb. 190 von Januar bis August in anderem Maßstab

Türkentaube: Ist Standvogel. Im Januar waren u.a. **13 Ind.** am 06.01. in Raisting (WR). Die Verbreitung ist schwer einzuschätzen, denn fast alle Daten stammen aus Raisting, was wohl an den heimischen Beobachtern liegt. Hier gab es **9 Brutreviere** am 26.06. westlich der Bahn bis Stiller Tal (UW) und **1 Revier** in Wengen oberhalb Dießen (UW). – Gegen Jahresende waren in Raisting maximal 21 Ind. am 11.12. (HM) und **12** am 23.12. (HM). – **2 Ind.** flogen am 04.10. über die Südostmoräne (MF).

Turteltaube: 2 Ind. saßen am 14.05. in Fischen zusammen auf alter Eiche (Rebecca Müller). – Die Turteltaube ist Langstreckenzieher und bei uns nur Durchzügler, kein Brutvogel (mehr), früher evtl. gelegentlich, denn „in Höhenlagen über 500 m nur lokal verbreitet“ (Rödl et al. 2012). Langjährig dominiert bei uns der Frühjahrszug (Abb. 192), wie auch am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Der Bestand der Turteltaube hat in Deutschland (Gedeon et al. 2014) und auch in Nord- und Osteuropa (BirdLife International 2004) dramatisch abgenommen.

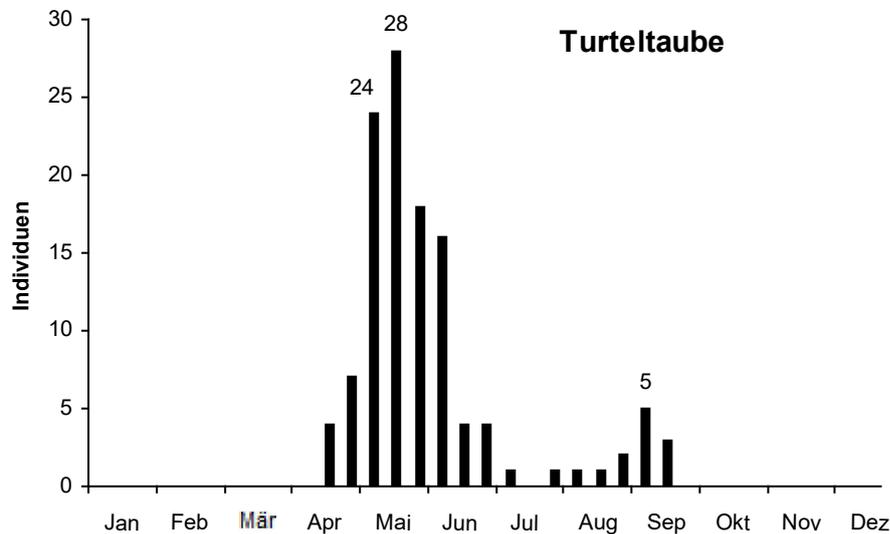


Abb. 192: Turteltaube im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kuckuck: Ist Langstreckenzieher. Zur Brutzeit wiederum weit verbreitet angetroffen. **Rufende** ♂ ohne systematische Suche, gewertet ab Ende April bis Anfang Juli (gemäß Südbeck et al. 2005): **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **1** Schiffland (UW), **1** Ertlmühle (UW), **1** HB Lochschwab (Michaela Hau), **1** Unt. Filze (UW), **1** Ob. Filze (UW), **2** Schwattachfilz (UW), **3** WM (UW), **1** Teiche Wielenbach (SvL), **3** Südwestmoräne an drei Stellen (UW), **2** Lichtenau (UW), **1** HM (Michaela Hau), **1** W Hechendorf (GP), **7** Ampermoos N Inningr Bach bis Südostende (GHu, MHa, PBr, ToL), **1** Seachtn (AGei, UZW) und **1** Pflaumdorfer Moos (Monica Bradbury).

Schleiereule: Am 13.01. fand UW in einem Stadl in den RaistWie **2** neue Gewölle. – Die Schleiereule wird bei uns selten nachgewiesen, denn „die Schleiereule fehlt im voralpinen Hügel- und Moorland“ (Rödl et al. 2012).

Raufußkauz: Wurde 2023 fünfmal nachgewiesen, meist auf der Südwestmoräne: **1** Ind. ruft am Burggraben am 13.02. (SvL) und 15.03. (Christoph Stummer), **2** Ind. rufen am 15.02. im Paterzeller Eibenwald (Sven Thanheiser) und **1** Ind. ruft am 18.03. im Stiller Wald (UW) – Auf der Südostmoräne im Kerschbacher Forst **1** Ind. am 18.03. rufend (MF).

Sperlingskauz: Wurde 2023 sechsmal nachgewiesen. Auf der Südwestmoräne ruft **1** Ind. am 22.02. um 11:00 Lichtenau im Stangenholz (UW) und **1** ruft am 16.03. Burggraben, „lang anhaltender Kleinvogelalarm“ (UW). – Auf der Südostmoräne im Kerschbacher Forst **2** Ind. rufen am 23.02. (Franz Pommer) und **1** beobachtet am 18.03. (MF), im Hart S Maimoos ruft **1** Ind. am 18.03. (Rebecca Müller) und im Maimoos ruft **1** Ind. am 15.07. (Rebecca Müller).

Waldohreule: Wurde viermal lebendig und zweimal tot gemeldet. Lebendig: **1** Ind. am 08.03. in Frieding direkt neben der Kirche mit Schnabelklappen (IH), **1** ruft am 18.03. Raist. Lichteau (UW), **1** beobachtet am 09.04. S Friedauer / Südostmoräne (Rebecca Müller) und **1** auf Pfosten Schloßberg SE Dettenschwang (Nikolaus Mandl). – **Totfunde:** **1** Ind. am 13.01. Utting (Martin Heijnen mit Foto) und **1** Straßenopfer am 01.11. Kerschbacher Forst (MF). – „Ist in Bayern lückig erbreitet“ und „spärlicher Brutvogel in Bayern“ (Rödl et al. 2012).

Sumpfohreule: 1 Ind. war am 19.04. im Schiffland / RaistWie (PW_i, SeH, von beiden tolle Fotos). – Brütet in Nordwest-Deutschland, in Bayern sehr seltener unregelmäßiger Brutvogel (Rödl et al. 2012), bei uns Durchzügler vor allem im Frühjahr und etwas schwächer im Herbst (Abb. 193). In manchen Jahren gab es auch Winterbeobachtungen. – Die Sumpfohreule wurde bei uns bis in die 1960er Jahre in wenigen Jahren beobachtet, dann über 30 Jahre überhaupt nicht mehr, und erst wieder 1-2 Ind. mit Lücken seit 2001 (Abb. 194).

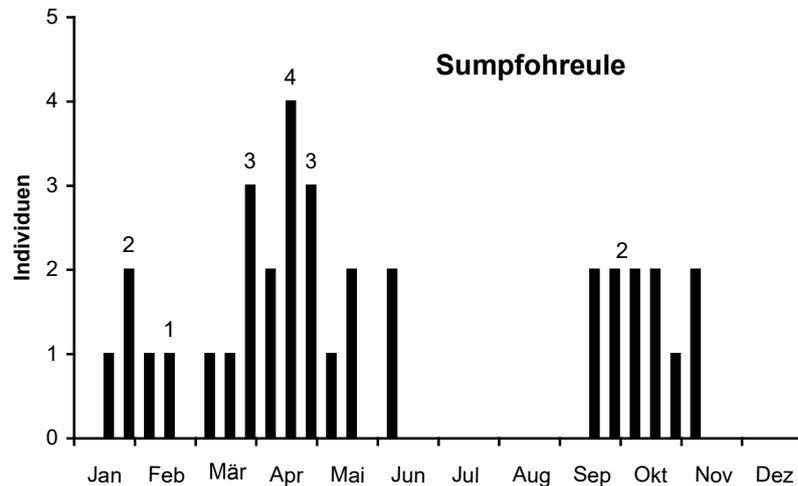


Abb. 193: Sumpfohreule im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von von 1959 bis 2023 (45 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

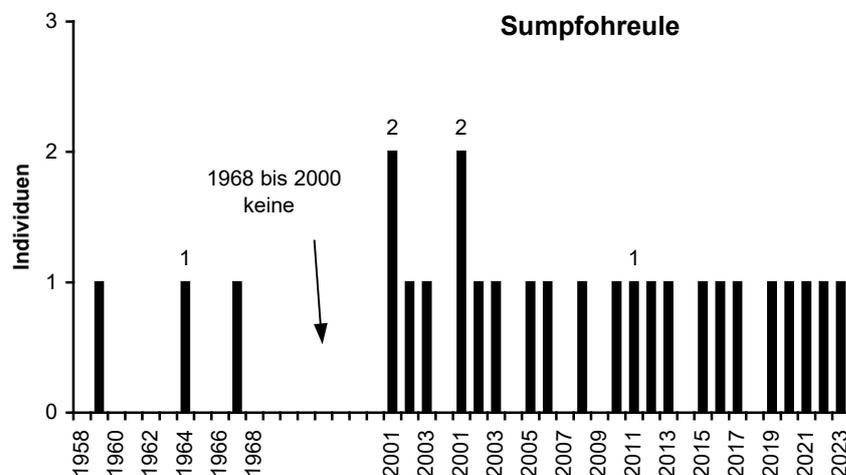


Abb. 194: Sumpfohreule, Jahresmaxima von 1959 bis 2023 (45 Jahre). Erstnachweis war 1899

Uhu: Wurde wieder an vier Stellen beobachtet, Auf der Südostmoräne rief 1 Ind. am 06.01. (PBr) und an derselben Stelle riefen 2 am 08.01. (GHu), auf der Südwestmoräne rief an drei Stellen je 1 Ind. am 05.02. (SvL), am 15.02. (Sven Thanheiser) und am 04.05. (SvL).

Waldkauz: Ist in Bayern fast flächendeckend verbreitet (Rödl et al. 2012). 2023 gab es bei uns wieder zahlreiche Beobachtungen. **Reviere / Balzrufende** wurden ab Anfang Februar an folgenden Stellen gefunden: 1 bei Alter Brauerei Inning (CN), 1 Schatzberg (UW), 1 Raist. Lichtenau (SvL), 6 Südwestmoräne an 6 Stellen (UW), 3 Stiller Wald (SvL), 1 Höhenberg (Till Kuhlen), 1 Hart S Maimoos (Rebecca Müller), 1 S Frieding (Rebecca Müller), 1 N Blaselweiher (BZ), 1 Ort Hardtwiese (BZ) und 1 Edling Pflaumdorfer Moos (MaM).

Alpensegler*: Nach 2021 wieder ein Nachweis: **1** Ind. flog 2023 am 30.04. über dem BS (CH). Die bisherigen Beobachtungen bei uns waren im Frühjahr und Sommer (Abb. 195). – „Die Ausbreitung im Südwesten Deutschlands und in Bayern schreitet weiter voran“ „In Bayern brüteten 2019 mind. **8 Paare**“ (Weixler et al. 2020).

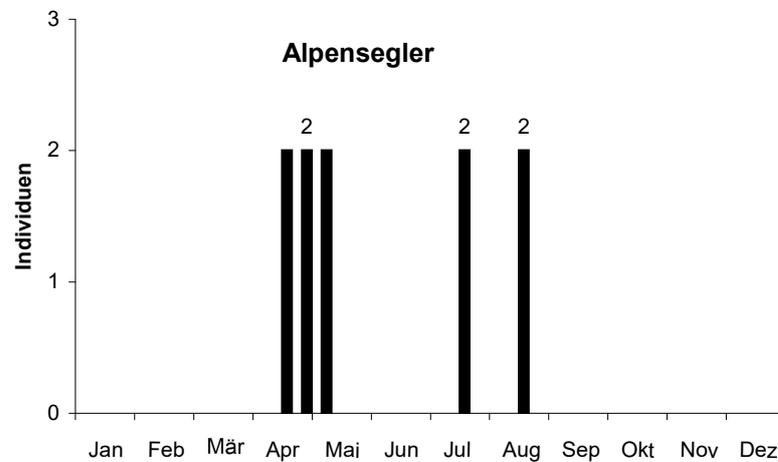


Abb. 195: Alpensegler, Summen der Dekadenmaxima 1982 bis 2024 (43 Jahre)

Mauersegler: Beobachtet vom 22.04. bis 03.09. Der Brut-Erfassungszeitraum beginnt mit der zweiten Mai-Dekade. Ab diesem Zeitpunkt wurden gemeldet: **20** Ind. am 06.06. Dießen, Brutplätze hinter Regenrinne am Münster (UW), **3** balzfliegend am 04.06. W Wengen (UW), **14** Ind. in Schondorf am 05.05., „gemeinsam rufend + jagend (CN)“, **6** Ind. jagen am 27.06. Nähe Bahnhof Weilheim in Dachrinnenhöhe um den Block (HiA), **5** Ind. am 05.06. in Wielenbach dürften Brutvögel gewesen sein (UW), wohl **6** Bp am 26.05. Hechendorf (MHa), **2** Bp füttern am 07.07. in Raisting hinter Regenrinne, mind. 8 pulli zu hören (UW), **12** Ind. am 07.07. in Raisting Nähe Bahnhof am Brutplatz (UW) und **3** Bp in St. Ottilien (PT). – Während des Herbstzugs wurden u.a. gemeldet **300** Ind. am 01.08. BS (SeH) und **1000**, „wohl viel mehr“ am 08.08. BS (AK). – Langjährig ergeben die Zahlen bei uns ein klares Zugbild (Abb. 196).

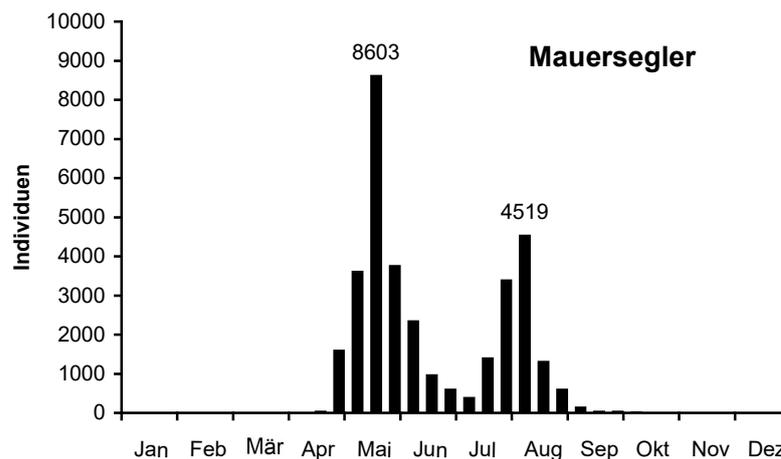


Abb. 196: Mauersegler im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Eisvogel: Ist Teilzieher (Kurzstreckenzieher), abhängig vom Zufrieren der Gewässer. – 2023 gab keinen direkten Brutnachweis, aber ♂♀ balzten am 04.04. intensiv an der AA (MF) und am 31.07. waren ♂♀ (beide dj.) am BS (SeH). – Oft waren bis zu **3** Ind. am BS, und zwar am 01.01. (MSi) und 07.10. (CH), sonst **1-2** Ind. Angetroffen wurden Eisvögel vor allem am Ufer rund um den Ammersee, manchmal auch anderswo im Gebiet, so u.a. **4** Ind. am 11.03. = 3 See (WVZ) + 1 Windach am Hanget Greifenberg (RH), maximal 6 Ind. am 16.09, = 2 BS (CH) + 3 FB (WB) + 1 Schweden-Insel (MaM), **4** am 05.10. WM (HM) und nochmals **6** am 11.11. = 5 am See (WVZ) + 1

Ampermoos-SE (KS). – Auch 2023 gab es also wieder eine Zuwanderung im Herbst gemäß Abb. 197 mit Maximum von September bis November. Ein gewisser Bestand bleibt im Winter. Das Minimum im Februar ist vermutlich durch Vereisung bedingt.

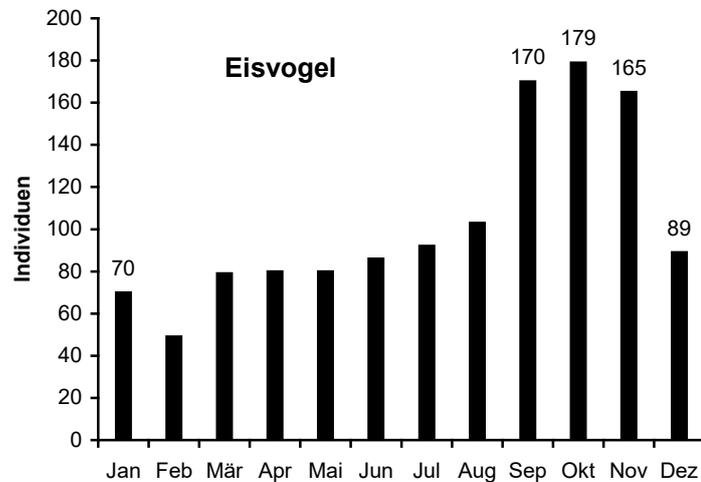


Abb. 197: Eisvogel im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima meist bei monatlichen WVZ rund um den See von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Bienenfresser: 2023 gab es 10 Meldungen mit u.a. **5** Ind. am 07.05. AWie (RZ), maximal 15 Ind. am 17.05. BS (RZ), **6** am 07.09. Riederau (SeH), **10** am 09.09. N Marnbach (BZ), **10** am 13.09. W Achselschwang (RH) und nochmals **15** Ind. im Trupp am 17.09. BS (AK). – Bienenfresser ziehen zu beiden Zugzeiten bei uns durch, im Herbst mit größeren Zahlen als im Frühjahr (Abb.198), und mit zunehmender Regelmäßigkeit (Abb. 199), entsprechend der Zunahme in Deutschland und Mitteleuropa (z.B. Gedeon et al. 2014).

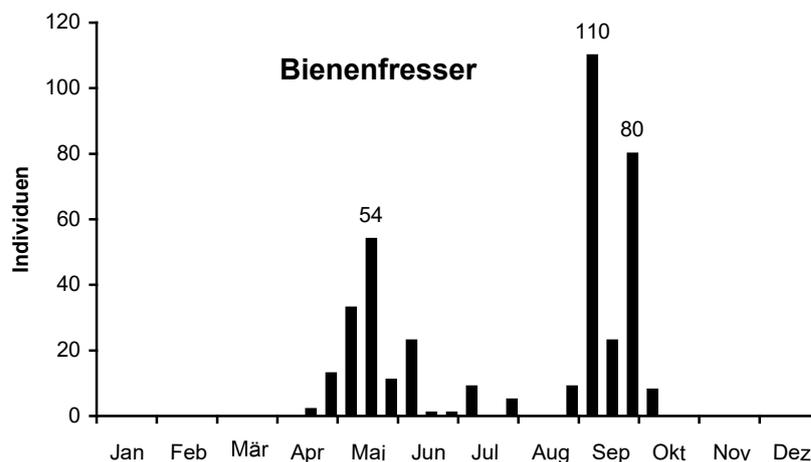


Abb. 198: Bienenfresser, Vorkommen im Jahresverlauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

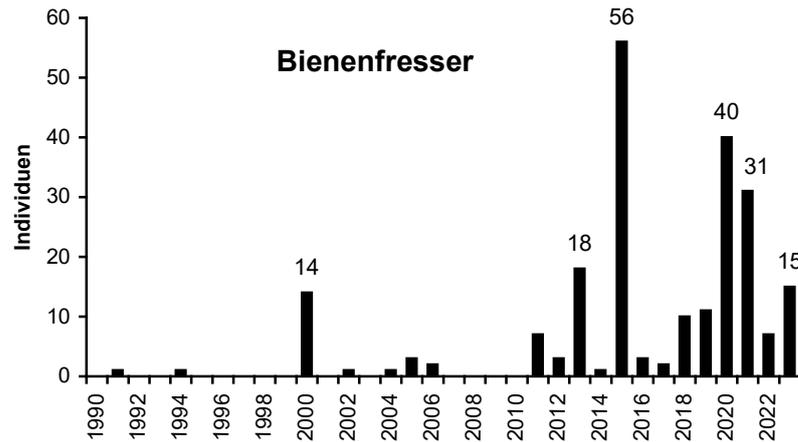


Abb. 199: Bienenfresser, Jahresmaxima von 1990 bis 2023 (35 Jahre), Erstnachweis waren 2 Ind. 1981

Wiedehopf: Wurde 2023 10mal beobachtet, meist einzelne, aber **2** Ind. am 21.03. = 1 Schiffland RaistWie (Roland Netz) + 1 Dießen Sportplatz (SvL), **2** am 05.05. = 1 wieder Schiffland RaistWie (UW) + 1 Aidenried (BQ, MF) und **2** am 13.08. BS einzeln nach N (Bernd Kaiser). – Die bisherigen Beobachtungen bei uns waren meist im Frühjahr (Abb. 200). Seit 2003 wurde der Wiedehopf in jedem Jahr festgestellt, meist einzelne, aber in den letzten Jahren zunehmend auch **2** und einmal sogar **3** an einem Tag (Abb. 201), wohl auch Folge der positiven Bestandsentwicklung in Deutschland seit dem Ende der 1990er Jahre (Geddon et al. 2014).

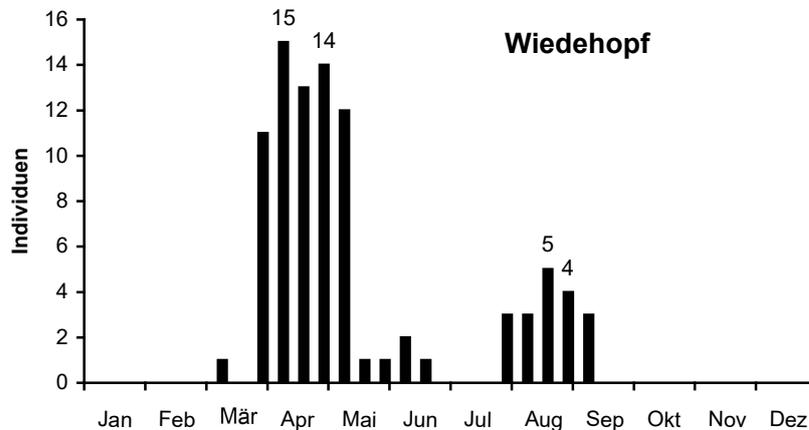


Abb. 200: Wiedehopf im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

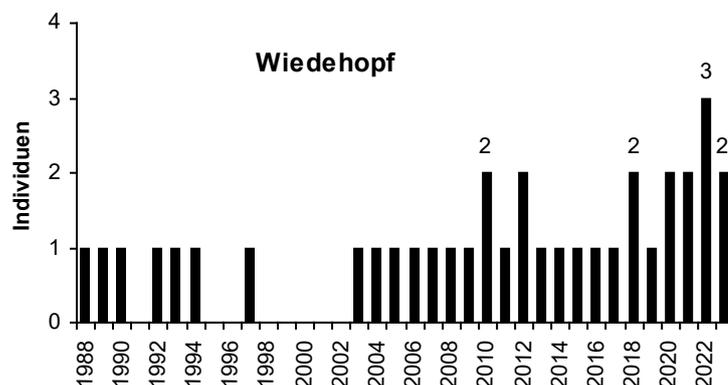


Abb. 201: Wiedehopf, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Wendehals: 8mal wurde je 1 Ind. beobachtet, teils rufend, und zwar u.a. am 31.03. bei Hechen-
dorf (MHa), 06.04. FWie (PW), 20.04. RaistWie (SeH) und 22.04. + 29.04. + 24.08. NA. – Der
Frühjahrszug überwiegt bei uns, vermutlich weil der Wendehals dann viel auffälliger und ruffreudiger
ist (Abb. 202). – In Bayern gab es seit 1985 „drastische Einbußen“ von >50% (Rudolph et al.
2016).

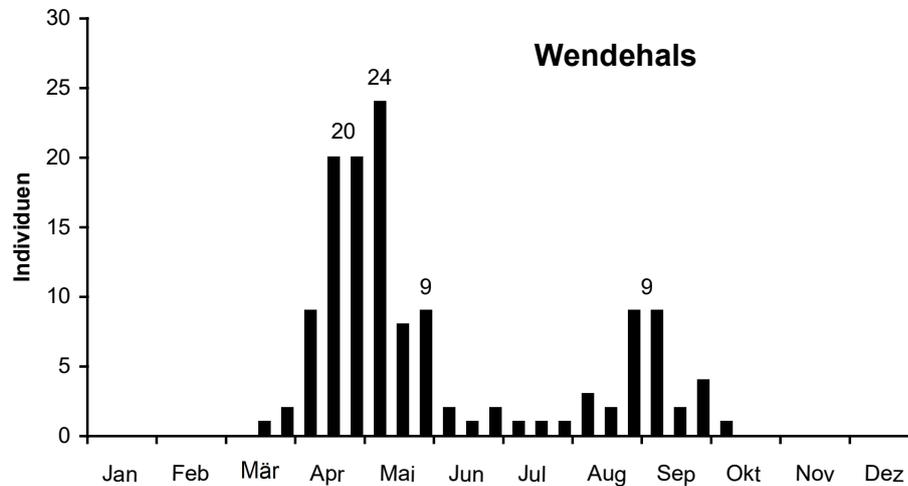


Abb. 202: Wendehals im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)
nach Zufallsbeobachtungen

Grauspecht: Sehr viele einzelne Ind riefen verbreitet im Gebiet. **Rufende / Balzende / Reviere**
ab Mitte Februar bis Ende Juni u.a.: **2** Stiller Wald (UW), **2** Lange Böden / Südwestmoräne (UW)
und **6** Südostmoräne = 4 N Blaselweiher + 2 Hardtwiesen (BZ). **2** dj. in St. Ottilien, Brut in nahem
Wäldchen (PT).

Grünspecht: Wie Grauspecht verbreitet mit vielen einzelnen rufenden Ind. **Rufende / Balzende /**
Reviere ab Mitte Februar bis Ende Juni u.a.: **2** NSG Seeholz (BSV), **2** N Billerberg / Ampermoos
(ToL) und **7** Südostmoräne = N Blaselweiher + Wieshof + Hardtwiesen (BZ).

Schwarzspecht: Ist naturgemäß weniger zahlreich (größere Reviere). **Rufende / Reviere** von
März bis Mai (Auswahl): **4** Südwestmoräne (UW), **2** Schatzberg (UW), **2** Lichtenau (UW), **2** Stiller
Wald (UW), **3** Südostmoräne Hardtwiesen + W Wieshof + N Blaselweiher (BZ) und **2** Maimoos
(GHu).

Buntspecht: Kommt überall vor. Trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) ab Februar
(Auswahl): **2** NA (AK, PW), **7** Raist. Lichtenau (UW), **14** Südwestmoräne, darunter 8 Lange
Böden auf 8 km Nordweg (UW), **3** Stiller Wald (UW), **3** Schatzberg (UW), **3** Maimoos (GHu) und
2 Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die
Südostmoräne (MF) **5** Ind. am 03.10., **7** am 12.10. und **4** am 01.11.

Mittelspecht: Im NSG Riederauer Seeholz (65 ha Laubwald, 1974 entdecktes Vorkommen) gab
es **6** Reviere (SeH). – Es gibt zunehmend Beobachtungen außerhalb des Seeholzes, die zeigen,
dass Mittelspechte herumstreifen oder sich neu ansiedeln wie 2022. Folgende Beobachtungen
gab es 2023: Auf der Südwestmoräne quäkten **2** Ind. am 11.01. in Hädern (UW) + 1,0 balzte am
03.02. + 16.03. St. Martin (UW), **1** Ind. kurz quäkend Dampfersteg Schondorf am 10.02. + 24.02.
+ 03.03. (CN) und **1** am 24.02. kurz quäkend Aidenried (CN) – Wie schon in früheren Jahren
kam wieder **1** Ind. vom 06.11. bis 16.12. an die Ertlmühle (UW).

Kleinspecht: Ist bei uns weit verbreitet, aber in geringer Dichte. Ab Mitte Februar wurden folgen-
de **revieranzeigende Ind.** (meist ♂) registriert: **1** NA (AK, PW, SvL, UW, WK, WP), **2** NSG See-
holz (BSV), **1** Ammer-Damm Wielenbach-Unterhausen (BZ), **1** Schwattachfilz (BZ), **1** WM (AK)
und **1** Ampermoos Inninger Bach (PBr). – Am 04.10. zog **1** Ind. über die Südostmoräne (MF).

Pirol: Ohne systematische Suche wurden zur Brutzeit folgende **Bp / singende ♂ / Reviere** ab Mitte April bis Anfang Juli gefunden: **3** NA (CH), **1** AA-Ost (SvL, UW), **1** Baggersee Raisting (UW), **1** Ertlmühle (UW), **1** Rott-Mündung (SvL), **3** Ammer-Dämme Fischen-Wielenbach (UW), **2** Unt. Filze (UW), **3** WM (SaK), **1** Teiche Wielenbach (SvL) und **1** Pähler Wiesen-Nord (BSV).

Neuntöter: Zum **Brutbestand:** Folgende **Bruten / Balzende** wurden bekannt: **1** FWie (CK, CN, RG), **3** Schiffland RaistWie (MW), **1** RaistWie-NE (CN, UW), **1** Unt. Filze St. Johann (UW), **1** Ob. Filze (UW), **1** Schwattachfilz (UW), **1** Raist. Lichtenau (UW), **3** Stiller Tal Süd (UW), **3** Südwestmoräne (UW), **1** Mesnerbichl (RW), **1** Urihof (RW), **1** W Hechendorf (MHa), **1** Ampermoos S Inninger Bach (MHa) und **3** Hardtwiesen Südostmoräne (BZ). Das sind **22 Bruten**. – Darüber hinaus wurden einige Paare angetroffen, die man sicherlich als Revierinhaber ansehen kann, und zwar **2** x ♂♀ Dießener Wiesen (MaM), ♂♀ Dießener Filze (UW), ♂♀ N Pähl am Hang (Rebecca Müller) und ♂♀ Maimoos Südostmoräne (GHu). Also **5 Reviere + 22 Bruten = 27 Bp / Reviere** wie im Vorjahr (Abb. 203). – Früher gab es wesentlich mehr Bruten. Die hohe Siedlungsdichte bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008a). Seitdem gab es einen Rückgang bis auf deutlich weniger als die Hälfte des früheren Bestands. UW hat den Rückgang nach dem Maximum mit Ursachen wie Aufgabe der Beweidung und Rodung von Brutbüschen dargestellt (Wink 2017).

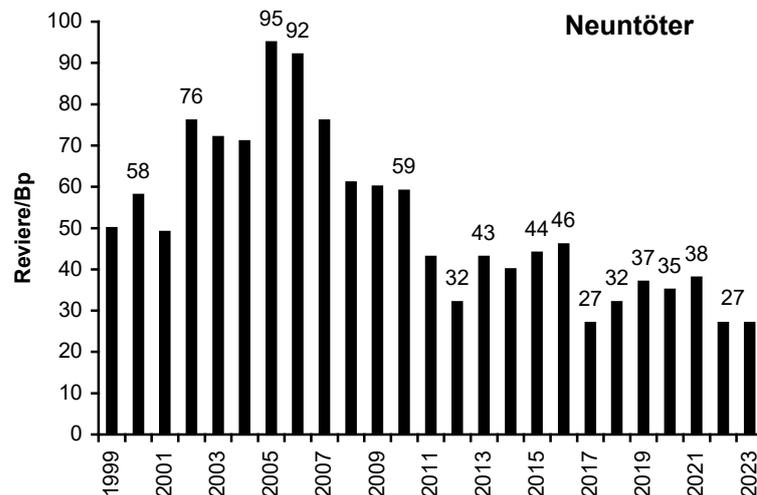


Abb. 203: Neuntöter, Reviere / Bp im Ammersee-Gebiet von 1999 bis 2023 (25 Jahre)

Raubwürger: Kommt heute nur noch als Wintergast in unser Gebiet, UW hat darüber berichtet (Wink 2008b). Die letzte Brut bei uns war 1981 im WM. – Im **Januar-Februar** 2023 waren bei uns folgende **8** Überwinterungsplätze zumindest zeitweise besetzt (nach Zufallsdaten): **1** AWie (AK, MaM, MF, SvL), **1** Schiffland RaistWie (WR), **1** Unt. Filze (SvL), **1** Pähler Wiesen (MF), **1** SE Schatzberg (UW), **1** Ampermoos N Garnbach (SH), **1** Hardtwiesen Südostmoräne und **1** Pflaumendorfer Moos (MaM). – Die Zuwanderung im **Herbst** begann mit **1** Ind. früh am **12.09.** (Vorjahr 24.09.) AWie (AK, CH). Bis Jahresende waren dann schon viele *vorläufige* Überwinterungsplätze besetzt. Gemäß Abb. 204 liegt der Beginn des Einflugs im September mit Durchzugsspitze Mitte Oktober. Danach ist der Winterbestand relativ konstant bis Mitte Januar. Ende Januar geht er schlagartig und regelmäßig auf etwas mehr als die Hälfte zurück, wahrscheinlich bedingt durch Schneefucht. Ab Ende März folgt rasch der Abzug.

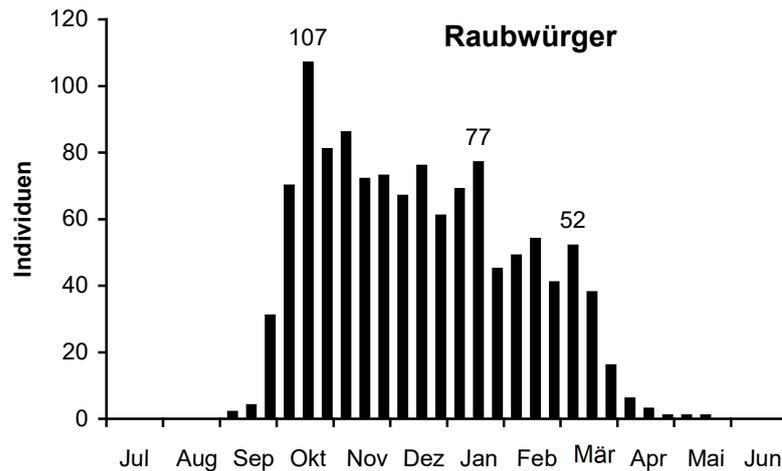


Abb. 204: Raubwürger im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Elster: 6 Bruten wurden gemeldet, und zwar an folgenden Orten: 1 Raisting (HM, SvL), 1 Baggersee Raisting (UW), 1 Ertlmühle (UW), 1 NW-Rand Schondorf (RH), 1 Ob. Filze (UW) und 1 Hechendorf (MHa). – Elstern werden das ganze Jahr über gesehen, die wenigsten in der Brutzeit, am häufigsten im Winterhalbjahr (Abb. 205). Einige Beispiele von 2023: **16** Ind. am 16.02. Marnbach (BZ), **20** am 02.03. Hardthof E Weilheim (BZ) und maximal 39 Ind. am 15.12. Schlafplatz AWie (MaM), eine hohe Zahl, die sich in der Größe bei den letzten beiden Jahren einreicht (Abb. 206). – Die Elster war früher offenbar seltener, es gab kleinere Trupps als heute (Abb. 206). Der große Trupp 2017 ist eine Ausnahmereischeinung. – **5** Ind. zogen am 06.10. über die Südostmoräne (MF), wohl nur Dissmigrierende auf kurze Strecke.

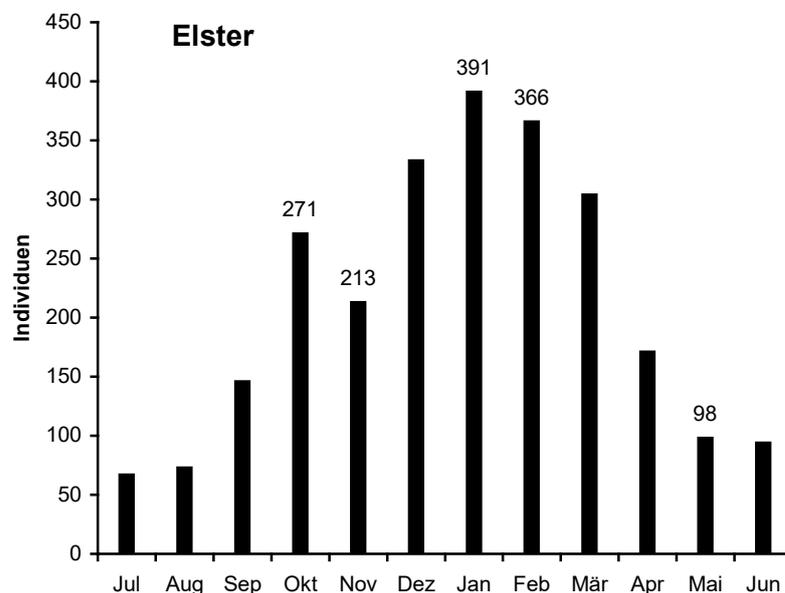


Abb. 205: Elster im Winter, Monatssummen von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

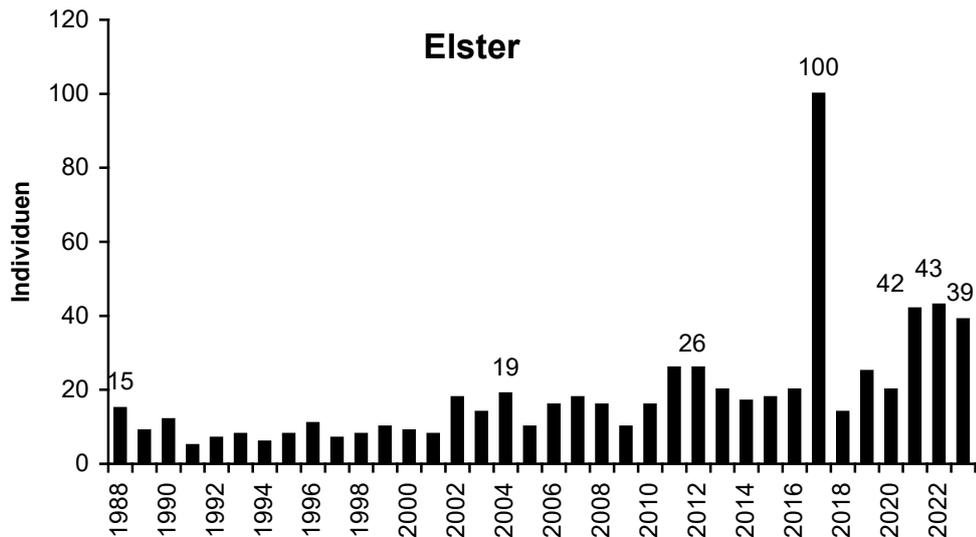


Abb. 206: Elster, Jahresmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Eichelhäher: Es gab lediglich folgende Bruthinweise (**balzende Ind.**), die jedoch kein realistisches Bild des Brutvorkommens im Gebiet ergeben: **4** WM (UW), **1** Stiller Wald (UW), **6** Lange Böden Südwestmoräne (UW), **1** Maimoos (GHu) und **2** Hardtwiesen Südostmoräne (BZ). – Im Herbst zogen **28** Ind. am 20.10., davon 13 Südostmoräne (MF) + 15 im Trupp AWie (Andreas Weiss) und maximal 51 Ind. am 21.10. BS (AK).). – Eichelhäher ziehen bei uns im Frühjahr und Herbst durch, wobei der Herbstgipfel durch die Zugbeobachtungen besonders markant ist (Abb. 207, Mittelwerte).

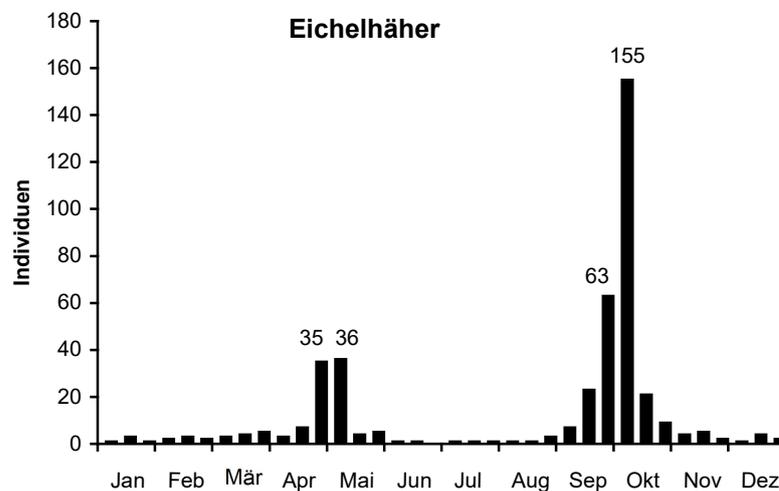


Abb. 207: Eichelhäher im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen. Die erste Oktober-Dekade enthält **4885** Ind. am 08.10.2019 während des starken Einflugs nach Deutschland und Europa (König et al. 2020)

Tannenhäher: Ist vorwiegend Standvogel, meist ganzjährig reviertreu. Zur Brutzeit ab März bis Juni fand UW **Balzende / Reviere** auf der Südwestmoräne an folgenden drei Stellen **1** St. Martin + **1** Lange Böden + **1** Lichtenau. Beobachtungen von 1-2 Ind. gab es an weiteren Orten. – Im Herbst zogen über die Südostmoräne **2** Ind. am 01.09. (MF) und **1** am 01.11. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns nach der Brutzeit einen starken Anstieg der Zahlen Anfang Juni (Abb. 208), weil die Tannenhäher dann mehr herumstreifen und auch gern in die Ortschaften an die Haselnuss-Sträucher kommen. Danach gehen die Zahlen etwas zurück, aber von August bis Ende Oktober ist ein zweiter deutlicher Gipfel zu sehen, wohl Jungvogelzug nach Süden und Zug aus

nördlichen Bereichen (Bauer et al. 2005). Nach Ende Oktober werden bei uns schlagartig nur noch wenige Tannenhäher beobachtet.

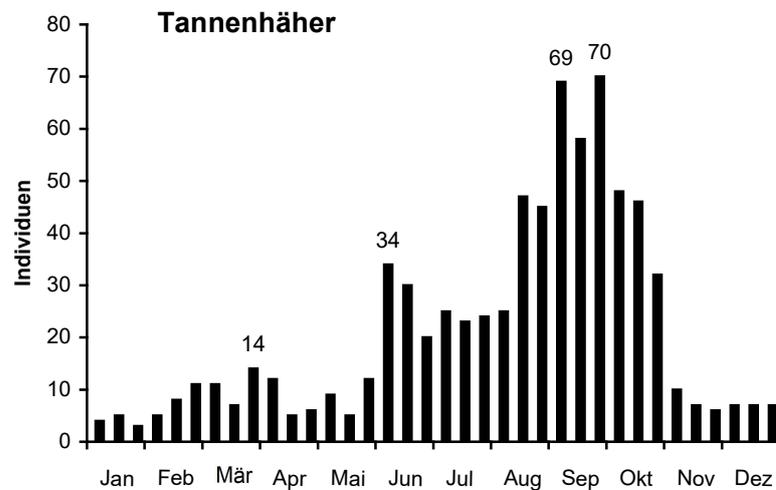


Abb. 208: Tannenhäher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dohle: Ist Standvogel, Teilzieher. Im Winter waren im Gebiet u.a. **50** Ind. am 15.01. Erdefunk Unt. Filze (HM) und **56** am 16.01. Kolonie Alte Brauerei Inning (Claudius Birke). – Zur **Brutzeit** von Anfang März bis Anfang Juni gab es viele Bruthinweise, oft an Kirchen. Anzahl Bp = **8** Kirche Raisting (UW), **8** Turm St. Johann Unt. Filze + **1** baut Nest auf Ahorn (UW), **15** Parabolantennen Erdefunk (RW), **4** in Stall Unt. Filze (UW), **15** Alte Brauerei Inning (James Brückner), **6** Kirche Wielenbach (UW) und **15** Kirche Andechs (Jana Förderreuther). Zusammen sind das mind. **72 Bp.** – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **46** Ind. am 04.10. (MF), **26** am 08.10. (MF) und **21** am 11.10. (MF). – **60** Ind. waren am 18.10. im WM (VH). – Im Laufe des Jahres sieht man bei uns im Winter vereinzelt größere Trupps wohl von Einheimischen, danach unsere Brutpopulation und im Herbst einen schmalen Durchzugsgipfel (Abb. 209).

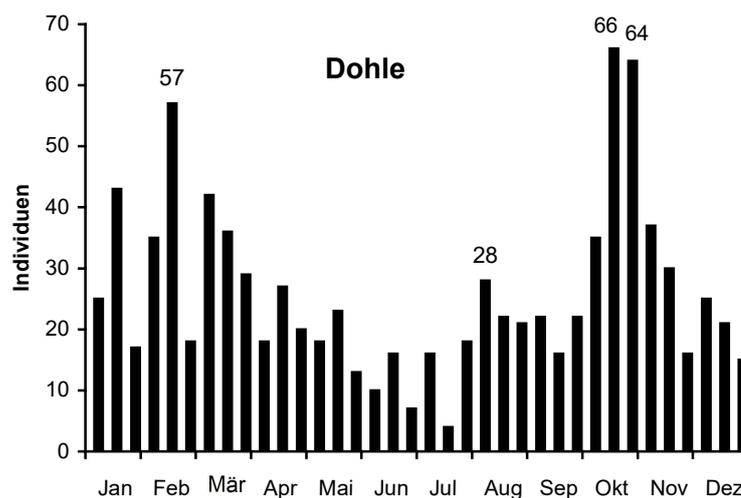


Abb. 209: Dohle im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadensummen von 2000 (Beginn Zugplanzählungen) bis 2023 (24 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Saatkrähe: Im Winter waren **825** Ind. am 09.02. SW Unterhausen (VH). – Nur von einigen Brutkolonien ist die Anzahl der Bp bekannt geworden: **10** Alte Villa Utting (CN), **5** HM am Fischbach (Michaela Hau) und die größte Kolonie in Hechendorf **277** Bp in vier Teilkolonien mit 72 + 70 + 65 + 70 besetzen Nestern (RiR).

Rabenkrähe: Ist Standvogel, Kurzstreckenzieher. Im Winter waren im Gebiet u.a. **187** Ind am 11.02., verteilt an acht Stellen (MF) und **100** am 29.02. Erdefunk (Rosmarie Wieser). – Zur Brutzeit ab Anfang März wurden ohne systematische Suche nur wenige **Bruten** gemeldet: **5** NA (MF), **1** Ertlmühle (UW), **2** W Hechendorf (BvP), **2** Marnbach (BZ) und 4 Hardtwiesen (BZ), – Im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **19** Ind. am 04.10. (MF) und **50** am 08.10. (MF). – **56** Ind. waren am 15.10. in den FWie (WB). – Abb. 210 zeigt, dass in der Brutzeit die wenigsten Rabenkrähen bei uns sind, die meisten aber im Winter, sicher verstärkt durch Zuzug. Im August ist die hohe Zahl wohl durch Einheimische bedingt = ad. + Junge, im Winter liegt das Maximum im Dezember

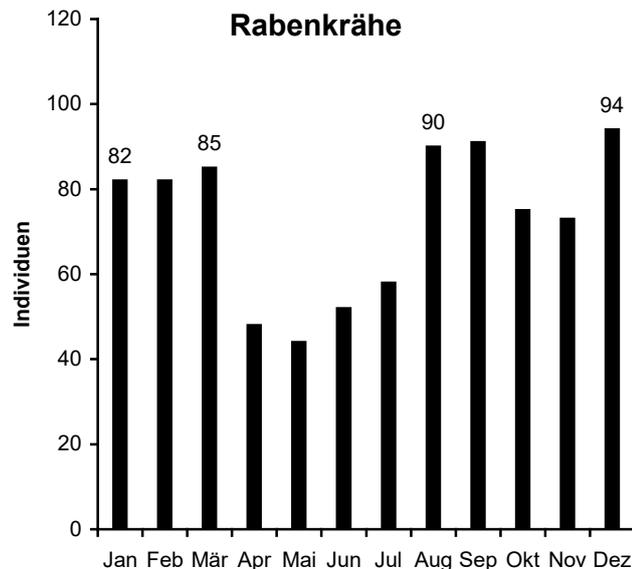


Abb. 210: Rabenkrähe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Nebelkrähe: **1** Ind. war an zwei Tagen in den RaistWie-Nord am 22.04. (SaK) und 23.04. (SaK, SvL). Keine Fotos. Wird bei uns sehr selten beobachtet.

Kolkkrabe: Ist Standvogel, in der Regel ganzjährig in der Umgebung des Brutplatzes. – Ab Anfang Februar wurden folgende **Reviere / Bruten** gefunden: **1** Raist. Lichtenau (UW), **1** Stiller Wald (UW), **1** NE Deutenhausen (BZ), **1** Pähler Schlucht (Winfried & Christine Simon), **1** Beurer Wald (BSV), **3** = **1** N + **1** E Marnbach + **1** N Blaselweiher (BZ) und **1** Warling am Plaumdorfer Moos (Martin Felber). – Einige größere Trupps wurden gesehen, so im Winter **25** Ind. am 14.01 um Marnbach BZ), **27** ad. + dj. am 01.07. E Weilheim (Petra Rittmann) und maximal 30 Ind. am 17.11. N Marnbach (BZ). – Über die Südostmoräne zogen **7** Ind. am 06.10. (MF) und **4** am 20.10. – Phänologisch zeigt Abb. 211 im März bis Anfang Mai wohl keinen Durchzugsgipfel, sondern Einheimische, die wegen des Balzbetriebs um diese Zeit auffällig und damit gut zu beobachten sind. Im Herbst gibt es einen deutlichen Anstieg von Ende August bis Ende Oktober. Auch hier dürfte es sich im Wesentlichen um Ansammlungen Einheimischer handeln und Dismigrierende auf kurzen Strecken.

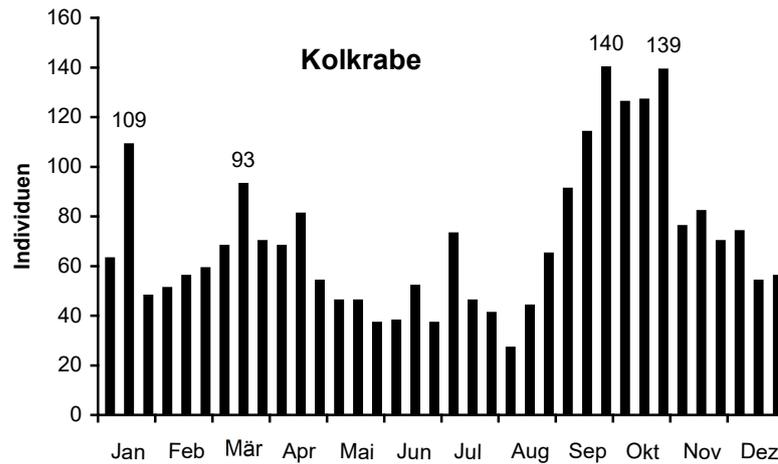


Abb. 211: Kolkrabe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1995 bis 2023 (29 Jahre)

Beutelmeise: Ist Kurzstreckenzieher. – Zur Brutzeit von Anfang April bis Ende Juni (Südbeck et al. 2005) gab es 2023 zwar einige Beobachtungen von einzelnen Ind. an BS, AA und innerer Dießener Bucht, aber keinen Brutnachweis, zumal geeignete Stellen meist nicht zugänglich sind. – Im Herbst werden meist Trupps am BS beobachtet wie u.a. **11** Ind. am 23.09. BS ziehender Trupp (CH), **21** am 30.09. (CH), maximal 32 Ind. ziehend am 03.10. = nach Abb 213 bisher zweitgrößte Zahl (CH) und noch **11** am 05.10. (IW). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 212) zeigt einen kleinen Frühjahrsgipfel mit darunter den Einheimischen bis Ende August mit nur in wenigen Jahren sicheren Brutvögeln und einen starken Wegzug-Gipfel Ende September / Oktober. – In manchen Jahren wurden größere Trupps herumstreifender oder wandernder Beutelmeisen meist am BS angetroffen (Abb. 213), in manchen Jahren blieben sie sicher unentdeckt.

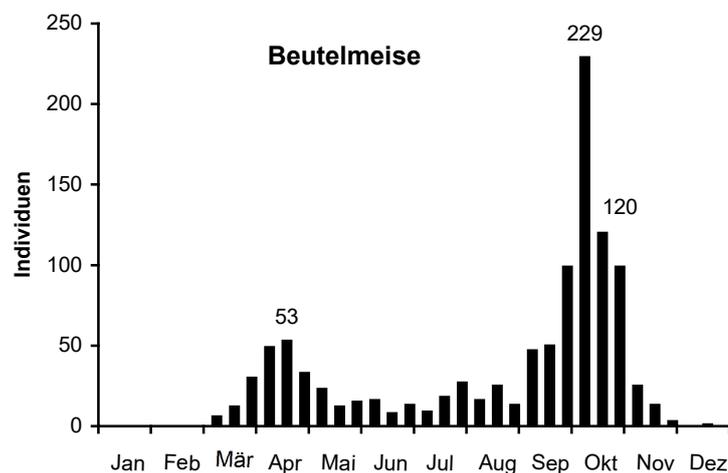


Abb. 212: Beutelmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

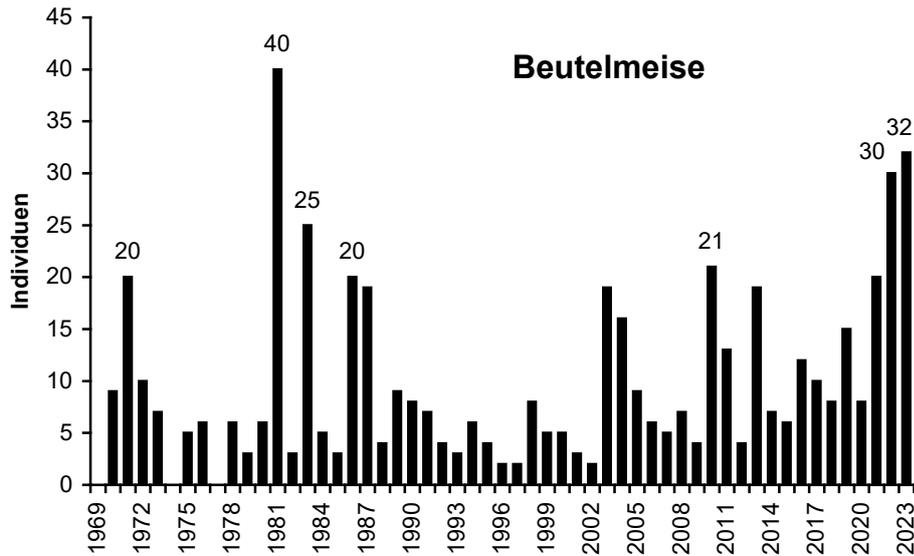


Abb. 213: Beutelmeise, Jahresmaxima von 1970 bis 2023 (53 Jahre)

Blaumeise: Nur in drei Bereichen wurde die Anzahl **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai registriert: **10** NA (PWi), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) und **10** NSG Seeholz (PWi). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **369** Ind. am 03.10., maximal 531 Ind. am 19.10. und **229** am 01.11. – Auch am BS zogen Blaumeisen, u.a. **300** Ind. am 21.10. „immer wieder Trupps“ (CH). – Die Blaumeise ist bei uns Standvogel. Das phänologische Bild im Jahreslauf (Abb. 214) wird aber von den Zugbeobachtungen im Herbst dominiert mit einem eindrucksvollen Zuggipfel im Oktober. Es gibt einen regelmäßigen Zug eines Teils der Jungvögel nordischer Populationen, in manchen Jahren auch größere Invasionen aus Ost- und Nordeuropa mit dem Höhepunkt des Durchzugs in Mitteleuropa im Oktober (Bauer et al. 2005).

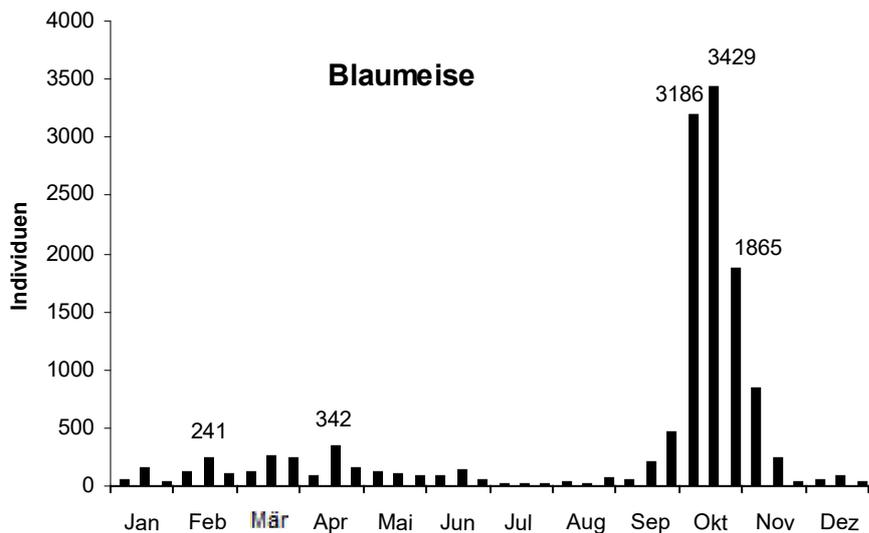


Abb. 214: Blaumeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2023 (17 Jahre) meist nach Zugplanbeobachtungen (Herbst), die um 2007 begannen

Kohlmeise: Auch hier wurden nur in drei Bereichen **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai gemeldet, und zwar **8** NA (MF), **14** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) und **8** Maimoos (GHu). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne 2023 wesentlich weniger Kohl- als Blaumeisen, u.a. (Daten MF) **19** Ind. am 04.10., **28** am 19.10. und maximal 39 Ind. am 01.11. – Das phänologische Bild (Abb. 215) ähnelt dem der

Blaumeise, das Maximum liegt aber etwas später als bei der Kohlmeise (Ab. 216). Bei uns ist die Kohlmeise Standvogel, aber das Erscheinen im Jahreslauf wird von den Zugbeobachtungen im Herbst dominiert. Es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und in Nord- und Osteuropa abhängig vom Nahrungsangebot fast alljährliche Wanderungen in größerer Zahl (Bauer et al. 2005).

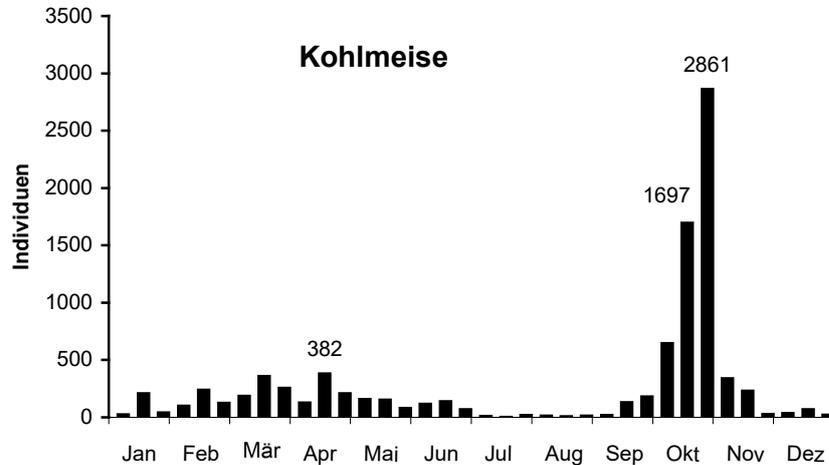


Abb. 215: Kohlmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2023 (17 Jahre) meist nach Zugplanbeobachtungen (Herbst), die um 2007 begannen

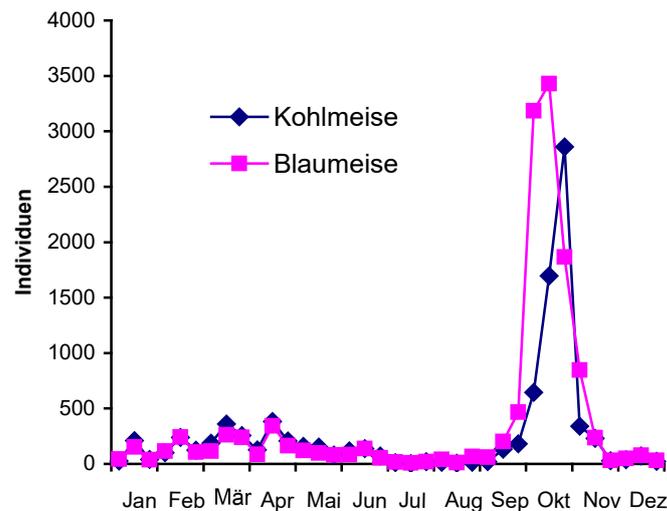


Abb. 216: Durchzug von Blau- und Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2023 (17 Jahre)

Haubenmeise: Ist auf Nadelwälder beschränkt, und es gab nur 17 Meldungen, vor allem weil die Nadelwälder auf den Moränenhängen nur selten besucht werden. – Folgende **sing. ♂ / Reviere** von Ende Februar bis Ende Mai wurden gemeldet: **4** Raist. Lichtenau (UW), **10** Südwestmoräne (UW), **1** Stiller Wald (UW), **6** Maimoos (GHu), **1** Seachtn (UZW) und **1** Egelsee (AGei).

Tannenmeise: Ist bei uns deutlich häufiger als die Haubenmeise. Ab Mitte März bis Mitte Juni wurden u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** gefunden: **4** Stiller Wald (UW), **5** Raist. Lichtenau (UW), **5** Südwestmoräne (UW), **2** Seachtn (UZW), **7** Maimoos (GHu) und **1** Hardtwiesen Südostmoräne (BZ). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne größere Zahlen (MF) wie u.a. **138** Ind. am 06.10., **maximal 152** Ind. am 19.10., **98** am 20.10. und **59** am 01.11. – Phänologisch wird bei uns das Bild vom extrem starken Durchzug in der 2. Oktober-Dekade 2014 geprägt (Abb. 217, wo **2572** Ind. am 18.10. enthalten sind). Bei der Tannenmeise gibt es offenbar häufiger als

bei anderen Meisen Wanderungen vom Evasionstyp (Bauer et al. 2005). Der Herbstzug endet bei uns meist abrupt mit der 3. Oktober-Dekade.

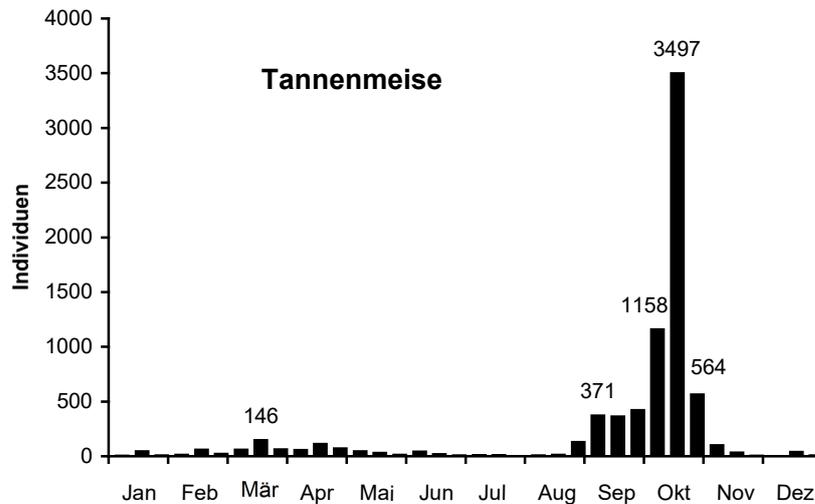


Abb. 217: Tannenmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 (Beginn Zugplan-Zählungen) bis 2023 (24 Jahre)

Sumpfmeise: Ohne systematische Untersuchungen wurden folgende **Reviere / sing.** ♂ ab Ende Februar bis Ende Mai gemeldet: **3** NA (PWi), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (MF), **2** Oberhauser Weiher (BSV), **10** Raistingener Lichtenau (UW), **2** Schatzberg (UW), **3** Südwestmoräne Lange Böden + Burggraben (UW), **2** Hardtwiesen (BZ) und **2** Maimoos (GHu). – Je **2** Ind. zogen über die Südostmoräne am 04.10. + 11.10. + 19.10. (MF).

Weidenmeise: Ist bei uns deutlich seltener als die Sumpfmeise und brütet meist nur noch auf den montan geprägten Moränenzügen. Zur Brutzeit gemeldete **sing.** ♂ / **Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai: **2** Raist. Lichtenau (UW), **1** Stiller Wald (UW), **6** Südwestmoräne (UW), **4** Maimoos (GHu) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT).

Kurzzehenlerche*: **1** Ind. flog am 11.10. auf der Südostmoräne seitlich in ca. 20 m Entfernung mit gereiht kurzen trockenem drt drt-Rufen vorbei. Ausführliche weitere Beschreibung liegt vor (MF). – Die Nachweise in unserem Gebiet seit 2005 (Erstnachweis) ergeben das phänologische Bild in Abb. 218. Die Beobachtungen im Mai waren sicher Folge von Zugprolongation aus dem Mittelmeerraum, aber die im September und Oktober sind bisher nicht erklärbar, eventuell mehr östlicherer Herkunft. – Bisher sind bei uns nur einzelne Ind. (Abb. 219) und in jedem der letzten 7 Jahre beobachtet worden.

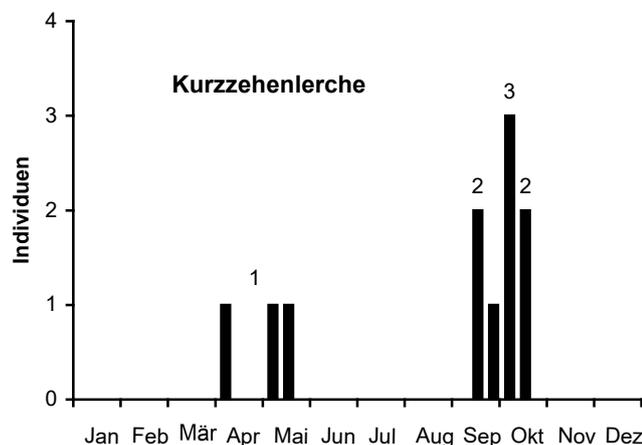


Abb. 218: Kurzzehenlerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2023 (19 Jahre)

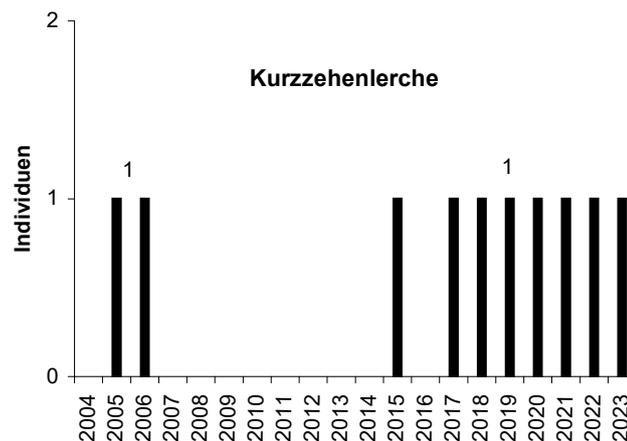


Abb. 219: Kurzzehenlerche, Jahresmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2023 (19 Jahre)

Heidelerche: Ist seltener Brutvogel vor allem nördlich der Donau (Rödl et al. 2012), bei uns nur Durchzügler. Im Frühjahr zogen **2** Ind. am 18.03. FB (MF) und **1** Ind. war am 21.04. in den Raist-Wie (Peter Weibl) . – Im Herbst war **1** Ind. am 05.10. am BS (IW), alle weiteren Heidelerchen wurden ziehend beobachtet, so von MF über die Südostmoräne je **63** Ind. am 04.10. und 14.10. sowie **62** am 19.10. und maximal 92 Ind. am 20.10. – Phänologisch dominiert bei uns der Herbstzug mit einem schmalen Zeitfenster im Oktober (Abb. 220), der Frühjahrszug ist deutlich geringer, wurde bisher aber auch noch nicht intensiv untersucht.

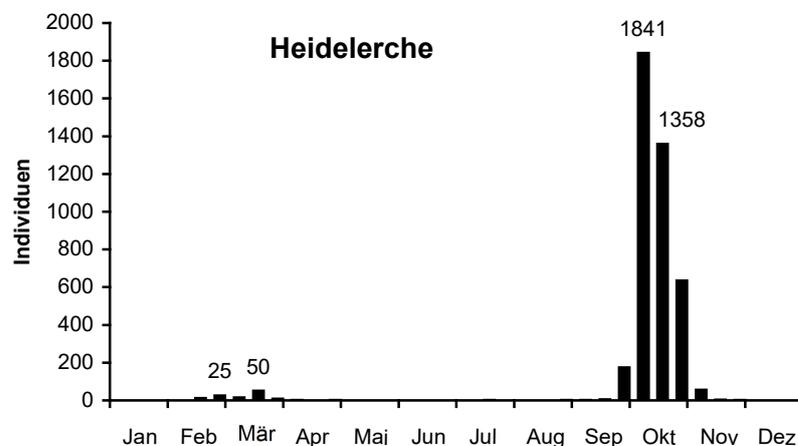


Abb. 220: Heidelerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2004 bis 2023 (20 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Feldlerche: Ist Kurzstreckenzieher, kommt sehr früh zurück, wie auch 2023: **2** Ind. am 18.02. Pflaumdorfer Moos (PT), **10** am 21.02. = 2 BS (AK) + 8 Unt. Filze und **29** am 26.02. = 20 AWie ein Trupp (AK) + 9 RaistWie (SaK). – Der Bestandstrend in Deutschland ist langfristig und kurzfristig negativ (Gedeon et al. 2014). Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Zahlen sehen. Zur Brutzeit ab Ende März bis Ende Mai wurden folgende **sing. ♂ / Reviere** gemeldet: **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **5** RaistWie Schiffland (PWi, UW), **4** Unt. Filze (UW)), **5** Ob. Filze (UW), **5** Kompost Pähl (PWi), **3** W Hechendorf (MHa), **1** Ampermoos S Inninger Bach (GHu, PBr), **1** NE Arzla (ToL); **6** NE Andechs (Wolfgang Lorenz) und **4** NW St. Ottilien (MaM). – Im Herbst gab es wieder wieder einen relativ starken Durchzug. So zogen über die Südostmoräne (alle Daten MF) u.a. **200** Ind. am 11.10., maximal 355 Ind. am 20.10. und noch **74** am 01.11. – Die Zugdaten prägen auch das phänologische Bid bei uns (Abb. 221) mit zwei ausgeprägten Gipfeln (Mittelwerte!), im Herbst in einem engen Zeitfenster und mit einem

ausgeprägten Maximum Mitte Oktober. Die bekannte sehr frühe Rückkehr ab Mitte Februar ist gut zu sehen.

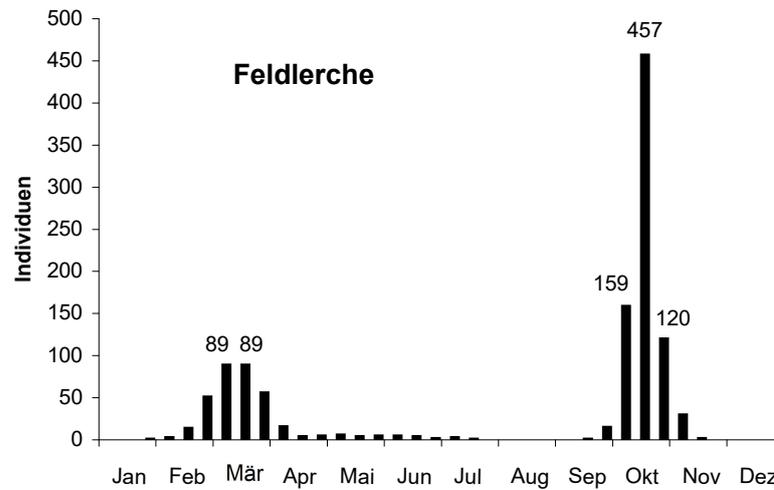


Abb. 221: Feldlerche im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Ohrenlerche*: Bei uns sehr selten, wurde aber seit den Zugplanbeobachtungen nunmehr in 10 der letzten 11 Jahre beobachtet (Abb. 222). 2023 zog nach einem Jahr Pause 1 ad. Ind. auf der Südostmoräne niedrig seitlich mit typisch klirrenden und lecht gepressten Lerchenrufen vorbei. Eine ausführliche weitere Beschreibung liegt vor (MF). Die langjährigen Daten deuten auf ein sehr spärliches, aber zuletzt (fast) regelmäßiges Auftreten hin (Abb. 222). Die wenigen Beobachtungen waren bisher im Februar-März, teils rastend, teils ziehend, und im Herbst vor allem im Oktober / Anfang November ziehend (Abb. 223).

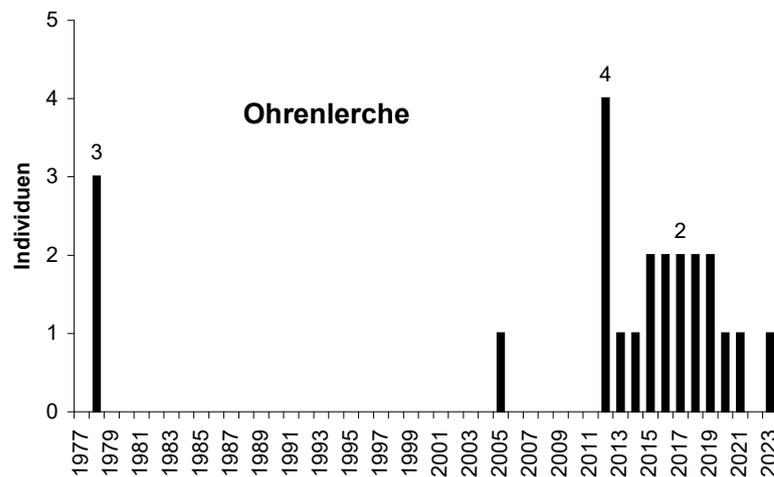


Abb. 222: Ohrenlerche, Jahresmaxima von 1978 bis 2023 (46 Jahre). Die Zugplanbeobachtungen begannen 2000

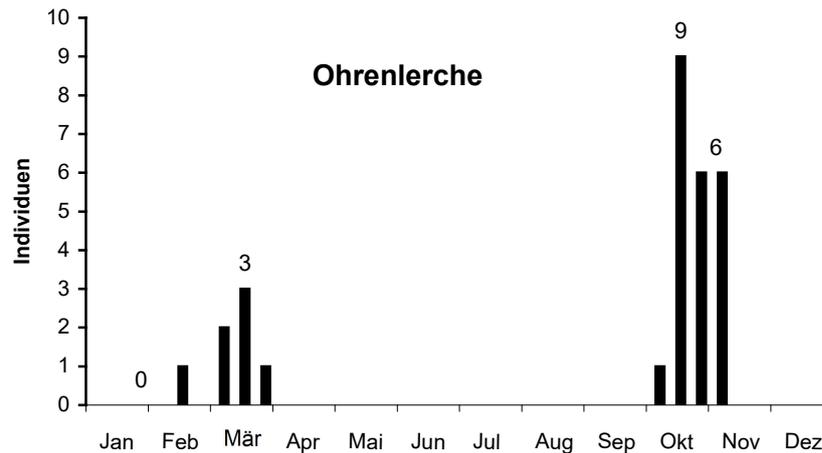


Abb. 223: Ohrenlerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Uferschwalbe: Ist in unserem Gebiet kein Brutvogel mehr, da derzeit keine geeigneten Habitate mehr existieren. Wird bei uns nur noch zu den Zugzeiten beobachtet. Im Frühjahr waren **145** Ind. am 27.04. über BS + NAM (MF) und **200** am 01.05. FB (WK). – Im Herbst zogen deutlich mehr, u.a. maximal 700 Ind. am 09.09. BS (CH) und **500** am 10.09. BS (AK, CH). – Nach unserem langjährigen phänologischen Bild sind die Zahlen auf dem Herbstzug meist wesentlich größer als im Frühjahr (Abb. 224 mit Mittelwerten!).

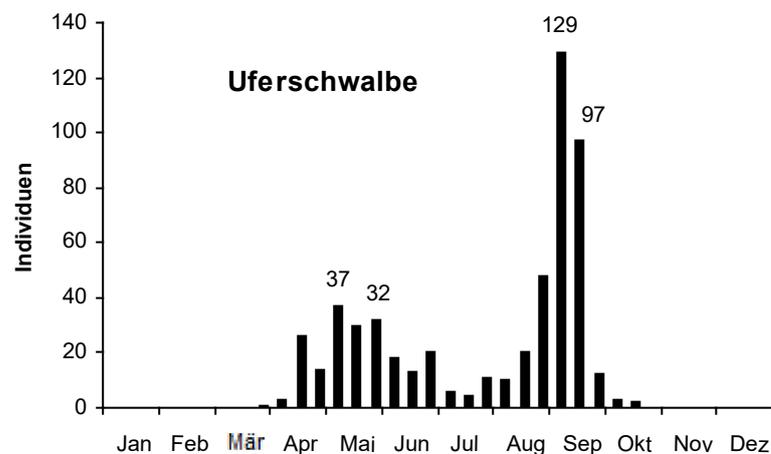


Abb. 224: Uferschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rauchschwalbe: Im Frühjahr waren am 04.04. maximal 4215 Ind. am See = 4000 Wartaweil Zug Mester in Kuhstall Weilheimer Wald „bis zu **3** pulli im Nest“ (UW), **8** Bp in leerem Stall Ertlmühle (UW), **10** Nester in Lachen-Raisting nach Info Bauer (UW), **2** Bp Reschberg in Pferdestall (UW), **3** Ind. flogen RaistWie in Pferdestall (RG) und mind. **20** Bp St. Ottilien (PT). Insgesamt konnten also mind. **63 Bp.** gefunden werden. – Im Herbst am 01.09. waren **1547** Ind. unterwegs = 1217 zogen über die Südostmoräne (MF) + 90 zogen Höhenberg (SeLJun) + 200 Kiesgrube Wielenbach (MF) + 20 Hardtwiesen (BZ). – Graphisch lassen sich bei der Rauchschwalbe nur die Monatsmaxima darstellen (Mittelwerte in Abb. 225), die Dekaden streuen zu stark. Auf lange Sicht sieht man ein zahlenmäßiges Überwiegen des Herbstzugs mit Maximum im September.

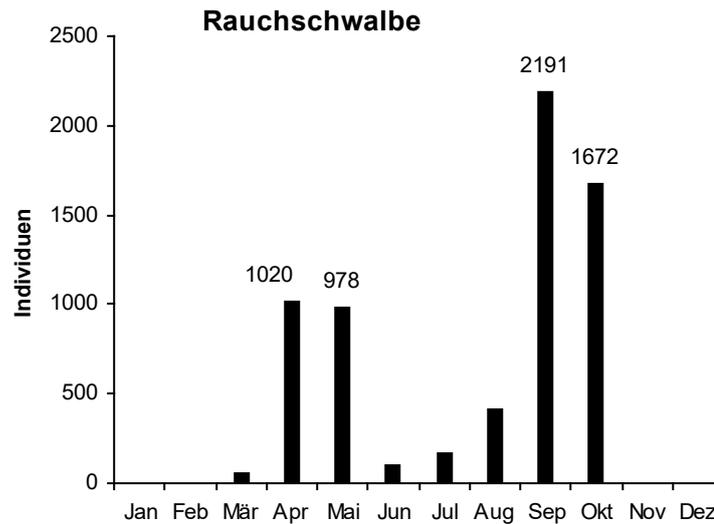


Abb. 225: Rauchschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) meist bei den monatlichen WVZ ermittelt

Mehlschwalbe: Während des Frühjahrszugs waren u.a. **100** Ind. am 19.04. in der Stegener Bucht (CN) und **153** am 27.04. = 3 NAM + 100 Pähler Wiesen + 50 um Kiesgrube Wielenbach (alles MF). – Zum **Brutbestand:** Als Außenbrüter und dank Kunstnestern sind Mehlschwalben-Bruten zahlreicher und auch leichter zu erfassen. Allein in Raisting gab es **189** Bp mit **378** Küken in 7 Teilkolonien (UW), weiter **7** besetzte Lehmester in Wengen oberhalb Dießen (UW), **11** Bp in Kunstnestern Stall Weilheimer Wald (UW), **25** Bp in Kunstnestern + **1** Lehm mit **50** Küken in Stillern (UW), **7** Bp in Hechendorf (MHa) und **24** Bp in Unterhausen (VH). Im Gebiet waren das immerhin **264 gemeldete Bp**. – Im Herbst am Beginn des Zugs waren u.a. **120** Ind. am 11.08. am Oberhauser Weiher (BSV) und maximal 3363 Ind. am 01.09. verteilt 50 RaistWie (MF) + 2000 Kiesgrube Wielenbach (MF) + 1170 ziehend Südostmoräne (MF) + 10 Raisting (HM) + 120 Höhenberg (SeLJun) + 13 Ammersee-Südende (MF). – Längerfristig überwiegt der Herbstzug bei uns zahlenmäßig stark (Abb. 226 mit Mittelwerten).

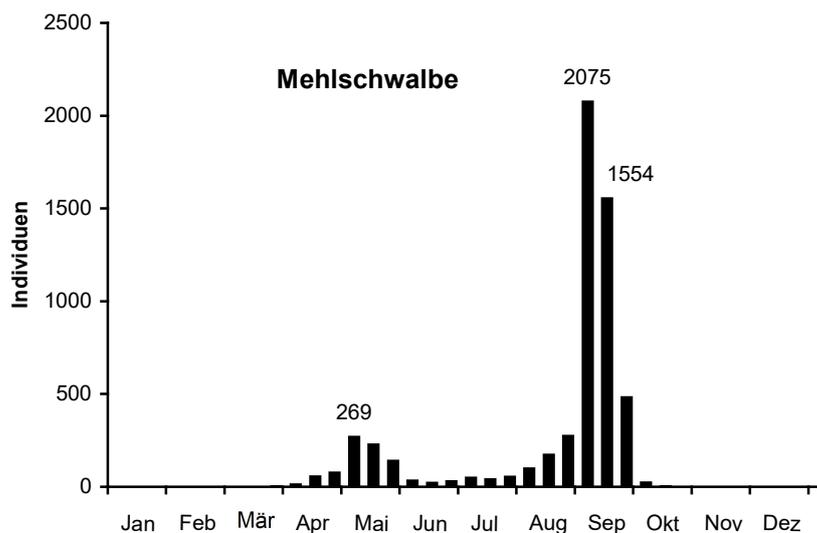


Abb. 226: Mehlschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Rötelschwalbe*: **1** Ind. war am 18.05. unter Rauch- und Mehlschwalben sowie Mauerseglern am BS (Hanno Schaefer). Alle bisher 7 Nachweise bei uns seit 1974 waren in einem engen Zeitfenster von der 2 April- bis zur 1. Mai-Dekade (Abb. 227).

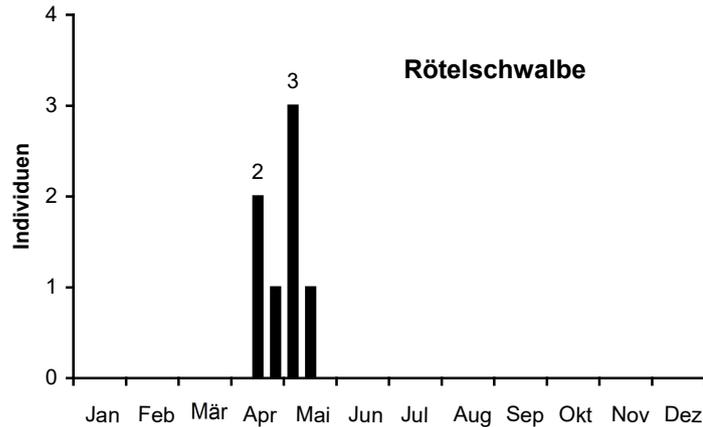


Abb. 227: Rötelschwalbe im Jahreslauf Summen der Dekadenmaxima von 1974 bis 2023 (50 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bartmeise: Ist am Ammersee erst seit 1967 bekannt. Inzwischen gibt es einen kleinen Bestand am BS. **4** (2,2) Ind. waren am 12.03. am BS = ♂♀ Schilf Nordbereich + ♂♀ Südereich (AK) und **7** (4,3) am 19.03. BS (AK). – Es fanden Bruten statt, wie die Beobachtungen dj. Ind. zeigen: **3** dj. am 09.07. (AK), **8** dj. am 16.07. (CH), **4** dj. am 30.07. (CH) und ♂ + 4 dj. am 15.08. (AK). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 228) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst herumstreifende Trupps und Durchzügler von Oktober bis Mitte November sowie unregelmäßig auch einige überwinterte Ind. – Größere Trupps werden unregelmäßig in manchen Jahren gesehen (Abb. 229), aber sicher auch manchmal nicht entdeckt.

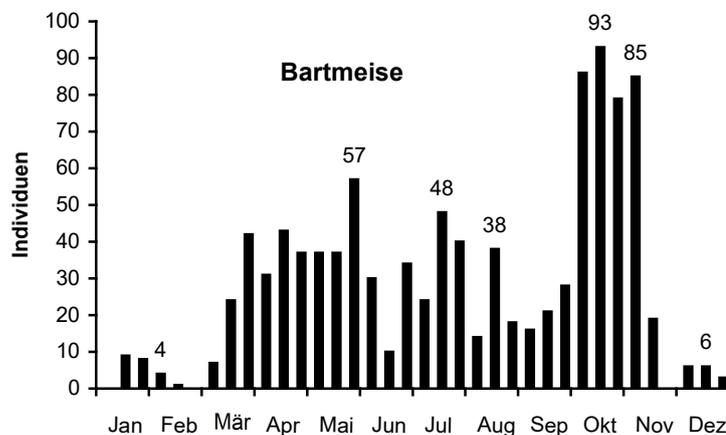


Abb. 228: Bartmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1992 bis 2023 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

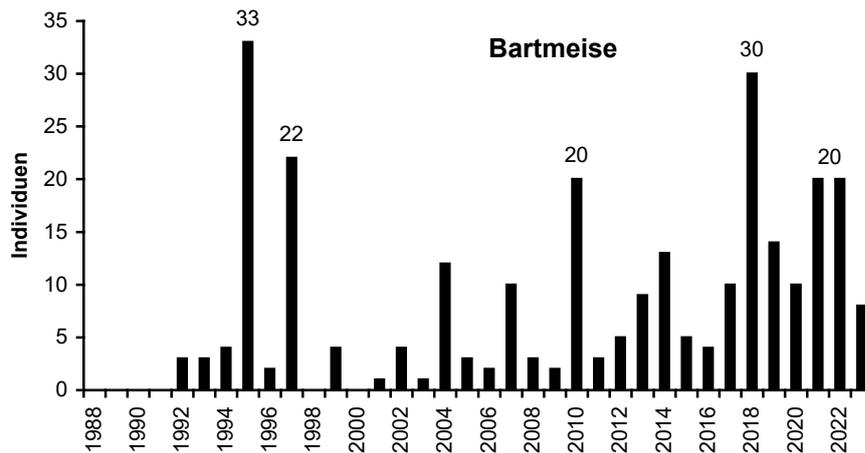


Abb. 229: Bartmeise, Jahresmaxima von 1992 bis 2023 (33 Jahre). Letzte Beobachtung vor 1992 war 1967

Schwanzmeise: Ist Standvogel. Das ganze Jahr über gab es viele Beobachtungen. – Es wurde kein Nest gefunden oder Nestbau beobachtet, aber folgende **balzende Ind. / Reviere** Ende Februar bis Ende April gemeldet: **3** NA (PWi), **1** Möslegraben Südwestmoräne (SvL), **1** Ampermoos N Inninger Bach (PBr), **2** Hardtwiesen (BZ) und **7** dj. am 04.06. Pähler Schlucht (PT). – Im Herbst wurden wie üblich kleine Trupps angetroffen, u.a. **15** Ind. am 19.08. NA (WoF), **17** am 25.10. NA (Marlies Dittberner) und **15** am 06.11. Ammer-Dämme Fischen-Pähl (RW). – Über die Südostmoräne zogen **4** Ind. am 03.10. (MF) und **6** am 19.10. (MF). – Von der Form **caudatus*** mit leuchtend weißem Kopf und klarer Kante zum dunklen Mantel wurden beobachtet **1** Ind. am 03.02. + 13.02. Ertlmühle (UW), **1** am 15.12. E Schatzberg (MF) und **1** am 16.12. Hang Aidenried (MF).

Waldlaubsänger: Langstreckenzieher, von 2023 liegen nur noch 4 Meldungen vor. Der Heimzug dauert von Anfang April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005). Deshalb sind folgende **sing. ♂** wohl oft noch Durchzügler, weil meist auch das Habitat nicht passt: **1** am 21.04. NW Riederau (MHa), **1** am 03.05. NA (David Lawrenz-Grunow), **1** am 06.05. St. Ottilien im Waldstück Jungholz (PT) und **1** am 27.05. NA "hier kein Bruthabitat, also Durchzug" (UW). – Phänologisch liegen die meisten unserer Beobachtungen im Heimzugsbereich (Abb. 230), doch haben wir in den Buchen-Wäldern auf den Moränen beidseits des Ammersees noch einen gewissen (unter- oder wie heuer manchmal gar nicht erfassten) Brutbestand.

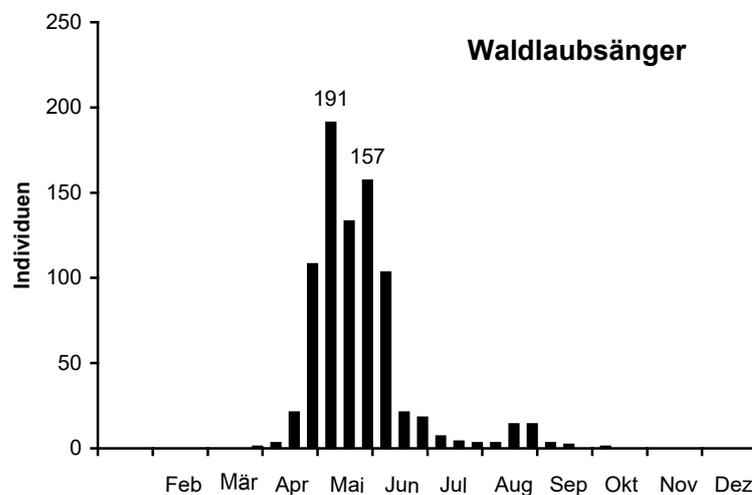


Abb. 230: Waldlaubsänger im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Fitis: Ist Langstreckenzieher. – **Brutreviere** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April bis Anfang Juni), Auswahl: **5** NA (WP), **12** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **5** Unt. Filze (UW), **5** Ammer-Dämme Wielenbach-Pähl (UW), **7** WM (UW) und **3** Maimoos (GHu).

Zilpzalp: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Im Winter waren **2** Ind. am 01.01. an der NA (MSi), 1 am 10.01. Aidenried (Till Kuhlen) und **1** am 14.01. St. Alban (MF). – Bruten: Ohne systematische Kartierungen wurden u.a. folgende **sing.** ♂ ab Ende März bis Ende Mai gemeldet: **19** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) und 27 Maimoos (GHu).

Gelbbrauen-Laubsänger*: **1** Ind. war am 03.10. auf der Südostmoräne kurz rastend im Gebüsch unterhalb des Beobachtungsspots. Eine genaue Beschreibung liegt vor (MF). – Alle bisherigen 9 Nachweise bei uns waren im September und Oktober (Abb. 231). Dieser Laubsänger ist Brutvogel der sibirischen Taiga, überwintert in Südostasien, erscheint aber alljährlich in geringer Zahl in Westeuropa, so auf Helgoland mit sehr ähnlichem, aber mehr Daten enthaltenden Diagramm als bei uns (Dierschke et al. 2011).

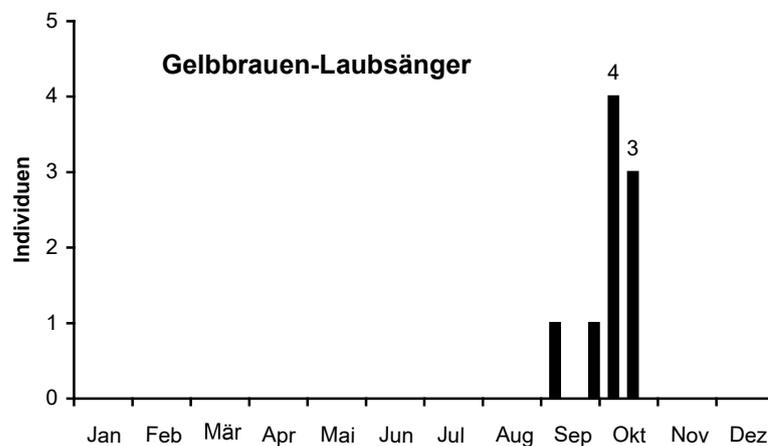


Abb. 231: Gelbbrauenlaubsänger im Jahreslauf, Summen der Dekadenaxima von 1982 (Erstnachweis) bis 2023 (42 Jahre)

Tienchan-Laubsänger*: **1** Ind. rief am 15.04. am BS (AK). Der Beobachter schreibt "ca. 15 Uhr. Durch klare, deutlich an eine Bachstelze erinnernde Rufe, die aus dem Gebüsch kamen, auf den Vogel aufmerksam geworden. Circa 10 Mal rufen gehört und ganz kurz in der Richtung aus der die Rufe kamen, auch einen Laubsänger "nach hinten", wegfliegen gesehen. Dann leider nicht mehr gehört. Möglicherweise flog der Vogel dann auf die andere Flußseite der Ammer". – Es ist keine Tonaufnahme vorhanden. – Für unser Gebiet ist es der **Erstnachweis**.

Feldschwirl: Ist Langstreckenzieher. Ohne systematische Erfassung wurden **sing.** ♂ ab 3. April-Dekade bis Ende Juni von folgenden Stellen gemeldet: **2** BS (CH), **1** NA (AK, RW, SvL), **1** FB (SaK), **8** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** Schiffland / RaistWie (RG), **1** Filzgraben / RaistWie (CN), **1** Rott / Rothbad (SvL), **1** Unt. Filze (SvL) und **4** Ampermoos = 3 Südostbereich + 1 N Langer Weiher (PBr),

Rohrschwirl: Ist Langstreckenzieher und „Altschilfspezialist“ (Weiß 2018). – Zur Brutzeit wurden von Mitte April bis Mitte Juni lediglich folgende **sing.** ♂ / **Brutreviere** gemeldet: **1** BS (AK, CH), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest, 1 km² (MF) und **3** Ampermoos (GHu, MHa, PBr, ToL),

Seggenrohrsänger*: **1** Ind. rief am 13.05. an der NA, auch kurz gesehen, Tonaufzeichnung (SvL). Seit 1981 (Erstnachweis) gab es 7 Beobachtungen, meist im April-Mai (Abb. 232).

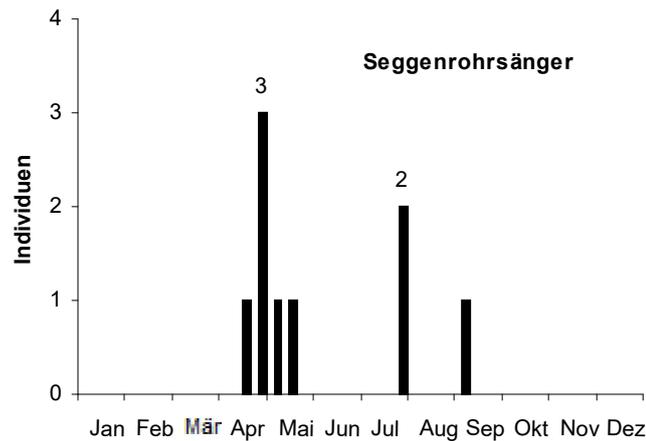


Abb. 232: Seggenrohrsänger im Jahreslauf von 1981 bis 2023 (43 Jahre)

Schilfrohrsänger: Ist Langstreckenzieher. Ab Ende April bis Mitte Juni konnten folgende **sing.** ♂ festgestellt werden: **2** AWie-Nord + **3** NAM (MF), **20** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest, 1 km² (MF), **1** WM (UW) und **11** Ampermoos (PBr, SeLJun, ToL). – Gegenüber der Bestandserfassung von IW 2021 mit voller Betretungserlaubnis (Weiß 2021), der in Ammersee-Süd + HM + Ampermoos insgesamt **106-126** Bp/Reviere (106 sichere + 20 wahrscheinliche) fand, sind die Beobachtungen 2023 natürlich unvollkommen.

Sumpfrohrsänger: Der Langstreckenzieher kommt spät, die ersten beobachteten Ind. im Jahr sangen am **05.05.** = 1 AWie (MF) + 1 Pähler Wiesen (MF). – Zur Brutzeit Mitte Mai bis Ende Juni wurden folgende **Reviere (sing. ♂)** aus einigen Bereichen gemeldet: **6** in Schilfstreifen FWie (RG), **2** an Bahndamm S Raisting (UW), **4** RaistWie-Schiffland (PT), **1** RaistWie-SE (UW), **1** St. Alban (PT), **3** Unt. Filze-Ost (UW), **1** Ob. Filze-SE (UW), **1** in + **4** um Echinger Klärteiche (SH), **1** WM (UW, WK), **6** Ampermoos Inninger Bach bis Südostende (CN, MHa, PBr, ToL) und **1** Egelsee (AGei).

Teichrohrsänger: Offenbar noch zugrastend waren **10** Ind. am 22.04. am BS (CH). – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **Reviere / sing. ♂** von Mitte Mai bis Ende Juni gemeldet: **4** BS (UW), 2 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **4** St. Alban bis Camping (PT). **2** Utting (Anna Risse), **4** Ufer Schondorf (CN), **2** HB-Lochschwab (Michaela Hau), **1** RaistWie-Schiffland (RW), **3** WM (UW), **11** Ampermoos (GHu, MHa, PBr, SH) und **1** Seachtn (UZW),

Drosselrohrsänger: Ist Langstreckenzieher. 11mal sang **1** ♂ vom 13.05. bis 11.06. am BS (AK, CH, SaK und weitere Beobachter), aber dj. Ind. wurden später nicht gesehen. 5mal wurden **2** Ind. beobachtet (AK, CH), sonst immer einzelne. – IW schreibt bei seiner Bestandserfassung 2021 (Weiß 2021) u.a. „Der langfristigen Abnahme der Bestände im Ammerseegebiet dürften sowohl regionale als auch überregionale Ursachen zugrunde liegen. . . . Regional ist am Ammersee in erster Linie der massive Rückgang der aquatischen Röhrichtbestände in den 1960er bis 1980er für diese Entwicklung verantwortlich“.

Gelbspötter: Ist Langstreckenzieher und offenbar weiterhin relativ gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang Mai bis Mitte Juni zeigen: **2** NA (CH), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **1** Ertlmühle (UW), **1** St. Albahn (CN), **1** AA-Ost (UW), **1** Baggersee Raisting (UW), **1** Ob. Filze-Ost (BSV), **1** Teiche Wielenbach (SvL), **10** Ammer-Dämme Fischen-Wielenbach (PT) und **1** Ampermoos-Südost (GHu),

Mönchsgrasmücke: Ist Kurz-, Mittel- und Langstreckenzieher. – Von der sehr häufigen Art wurden u.a. folgende **sing. ♂** gemeldet, die ab Anfang April bis Anfang Juni als **Revierinhaber** gewertet werden können: **6** NA (WP), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km²

(MF), **2** NSG Seeholz (BSV, UZW), **3** Pähler Schlucht (Winfried & Christine Simon), **2** Burggraben Südwestmoräne (UW) und **11** Maimoos (GHu), – 4 Ind. zogen am 03.10. über die Südostmoräne (MF).

Gartengrasmücke: Langstreckenzieher. – Als Revierinhaber werden **sing.** ♂ ab Mai bis Mitte Juni gewertet. Gemeldet wurden u.a. **3** NA (SaK), **9** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** HB-Lochschwab (Michaela Hau), **2** St. Alban bis Camping (PT), **2** WM (WK) und **7** Ampermoos Inninger Bach bis Süostende (GHu, PBr, ToL).

Klappergrasmücke: Da der Heimzug des Langstreckenziehers von Anfang April bis Ende Mai dauert, Wertung für Bruten Ende April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005), betreffen einige **sing.** ♂ bei uns 2023 noch Zugrastende = **1** am 22.04. NA (CH), **1** am 06.05. N Inning (PBr), **1** am 07.05. St. Ottilien (PT), **1** am 25.05. Altwasser Unterhausen (UW), **2** am 05.06. St. Alban bis Camping (PT) und **1** am 07.06. Raisting-Süd (PT). – Phänologisch sieht man im Frühjahr (Abb. 233) Einheische + Zugrastende und im Herbst einen (schwächeren) Durchzug.

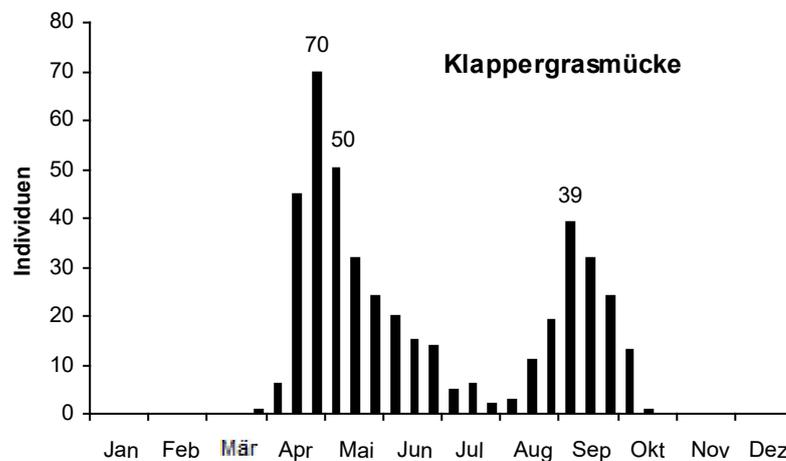


Abb. 233: Klappergrasmücke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dorngrasmücke: Ist Langstreckenzieher. Nur zwölf Daten sind von 2023 gespeichert, darunter **sing.** ♂ (**Reviere**) ab Ende April bis Anfang Juni = **1** NA (SvL), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **1** RaistWie Schiffland (CN, UW, WR), **2** um Kiesgrube Wielenbach (MF), **1** Ampermoos N Langer Weiher (GHu) und **1** Pflaumdorfer Moos (Monica Bradbury).

Wintergoldhähnchen: Von dem Teilzieher gab es 2023 zwei Winter-Beobachtungen, **2** Ind. am 14.01. HB (MF) und **1** Ind. am 11.02. Aidenried (WB). – Zur Brutzeit ab Mitte März bis Anfang Juni wurden folgende **sing.** ♂ gemeldet: **1** Weingarten Stegener Bucht (CN), **2** um Teiche Wielenbach (SaK) und **10** Maimoos (GHu). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **6** Ind. am 03.10. (MF), maximal 53 Ind. am 19.10. (MF) und **29** in kleinen Trupps am 20.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 234) wird geprägt von den Zugbeobachtungen im Herbst, die einen deutlichen Gipfel Mitte Oktober bis Mitte November zeigen. Im Winter bleiben einige Ind. oder sind nordische Wintergäste (Südbeck et al. 2005), bis Juni sieht man unsere Einheimischen.

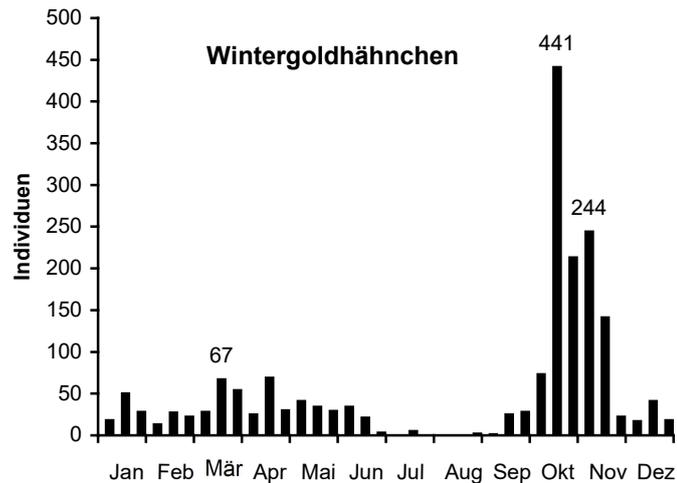


Abb. 234: Wintergoldhähnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zugplan- (etwa ab 2000) und Zufallsbeobachtungen

Sommergoldhähnchen: Ist Kurzstreckenzieher, selten gibt es auch Winternachweise, 2023 bei uns keine. – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang April bis Mitte Juni gefunden: **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** NSG Seeholz (CN), **2** Möslegraben Südwestmoräne (SvL), **1** Ampermoos N Billerberg (ToL), **8** Maimoos (GHu), **2** Kiental (AGei) und **1** Hardtwiesen Südostmoräne (BZ). – **2** Ind zogen am 03.10. über die Südostmoräne (MF) und 5 Ind. waren am 22.10. zugrastend verteilt an der NA (ECS). – Phänologisch (Abb. 235) sieht man bei uns einen breiten Gipfel im Frühjahr, wohl Einheimische (vor allem singend) überlagert von Zugrastenden, und im Herbst einen Durchzugsgipfel September-Oktober.

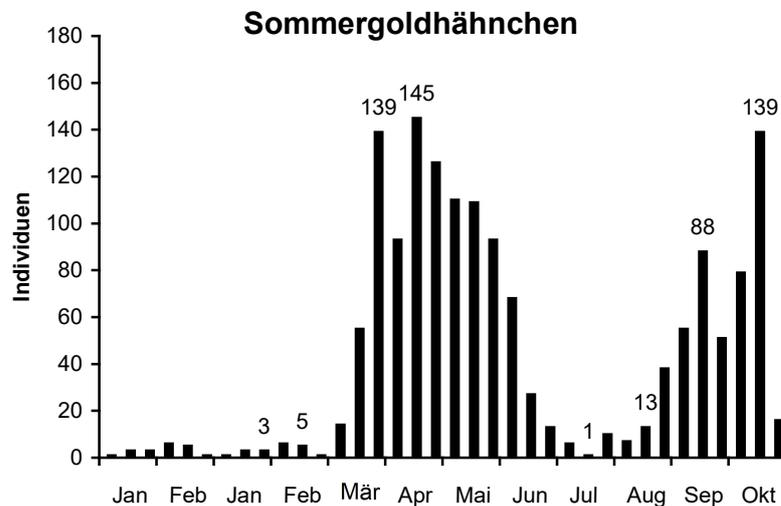


Abb. 235: Sommergoldhähnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kleiber: Ist Standvogel und ganzjährig territorial. Es gab Beobachtungen an vielen Orten, davon **singend / revieranzeigend** ab Februar bis Ende Mai u.a. **6** NA (SaK), **8** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** Ertlmühle (UW), **8** NSG Seeholz (BSV), **3** Weingarten Stegener Bucht (Henry Winkler), **3** Ammer-Dämme Fischen-Pähl (PWI), **2** Raist. Lichtenau (UW), **2** Hardtwiesen Südostmoräne (NZ) und **2** Maimoos (GHu). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne **2** Ind. am 11.10. (MF) und **3** am 19.10. (MF).

Waldbaumläufer: Ist Jahresvogel. Ab Mitte Februar bis Ende Mai wurden u.a. folgende **sing.** ♂ gemeldet: **1** NA (MF, WP), **2** NSG Seeholz (BSV), **1** Pähler Wiesen-Nord (Michaela Hau), **2** Maimoos (GHu) und **1** Kronbergholz bei St. Ottilien (PT).

Gartenbaumläufer: Ist ebenfalls Jahresvogel. Gemeldete **sing.** ♂ / **Reviere** ab Ende Februar bis Ende Mai u.a. **5** NA (PWi), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **3** NSG Seeholz (BSV, WaH), **4** Ertlmühle (UW), **2** Umfeld Teiche Wielenbach (SaK) und **3** Südwestmoräne = Lange Böden + Raist. Forst (UW) und Möslegraben (SvL).

Zaunkönig: Ist Teilzieher, zeigt in Deutschland einen leichten Abwärtstrend (Sudfeldt et al. 2012), blieb in Bayern ab 1985 jedoch unverändert (Rudolph et al. 2016). Bei uns gab es 2023 u.a. folgende Meldungen **sing.** ♂ / **Reviere** ab 2. März-Dekade bis Ende Mai: **5** NA (AK, WP), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** Raist. Lichtenau (UW), **4** NSG Seeholz (BSV), **6** Stiller Wald (UW), **9** Südwestmoräne = 5 Lange Böden + 4 Burggraben (UW) und **12** Maimoos (GHu).

Star: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher.– Im Frühjahr gab es wie immer größere Trupps bis in die Brutzeit hinein mit u.a. **3000** Ind. am 18.02. Schondorf Vorsammlung für Schlafplatz (CN) und **1500** am 08.03. Schondorf wie zuvor (CN). – In der Brutzeit wurden ab Anfang März bis Ende Mai u.a. folgende **sing.** ♂ / **Bruten** bekannt: **10** NA (PWi), **12** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **4** Ertlmühle (UW), **5** Ammer-Dämme Fischen-Pähl (PWi), **2** Raist. Forst (UW) und **4** Unt. Filze-West (Monica Bradbury). – Im Sommer und Herbst gab es größere Trupps, so u.a. **5000** Ind. am 09.07. BS Schlafplatz Schilf (AK), **10 000** am 29.10. BS (AK) und **15 000** am 01.11. wieder BS (AK). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **358** Ind. am 04.10. (MF), **861** am 06.10. (MF) und **323** am 12.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 236, Mittelwerte!) zeigt einen Frühjahrsgipfel von Zugrastenden und Einheimischen und im Herbst einen Gipfel im Oktober von Ziehenden und Schlafplatztrupps.

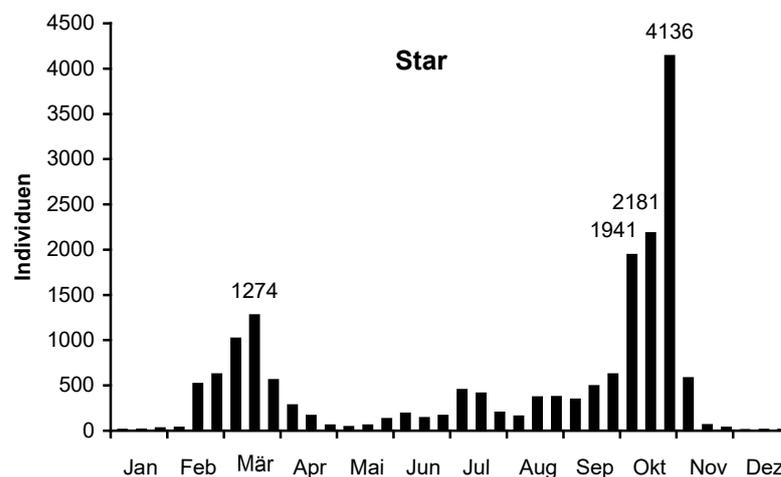


Abb. 236: Star im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rosenstar*: Nach 1989 (Erstnachweis) und 2008 gab es 2023 einen Nachweis von **1** Ind. am 19.06. Marnbach (BZ mit Fotos).

Wasseramsel: Es gab viele Beobachtungen entlang der Ammer von Fischen bis Wielenbach, aber keinen Brutnachweis. Um den alten Nistkasten an der NA-Brücke wurde immer wieder eine Wasseramsel gesehen, aber der Kasten wurde nicht zur Brut genutzt. **2** unberingte Ind. waren am 01.01. auch im Kiental (AGei) und **2** Ind. am 04.04. in der Pähler Schlucht (Winfried & Christine Simon). In beiden Tälern gab es früher regelmäßig Bruten.

Misteldrossel: Ist Teilzieher, Überwinterung teilweise am Brutplatz. Im Januar waren ständig Misteldrosseln an den vielen Misteln der NA, u.a. **10** Ind. am 01.01. (MSi), **20** am 07.01. (SaK) und **10** am 31.01. (PWi). Bis zu **5** Ind. waren an weiteren Orten. – Zur Brutzeit ab Ende Februar bis Anfang Mai wurden u.a. folgende **sing. ♂ (Reviere)** gemeldet: **2** NA (Benedikt Hirschmann), **2** Raist. Lichtenau (UW), **2** Blaselweiher + Hardtwiesen Südostmoräne (BZ) und **2** Maimoos (GHu), – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **106** Ind. am 06.10., **107** am 11.10. und **maximal 286** Ind. am 12.10. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 237) zeigt wenige Ind. im Winter, im März unsere Brutvögel, überlagert von einem schwachen Durchzug, und im Herbst einen markanten Zuggipfel mit Höhepunkt im Oktober, der vor allem auf Zugbeobachtungen beruht.

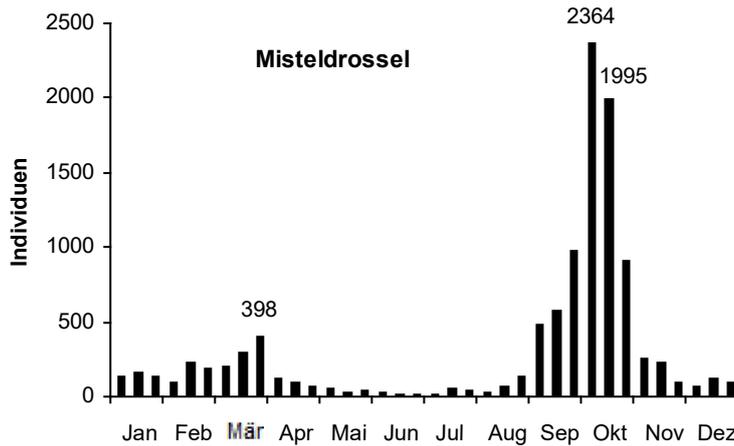


Abb. 237: Misteldrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Ringdrossel: 7 Beobachtungen sind von 2023 gespeichert, nur eine im Frühjahr, und zwar **1** Ind. am 21.04. RaistWie Schiffland (PWi, SaK, WK, WP, Hanelie Sidhu, Peter Weibl, Gero Weidlich). – Alle weiteren Ind. zogen über die Südostmoräne (MF) = je **1** Ind. an vier Tagen zwischen 03.10. und 11.10., **2** Ind. am 12.10. und nochmals **1** am 19.10. – Die Ringdrossel wird bei uns selten zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr meist rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 238). Während im Frühjahr wohl zumindest zum Teil Schneeflüchter aus den Alpen zu beobachten sind, dürfte es sich bei den Durchziehern im Herbst vor allem um nordische Ringdrosseln handeln, da diese in der Regel wie andere Drosseln von NE nach SW ziehen (MF).

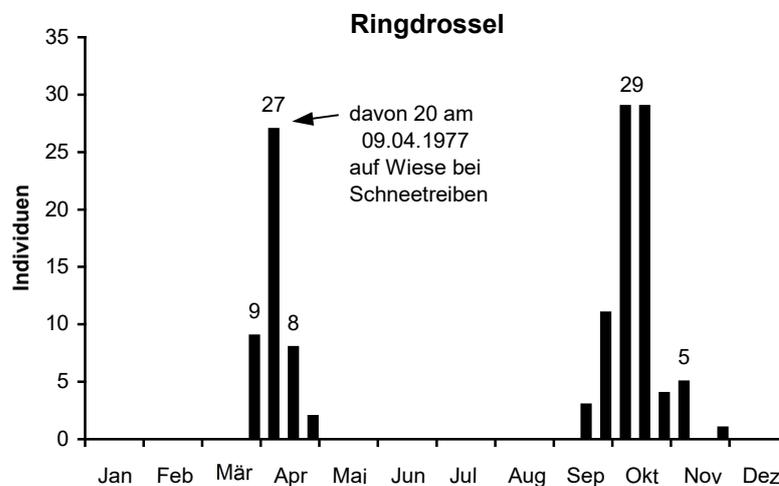


Abb. 238: Ringdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1977 bis 2023 (47 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Amsel: Ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil. – Ab Mitte März bis Mitte Mai wurden u.a. folgende besetzte **Reviere** (**sing.** ♂) gemeldet: **6** NA (PW*i*), **3** Brutvogelmonitoring AW*e*-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **4** RaistWie-Nord (BSV), **8** NSG Seeholz (BSV), **12** Maimoos (GHu) und **25** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne auch Amseln (MF), u.a. **42** Ind. am 11.10., maximal 114 Ind. am 12.10., **48** am 14.10. und **58** am 19.10. – Phänologisch sieht man den Jahreslauf in Abb. 239 mit im Frühjahr den Einheimischen + Zugrastenden und im Herbst einen Durchzugsgipfel mit einem zeitlich schmalen Maximum im Oktober.

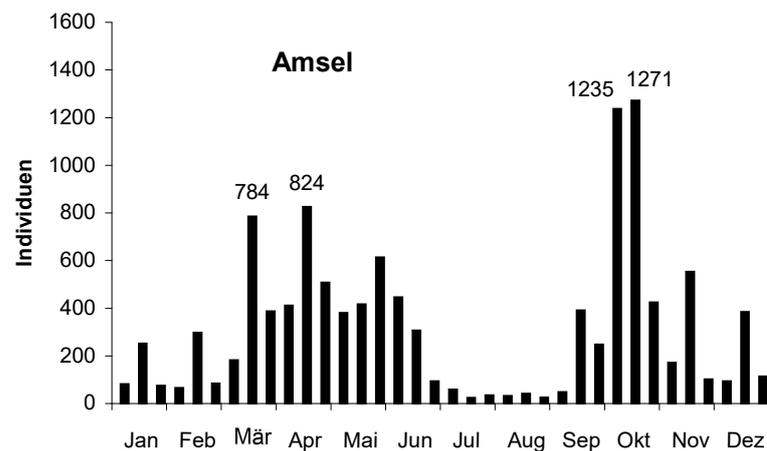


Abb. 239: Amsel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Wacholderdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). So waren im Januar bei uns u.a. in den Unt. Filzen **55** Ind. am 14.01. (Winfred & Christine Simon) und **100** am 17.01. (HM). – Nur wenige **Brutreviere** / **sing.** ♂ wurden ab Anfang April bis Anfang Juni ermittelt: **8** NA (PW*i*), **2** Baggersee Raisting (UW), **4** Ammer-Dämme Wielenbach-Pähl (UW), **2** Ertlmühle (UW) und **3** Pflaumdorfer Moos (PT). – Im Herbst sah man wie immer größere Trupps, u.a. **115** Ind. am 02.11. RaistWie (PW*i*), **200** am 06.11. RaistWie (RZ) und **150** am 07.11. AW*e* (CN). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne (Daten MF) u.a. **151** Ind. am 19.10., **69** am 20.10. und **216** am 01.11. – Das langjährige phänologische Bild bei uns (Abb. 240, Mittelwerte!) zeigt Wintertrupps bis Ende März, überlagert vom Heimzug, ab Anfang April dann unsere Einheimischen und ab September einen deutlichen Herbstdurchzug (Maximum spät Ende Oktober / Anfang November), der in den Winterbestand übergeht. – Die maximalen Truppsgrößen im Gebiet waren nach den sehr hohen Zahlen in den Vorjahren 2023 so niedrig wie lange nicht (Abb. 241). Für Deutschland wird im Bestand „ein deutlicher Rückgang“ gefunden (Gedeon et al. 2014), der wohl auch am Ammersee zu beobachten, aber nicht in den Rast- und Durchzugszahlen erkennbar ist.

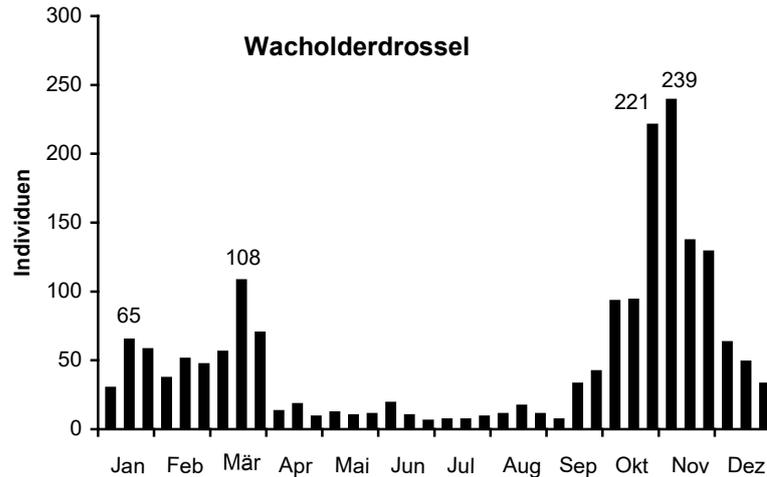


Abb. 240: Wacholderdrossel im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1993 bis 2023 (31 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

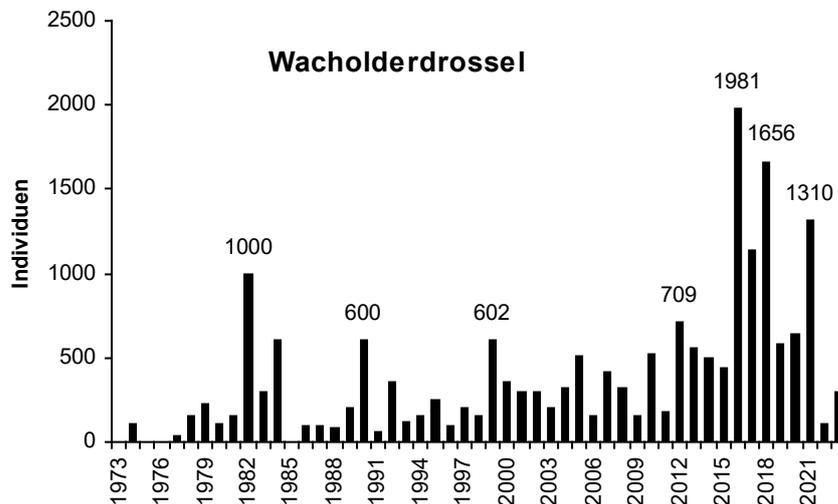


Abb. 241: Wacholderdrossel, Jahresmaxima von 1974 bis 2023 (51 Jahre)

Singdrossel: Ist Kurzstreckenzieher. – Ab Mitte März bis Ende Mai wurden dann ohne systematische Erhebungen u.a. folgende **Reviere** (sing. ♂) gefunden: **3** NA (AK), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (MF), **4** NSG Seeholz (RH), **10** Stiller Wald (UW), **4** Südwestmoräne = Schatzberg + Burggraben + Lange Böden (UW), **3** Raistingener Lichtenau (UW), **11** Maimoos (GHu) und **2** Hardtwiesen (BZ). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **35** Ind. am 04.10., **44** am 11.10., **36** am 12.10. und **59** am 19.10. – Phänologisch sind bei uns zwei Zuggipfel zu sehen, im März Trupps Zugrastender zusammen mit den Einheimischen, im Herbst bei Zugbeobachtungen (Abb. 242).

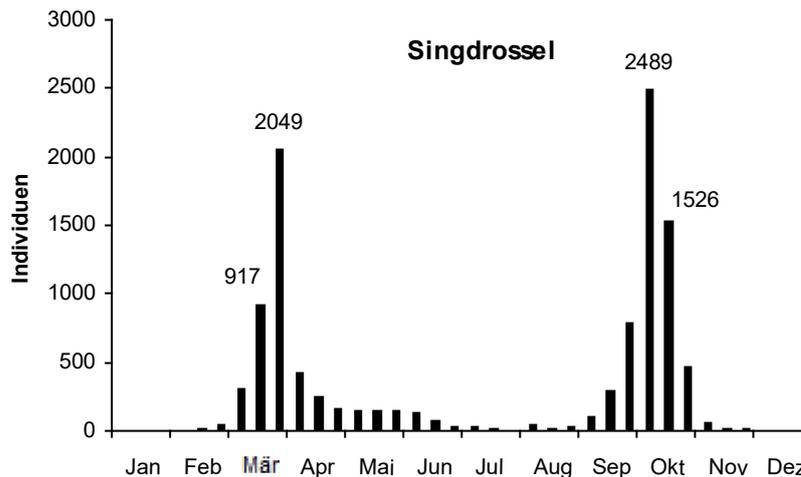


Abb. 242: Singdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplandaten

Rotdrossel: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nord- und Nordosteuropa, wird bei uns nur während der Zugzeiten gesehen. Im Frühjahr überflogen **45** Ind. am 07.04. den BS (AK) und **100** Ind. waren am 08.04. im NSG Seeholz (BSV), im Herbst waren nur bis zu **6** Ind. am 18.11. an der NA (NL). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne **6** Ind. am 11.10. (MF), **10** am 19.10. (MF) und **5** am 20.10. (MF). – Unsere Zahlen seit 36 Jahren ergeben zwei Zuggipfel mit ziehenden und zugrastenden Ind. (Abb. 243).

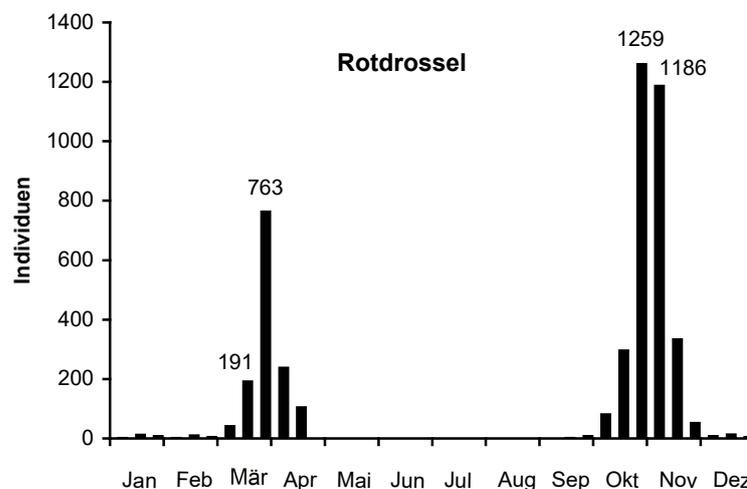


Abb. 243: Rotdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten

Grauschnäpper: Ist Langstreckenzieher. – Zur Brutzeit ab Anfang Mai bis Ende Juni wurden folgende **Reviere** (sing. ♂) gemeldet: **2** NA (CH), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (MF), **1** Schondorf am Dampfersteg (CN), **3** Ammer-Dämme Wielenbach-Pähl (UW) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – In Abb. 244 sieht man einen Frühjahrsgipfel von Einheimischen und Durchzüglern und im August einen deutlichen Wegzugipfel.

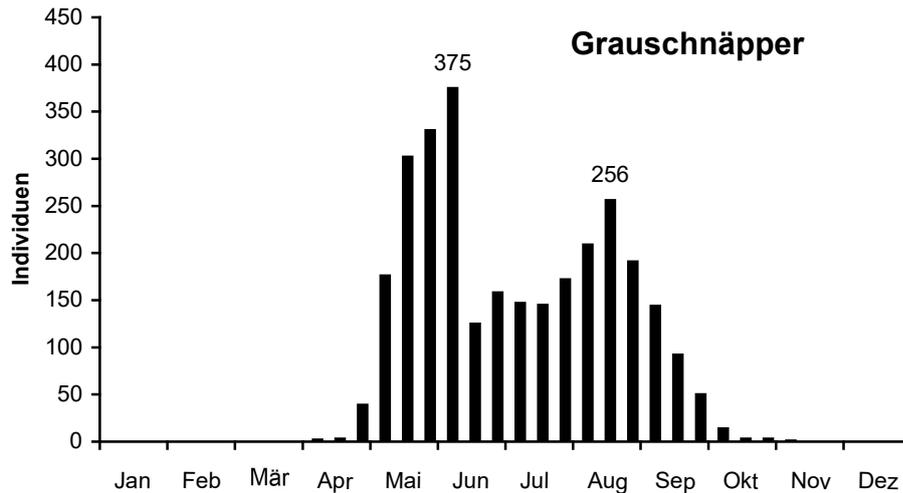


Abb. 244: Grauschnäpper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten

Trauerschnäpper: Langstreckenzieher. – **Bruten:** In der Nistkasten-Population beiderseits der Ammer im Auwaldbereich zwischen Brücke Fischen und Wielenbacher Eisenbahnbrücke, die durch Anbringung von Nistkästen durch CK entstand und laufend von ihm betreut wird, gab es 2023 insgesamt **16 Bp** (10 erfolgreich, 6 erfolglos). – Daneben gibt es seit einigen Jahren Bruten an der NA, also von Brücke Fischen bis NAM. Bis zu **5** singende ♂ waren es am 30.04. (CH). CK und RG von der Schutzgemeinschaft Ammersee untersuchten die Nistkästen und fanden „1 Bp erfolgreich, Junge ausgeflogen, 1 Bp abgebrochen, 1 Ei, Fotografen stehen zu lange vor den Nistkästen“. – **1♂** sang am 31.05. auch am Dampfersteg Riederau (CN). – Am 01.09. war **1** Ind. an der NA + **2** machten Zugrast Südostmoräne (MF) und **1** Ind. zog am 04.10. über die Südostmoräne (MF). – Abb. 245 zeigt die Phänologie bei uns mit von April bis Juni unserer Brutpopulation + Zugrastenden, im Herbst den Durchzug vorwiegend nach Zugbeobachtungen.

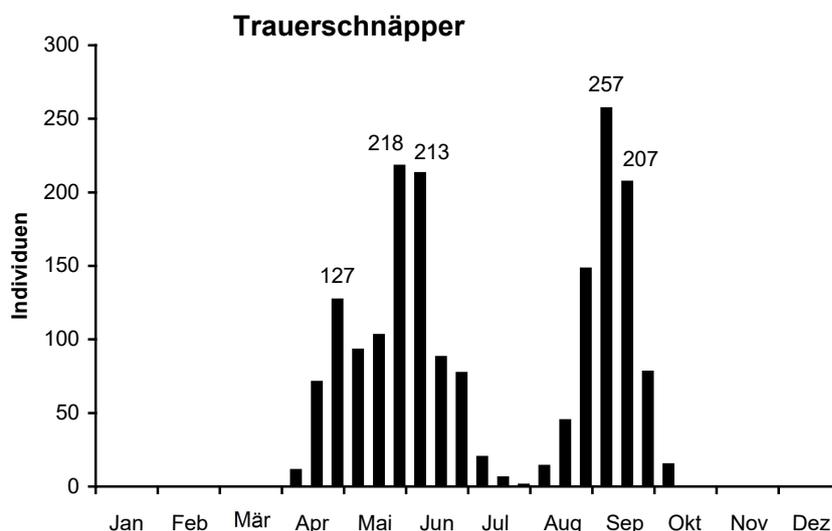


Abb. 245: Trauerschnäpper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, ohne die Bp in den Nistkästen

Braunkehlchen: Ist Langstreckenzieher. – Von Ende April bis Ende Juni wurden ohne systematische Erhebungen nur wenige **Reviere / sing.** ♂ gemeldet: **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **5** RaistWie Schiffland (PWi), **2** Paare füttern hier am 05.06. (PT), **1** Unt. Filze (UW) und mind. **2** Ampermoos S Inninger Bach bis Langer Weiher (MaM, MHa, PBr, ToL). – Während es Herbstzugs waren **19** Ind. am 01.09. im Gebiet = 15 RaistWie + 3 Kiesgrube Wielenbach + 1 Pähler Wiesen (MF). – Phänologisch (Abb. 246) ist bei uns im Frühjahr ein

Durchzugsgipfel mit darunter der einheimischen Population zu sehen und im Herbst ein kleiner Wegzugsgipfel.

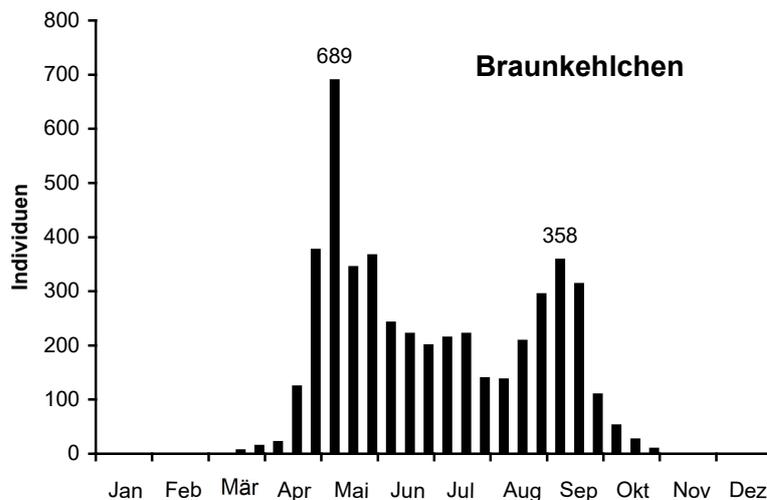


Abb. 246: Braunkehlchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Schwarzkehlchen: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. – Zur Brutzeit wurden in einigen Bereichen u.a. folgende **Reviere / sing.** ♂ von Mitte April bis Anfang Juni gemeldet: **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** RaistWie Schiffland (UW), **1** Kiesgrube Raisting (UW), **3** Unt. Filze (CN, HM, UW) und **4** Ampermoos N Inninger Bach bis Südostende (CN, MHa, PBr). – Über die Südostmoräne zogen **3** Ind. am 03.10. (MF), **2** am 04.10. (MF) und **2** am 06.10. (MF). – Abb. 247 zeigt die zuerst lückenhafte Einwanderung in unser Gebiet mit der ersten Brut 1990 und den unter Schwankungen stark angestiegenen Bestand bis heute, der nicht mehr weiter anzusteigen scheint. Ein ähnliches Bild bietet der Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) mit einem temporären Einbruch ab 2010 wie bei uns.

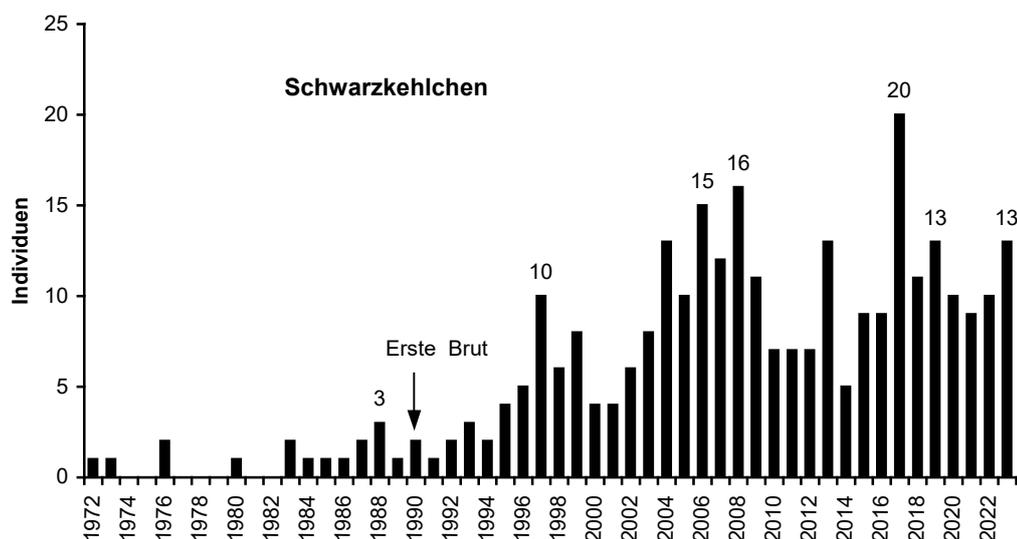
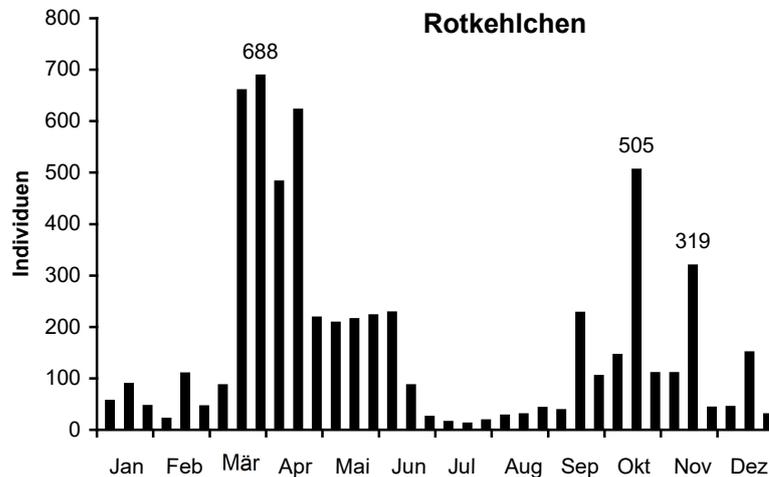


Abb. 247: Schwarzkehlchen, Jahresmaxima von 1972 bis 2023 (51 Jahre) ohne die Zahlen aus den alle drei Jahre ab 1999 stattfindenden Bestandsaufnahmen in Bereichen, die sonst nicht betreten werden dürfen. Erstrnachweis war 1891 (Nebelsiek & Strehlow 1978)

Rotkehlchen: Hat in Deutschland seit 1999 um 1-3% pro Jahr abgenommen (Sudfeldt et al. 2012), der Bestand ist in Bayern jedoch gleich geblieben (Rudolph et al. 2016). – Zur **Brutzeit** wurden u.a. folgende **sing.** ♂ (**Revierinhaber**) von Ende März bis Ende Mai gemeldet: **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **6** NSG Seeholz (BSV), **6** Stiller Wald

(UW), **10** Südwestmoräne = Burggraben + Lange Böden (UW) und **12** Maimoos (GHu). – **3** Ind. zogen am 19.10. über die Südostmoräne (MF). – Phänologisch sieht man bei uns (Abb. 248) im Frühjahr einen deutlichen Gipfel und im Herbst vor allem Ziehende. Der Hauptzug aus Nord- und Nordost-Europa liegt im September-Oktober (Bauer et al. 2005). Die Maxima in den Monatsmitten September bis Dezember in Abb. 248 resultieren jedoch aus den WVZ, an denen rund um den See (Uferlänge 43 km!) auch viele Nichtwasservögel notiert werden.



Ab. 248: Rotkehlchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Nachtigall: Zwei neue Beobachtungen in geringem zeitlichen Abstand: **1** Ind. ruft am 22.04. Hirschberg (Winfried & Christine Simon) und **1** ruft am 27.04. NAM (MF). – Die Nachtigall wird bei uns nahezu ausschließlich auf dem Frühjahrszug beobachtet (Abb. 249), oft singend, aber trotz Gesang in der Regel Durchzügler. Im August und September gab es bei uns nur vereinzelt Durchzügler, die allerdings bei fehlendem Gesang schwer festzustellen sind.

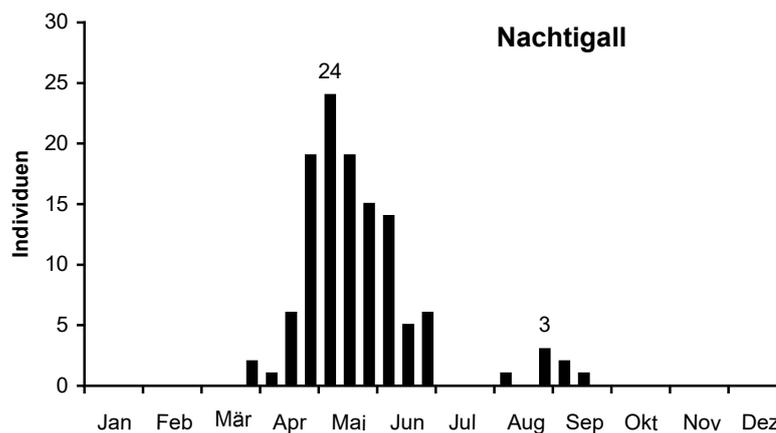


Abb. 249: Nachtigall im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten

Blaukehlchen: Ist Mittel- und Langstreckenzieher. – Zur Brutzeit wurden lediglich folgende **sing.** ♂ (**Revierinhaber**) von Ende März bis bis Mitte Juni gemeldet: **3** BS (CH), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) und **4** Ampermoos = 2 S Inninger Bach + 2 Langer Weiher (PBr), – Abb. 250 zeigt die Entwicklung des Vorkommens bei uns seit 1963. In manchen Jahren wurden damals überhaupt keine Blaukehlchen beobachtet. Erst ab 1992 begann eine Zuwanderung, die zur dauerhaften Ansiedlung einer kleinen Brutpopulation führte.

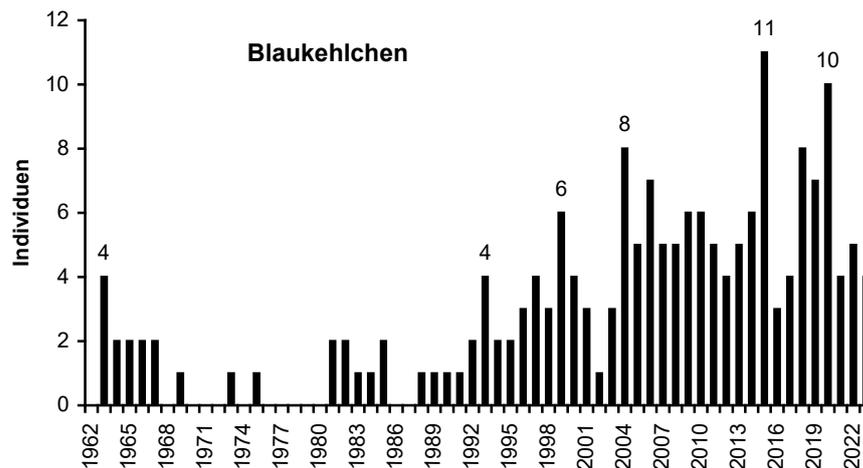


Abb. 250: Blaukehlchen, Jahresmaxima von 1963 bis 2023 (60 Jahre) ohne die Zahlen aus den alle drei Jahre seit 1999 stattfindenden Bestandsaufnahmen in Bereichen, die sonst nicht betreten werden dürfen. Erstnachweis war 1903 (Nebelsiek & Strehlow 1978)

Hausrotschwanz: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Im Winter war 1 Ind. am 06.01. Ampermoos-Südost (PBr), und je 1♂ am 21.01. St. Ottilien (PT) und 23.01. Marnbach (BZ). – Für Deutschland wurde seit 1990 ein negativer Bestandstrend gefunden (Gedeon et al. 2014). Zur Brutzeit wurden bei uns jedoch weiterhin verbreitet **sing. ♂ / Reviere** ab Ende März bis Mitte Juni gemeldet, u.a. 1 NA (MF, RZ), 1 Raisting (SvL, WR), 1 Ertlmühle (UW), 1 Herrsching (Michaela Hau), 1 RaistWie Schiffland (BSV, UW) 2 Unt. Filze (UW), 1 Wielenbach (UW), 2 Wengen (UW), 2 Hechendorf (MHa), 1 Raist. Lichtenau (UW), 3 Südwestmoräne = 2 St. Martin + 1 W Schatzberg (UW), 1 Stillern (UW), 1 Erling (AGei), 1 Wessobrunn (UW) und 2 Ampermoos Inninger Bach bis Langer Weiher (PBr). – 6 Ind. zogen über die Südostmoräne am 03.10. (MF) und 2 am 14.10. (MF). – Das phänologische Bild (Abb. 251) sieht völlig anders aus als beim Gartenrotschwanz. Beim Hausrotschwanz erkennt man von März bis Mitte Mai Durchzügler + Brutpopulation, ab Ende Mai auffällig wohl Familien und im Herbst einen Wegzug-Gipfel.

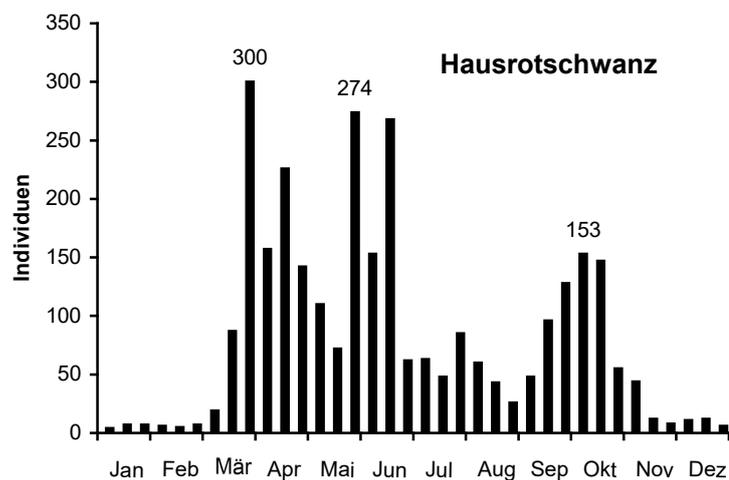


Abb. 251: Hausrotschwanz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplandaten

Gartenrotschwanz: Ist Langstreckenzieher und im Alpenvorland insgesamt nur noch sehr lückig verbreitet (Rödl et al. 2012). Bei uns ist er als Brutvogel fast völlig verschwunden. 2023 sang kein einziges ♂ im Gebiet. Es gab aber immerhin 21 Beobachtungen mit 3 (1,2) Ind. am 15.04. NA (WoF) und 3♂ am 21.04. Weilheim (GK), sonst immer 1-2 Ind. – Der Gartenrotschwanz ist also in den letzten zwei Jahrzehnten bei uns fast nur noch Durchzügler zu beiden Zugzeiten (Abb. 252).

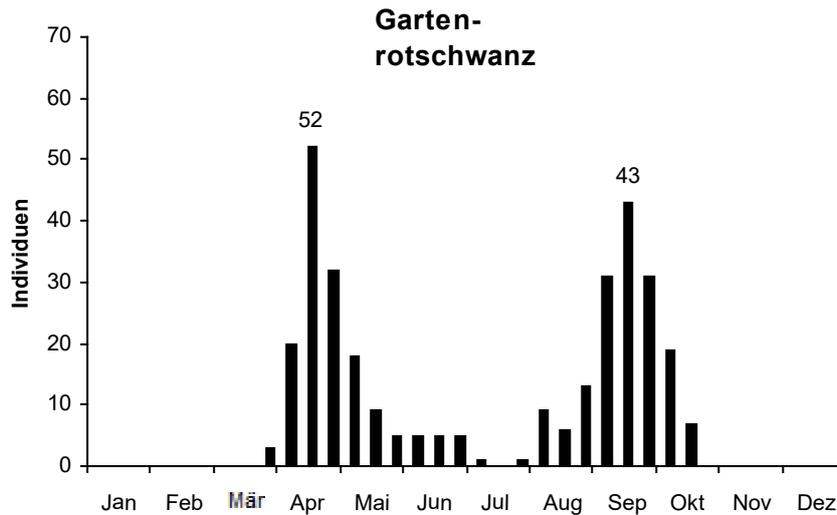


Abb. 252: Gartenrotschwanz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2023 (24 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

Steinschmätzer: Wird bei uns nur auf dem Zug beobachtet. Im Frühjahr waren es u.a. **13** Ind. am 18.04. RaistWie Schiffland (RG) und ebenda **10** am 21.04. (WP), im Herbst bis zu **8** Ind. am 02.09. RaistWie (RZ). – Das phänologische Bild bei uns zeigt zwei klar getrennte Zugzeiten (Abb. 253).

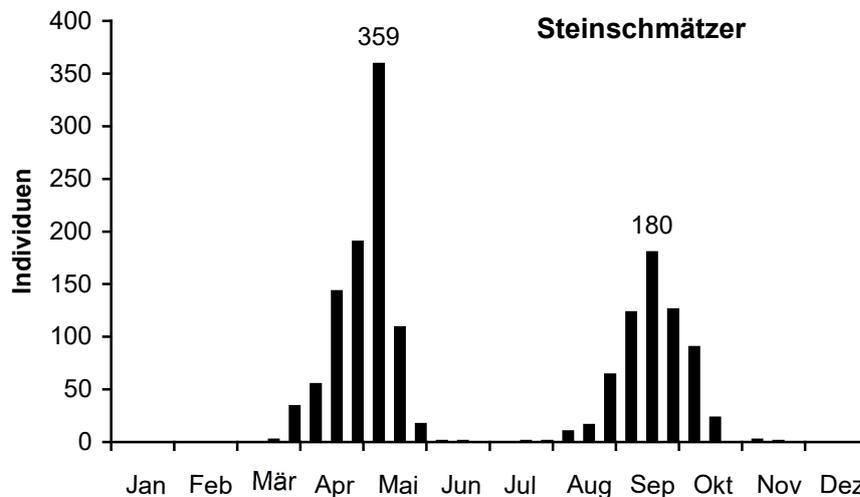


Abb. 253: Steinschmätzer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten

Heckenbraunelle: Ist Teilzieher, Kurzsteckenzieher. im Januar war **1** Ind. am 25.01 + 28.01. in der Ertlmühle (UW). – In der Brutzeit wurden ab Mitte März bis Mitte Mai u.a. folgende **Reviere** (**sing.** ♂) gefunden: **1** NA (SvL, WoF), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **2** NSG Seeholz (BSV), **1** WM (UW), Südwestmoräne = **3** Lange Böden + **2** Raist. Forst (UW), **5** Maimoos (GHu) und **1** Ampermoos S Inninger Bach (PBr).). – Im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **21** Ind. am 06.10., maximal 39 Ind. am 11.10. und **19** am 12.10. – Phänologisch sieht man von März bis Juni unseren Brutbestand (Abb 254), überlagert von Durchzügeln vor allem im März-April, und dank der Zugbeobachtungen einen markantesten Durchzugspfeil Ende September-Mitte Oktober mit dem intensivsten Zug in der 1. Oktober-Dekade.

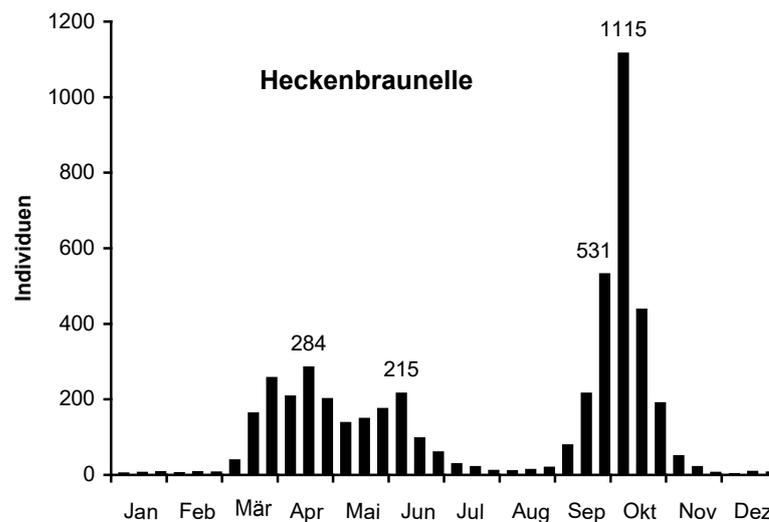


Abb. 254: Heckenbraunelle im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (35 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Haussperling: Bundesweit zeigt der Haussperling einen Abwärtstrend (Wahl et al. 2011, Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern Abnahme um >20% seit 1985 (Rudolph et al. 2016). Von vielen Orten wurden vor, während und nach der Brutzeit u.a. folgende Zahlen gemeldet: **20** Ind. am 01.01. Erling (PWi), **30** am 29.01. Unterhausen (VH), **10** am 11.02. Uferbereich HB (MF), **23** am 19.05. verteilt Dießen Uferbereich (Bi Pooth), **20** am 17.06. Ampermoos auf gemähter Wiese (PBr). **40** am 08.08. Wielenbach-Süd (VH) und **40** am 25.09. Marnbach (BZ).

Feldsperling: Ist überwiegend Standvogel, so waren im Januar u.a. **40** Ind. an der Ertlmühle (UW). – Ab Anfang April wurden folgende **balzende** ♂ / **Bruten** gefunden: **5** Ammer-Dämme Fischen-Pähl (PWi), **6** Ampermoos S Inninger Bach (PBr), **6** Hechendorf-West (MHa) und **5** Bp in Nistkästen Ertlmühle (UW). – Nach der Brutzeit gab es wie immer Ansammlungen mit u.a. in den RaistWie **50** Ind. am 04.07. (MW), **25** Kiesgrube Wielenbach (MF), **30** Raisting (WR) und **30** Weilheim (RW). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a (Daten MF) **32** Ind. am 03.10., **25** am 04.10., **34** am 12.10. und **41** am 19.10.

Spornpieper*: Je **1** Ind. zog am 04.10. und 11.10. über die Südostmoräne (MF). – Unsere bisherigen wenigen Nachweise waren fast alle im Herbst (Abb. 255) und vorwiegend im Oktober, 2017 erstmals im Frühjahr.

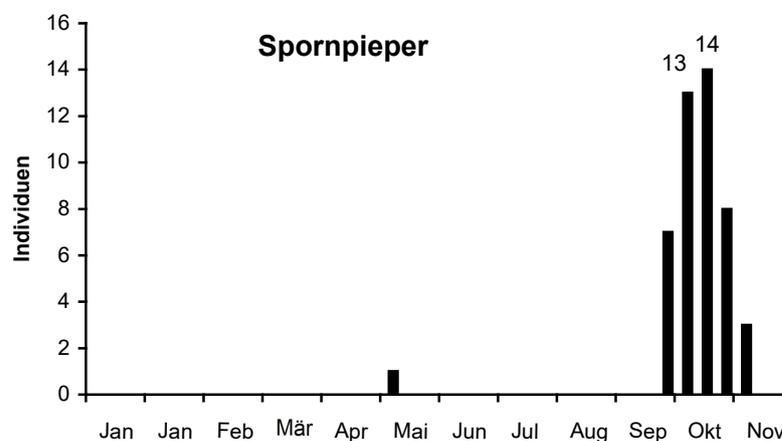


Abb. 255: Spornpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2009 (Erstnachweis) bis 2023 (15 Jahre)

Brachpieper: Wurde 2023 viermal beobachtet, und zwar im Frühjahr 1 Ind. am 22.04. am BS (CH) und 1 am 27.04. um Kiesgrube Wielenbach (MF), im Herbst je 1 Ind ziehend Südostmoräne am 01.09. + 03.10. (MF). – Unsere wenigen Daten ergeben, über 36 Jahre summiert, zwei deutliche Durchzugsgipfel mit häufigerem Auftreten beim Wegzug mit Maximum im September (Abb. 256). – In Mitteleuropa und auch in Deutschland gibt es einen dramatischen Bestandseinbruch (Sudfeldt et al. 2012, Gedeon et al. 2014).

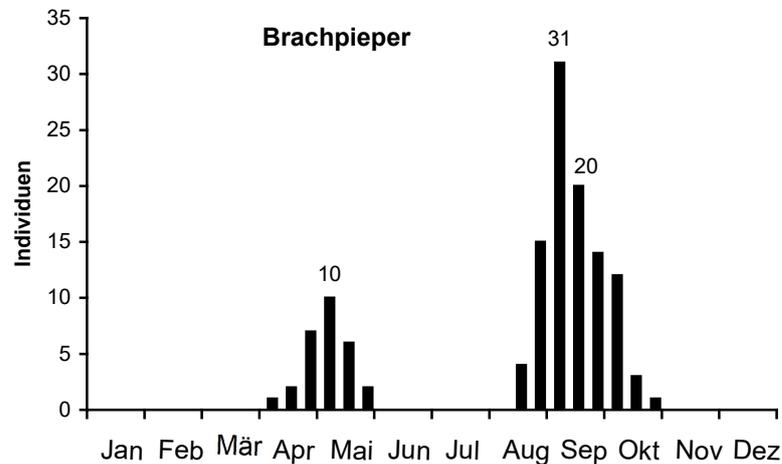


Abb. 256 : Brachpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Baumpieper: Ist Langstreckenzieher.– Lediglich folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte April bis Mitte Juni wurden gemeldet: 1 Hirschberg (Matthias Weid), 1 Erlwiesfilz (RG), 2 Ampermoos = N Inninger Bach + S Langer Weiher (PBr) und 1 Maimoos (GHu). – Über die Südostmoräne zogen 25 Ind. am 01.09. (MF) und je 2 am 03.10. + 06.10. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns im Frühjahr unsere Reviervögel und einige Durchzügler und im Herbst einen starken Durchzug, der sich durch die Zugbeobachtungen ergibt (Abb. 257). – Der Baumpieper hat in Deutschland sowohl langfristig als auch kurzfristig stark abgenommen (Sudfeldt et al. 2012, Gedeon et al. 2014), in Bayern kurzfristig seit 1985 Rückgang >50% (Rudolph et al. 2016).

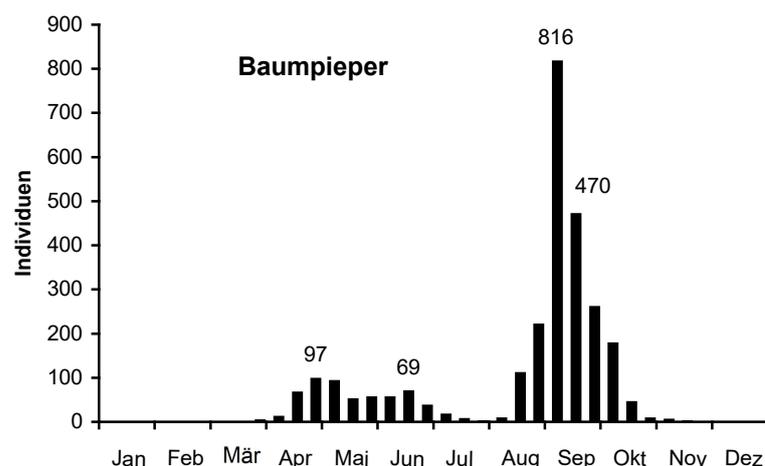


Abb. 257: Baumpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Wiesenpieper: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher, Überwinterungstendenz in Mitteleuropa neuerdings zunehmend (Bauer et al. 2005). 2 Ind. waren am 18.02. im Pflaumdorfer Moos (PT). – Zur Brutzeit wurden ohne systematische Erfassung folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Ende März ermittelt: 5 RaistWie Schiffland (SvL), 3 Unt. Filze-Ost (SvL) und 1 Ampermoos N Langer Weiher (PBr). Das sind nur wenige Reviere im Vergleich zu einer vollständigen Kartierung wie von IW

2021 (Weiß 2021). IW ermittelte am Ammersee-Süden + im Ampermoos **50-55** Reviere (50 sichere + 5 wahrscheinliche) und schreibt u.a. „Der bedeutende Gesamtbestand des Wiesenpiepers im Ammerseegebiet befindet sich trotz Schwankungen in einem sehr starken Abwärtstrend und ist seit 2000 um 55% zurückgegangen . . . " und „dass die Voralpenpopulation in Streuwiesen von jährlich wechselnden Nässeverhältnissen abhängig ist“. – Im Herbst fand wieder ein beeindruckender Zug statt, so zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **88** Ind. am 06.10., maximal 492 Ind. am 11.10., **470** am 12.10. und **101** am 14.10. – Das phänologische Bild wird bei uns vor allem vom Herbstzug mit einem markanten Gipfel im Oktober geprägt (Abb. 258, Mittelwerte!). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, darunter die Einheimischen.

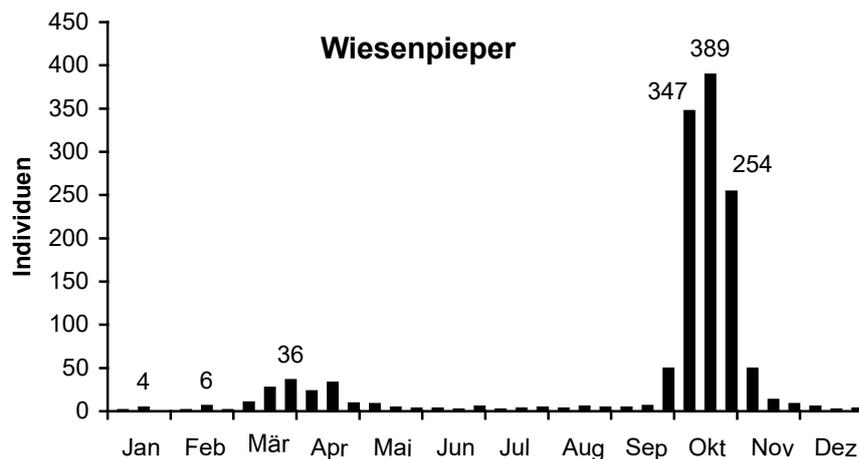


Abb. 258: Wiesenpieper im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2002 bis 2023 (22 Jahre) nach Zugplan- (seit 2002) und Zufallsbeobachtungen

Rotkehlpieper: Wurde 2023 10mal beobachtet, meist **1** Ind., aber **2** am 05.05. AWie einzeln rastend (MF) und maximal 4 Ind. am 11.10. einzeln über die Südostmoräne ziehend (MF). – Alle Daten seit 1998 (Erstnachweis) ergeben ein charakteristisches Durchzugsbild für unser Gebiet mit einem Überwiegen des Wegzugs (Abb. 259). In neuerer Zeit wurde der Rotkehlpieper unter großen Schwankungen bei uns häufiger beobachtet (Abb. 260).

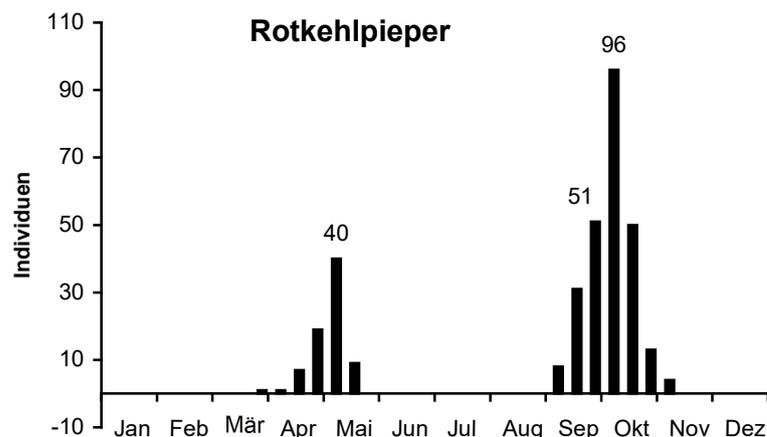


Abb. 259: Rotkehlpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1998 (Erstnachweis) bis 2023 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen.

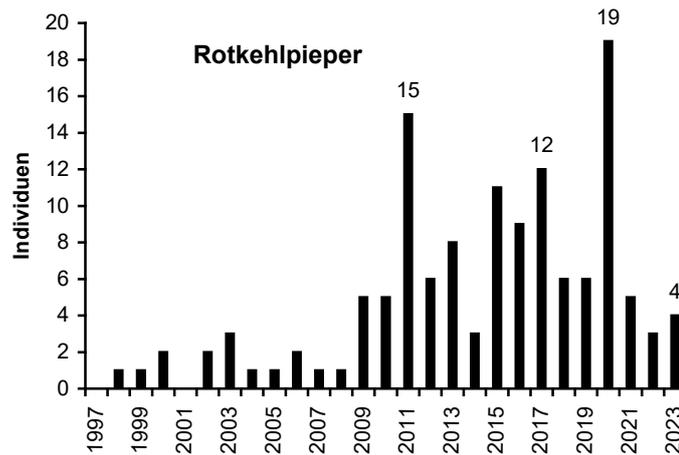


Abb. 260: Rotkehlpieper, Jahresmaxima von 1998 bis 2023 (26 Jahre) fast immer bei Zugplanbeobachtungen

Bergpieper: Zieht bei uns durch und ist Wintergast, anzutreffen von Ende September bis Ende April (Abb. 261 über 36 Jahre) mit 2023 u.a. folgenden Zahlen: **30** Ind. am 22.02. S Windach-Speicher (Stefan Jehl), **24** am 10.03. NE Arzla (ToL), maximal 60 Ind. am 29.10. BS (AK) und **12** am 26.11. RaistWie (UW). – Seit 58 Jahren (1966), ergibt sich bei uns unter starken Schwankungen ein leichter Anstieg mit größeren Zahlen in den letzten Jahren (Abb. 262).

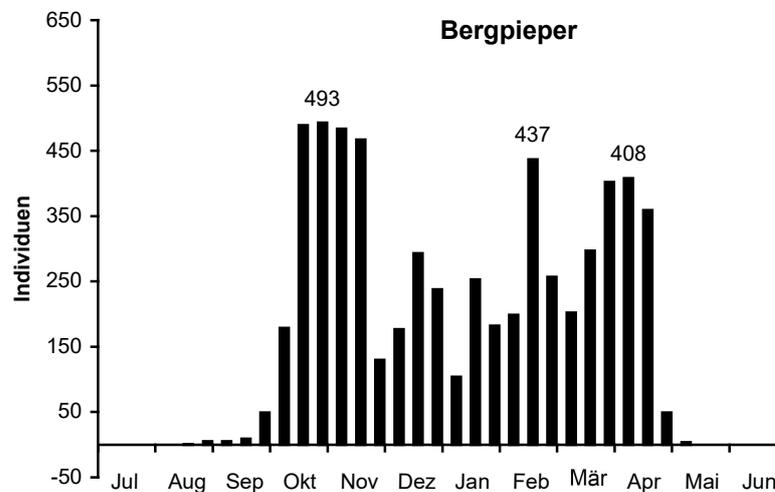


Abb. 261: Bergpieper im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

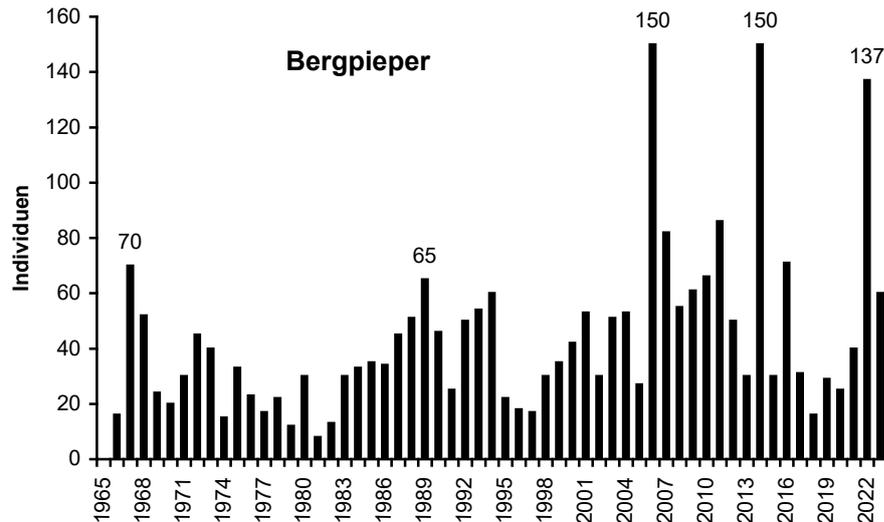


Abb. 262: Bergpieper, Jahresmaxima von 1966 bis 2023 (58 Jahre).

Gebirgsstelze: Ist Teilzieher, im Januar war **1** Ind. am 06.01. N Marnbach (BZ) und **1** Ind. am 3.01. in Graben bei Marnbach (BZ). – Zur **Brutzeit** wurden nur wenige **Reviere** (**sing. ♂**) ab März bis Ende Mai gemeldet: **1** Ertlmühle (UW), **1** Ammer W Oderding (BZ), **1** Teiche Wielenbach (UW), **1** Graben Hardtwiesen (BZ) und **1** St. Ottilien (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne (Daten MF) u.a. **4** Ind. am 03.10., **5** am 04.10. und maximal 8 Ind. am 12.10. – Phänologisch erkennt man bei uns (Abb. 263) einige Überwinterer in manchen Jahren, danach einen schwachen Durchzugsgipfel im März, darunter die Einheimischen bis Ende August, und ab der ersten September-Dekade den schlagartig einsetzenden Herbstzug mit den größten Zahlen Anfang September.

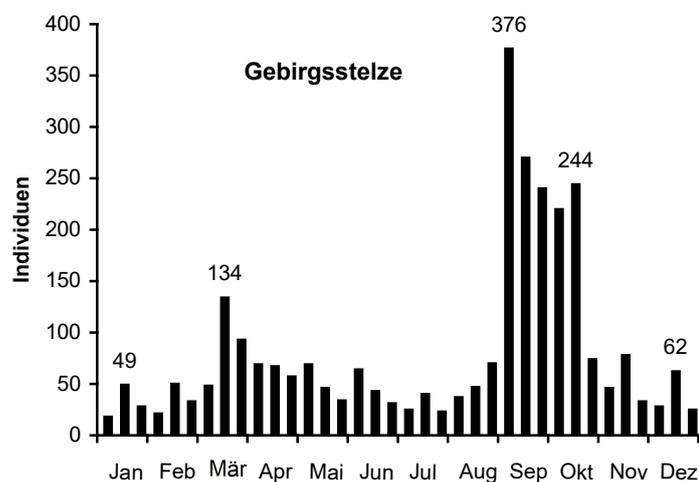


Abb. 263: Gebirgsstelze im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Wiesenschafstelze: Ist Langstreckenzieher. Es gab keinen Hinweis auf eine Brut. – 2023 rasteten aber Wiesenschafstelzen bei uns wie immer zu den Zugzeiten, im Frühjahr u.a. **6** Ind. am 04.04. im Gebiet = AWie + BS + um Kiesgrube Wielenbach (MF) und **5** am 16.04. BS (CH). Im Herbst aber maximal 25 Ind. am 01.09. (MF) = 11 RaistWie + 2 NA + 12 über die Südostmoräne ziehend und je **5** Ind. Unt. Filze am 12.09. (RW) und 14.09. (UW). – Unsere Daten der letzten 36 Jahre ergeben phänologisch zwei Zuggipfel, im Frühjahr schwächer im April-Mai, im Herbst sehr viel stärker August-September (Abb. 264).

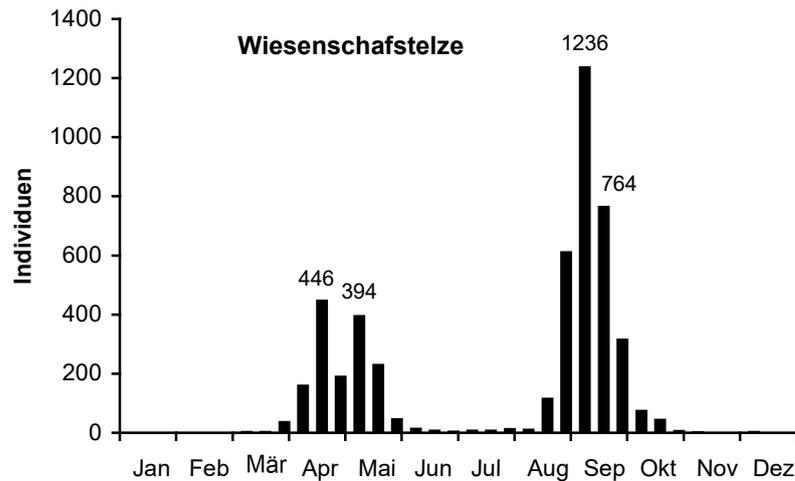


Abb. 264: Wiesenschafstelze im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Bachstelze: Von dem Kurzstreckenzieher überwinterten einige Ind. (zunehmend häufiger im Vergleich zu früher). Im Januar gab es 5 Beobachtungen, darunter **12** Ind. am 01.01. BS (MSi), sonst einzelne Ind. – Einige **Reviere** (sing. ♂) von Ende März bis Ende Mai sind bekannt geworden: **3** BS (PWi), **1** Lochschwab HB (Michaela Hau), **1** Schiffland RaistWie (UW), **5** Ammer Fischen-Pähl (PWi), **1** Ammer Wielenbach (UW), **1** WM (UW), **1** St. Martin Südwestmoräne (UW), **1** Raistinger Lichtenau (UW), **1** Stillern (UW), **1** Pflaumdorfer Moos (PT) und **1** St. Ottilien (PT). – Es gab einen regen Durchzug, so über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **123** Ind. am 04.10., **242** am 06.10., maximal **245** Ind. am 11.10. und **210** am 12.10. – Phänologisch ist bei uns ein Durchzugsgipfel im Frühjahr zu sehen (Abb. 265, Mittelwerte), darunter die Einheimischen bis Ende Juni, im Herbst ein Vorgipfel Juli-August, wie er auch auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und in Baden-Württemberg (Hölzinger 1999) gefunden wird und abwandernde Jungvögel und später auch Altvögel betrifft, und schließlich der Wegzugsgipfel ab Mitte September mit dem Hauptdurchzug im Oktober.

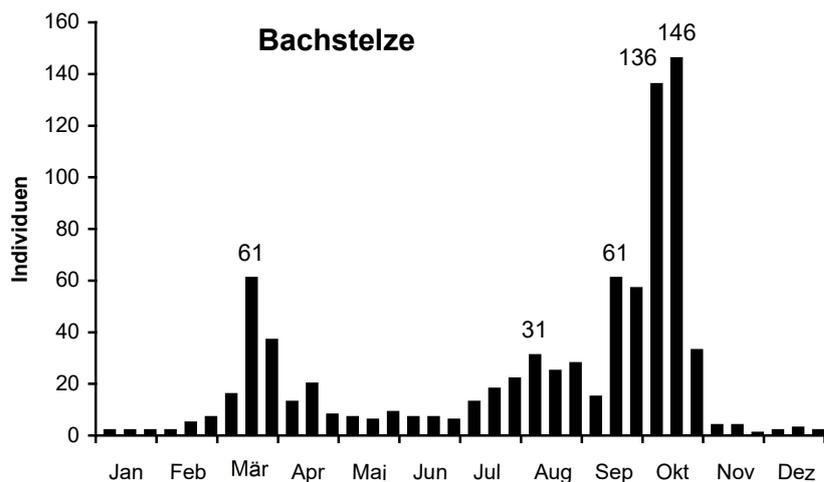


Abb. 265: Bachstelze im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre)

Buchfink: Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂ = Reviere** aus zwei Bereichen gemeldet, gewertet ab Anfang März bis Ende Mai: **14** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) und **22** Maimoos (GHu). – Beeindruckend war wieder der Zug im Herbst, so zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **20 942** Ind. am 03.10., **50 969** am 11.10., maximal **87 620** Ind. am 12.10. und **22 790** am 14.10. – Die großen Zahlen des Herbstzugs dominieren bei uns das phä-

nologische Bild (Abb. 266, Mittelwerte!) mit den ersten beiden Oktober-Dekaden als zeitlich schmalen Zugfenster. Auch im Frühjahr gibt es einen Rast- und Durchzugsgipfel Mitte bis Ende März, der aber nur in einem anderen Maßstab sichtbar ist (Abb. 267). Hier fehlen auch noch weitgehend Zugplanbeobachtungen.

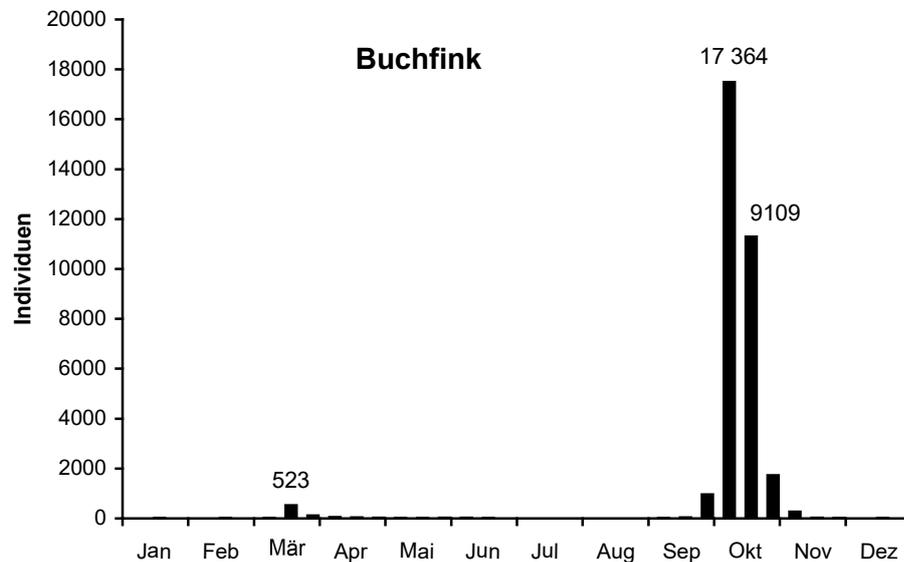


Abb.266: Buchfink im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

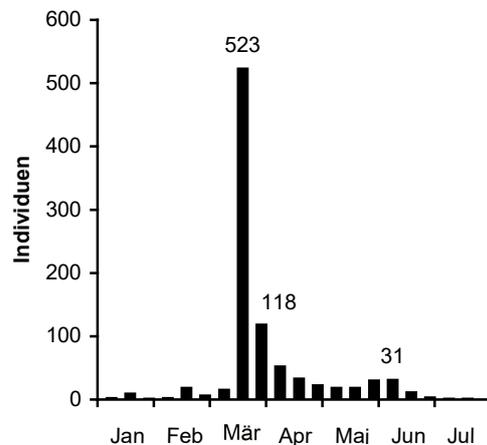


Abb. 267: Buchfink, linker Teil von Abb. 266 bis Juli mit dem Frühjahrszug in anderem Maßstab

Bergfink: Ist bei uns im Winterhalbjahr von Oktober bis März anzutreffen (Abb. 268, Mittelwerte). Die Zahlen waren 2023 klein. **180** Ind. waren am 27.01. im Gebiet = 150 NE Frieding (IH) + 30 im Pflaumdorfer Moos (MaM). Die meisten Bergfinken wurden ziehend über die Südostmoräne beobachtet (Daten MF), u.a. **629** Ind. am 14.10., **2965** am 19.10., maximal 3065 Ind. am 20.10. und **203** am 01.11. – Das phänologische Bild bei uns (Mittelwerte in Abb. 268) wird durch sehr große, zumeist ziehende Trupps bei massiven Einflügen geprägt, die in unregelmäßigen zeitlichen Abständen auftreten. Nach Bauer et al. (2005) können beim Breitfront-Wegzug aus ihren nordeuropäischen und nordsibirischen Brutgebieten vorwiegend nach Südwesten Massenkonzentrationen mit riesigen Schlafplatzzahlen (bis mehrere Millionen) entstehen.

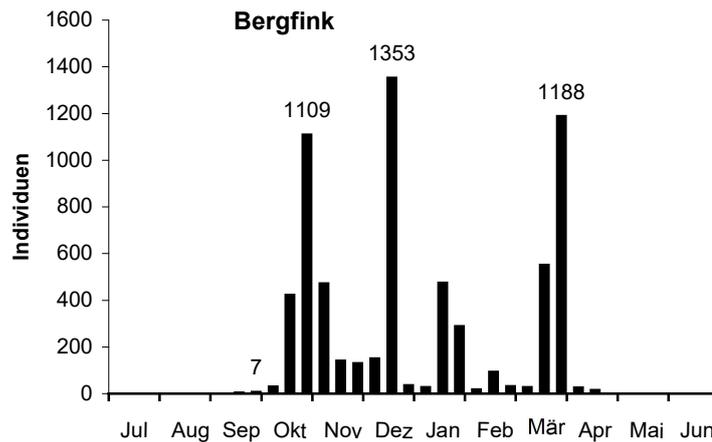


Abb. 268: Bergfink im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

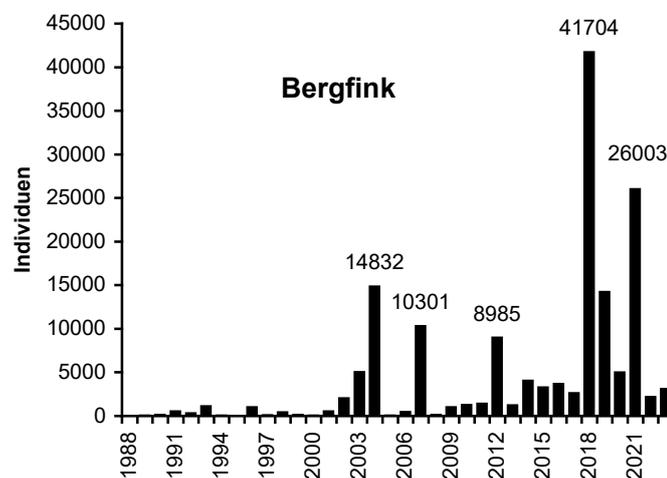


Abb. 269: Bergfink, Jahresmaxima von 1989 bis 2023 (35 Jahre). **1984** (nicht dargestellt) gab es einen riesigen Einflug, am 30.12. meldete die Polizei in Herrsching „mehr als 100 000 Bergfinken“ und mahnte die Autofahrer zur Vorsicht, da die Straßen besonders in Wartaweil dicht mit Bergfinken bevölkert seien

Kernbeißer: Ist überwiegend Teilzieher, so gab es 2023 fünf Januar-Daten bei uns mit **2** Ind. am 06.01. = 1 Aidenried (AK) + 1 Ertlmühle (UW) und auch **2** am 27.01. Ertlmühle (UW). – In der **Brutzeit** ab März bis Ende Mai gab es viele Beobachtungen, jedoch wurden nur wenige **sing. ♂ / Reviere** gemeldet: **1** Herrsching (Michaela Hau), ca. **10** NSG Seeholz (BSV) und **1** Höhenberg (Matthias Luy). – Im Herbst gab es große Zugzahlen, so zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) maximal 511 Ind. am 11.10., **285** am 12.10., **143** am 14.10. und **302** am 19.10. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 270) zeigt im Frühjahr bis August die Einheimischen, überlagert von einem kleinen Zuggipfel im März, und im Herbst einen auffallenden Durchzugsgipfel Ende September bis Anfang November, basierend auf Zugplanbeobachtungen.

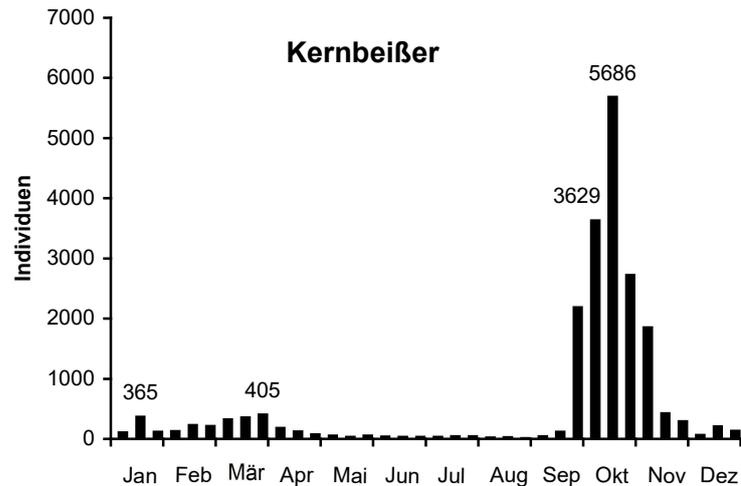


Abb. 270: Kernbeißer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen. Der Wert Mitte Januar enthält u.a. 216 Ind. am 14.01.2012

Gimpel: Ist Teilzieher, zeigt hohe Brutorttreue. **20** Ind. waren am 09.01. in Haid Südwestmoräne (Klaus Papenfuß). – Zur Brutzeit sind Gimpel wenig auffällig, daher gibt es trotz vieler Beobachtungen nur wenige Meldungen von **sing. ♂ / Revieren** von Ende März bis Anfang Juni: **1** NA (BeS), **1** Aidenried (RG), **1** Raisting (RG), **1** Unt. Filze (Monica Bradbury), **1** Eichbach NW Eching (Monica Bradbury), **5** Raist. Forst (UW), **1** Stiller Wald (UW) und **1** Maimoos (GHu). – Über die Südostmoräne zogen je **4** Ind. am 06.10. + 12.10. (MF) und **13** am 01.11. (MF). – Fünfmal wurden **Trompetergimpel** (*Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*) gemeldet, und zwar **1** NA am 08.11. (Christian Schwab), **1** Ind. am 16.01. Ertlmühle (UW), **1** am 27.11. Utting (Christian Wagner), **1** am 25.12. Herrsching (WBe) und **2** Hang oberhalb Aidenried (MF). – Phänologisch ergibt sich das Bild in Abb. 271, das den Gimpel trotz der einheimischen Brutpopulation wie einen Wintergast aussehen lässt. Das liegt sicher z.T. daran, dass Gimpel zur Brutzeit sehr unauffällig sind und deshalb weniger entdeckt werden. Aber es gibt auch „Wanderungen aus Mittel- und Nordrussland bis Mitteleuropa, das also in fast allen Teilen Wintergäste aus Norden und Nordosten erhält“ (Bauer et al. 2005).

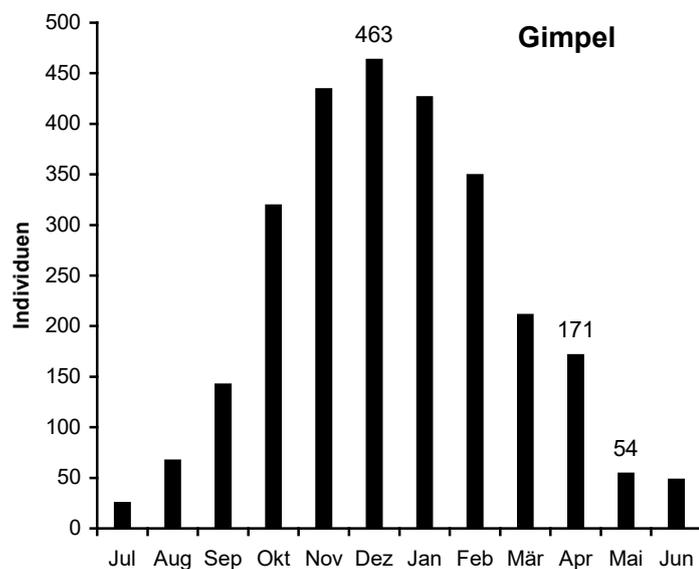


Abb. 271: Gimpel im Winter, Monatssummen von 1988 bis 2023 (36 Jahre), meist bei den monatlichen WVZ am gesamten Ufer ermittelt

Karmingimpel: Ist Langstreckenzieher, der Heimzug von Mitte Mai bis Ende Juni überlagert die Brutzeit von Mitte Mai bis Anfang Juli. – Wurde 2023 oft (23 Daten) an der NA beobachtet. Meist nur gesehen, aber mehrfach sang auch 1♂ (AK, CH, ECS, PWi., RZ, SvL, UW und weitere). Am 08.06. sangen 2♂ von 3 (2,1) Ind. (CH). Über eine mögliche dauerhafte Revierbesetzung wurde nichts bekannt. Dagegen gibt es im Chiemsee Gebiet eine schwankende Bp-Zahl (unter 20 Bp, Lohmann & Rudolph 2016) und In Bayern 60-90 Reviere (Rödl et al. 2012). – Im Jahreslauf liegen unsere Daten fast vollständig in der Heimzugzeit (Abb. 272).

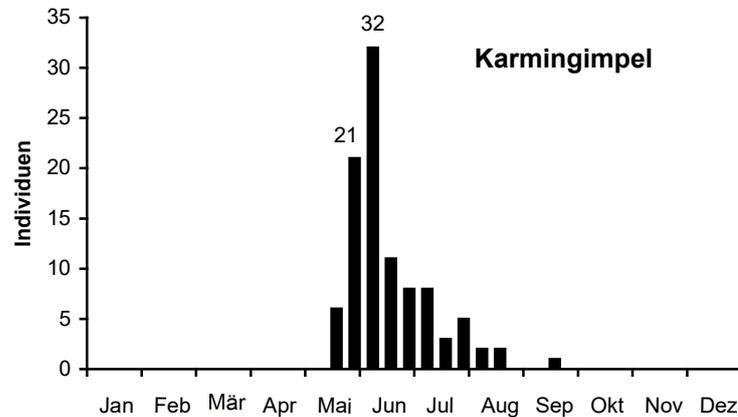


Abb. 272: Karmingimpel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten

Girlitz: Ist Kurzstreckenzieher, Teilzieher. – Von folgenden Stellen wurden ab Ende März bis Mitte Juni **sing.** ♂ / **Reviere** gemeldet (ohne quantitative Erfassung): 1 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), 1 Raisting (SvL), 1 Schondorf (CN), 1 WM (UW) und 1 St. Ottilien (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) 2 Ind. am 06.10., 2 am 08.10. und 4 am 12.10. – In den letzten 36 Jahren ergibt sich (Abb. 273) ein breiter Frühjahrgipfel aus Einheimischen und wohl wenigen Durchzüglern und im Herbst ein Durchzugsgipfel mit Schwerpunkt im Oktober. Insgesamt scheint die Art auch bei uns deutlich abgenommen zu haben.

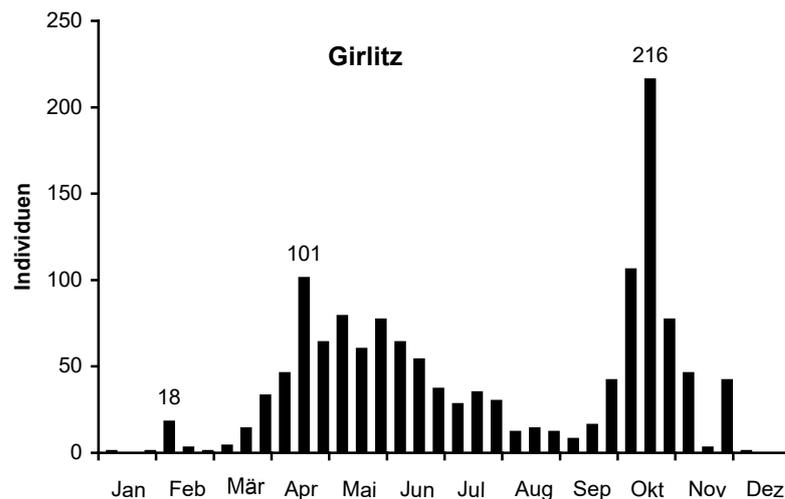


Abb. 273: Girlitz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Fichtenkreuzschnabel: Ist Teilzieher, hat ganzjährige Brutperiode mit Schwerpunkt im Winter und Frühjahr. Nur von zwei Stellen wurden **sing.** ♂ / **Reviere** gemeldet = 1 Burggraben Südwestmoräne (UW) und 1 Kerschbacher Forst (AGei). – Einige Trupps wurden gesehen, so 10 Ind. am 21.07. W Eresing (PT), 31 Ind. am 01.09. Geltendorf (David Bertuleit) und 22 am 30.12. BS (CH).

– Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **21** Ind. am 01.09., **48** am 03.10. und **4** am 06.10. – Das phänologische Bild bei uns (Ab. 274) zeigt bis Mai vorwiegend die Einheimischen, von Juli bis Anfang September wohl umherstreifende (Familien-)Trupps und nach einer (alljährlichen) Lücke Mitte September ab Ende September ganz abrupt größere Zahlen durchziehender oder umherstreifender Fichtenkreuzschnäbel.

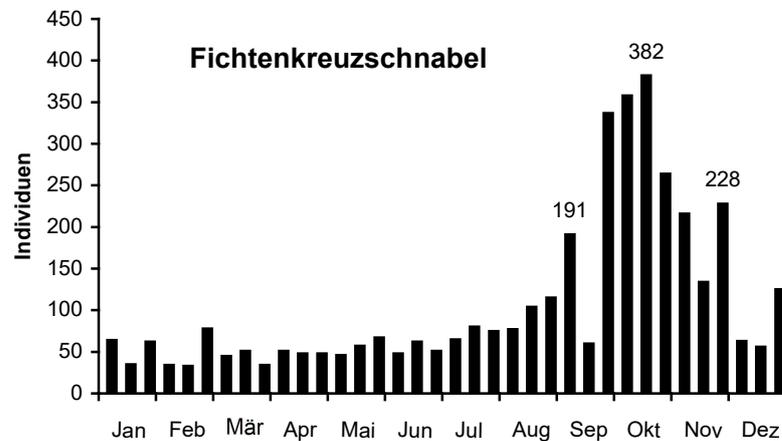


Abb. 274: Fichtenkreuzschnabel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Grünfink: Ist Standvogel, auch Teilzieher und Zugvogel aus dem Nordosten Europas. Im Januar waren u.a. **7** Ind. am 05.01. in der Ertlmühle (UW) und **10** am 23.01. in Haid (Klaus Papenfuß). – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende revieranzeigende **sing.** ♂ ab Mitte März bis Ende Mai gemeldet: **2** NA (PWi), **6** Raisting (RG, SvL) und **4** Ampermoos = N Inning + S Inninger Bach (PBr). – Im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **27** Ind. am 11.10., **72** am 12.10., **52** am 14.10. und maximal 102 Ind. am 19.10. – Der Durchzug im Herbst hat bei uns sein Maximum im Oktober (Abb. 275, Mittelwerte), anschließend bleibt es bei einem nahezu gleichbleibenden Winterbestand und geht dann in die Brutpopulation über.

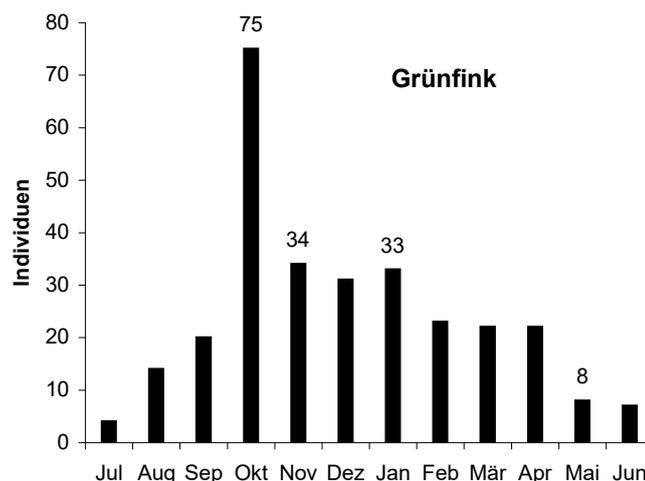


Abb. 275: Grünfink im Winterhalbjahr, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2023 (36 Winter), meist bei den monatlichen WVZ am gesamten Ufer ermittelt

Stieglitz: Ist Teilzieher, im Winter (Januar) waren im Gebiet u.a. **10** Ind. am 14.01. HB (MF) und **40** am 22.01. Raisting (HM). – Zur **Brutzeit** wurden u.a. folgende **Reviere / sing.** ♂ bekannt (ab Anfang April bis Anfang Juni): **6** NA (PWi), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF) **2** N Ertlmühle an Bahndamm (UW), **1** Schondorf Ufer (CN) und **1** Ampermoos S Inninger Bach (PBr). – Trupps nach der Brutzeit u.a. **100** Ind. am 08.07. AWie (Sven Thanheiser), **60**

am 17.07. NA (MF) und **100** am 19.10. auf Sonnenblumenfeld bei Arzla (ToL). – Im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **58** Ind. am 03.10., **34** am 06.10. und maximal 79 Ind. am 19.10. – Abb. 276 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrsgipfel Ende April und der Brutpopulation bis Ende Juni. Bereits während der Brutzeit beginnt oft eine Schwarmbildung, die im Verlauf des Juli zunimmt und über einen kleinen Gipfel im August (heimische Brut- und besonders Jungvögel nach Hölzinger (1997) in den Hauptdurchzug ab Mitte September übergeht.

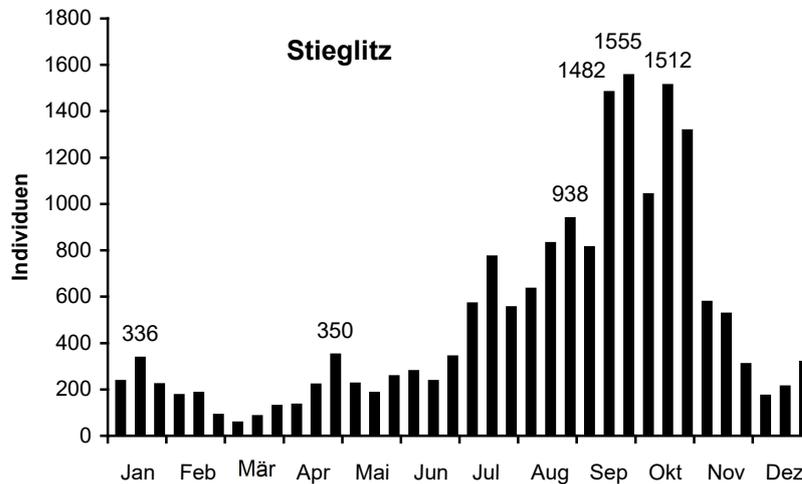


Abb. 276: Stieglitz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Erlenzeisig: Ist in Bayern zerstreut und lückig verbreitet. Das Brutareal hat sich deutlich verkleinert (Rödl et al. 2012). Tritt bei uns vor allem zur Zugzeit im Herbst und in geringerer Zahl im Winter auf. **Reviere (sing. ♂)** werden bei uns sehr selten gefunden, aber 2023 gleich an drei Stellen: **1** am 22.03. bei Arzla am Ampermoos (ToL), **2** am 04.04. Burggraben Südwestmoräne (UW) und **1** am 17.04. Seachtn (UZW), evtl. aber auch noch späte Durchzügler. – Im Februar gab es größere Trupps, und zwar **120** Ind. am 11.02. HB (MF) und **150** am 27.02. Hirschberg (Winfried & Christine Simon). – Beeindruckend war wieder der Herbstzug über die Südostmoräne (Daten MF) mit u.a. **3397** Ind. am 03.10., **2557** am 11.10., maximal 5354 Ind. am 12.10. und **2674** am 14.10. – Phänologisch sieht man bei uns einen kleinen Winterbestand, danach von März bis Anfang April nur wenige Durchzügler oder eventuell Einheimische, im Herbst dagegen einen starken Durchzug mit Schwerpunkt Oktober (Abb. 277). Unregelmäßig gibt es invasionsartige Einflüge (Bauer et al. 2005).

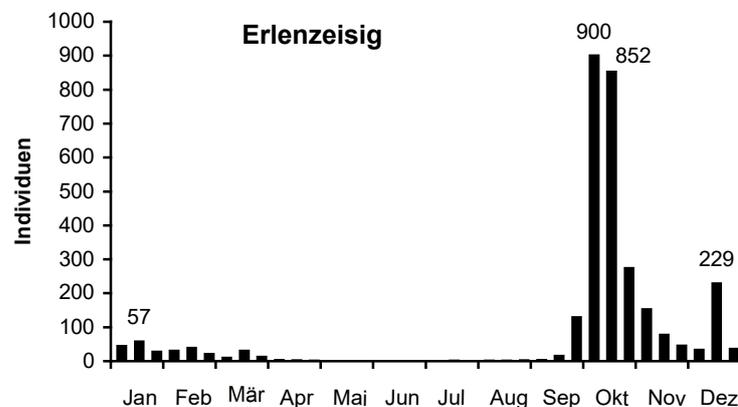


Abb. 277: Erlenzeisig im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadensummen von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Bluthänfling: Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Im Januar waren **50** Ind. am 28.01. bei Breitbrunn (Christoph Stummer). Es gab keinerlei Hinweise auf eine Revierbildung oder Brut. Trupps waren aber immer wieder zu sehen wie u.a. **40** Ind. am 19.11. am Ammer-Damm und **80** am 20.11. bei Marnbach (BZ). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. (Daten MF) **45** Ind. am 12.10., maximal 64 Ind. am 14.10. und **51** am 19.10. – Abb. 278 zeigt die Anwesenheit von kleineren Trupps bei uns im Winter bis Ende Februar, dann einen schwachen Durchzug im März-April. In der Brutzeit ab Mitte April sind meist keine oder nur sehr wenige Bluthänflinge bei uns. Im Herbst aber findet ein starker Wegzug mit Maximum im Oktober statt. Danach gibt es eine reproduzierbare Lücke, anschließend wandern bis zum Winter wieder Bluthänflinge zu.

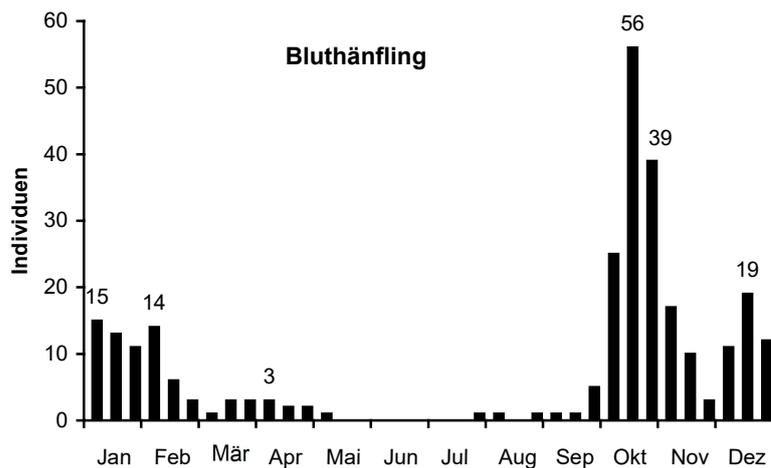


Abb. 278: Bluthänfling im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadensummen von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Alpenbirkenzeisig: Ist Teilzieher, **2** Ind. waren am 10.01. an der NA (WP). – Zweimal im Jahr sang **1**♂ an der NA, und zwar am 06.05. (CH) und 22.07. (CH), sonst gab es nur Sichtbeobachtungen von u.a. **3** Ind. am 12.11. BS (CH) und **4** Ind. am 09.12. NA (SvL). – Der Alpenbirkenzeisig ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch um den Südteil des Ammersees (Rödl et al. 2012), zuletzt mit stark rückläufiger Tendenz, brütete früher in Dießen. – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 279) zeigt sporadisch einige verbliebene Einheimische oder Wintergäste, anschließend im Frühjahr einen schwachen Durchzug April-Mai mit darunter den Einheimischen bis Anfang August, und im Herbst / Frühwinter in manchen Jahren Trupps oder Durchzügler offenbar aus dem Norden. So enthält die erste Dezember-Dekade mind. **300** Ind. im Schwattachfilz am 06.12.2005, „schön rot“, also nordische *flammea* (UW). Das Durchzugsereignis im Herbst ist aber nur schwach ausgeprägt.

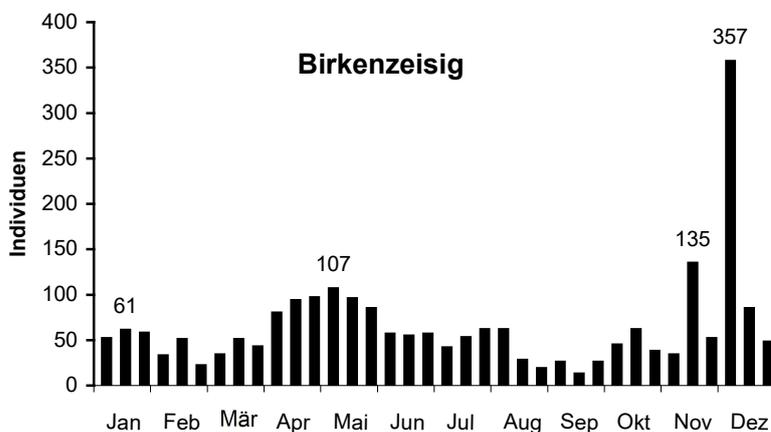


Abb. 279: Alpenbirkenzeisig im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Spornammer*: 1 Ind. zog am 08.10. über die Südostmoräne (MF). – Alle unsere wenigen Nachweise waren bisher im Herbst (Abb. 280).

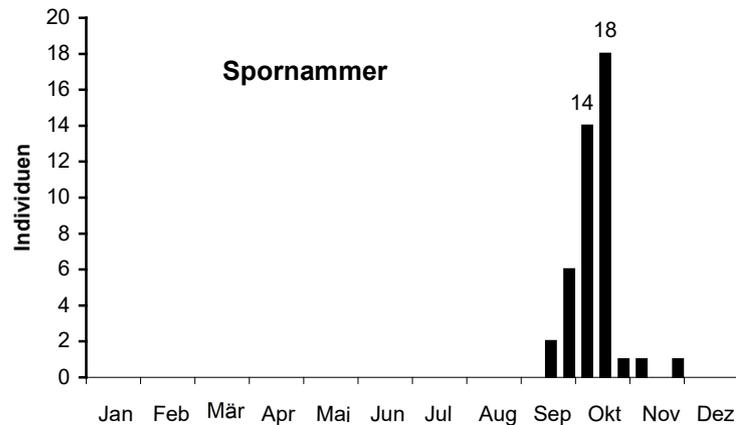


Abb. 280: Spornammer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2003 (Erstnachweis) bis 2023 (21 Jahre)

Schneeammer*: 1 Ind. zog am 01.11. über den BS (MF). – Fast alle Schneeammern zogen bei uns bisher im Herbst von Mitte Oktober bis Anfang Dezember durch (Abb. 281), etwas später als die Spornammer. Auffällig stark ist der Zug in der ersten November-Dekade.

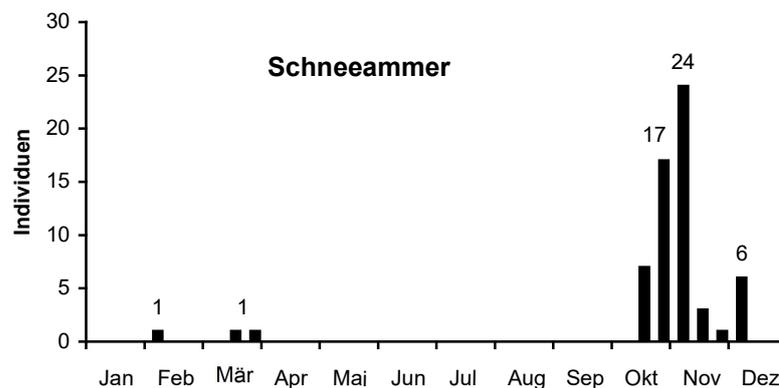


Abb. 281: Schneeammer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2023 (62 Jahre)

Grauammer: Unsere frühere kleine Brutpopulation in den RaistWie ist 1995 erloschen. Hier im Schiffland sang 2023 an vier Tagen im Mai 1♂ am 23.05. (UW), 28.05. (Monica Bradbury), 29.05. (SvL) und 31.05. (CN). – Im Herbst am 06.10. zog 1 Ind. über die Südostmoräne (MF).

Goldammer: Ist überwiegend Standvogel, auch Teilzieher. So waren u.a. 22 Ind. am 14.01. in Ampermoos-Südwest (MF) und ca. 100 Ind. am 27.01. bei Frieding (IH). – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende sing. ♂ / Reviere ab Mitte März bis Anfang Juni gemeldet: 3 NA (PWi), 4 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), 8 RaistWie (UW), 3 Unt. Filze (UW), 2 Ob. Filze (UW), 3 Kiesgrube Wielenbach (Charel Klein) und 2 Ampermoos S Inninger Bach (PBr). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im Herbst u.a. (Daten MF) 21 Ind. am 02.10., 24 am 19.10. und 29 am 01.11. – Nach dem phänologischen Bild bei uns (Mittelwerte in Abb. 282) sind die meisten Goldammern nicht zur Brutzeit und im Sommer in unserem Gebiet, sondern im Herbst und Winter. Die Wintertrupps sind Mitte März abgezogen oder aufgelöst, man sieht anschließend die einheimische Brutpopulation. Im September beginnt dann eine Bildung von Trupps, auch durch Zuwanderung, die zu einem von Jahr zu Jahr schwankenden Winterbestand führt. Es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und Winterflucht (Bauer et al. 2005).

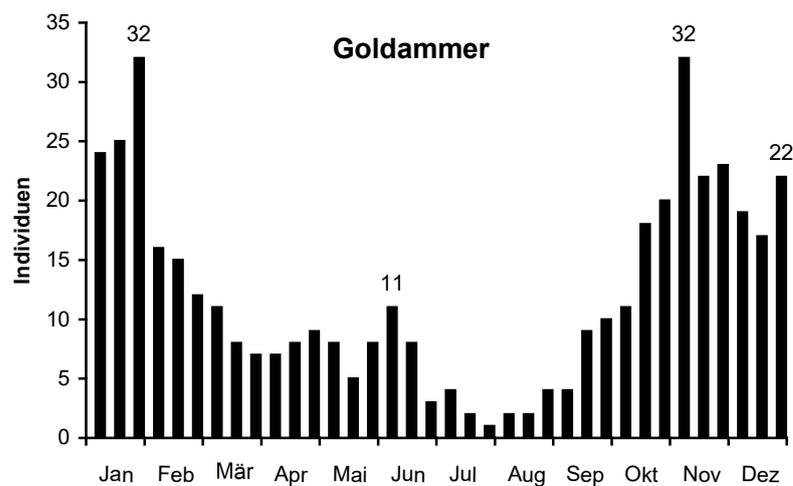


Abb. 282 Goldammer im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Ortolan: Drei Beobachtungen gab es 2023, zwei im Frühjahr, eine im Herbst, und zwar **1** sing. ♂ am 22.04. BS (CH), **1** Ind. am 06.05. RaistWie (Anton Mayerhöfer) und **3** Ind. am 01.09. einzeln über die Südostmoräne ziehend (MF). – Der Ortolan wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet (Abb. 283), im Herbst meist ziehend in einem breiteren zeitlichen Fenster, im Frühjahr vor allem rastend.

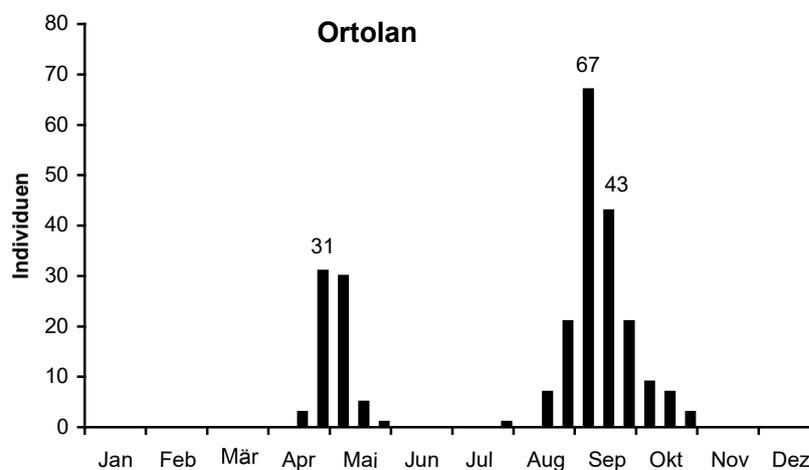


Abb. 283: Ortolan im Jahreslauf Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (35 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Rohrammer: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher, im Winter (Januar) waren bei uns **3** Ind. am 16.01. am BS (SeH) und **3** am 26.01. HB Lochschwab (Michaela Hau). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang April bis Mitte Juni gemeldet: **9** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (MF), **1** RaistWie Schiffland (Anna Schrass), **1** HB Lochschwab (Michaela Hau), **2** WM (UW), **1** Seachtn (UZW) **5** Ampermoos (MHa, PBr, ToL) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – Das Phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 284) zeigt einen deutlichen Frühjahrsdurchzug (rastende Trupps), darunter die Einheimischen bis Anfang Juli, und im Herbst einen weniger auffälligen Durchzug mit kleineren Zahlen. Ein wesentlich stärkerer Frühjahrgipfel als im Herbst wird auch in Baden-Württemberg gefunden (Hölzinger 1997), auf Helgoland ist es jedoch umgekehrt mit einem viel stärkeren Durchzugsgipfel im Herbst (Dierschke 2011).

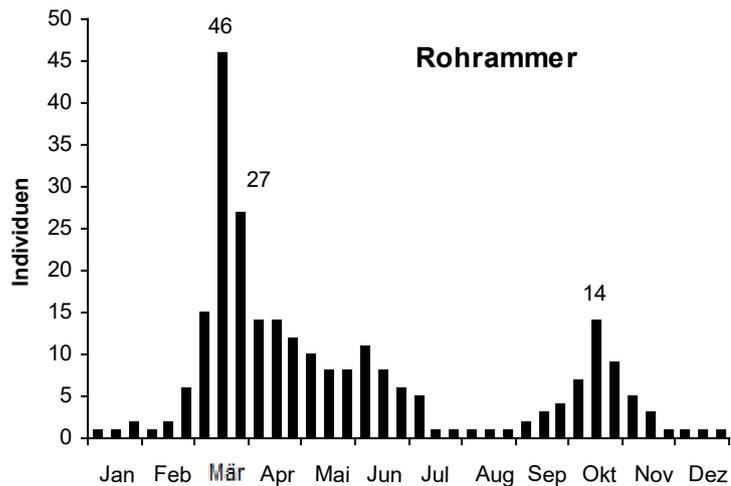


Abb. 284: Rohrammer im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2023 (36 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)

Streifengans: 1 Ind. wurde 7mal im Winter und Herbst an verschiedenen Stellen beobachtet, und zwar am 01.01. Schwattachfilz (AK), 14.01. FB (ALe, AnS, MF), 11.02. Buch-Breitbrunn (JM, RH) im Herbst am 02.09. BS (AK, CH, JM, JuM, RZ), 03.09. BS (AK, WoF), 04.09 BS (RZ) und 24.12. Schwattachfilz (AK). – In den 1980er Jahren gab es bis zu **130** Ind. bei uns. Sie stammten aus Seewiesen.

Bahamaente: 1 Ind. war am 18.05. am BS (CH).

Hottentottenente: Vom 22.07. bis 06.11. gab es sehr viele Beobachtungen, alle am BS (zahlreiche Melder, sehr schöne Fotos).

Waldrapp: Am 18.10. waren **2** Ind. (Holly 491 + Marco 493) bei Weilheim, fressen Regenwürmer, Fotos (VH).

Tab. 1. Bruten 2022

Wasservogel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind Bp oder Reviere, jungeführende Familien, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	4	Kormoran	38	Blässralle	15
Kanadagans	3	Graureiher	5	Kiebitz	7
Graugans	17	Weißstorch	37	Großer Brachvogel	9
Nilgans	1	Wespenbussard	1	Schwarzkopfmöwe	2
Rostgans	4	Rohrweihe	2	Mittelmeermöwe	2
Schnatterente	5	Sperber	1	Flusseeeschwalbe	30
Stockente	7	Rotmilan	19	Mittelspecht	6
Kolbenente	2	Schwarzmilan	15	Neuntöter	27
Reiherente	1	Mäusebussard	25	Elster	6
Gänsesäger	7	Baumfalke	1	Dohle	72
Zwergtaucher	5	Turmfalke	19	Saatkrähe	292
Haubentaucher	19	Teichralle	8	Kolkrabe	9

Rauchschwalbe	63	Bartmeise	2
Mehlschwalbe	264	Trauerschnäpper	18

. **Höchstzahlen 2022** mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservogel	21 782	11.11.	Purpureiher	3	31.05.
Höckerschwan	155	14.10.	Seidenreiher	2	01.06. + 09.09.
Singschwan	7	21.11.	Schwarzstorch	6	01.09.
Zwergschwan	2	02.01.	Weißstorch	103	01.09.
Rothalgans	1	03.10.	Fischadler	3	01.09.
Kanadagans	170	30.07.	Wespenbussard	646	01.09. neues
Weißwangengns	1	30.12.			Maximum
Blässgans	23	12.03.	Schlangenadler	1	29.04. + 04.10.
Graugans	1840	16.12. neues	Gänsegeier	1	Februar
		Maximum	Schelladler	1	06.10.
Nilgans	11	14.02.	Steppenweihe	1	01.09.
Brandgans	17	27.06.	Kornweihe	80	10.03.
Rostgans	37	29.11.	Wiesenweihe	2	04.09.
Schnatterente	660	11.11. neues	Rohrweihe	5	19.08.
		Maximum	Sperber	10	11.10.
Pfeifente	40	18.11.	Rotmilan	53	14.10.
Krickente	213	01.11.	Schwarzmilan	21	09.07.
Stockente	1328	11.02.	Seeadler	1	Okt. + Nov.
Spießente	20	30.9.	Raufußbussard	1	14.10. + 01.11.
Knäkente	15	07.05.	Mäusebussard	128	14.10.
Löffelente	65	18.11.	Merlin	3	01.11.
Kolbenente	3163	16.09.	Rotfußfalke	3	17.05.
Moorente	6	11.11.	Baumfalke	17	01.09.
Tafelente	5212	11.11. neues	Wanderfalke	3	03.10.
		Maximum	Würgfalke	1	22.04.
Reiherente	4660	11.11.	Turmfalke	27	14.10.
Bergente	28	11.03.	Kranich	804	04.11.
Samtente	17	14.01.	Kleines Sumpfhuhn	1	29.04.
Schellente	197	11.02.	Teichralle	10	16.12.
Zwergsäger	4	10.01.	Blässralle	8799	11.11.
Gänsesäger	89	16.09.	Austernfischer	1	Mai
Mittelsäger	3	11.02.	Stelzenläufer	2	02.06.
Zwergtaucher (See)	17	11.11.	Säbelschnäbler	1	April, Mai, Sep- tember
Haubentaucher	203	16.09.	Kiebitzregenpfeifer	4	09.10.
Rothalstaucher	2	11.02.	Goldregenpfeifer	26	12.03.
Ohrentaucher	1	14.01. + 11.03.	Kiebitz	156	20.11.
Schwarzhalstaucher	8	15.04.	Flussregenpfeifer	21	11.07.
Sterntaucher	9	11.03.	Sandregenpfeifer	2	06.06. + 11.07. + 04.10.
Prachttaucher	3	14.01. + 11.02.	Regenbrachvogel	22	16.04.
Eistaucher	1	Dezember	Gr. Brachvogel	48	01.10.
Kormoran	448	14.10.	Uferschnepfe	2	20.08.
Zwergscharbe	12	17.11.	Pfuhschnepfe	2	03.09. + 06.10.
Sichler	34	13.05. neues	Zwergschnepfe	1	25.09. + 05.10.
		Maximum	Bekassine	31	03.10.
Rohrdommel	1	mehrere Monate	Thorshühnchen	1	September
Zwergdommel	1	5/6/7/8	Flussuferläufer	12	30.04.
Nachtreiher	5	09.06.	Dunkler Wasser- läufer	18	15.04.
Rallenreiher	1	5 x Mai	Rotschenkel	5	25.06.
Kuhreiher	2	August			
Silberreiher	121	11.02.			
Graureiher	30	04.10.			

Grünschenkel	8	07.05.
Waldwasserläufer	7	09.04.
Bruchwasserläufer	58	11.07.
Kampfläufer	26	30.03
Steinwälzer	1	14.08. + 15.08.
Sumpfläufer	1	August
Sanderling	2	23.09.
Zwergstrandläufer	4	08.08
Temminckstrandläufer	2	15.07.
Sichelstrandläufer	2	30.07.
Alpenstrandläufer	15	09.09.
Schmarotzerraub- möwe	1	31.07. + 14.10.
Zwergmöwe	23	20.04.
Lachmöwe	800	21.11.
Schwarzkopfmöwe	9.	14.05.
Sturmmöwe	65	01.01.
Silbermöwe	1	14.01.
Mittelmeermöwe	110	05.08.
Steppenmöwe	3	22.01.
Heringsmöwe	2	14.05.
Lachseeschwalbe	1	18.07.
Zwergsee- schwalbe	1	13.06.
Raubseeschwalbe	5	21.08.
Weißbart- Seeschwalbe	1	Mai, Juni, Juli
Weißflügel- Seeschwalbe	1	26.07.
Trauersee- schwalbe	20	23.04. + 20.05.
Brandsee- schwalbe	9	16.07.
Flussseeschwalbe	66	27.04.
Küstensee- schwalbe	1	19.04. + 02.07.
Hohltaube	51	12.10.
Ringeltaube	201 393	11.10.
Turteltaube	2	14.05.
Raufußkauz	2	15.02.
Sperlingskauz	1	22.02. + 16.03.
Sumpfohreule	1	19.04.
Uhu	2	08.01.
Mauersegler	1000	08.08.
Eisvogel	6	16.09.
Bienenfresser	15	17.05.
Wiedehopf	2	05.05. + 13.08.
Wendehals	3	31.03.
Elster	39	15.12.
Eichelhäher	51	21.10.
Dohle	60	18.10.
Saatkrähe	825	09.02.
Kolkrabe	30	17.11.
Beutelmeise	32	03.10.
Blaumeise	531	19.10.

Kohlmeise	39	01.11.
Tannenmeise	152	19.10.
Kurzzehenlerche	1	11.10.
Heidelerche	92	20.10.
Feldlerche	355	20.10.
Ohrenlerche	1	11.10.
Uferschwalbe	700	09.09.
Rauchschwalbe	4215	04.04.
Mehlschwalbe	3363	01.09.
Bartmeise	7	19.03.
Gelbbrauen- Laubsänger	1	03.10.
Tienchan- Laubsänger	1	15.04.
Seggenrohr- sänger	1	13.05.
Wintergold- hähnchen	53	19.10.
Star	10 000	29.10.
Rosenstar	7	06.01.
Misteldrossel	286	12.10.
Ringdrossel	2	12.10.
Amsel	114	12.10.
Wacholder- drossel	216	01.11.
Singdrossel	44	11.10.
Rotdrossel	100	08.04.
Heckenbraunelle	39	11.10.
Feldsperling	50	04.07.
Spornpieper	1	04.10. + 11.10.
Brachpieper	1	April + Septem- ber + Oktober
Wiesenpieper	492	11.10.
Rotkehlpieper	4	11.10.
Bergpieper	60	29.10.
Wiesenschafstelze	25	01.09.
Bachstelze	245	11.10.
Buchfink	87 620	12.10.
Bergfink	3065	20.10.
Kernbeißer	511	11.10.
Karmingimpel	3	08.06.
Fichtenkreuz- schnabel	48	03.10.
Grünfink	102	19.10.
Stieglitz	100	08.07.
Erlenzeisig	5354	12.10.
Bluthänfling	64	14.10.
Spornammer	1	08.10.
Schneeammer	1	01.11.
Ortolan	3	01.09.

Literatur

- Bauer HG, Bezzel E, Fiedler W (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.
- Bruderer D (1999): Bruchwasserläufer – *Tringa glareola*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 436–438.
- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, Jachmann KF (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eikhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavi T, Stübing S, Sudmann S R, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Gerlach B, Dröschmeister R, Langgemach T, Borkenhagen K, Busch M, Hauswirth M, Heinicke T, Kamp J, Karthäuser J, König C, Markones N, Prior N, Trautmann S, Wahl J, Sudfeldt C (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Grüneberg C, Bauer HG, Haupt H, Hüppop O, Ryslavi T, Südbeck P: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung 2015 (2015). Berichte zum Vogelschutz 52: 19–67.
- Grüner, T., F. Hammerl-Pfister, H. Pfister & M. Siering (2013): Die Vogelwelt des Nymphenburger Schlossparks in München. Ornithol. Anz. 52, Sonderheft.
- Hansbauer M (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. Ornithologischer Anzeiger 49: 25–40.
- Hansbauer M (2016): Kranich-Rundbrief für Bayern, Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland, unveröffentlicht.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Singvögel 2, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.1 Singvögel 1, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Keller V, Burkhardt M (2008): Monitoring Überwinternder Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P (1999a): Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologischxx e Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 385–386.
- Knaus P (1999b): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 381–382.
- Knötzsch G (1999a): Baumfalke – *Falco subbuteo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 346–348.
- Knötzsch G. (1999b): Zwergmöwe – *Larus minutus*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 449–451.
- König C, Stübing S, Wahl J (2016): Herbst 2015: Frühe Kraniche, späte Mornellregenpfeifer und viele Erlenzeisige. Der Falke 63, 24–29.
- König C, Stübing S, Wahl J (2016): Herbst 2015: Frühe Kraniche, späte Mornellregenpfeifer und und viele Erlenzeisige. Der Falke 63, 24–29.
- König C, Stübing S, Wahl J (2017): Herbst 2016: Strandläufer, Mornells und viele östliche Überraschungen. Der Falke 1/2017: 28–33.
- König C, Koop B, Stübing S, Wahl J (2020): Herbst 2019. Eichelhäher, Buchfinken und Ringeltauben stark vertreten. Der Falke 2/2020: 7–13.
- König C, Kunz F, Prior N, Stübing S, Wahl J (2020): Rotmilane an Schlafplätzen, Wasservögel im Mildwinter und viele seltene Gäste. Der Falke 5/2020: 32–37.
- König C, Busch M, Stübing S, Wahl J (2023): Sommer 2023. Brütende Kuhreiher, wenige Wachtelkönige, viele Seltenheiten. Der Falke 2023, Heft11: 35-41.

- Langenberg J (2007): Anmerkungen zum nachbrutzeitlichen Auftreten der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* am Chiemsee. Avifaunistik in Bayern 4: 35–44.
- Lehikoinen A + 14 weitere Autoren (2013): Rapid climate driven shifts in wintering distributions of three common waterbird species. *Global Change Biology* 19: 2071–2081.
- Lohmann M, Rudolph BU (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. München.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Nebelsiek U, Strehlow J (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Reichholf, J. (1988): Der Schlangenadler *Circaetus gallicus* in Bayern: Ein seltener aber regelmäßiger Durchzügler am Alpennordrand. – *Anz. orn. Ges. Bayern* 27: 115–124.
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görge A (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Rudolph BU, Schwandner J, Fünfstück HJ (2016): Rote Liste und Liste der Bruvögel Bayerns, Stand 2016. Bayerisches Landesamt für Umwelt Augsburg.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schiroke T, Schröder K, Sudfeldt C (Hersg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Sudfeldt C, Bairlein F, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Wahl J (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Tautz, S. & K. Krätzel (2010): Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* & Weißflügel-Seeschwalbe *C. leucopterus* in Bayern – eine Auswertung der Daten von 1990 bis 2000. *Otus* 2: 8–15.
- Wahl J, Dröschmeister R, Langgemach T, Sudfeldt C (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß I (2018): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2018. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß I (2021): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2021. Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), unveröff.
- Weixler K, Fünfstück HJ, Biele S. (2017): Seltene Brutvögel in Bayern 2016-2017. *OTUS* 9: 1–53.
- Weixler K, Fünfstück HJ, Schmolz M (2020): Seltene Brutvögel in Bayern 2018 & 2019. *OTUS* 9: 1–53.
- Werner S., Bauer H.-G., Heine G., Jacoby H., Stark H. (2018): 55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee: Bestandsentwicklung der Wasservögel von 1961/62 bis 2015/16. *Ornithol. Beobachter. Beiheft* 13.
- Wink U (2008a): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntötters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. *Ornithologischer Anzeiger* 47: 66–76.
- Wink U (2008b): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. *Ornithologischer Anzeiger* 47: 186–197.
- Wink U (2010): Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat für Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Bekassinen *Gallinago gallinago* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* im Ammersee-Gebiet. *Ornithologischer Anzeiger* 49: 53–66.
- Wink U (2017): Bestandsaufnahmen beim Neuntöter *Lanius collurio* im Ammerseegebiet. Eine Langzeitstudie von 2002 bis 2016.